

Thomas Hostert

# **Lüdenscheider Familienbuch**

## **Band 47: Vedder - Vorth**

Wuppertal 2021

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im August 2021

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

**Inhalt**

Einleitung.....1  
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1  
Quellen.....1  
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....7  
    Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7  
    Schreibweisen von Namen.....7  
    Hypothekenbücher.....8  
    Weitere Hinweise.....8  
Abkürzungen.....9  
Vedder .....10  
    Quellen zur Familie Vedder .....24  
Veese.....25  
    Quellen zur Familie Veese.....37  
Verse.....45  
    Quellen zur Familie Verse.....49  
Vese .....59  
Vesper.....60  
Vesse.....62  
Vetter.....63  
Viebahn .....64  
Viehoff .....66  
    Quellen zur Familie Viehoff .....68  
Völkel .....72  
Vömmelbach .....72  
Vogel.....73  
    Quelle zur Familie Vogel.....79  
Vogelberg.....80  
    Quellen zur Familie Vogelberg.....86  
Vogelpott .....90  
    Quelle zur Familie Vogelpott.....91  
Vogelsang.....92  
Vogt .....96  
Vohrmann.....101  
Voigd .....101  
Voigt.....102  
Volkenrath .....102  
Volkmar .....103  
Vollmann .....104  
    Quellen zur Familie Vollmann .....131  
Vollmer.....150  
Vollmerhaus .....152  
Volmerhaus .....155  
Vonhold .....159  
Voormann.....159  
Vorberg .....160  
Vorderbrück .....160  
Vorderstemann .....161  
Vorjahr .....161  
Vormann.....162  
Vorth .....164  
Ortsregister (Lüdenscheid).....165  
Ortsregister (ohne Lüdenscheid) .....166  
Geographisches Register .....167

## *Inhalt*

Familiennamenregister (Partner).....	168
Familiennamenregister (Taufzeugen).....	169
Allgemeines Familiennamenregister.....	171
Standes- und Berufsregister.....	173
Register militärischer Verbände.....	174
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien).....	175
Quellen und Literatur.....	177
Ungedruckte Quellen.....	177
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	178
Literatur.....	179

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

<sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

<sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

<sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

<sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

<sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

<sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

<sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

#### Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.<sup>34</sup> Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

<sup>34</sup> Testamentsakten Lüdenscheid.

<sup>35</sup> H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>42</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja  
 Jg. - Jahrgang  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte  
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>42</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

**Vedder**

Siehe auch Vetter

**[Vedder 1720]**

Ehemann: Friedrich Hermann Vedder aus Meinerzhagen

Ehe: 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Schönenbeck

**[Vedder 1728]**

Person: Caspar Vedder

FN: Fedder (Taufregister 1728), Vedder (Taufregister 1733)

Wohnort: Werkshagen

Kinder:

1. Anna Margaretha Vedder

Taufe: 25.02.1728 (ev.-luth. Land)

2. Anna Gertrud Vedder

Taufe: 04.03.1733 (ev.-luth. Land)

**[Vedder 1737]**

Ehemann: Johann Diedrich Vedder

FN: auch Fedder

Geburt: 17.07.1696

Tod: altershalber, 80 Jahre 4 Monate 9 Tage alt, hinterließ seine Witwe und fünf Kinder aus 2. Ehe<sup>43</sup>

Beerdigung: 26.11.1776 (ev.-luth. Land)

Ehe: dominica 1 post Trinitatis (23.06.) 1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Christina Hues

Geburt: err. 02.1713

Tod: am hitzigen Fieber, 72 Jahre 10 Monate alt, hinterließ drei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 05.12.1785 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Fischersverse (1742/45), Rosmart (1750/85)

Weitere Informationen zu Person(en) Johann Diedrich Vedder, wobei Identität nicht belegt ist:

Ein Johann Diedrich Vedder, im Kirchspiel Lüdenscheid wohnhaft, 33 Jahre alt (demnach geb. err. 1700), 24./25.04.1733 Osemundschmied auf dem doppelten königlichen Osemundhammer in der Mühlenrahmede. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Vedder Q 1733-04-24].

Ein Johann Diedrich Vedder, Debitor der Witwe Hüttemann zu Rosmart 19.03.1772 [Hüttemann Q 1772-03-19].

Kinder:

1. (wahrscheinlich, als Sohn 1. Ehe) Johann Diedrich Vedder

Geburt: err. 1735

Tod: zur Fischersverse, 9 Jahre alt

Beerdigung: 04.01.1744 (ev.-luth. Land)

2. Christina Elisabeth Vedder

Taufe: 07.07.1742 (ev.-luth. Land)

3. Johann Diedrich Vedder

Taufe: 07.06.1745 (ev.-luth. Land)

<sup>43</sup> In der Zweitschrift des Sterberegisters 1776 fehlt die Information, dass die hinterlassenen Kinder aus 2. Ehe stammen (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

4. Peter Caspar Vedder  
Taufe: 10.05.1750 (ev.-luth. Land)

**[Vedder 1767]**

Peter Caspar Vedder, 23 Jahre alt (geb. ca. 1744), ca. 1767 Hammerzöger auf dem Osemundhammer unterhalb Läpperei [Vedder Q 1767]

**[Vedder 1773]**

Ehemann: Johann Diedrich Vedder

VN: im Taufregister 1788 irrtümlich Johann Peter, sonst stets Johann Diedrich

Geburt: err. 1745

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 30.04.1802 an Wassersucht, 57 Jahre alt, hinterließ die Frau und noch zwei Söhne

Beerdigung: 01.05.1802 (ev.-luth. Land)

Ehe: 30.11.1773 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Eckmann

VN: Elisabeth

FN: in der Urschrift des Taufregisters 1779 (und zunächst auch in der Zweitschrift, dort später korrigiert) Eck, sonst stets Eckmann

Geburt: err. 07.08.1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 24.06.1807 an Wassersucht, 59 Jahre 10 Monate 17 Tage alt, von sieben Kindern leben nur noch zwei Söhne

Beerdigung: 26.06.1807 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Vedder

Taufe: 17.04.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Maria Vedder, Maria Catharina Eckmann, Johann Peter Geck

Tod: an Halsweh

Beerdigung: 15.06.1775 (ev.-luth. Land)

2. Anna Margaretha Vedder

Taufe: 09.11.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Wiggginghaus, Peter Klütting<sup>44</sup> und Anna Margaretha von der Crone

Tod: an Pocken (9. Epidemicopfer)

Beerdigung: 14.05.1779 (ev.-luth. Land)

3. Peter Caspar Vedder

Taufe: 24.01.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Winter, Anna Maria Elisabeth Geck, Spannagel zu Brunscheid

Tod: 19.06.1843 vormittags 9 Uhr an Auszehrung, 66 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 21.06.1843 (ev. Stadt)

Signatur: Vedder 1802

4. Peter Wilhelm Vedder

Taufe: 16.12.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Werthmann, Peter Wilhelm Vedder und Anna Maria von der Crone

Tod: an Halsweh

Beerdigung: 23.02.1784 (ev.-luth. Land)

5. Peter Diedrich Vedder

Taufe: 06.02.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Diedrich Wilhelm Horst und Anna Elisabeth Wiggginghaus

Tod: 19.04.1838 morgens 2 Uhr an Nervenfieber, 53 Jahre 2 Monate alt

<sup>44</sup> Zweitschrift irrtümlich Clusing.

Beerdigung: 22.04.1838 (ev. Land)  
 Signatur: Vedder 1807

6. Johann Diedrich Vedder

Taufe: 12.10.1788 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Kölsche, Johann Diedrich Wigglinghaus und Maria Gertrud Winter  
 Tod: an der roten Ruhr (83. Opfer der Epidemie)  
 Beerdigung: 03.11.1796 (ev.-luth. Land)

7. Peter Wilhelm Vedder

Geburt: 12.05.1793  
 Taufe: 20.05.1793 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Peter Wilhelm Bergfeld und Anna Catharina Wigglinghaus

**[Vedder 1782]**

Person: Anna Margaretha Vedder  
 Wohnort: Borbet

Als Vater der unehelichen Tochter ist „ein Mensch aus dem Herscheid“ angegeben. „Huren“ (Zweit-schrift des Taufregisters). Gemäß Urschrift des Taufregisters war der Vater des Kindes zum Zeitpunkt der Geburt tot, die Angaben zum Vater beruhten auf der Aussage der Mutter.

Zu Anna Gertrud Vedder, Ehefrau Lange zu Borbet siehe Lange 1764

Kind:

1. Maria Gertrud Vedder (unehelich)

Taufe: 17.09.1782 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Gertrud Lange und Witwe Catharina Margaretha Spannagel

**[Vedder 1795]**

Ehemann: Johann Heinrich Vedder

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 11.10.1795 Dreve (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Klämer

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Dreve

**[Vedder 1802]**

Ehemann: Peter Caspar Vedder

VN: Caspar

FN: Vetter (Konfirmationsregister 1836), sonst Vedder

Geburt: err. 1777

Vater: Johann Diedrich Vedder zu Rosmart [Vedder 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Außenbürger (1815/32)

Tod: 19.06.1843 vormittags 9 Uhr an Auszehrung, 66 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 21.06.1843 (ev. Stadt)

Ehe: 30.11.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Geck

VN: Anna Maria, häufig - irrtümlich - Anna Margaretha

Geburt: err. 10.03.1779

Vater: Johann Diedrich Geck zu Horringhausen [Geck 1779]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.07.1838 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre 4 Monate 10 Tage alt, hinterließ den

Mann, drei majorene Kinder und minorene [so]

Beerdigung: 23.07.1838 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Rosmart (1802), Ossenberg (1810/12), Worth (1815/43 und posthum)

Kinder:

1. Anna Catharina Vedder

Geburt: 20.06.1810 abends zwischen 9 und 10 Uhr (Zivilstandsregister, Aufnahmeprotokoll vom 22.06.1810)<sup>45</sup>

Taufe: ev.-luth. Land

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Anna Margaretha Crone, Anna Margaretha Buckesfeld (Peter Wilhelm Buckesfeld, Hermann Diedrich von der Crone)

Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Wilhelm Buckesfeld, Rosmart, 43 Jahre alt und Hermann Diedrich von der Crone, 36 Jahre alt, Kirchspiel Lüdenscheid

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)<sup>46</sup>

Tod: 07.07.1845 abends gegen 8 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 1 Monat 27 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 10.07.1845 (ev. Stadt)

∞ 03.03.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Diedrich Hüttebräucker, Sohn des Landmanns Peter Hermann Hüttebräucker zu Köllmannshorst [Hüttebräucker 1838]

2. Maria Catharina Vedder

Geburt: 25.08.1812

Taufe: 04.09.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Selve, Mar. Gertrud Wiggingshaus, Ehefrau Anna Margaretha Tweer

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Tod: 14.02.1834 abends 10 Uhr an Auszehrung, 21 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 17.02.1834 (ev. Stadt)

∞ 07.12.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich vom Hofe, Sohn des verstorbenen Bäckers und Krämers Caspar Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1832]

3. Anna Maria Vedder

Geburt: 12.06.1815

Taufe: 27.06.1815 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Jungfer Kugel, der alte Scheffe Buschhaus, C. Abraham Paulmann

Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

∞ 1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) (o. D.) mit Hermann Diedrich Reuter, Sohn des Landmanns Hermann Diedrich Reuter zu Hellersen [Reuter 1840]<sup>47</sup>

∞ 23.12.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Hermann Diedrich Reuter in der Worth mit Peter Diedrich Glingener, Sohn des verstorbenen Schmieds Heinrich Wilhelm Glingener und der Anna Catharina Horst auf der Horst [Glingener 1811]<sup>48</sup>

4. Wilhelmine Vedder

Geburt: 06.08.1818

Taufe: 22.08.1818 (ev.-luth. Land, auch ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen (ev.-luth. Land): Peter Wilhelm Buschhaus, Frau Henriette Woeste, Mar. Catharina Woeste, bzw. Paten (ev.-luth. Stadt): Peter Wilhelm Buschhaus, Frau Peter Woeste, Ehefrau Maria Catharina Selve

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

Tod: 10.04.1834 abends 7 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 14.04.1834 (ev. Stadt)

5. Peter Caspar Vedder

Geburt: 29.10.1820 morgens 6 Uhr

Taufe: 22.11.1820 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Franz Woeste, Peter Caspar Geck, Caroline Buschhaus

Tod: 29.01.1821 mittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.01.1821 (ev.-luth. Stadt)

<sup>45</sup> Geburtsdatum im Taufregister 22.06.1810.

<sup>46</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre) unrichtig.

<sup>47</sup> Traueintrag 1840 unvollständig, nach den Vornamen der Braut in allen Spalten leer.

<sup>48</sup> Altersangabe im Trauregister 1859 (40 Jahre) inkorrekt.

## 6. Hanne Vedder

VN: Johanna, Hanna

Geburt: 08.01.1822 abends 10 Uhr

Taufe: 24.01.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Anna Margaretha Vedder, Ehefrau Anna Margaretha Wiggingshaus, Caspar Wilhelm Buckesfeld aus der Brengel

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

∞ 28.10.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Fink, Sohn des verstorbenen Jägers Fink zu Grimminghausen [Plettenberg] [Fink 1842]

**[Vedder 1807]**

Ehemann: Peter Diedrich Vedder

VN: in der Zweitschrift des Sterberegisters 1821 und im Konfirmationsregister 1825 Johann Diedrich, sonst Peter Diedrich

Geburt: err. 02.1785

Vater: Johann Diedrich Vedder zu Rosmart [Vedder 1773]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Tagelöhner (1825), Holzsäger (1830), Tagelöhner (1838 und posthum)  
Pächter (1822/24)

Tod: 19.04.1838 morgens 2 Uhr an Nervenfieber, 53 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, von welchen drei minorenn sind

Beerdigung: 22.04.1838 (ev. Land)

Ehe: 10.11.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Brinker

VN: im Taufregister 1811/15, im Sterberegister 1820 und im Konfirmationsregister 1825/28 Anna Maria, sonst Anna Margaretha

FN: auch Brincker

Geburt: err. 23.10.1788

Vater: Caspar Wilhelm Brinker zu Oberhunscheid [Brinker 1783]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.11.1851 morgens 9 Uhr an Brustfieber, 63 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, hinterließ zwei majorenne und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 27.11.1851 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Hunscheid, Oberhunscheid (1807/09), Großendrescheid (1811), Strücken (1815), Hellstück (1818/20), Hunscheid (1821), Hellstück (1822/24), Kalkofen, Kalkofen bei der Tweer (1829/51 und posthum)

Die Wohnortsangabe Oberhunscheid im Konfirmationsregister 1825 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Peter Diedrich Vedder, Hellstück, Pächter 1822 [Vedder Q 1822-11-30]

Kinder:

## 1. Maria Catharina Vedder

Geburt: 30.03.1808

Taufe: 10.04.1808 (ev.-luth. Land)<sup>49</sup>

## 2. Anna Maria Vedder

Geburt: 02.11.1809

Taufe: 12.11.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Catharina Margaretha Selve, Ehefrau Sophie Assmann

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

## 3. Johann Diedrich Vedder

Geburt: 16.11.1811

Taufe: 22.11.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Spelsberg, Peter Spelsberg, Ehefrau Anna Mar. Oevenscheid

<sup>49</sup> Taufzeugen nicht angegeben.

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Signatur: Vedder 1843

4. Johann Peter Vedder

Geburt: 30.03.1815

Taufe: 09.04.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johannes Naber, Peter Caspar Spelsberg, Mar. Catharina Seuster

Tod: 24.08.1820 Nachmittag 4 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 27.08.1820 (ev.-luth. Land)<sup>50</sup>

Das Kind ist zunächst unter dem Namen Peter Wilhelm in das Sterberegister eingetragen worden.

Kommentar: „NB. Das Kind ist gebohren d[en] 30 ten März in den Strückeren u[nd] erhielt in der Taufe den Namen: Johann Peter. ... Wie mehrmals der Fall ist, haben die Eltern Namen u[nd] Geburtstag vergessen u[nd] also nicht in den Personalien angegeben.“<sup>51</sup>

5. Anna Catharina Vedder

Geburt: 27.11.1818

Taufe: 06.12.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brinker, Anna Catharina Naber, Frau Anna Maria Hücking

Tod: 18.09.1821 morgens 9 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 20.09.1821 (ev.-luth. Land)<sup>52</sup>

6. Friedrich Vedder

Geburt: 08.02.1822 nachts 12 Uhr

Taufe: 17.02.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Wiggingshaus, Johann Peter Bochmann, Anna Maria Spannagel

Tod: 27.04.1829 vormittags 7 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 30.04.1829 (ev. Land)

7. Peter Vedder

VN im Sterberegister Johann Peter

Geburt: 29.04.1824 morgens 9 Uhr

Taufe: 09.05.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Nölle, Hermann Diedrich Brinker, Anna Margaretha Vedder geb. Geck

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Tod: 27.04.1842 mittags 1 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 30.04.1842 (ev. Land)

8. Wilhelm Vedder

Geburt: 13.03.1830 abends 11 Uhr

Taufe: 29.03.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Halfmann, Peter Caspar Linnepe, Johanna Tweer

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

Tod: 21.09.1854 abends 8 Uhr an Auszehrung, ledig, Kettenschmied am Kalkofen

Beerdigung: 25.09.1854 (ev. Land)

9. Luise Vedder

Geburt: 25.10.1832 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.11.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brinker, Anna Catharina Vedder, Ehefrau Tweer geb. Anna Catharina Spelsberg

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

<sup>50</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

<sup>51</sup> Da im Kommentar der Bezug auf ein Geburtsjahr fehlt, wird das Alter des Kindes mit 5 Monaten (statt mit 5 Jahren 5 Monaten) angegeben.

<sup>52</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Uhrzeit des Todes gemäß Zweitschrift morgens 3 Uhr.

Tod: 20.07.1861 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre alt  
 Beerdigung: 23.07.1861 (ev. Land)  
 Dimittiert 11.04.1856 Lüdenscheid (ev. Land) zur Lüdenscheider kath. Gemeinde, ∞ 11.04.1856 Lüdenscheid (kath.) mit Einwilligung des (ober)vormundschaftlichen Gerichts in Lüdenscheid mit Peter Ignatz Scholemann, Sohn des verstorbenen Maurers Joseph Scholemann und der Anna Catharina Geele in Bleche, Gemeinde Drolshagen [Scholemann 1856]

### [Vedder 1810]

Ehemann: Johannes Vedder

Gebürtig von Unterwilden [Wilnsdorf], Mairie Siegen, 1810 großjährig  
 Eltern: Fuhrmann Johann Georg Vedder und Elisabeth Tross (beide 1810 tot)  
 Stand/Beruf: Fuhrmann, hat seit mehreren Jahren als Fuhrknecht bei Johann Diedrich Wiggingshaus zu Wiggingshausen gewohnt [Wiggingshaus 1798]

Ehe: aufgeboten am 4. und 5. Sonntag im Juli 1810 mittags 12 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Catharina Wilhelmine Kaiser

Gebürtig aus Hamm, 1810 großjährig  
 Eltern: Johann Hermann Kaiser (1810 tot) und Maria Elisabeth Schulte  
 Hatte sich seit mehreren Jahren zu Stüttinghausen aufgehalten und hielt sich 1810 zu Wilbringhausen [Marienheide], Mairie Gummersbach, auf

### [Vedder 1812]

Person: Johann Peter Vedder

Konfirmation: 27.03.1812, Teilnahme am Abendmahl 05.04.1812 (Ps. 103,11) (ev.-luth. Stadt)

Person: Mar. Catharina Vedder

Konfirmation: Sonnabend vor Ostern (17.04.) 1813 (2. Tim. 2,8) (ev.-luth. Stadt)

### [Vedder 1815]

Ehemann: Diedrich Heinrich (Diedrich Hermann) Vedder

VN: Diedrich Hermann (Taufregister 1815, 1818), sonst Diedrich Heinrich

Geburt: err. 04.1783

Berufsangaben: Tagelöhner (1840/48), Müller (so im Trauregister 1855 posthum)

Tod: 06.02.1848 nachmittags 2 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 09.02.1848 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Schubbäus

FN: Schubbäus, im Konfirmationsregister 1840 *Tobias*, im Geburtenregister 1838 fehlt der FN

Tod: nach dem 03.11.1855 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnorte: Hokühl (1815/18), Wiggingshausen (1838/40), Wenninghausen (1848)

Bubbecke, Gemeinde Herscheid (so im Konfirmationsregister 1840 als Geburtsort der Tochter, im Konfirmationsregister 1843 als Wohnort der Eltern und noch im Trauregister 1855)

Die hier zusammengestellten Belegstellen gehören wahrscheinlich zu einer Signatur, allerdings sind die Abweichungen teils erheblich

Kinder:

1. Anna Catharina Elisabeth Vedder

Geburt: 27.11.1815

Taufe: 05.12.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Heinrich Vedder, Anna Christina Vollmann, Mar. Catharina Pielhau

2. Peter Vedder

Geburt: 14.03.1818

Taufe: 27.03.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Johann Peter Pielhau, Witwe Vollmann

Wohl identisch mit Peter Vedder, Schmied zu Honsel, + 18.04.1852 morgens 7 Uhr an Nerven-  
fieber, 33 Jahre 1 Monat 4 Tage alt (geb. err. demnach 14.03.1819), begr. 21.04.1852 (ev. Land),  
hinterließ die Mutter

3. Peter Wilhelm Vedder

Geburt: 26.09.1820

Wohnort 1855: Altena

∞ 03.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Luise Plate, Tochter des verstorbenen Fabrikarbeiters  
Peter Plate und der Anna Catharina Reininghaus zu Höchstberken [Plate 1821\_2]

4. Maria Catharina Vedder

Geburt: 30.07.1826 in der Bubbecke, Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
18.10.1840 (ev. Land)

5. Catharina Elisabeth Vedder

Geburt: 14.04.1829

Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
29.10.1843 (ev. Land)

6. Tochter (N.)

Geburt: 23.03.1838 nachmittags (ev. Land)

Tod: 24.03.1838 an Schwäche

Beerdigung: 26.03.1838 (ev. Land)

**[Vedder 1822]**

Person: Anna Catharina Sturm, Witwe Ackerer Johannes Vedder

Geburt: im Jahr 1792

Tod: 28.03.1871 abends 9 Uhr an Auszehrung im Hospital, Witwe ohne Kinder

Beerdigung: 01.04.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

**[Vedder 1823]**

Person: Maria Catharina Vedder

Geburt: err. 1808 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abend-  
mahl) (ev.-luth. Land)

Wohnort: Reckenstück

**[Vedder 1835]**

Person: Peter Diedrich Vedder aus Elsen, Gemeinde Herscheid

Geburt: err. 1805

Stand/Beruf: Knecht bei Schulte zu Hückingen [Schulte 1838\_2]

Tod: 14.08.1856 abends 6 Uhr, Todesursache unbestimmt, 51 Jahre alt, hinterließ die Gattin und  
drei Kinder, die noch minorenn sind

Beerdigung: 17.08.1856 (ev. Land)

**[Vedder 1837]**

Person: Peter Wilhelm Vedder

Geburt: 15.12.1807

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 28.02.1870 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, ledig, hinterließ vier majorenn Geschwis-  
ter

Beerdigung: 03.03.1870 (ev. Land)

Wohnort: Lösenbach

**[Vedder 1841]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Vedder

VN: Friedrich

FN: Vetter (Konfirmationsregister 1866), sonst Vedder

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1867/74), Tagelöhner (1884)

Ehefrau: Friederike Turck

FN: Turk (Konfirmationsregister 1866), sonst Turck

Geburt: 02.03.1817

Tod: 19.04.1884 an Wassersucht, hinterließ den Gatten und neun Kinder

Beerdigung: 22.04.1884 (ev. Land)

Wohnort: Vogelberg

Kinder:

1. Friederike Vedder

Geburt: 23.04.1841

∞ 19.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit August Sure, Sohn des Ackerers Peter Sure und der Wilhelmine Kessler auf dem Schnüffel, Gemeinde Meinerzhagen [Sure 1867]

2. August Vedder

Geburt: 19.03.1843

Signatur: Vedder 1867

3. Caroline Vedder

Geburt: 12.11.1847

Wohnort 1873: Vogelberg

∞ 12.12.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Gustav Herberg, Sohn des verstorbenen Ackerers Peter Wilhelm Herberg zur Kalve und der Maria Gertrud Haase [Herberg 1840]

4. Henriette Vedder

Geburt: 13.08.1850 in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (1. Joh. 2,28) (ev.)

Dimittiert 07.04.1874 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit dem Hammerschmied August Völker auf der Horst, Gemeinde Heedfeld, 27 Jahre alt (geb. err. 1847), ledig, Sohn des Ackerers Friedrich Völker und der Caroline Storck dasselbst (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

5. Eleonore Vedder

Geburt: 05.05.1852 in Valbert

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Psalm 37,4) (ev.)

6. Marie Vedder

Geburt: 10.12.1854 in der Gemeinde Valbert

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 68,21) (ev.)

7. Amalie Vedder

Geburt: 30.06.1859

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (am 24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Psalm 37,5) (ev.)

**[Vedder 1843]**

Ehemann: Johann Diedrich Vedder

FN: Vetter (Taufregister 1850/56), sonst Vedder

Vater: Peter Diedrich Vedder auf dem Kalkofen [Vedder 1807]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kettenschmied (1846), Tagelöhner (1850 und noch im Konfirmationsregister 1864), Fabrikarbeiter (1853 und noch im Sterberegister 1863), Kettenschmied (1856), Drahtzieher

(1859), Schmied (1860), Walzer (1861 und noch im Sterberegister 1866), Drahtzieher (1864/65), Tagelöhner (1870)

Tod: nach dem 23.10.1870 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 30.06.1843 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Hüttebräucker

FN: Hüttebräucker, Hütteleucker, Hütteleucker

Vater: Johann Diedrich Hüttebräucker zu Rosmart [Hüttebräucker 1812]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Kalkofen (1843/70), Hüttebräuckers Rahmede (1873)

Kinder:

1. Auguste Vedder

Geburt: 13.11.1843 abends 7 Uhr

Taufe: 02.12.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hüttebräucker, Peter Brinker auf dem Brink, Ehefrau Fr. Reininghaus geb. Hüttebräucker

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1865: Kalkofen

∞ 14.09.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Franz Schulte, Sohn des Ackerers Wilhelm Schulte zu Oberhunscheid und der Anna Catharina Holthaus [Schulte 1865\_4]

2. Gustav Vedder

Geburt: 30.12.1845 morgens 4 Uhr

Taufe: 11.01.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hüttebräucker, P. Caspar Gerke, Ehefrau W. Klinke geb. Vedder

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Signatur: Vedder 1870

3. August Vedder

Geburt: 24.01.1850 morgens 11 Uhr

Taufe: 17.02.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Hüttebräucker, Wilhelm Vedder, Anna Catharina Tweer

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

4. Luise Vedder

Geburt: 26.04.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 22.05.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Luise Vedder, Luise Reininghaus, Wilh. Hüttebräucker

Tod: 18.12.1863 morgens 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.12.1863 (ev. Land)

5. Anna Vedder

Geburt: 18.04.1856 abends 9 Uhr

Taufe: 18.05.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Brinker, Frau Lindemann, Frau Hüttebräucker

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, am 02.10.1870 Kommunion) (Jerem. 31,3) (ev.)

6. Emma Vedder

Geburt: 02.01.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 06.02.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Brinker, Ehefrau Brockhaus, Julie Dahlhaus

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (2. Cor. 12,9) (ev.)

7. Emil Vedder

Geburt: 31.01.1861 morgens 2 Uhr

Taufe: 17.03.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau W. Brinker, Friedrich Reininghaus, F. W. Hüttebräucker

Tod: 18.09.1866 nachmittags 4 Uhr an Scharlach  
 Beerdigung: 21.09.1866 (ev. Land)

8. Ida Vedder

Geburt: 12.03.1864 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 17.04.1864 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Reininghaus, Frau Hüttebräucker, Frau Brinker

**[Vedder 1848]**

Ehemann: Wilhelm Vedder

Stand/Beruf: Tagelöhner  
 Tod: nach dem 10.07.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Caroline Nachrodt

FN: Nachrodt (Konfirmationsregister 1873), sonst Nachtrodt  
 Tod: nach dem 10.07.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Altenhof

Kinder:

1. Caroline Vedder

Geburt: 11.06.1848 in Meinerzhagen  
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)  
 Wohnort 1870: Altenhof  
 ∞ 11.11.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Schnepfer, Sohn des Ackerers Peter Wilhelm Schnepfer und der verstorbenen Wilhelmine Pfister, Kleinenleifringhausen [Schnepfer 1870\_2]

2. August Vedder

Geburt: 27.04.1851  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Wohnort 1874: Altenhof  
 ∞ 10.07.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Lina Cramer, Tochter des Caspar Cramer und der Henriette Viebahn zu Herlinghausen, Gemeinde Kierspe [Cramer 1842\_3]

3. Wilhelm Vedder

Geburt: 08.04.1855 in der Gemeinde Meinerzhagen  
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 7,11) (ev.)

4. Henriette Vedder

Geburt: 05.12.1858 in Lengelscheid [Meinerzhagen]  
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

**[Vedder 1852]**

Ehemann: Johann Heinrich Vedder

VN: Heinrich

FN: Vetter (beide Traueinträge 1852, Taufregister 1853, 1855, 1861, 1870), sonst und leicht überwiegend Vedder

Im Taufregister 1861 ist der Name Vedder durch Vetter korrigiert worden, im Taufregister 1867 ist die Korrektur gerade andersherum erfolgt

Geburt: err. 20.10.1824 (28 Jahre 1 Monat 5 Tage alt gemäß kath. Trauregister), err. 1825 (27 Jahre alt gemäß ev. Trauregister)

Eltern: Ludwig Vedder, Einsasse zu Lenhausen [Finnentrop] (kath. Trauregister) bzw. Verwalter zu Schwarzenberg, Gemeinde Plettenberg (ev. Trauregister), und Elisabeth Klein (kath. Trauregister) bzw. Kleine (ev. Trauregister) (die Eltern willigten mündlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied (1852/55), Schlosser (1857/61), Fabrikarbeiter (1864), Schlosser (1867),  
Schmied (1870), Fabrikarbeiter (1872)

Wohnort 1852: Buschhausen

Ehe: dimittiert 24.11.1852 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 25.11.1852 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Friedrich Süß, Joseph Bremenkamp, Ehefrau Vedder und Ehefrau Neuhaus

Ehefrau: Anna Maria Neuhaus

Eltern: Peter Wilhelm Neuhaus, Landmann, und Catharina Elisabeth Hüttemann zum Schemm  
[Neuhaus 1813]

Konfession: ev.

Wohnort: Kohlweg

Kinder:

1. Emma Maria Vedder

Geburt: 23.06.1853 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 08.07.1853 (kath.)

Taufzeugen: Lehrer Stötzel, Ehefrau Diedrich Turck, Ehefrau Peter Kniebe

Tod: 13.10.1857 an Nervenfieber

Beerdigung: 16.10.1857 (kath.)

2. Ludwig Vedder

VN: Louis

Geburt: 07.02.1855 mittags 12 ½ Uhr

Taufe: 16.02.1855 (kath.)

Taufzeugen: Georg Trapp, Elisabeth Vedder geb. Klein [die Großmutter]

Tod: 22.08.1864 morgens 6 ½ Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 25.08.1864 (kath.)

3. Hulda Maria Vedder

Geburt: 05.06.1858 nachts 1 Uhr

Taufe: 16.06.1858 (kath.)

Taufzeugen: Witwe Dedial und Witwe Turk

Tod: 25.03.1861 mittags 3 ½ Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 28.03.1861 (kath.)

4. Gustav Adolph Vedder

Geburt: 24.01.1861 mittags 2 Uhr

Taufe: 29.01.1861 (kath.)

Taufzeugen: Peter Schmidt, Witwe Dedial

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 22.08.1863 (kath.)

6. Joseph Otto Vedder

Geburt: 25.08.1864 abends 8 ½ Uhr

Taufe: 28.08.1864 (kath.)

Taufzeuge: Cornelius Wehner

Tod: 11.04.1872 mittags 12 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 14.04.1872 (kath.)

7. Johann Ewald Vedder

Geburt: 23.09.1867 morgens 11 ½ Uhr

Taufe: 04.10.1867 (kath.)

Taufzeugen: Joseph Dedial, Witwe Vedder

8. Anna Maria Vedder

Geburt: 13.06.1870 nachmittags ½ 2 Uhr

Taufe: 19.06.1870 (kath.)

Taufzeugen: Peter Schmidt und Ehefrau Dröge

### [Vedder 1855]

Person: Peter Diedrich Vedder

Geburt: err. 03.1835

Vater: Tagelöhner Peter Heinrich Vedder (1855 tot)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 07.02.1855 abends 8 Uhr an Nervenfieber, 19 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 11.02.1855 (ev. Stadt)

Wohnort: Honsel

### [Vedder 1865]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Vedder

VN: Wilhelm

Geburt: 04.01.1841

Eltern: Ackerer Friedrich Vedder und Wilhelmine Busch in Meinerzhagen (der Vater 1865 tot, die Mutter willigte 1865 in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1865

Stand/Beruf: Böttcher, Küper

1. Ehe: 11.05.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Becker

FN: Bäcker (Trauregister 1865), sonst Becker

Geburt: 02.01.1841

Eltern: Wilhelm Becker und Wilhelmine Paulmann in Meinerzhagen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 09.03.1870 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 12.03.1870 (ev. Stadt)

2. Ehe: 12.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

2. Ehefrau: Wilhelmine Eversberg in Lüdenscheid

VN: Mina

Geburt: 01.05.1838

Eltern: Schmied J. P. Eversberg zu Brüninghausen und Caroline Ostermann (1870 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 19.10.1876 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und vier Kinder

Beerdigung: 22.10.1876 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Wilhelmine Vedder

Geburt: 02.02.1866 abends 8 Uhr

Taufe: 11.03.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrichs, Mathilde Becker, Carl Becker

2. (1. Ehe) Lina Vedder

Geburt: 22.02.1869 morgens 3 Uhr

Taufe: 07.03.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Selve, Frau F. Woeste, Mathilde Becker

3. (2. Ehe) Ida Amalie Vedder

Geburt: 24.01.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 10.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Jacob Fischer, Frau Ludwig Brauckmann, Fritz Woeste

4. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Vedder

Geburt: 20.06.1873 morgens 5 Uhr

Taufe: 13.07.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Brauckmann, Jacob Fischer, Frau Krugmann

### [Vedder 1867]

Ehemann: August Vedder

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Vedder zu Vogelberg, Friederike Turck [Vedder 1841]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1867: Vogelberg

Ehe: 01.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Grüber in Lüdenscheid

Eltern: Maurer Johann Grüber zu Himmelmert [Plettenberg], M. C. Stahlschmidt [Grüber 1837]

Wohnorte: Kluse (1868), Schlittenbach (1870/73)

Kinder:

1. Ernst August Vedder

Geburt: 09.01.1868 morgens 11 Uhr

Taufe: 09.02.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Vedder, Aug. Sure, Frau Fr. Pleuger

2. Maria Vedder

Geburt: 15.07.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.08.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Fernholz, Friedrich Vedder, Witwe D. Schmale

3. Friedrich Vedder

Geburt: 17.07.1873 mittags 1 Uhr

Taufe: 17.08.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Fernholz, P. Baukhage, Frau August Sure

### [Vedder 1870]

Ehemann: Gustav Vedder

Eltern: Tagelöhner Johann Diedrich Vedder am Kalkofen, Anna Catharina Hüttebräucker [Vedder 1843]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1870: Kalkofen

Ehe: 23.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Winter zum Eichholz

VN: Mina, Minna

Eltern: Stellmacher Johann Peter Winter zum Eichholz, Minna Winter [Winter 1839]

Konfession: ev.

Wohnorte: Eichholz (1871), Vogelbergersiepen (1872), Eichholz (1874/79)

Kinder:

1. Carl Wilhelm Vedder

Geburt: 12.01.1871 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.02.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: W. Winter, Carl Winter, Frau Wortmann

Tod: 28.11.1879 an gastrischem Fieber

Beerdigung: 01.12.1879 (ev. Stadt)

2. Emil Vedder

Geburt: 24.10.1872 mittags 1 Uhr

Taufe: 10.11.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Auguste Winter, August Vedder, Wilh. Geck

3. August Vedder

Geburt: 01.08.1874 morgens 3 Uhr

Taufe: 06.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: J. D. Vedder, Fr. Winter, Amalie Winter

### [Vedder 1872]

Ehemann: Friedrich Vedder

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Auguste Stahlschmidt

Wohnort: Breitenloh

Kinder:

1. Lina Vedder

Geburt: 17.04.1872 morgens 2 Uhr

Taufe: 20.05.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Alwine Helmes, Henr[jette] Vollmann, Carl Cramer

2. Friedrich Carl Vedder

Geburt: 05.05.1874 abends 11 Uhr

Taufe: 26.05.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hugo Jäger, Carl Eichholz, Emma Jäger

## Quellen zur Familie Vedder

### [Vedder Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>53</sup>

Johann Diedrich Vedder, im Kirchspiel Lüdenscheid wohnhaft, Alter: 33 Jahre, Osemundschmied seit 9 Jahren, Schmied auf dem doppelten königlichen Osemundhammer in der Mühlenrahmede

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Diedrich Vedder, Schmied (Eid 01.10.1724)

### [Vedder Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>54</sup>

Osemundhammer unterhalb Läpperei, Peter Caspar Vedder, 23 Jahre alt, Hammerzöger

### [Vedder Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>55</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg

Peter Diedrich Vedder, Hellstück, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

<sup>53</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12, 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

<sup>54</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>55</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Veese**

Siehe auch Verse

**[Veese 1687]**

Person: Tigges Veese  
 FN: Feeße  
 Geburt: err. 1657  
 Tod: 82 Jahre alt  
 Beerdigung: 15.04.1739 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Homert

**[Veese 1700]**

Person: Anna Maria Veese  
 FN: Feeße  
 Geburt: err. 1670  
 Tod: 72 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.03.1742 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Wahrde

**[Veese 1701]**

Person: Anna Margaretha Veese, Witwe  
 FN: Fesse (erster Buchstabe des Familiennamens unsicher, durch Überschreiben korrigiert)  
 Geburt: err. 1671  
 Tod: 48 Jahre alt  
 Beerdigung: 27.12.1719 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Freisenberg

**[Veese 1702]**

Person: Johann Veese  
 FN: Feisse  
 Geburt: err. 1672  
 Tod: 47 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.08.1719 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Horinghausen

**[Veese 1710]**

Person: Conrad Veese  
 FN: Vesse, Veße  
 Stand/Beruf: Außenbürger  
 Wohnort: Eichholz

Conrad Veese (Veße) vorm Eichholz leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 24.09.1710 [SGB fol. 119].

Conrad Veese (Vesse), auf Bürgerrecht zu Eichholz, Akzisefixum 30.09.1717 [Veese Q 1717-09-30].

Conrad Veese nahm am 03.09.1737 Kapital auf. Die Verbindlichkeit ging auf seine Erben Selve und Mühlinghaus über [Veese Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts haben die Erben Conrad Veese, Peter Selve und Johann Hermann Mühlinghaus, das Gut zu Eichholz teils von ihren (Schwieger-)Eltern geerbt und von ihren Miterben erhandelt [Veese Q 1754].

Kinder:

1. Tigges Wilhelm Veese  
Tigges Wilhelm Veese (Feeße) vorm Eichholz leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740 [SGB fol. 159]  
Tigges Wilhelm Veese nahm 1741 zusammen mit seinem Vater Kapital auf [Veese Q 1754]
2. Anna Maria Veese  
Geburt: err. 1716  
Tod: 46 Jahre alt  
Beerdigung: 12.04.1762 (ev.-luth. Land)  
Verheiratet in 1. Ehe mit Johann Hermann Mühlinghaus [Mühlinghaus 1749]  
∞ 1755 (Ehevertrag 04.11.1755) als Witwe mit Johann Hermann Bergfeld [Bergfeld 1755]
3. Tochter (N.)  
Verheiratet mit Johann Peter Selve [Selve 1715]

### [Veese 1712]

Caspar Veese (Feise, Feese)<sup>56</sup> vom Herweg, Kirchspiel Halver, leistete am 06.10.1712 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 121]

### [Veese 1730]

Diedrich von der Veese, 1730 steuerpflichtig von Vorderwesselberg zu  $\frac{3}{4}$  Anteil [Veese Q 1730]

### [Veese 1731]

Ehemann: Johannes Veese

VN: Johann

FN: im Kirchenbuch Veße, im Stadt- und Gildebuch Veese, auch Verse, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft 1746 Veese, in Quellen der freiwilligen Gerichtsbarkeit Veese, Veeße, Veesen, Vesen, auch Veeßgen

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Ehe: 09.08.1731 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Hunsdicker

VN: Elisabeth

Vater: Peter Jürgen Hunsdicker [Hunsdicker 1689]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Elisabeth Maria Veese  
Taufe: 28.04.1732 (ev.-luth. Stadt)
2. Peter Melchior Veese  
Taufe: 02.02.1734 (ev.-luth. Stadt)
3. Anna Catharina Veese  
Taufe: 18.08.1736 (ev.-luth. Stadt)

Johannes Veese aus dem Kirchspiel Lüdenscheid leistete am 10.02.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 50, 157].

Johannes Veese, Gläubiger 22.05.1738 [Kugel Q 1754].

Johannes Veese (Veeßgen) ließ am 08.03.1742 Immobilien des Johann Wilhelm Kugel öffentlich versteigern [Halfmann Q 1777-03-01].

Johannes Veese, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Johann Veese, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>57</sup>

<sup>56</sup> In der Quellenedition beide Namensformen.

<sup>57</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johannes Veese sein Haus und Grundstücke von dem Gläubiger seines Schwiegervaters Peter Jürgen Hunsdicker eingelöst, zunächst gepachtet und von den Erben des Gläubigers am 08.06.1748 erblich übertragen erhalten. Zum Immobilienvermögen gehörte eine Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle. Einen Berg im Brutenberg hat Veese von seinen Schwiegereltern geerbt [Veese Q 1754]. Zum Erwerb der Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle siehe auch Kugel Q 1754.

Kapitalaufnahmen am 08.06.1748, am 08.01.1749 und am 11.01.1752 [Veese Q 1754].

Johann Veese verkaufte am 07.12.1753 einen Anteil Garten auf dem Loh [Köhne Q 1754, Hagen Q 1790-08-24, siehe auch Busch Q 1754].

Die alte Compagnie der Familie Castringius mit Johannes Veese 30.08.1754 [Castringius Q 1754-08-30].

Johannes Veese ließ am 28.01.1755 ein Land am Hasley und einen Garten auf dem Staberg öffentlich versteigern [Veese Q 1755-04-29, vgl. dazu auch Schniewind Q 1754, Neufeld Q 1756-02-06, Schniewind Q 1793-09-13].

Die Eheleute Johannes Veese und Catharina Elisabeth Hunsdicker bestätigten am 17.04.1756 den im Jahr zuvor getätigten Verkauf einer Wiese im Wefelshohl und eines Landes am Staberg [Bellmann Q 1754, Veese Q 1756-04-17].

### [Veese 1736]

Person: Anna Christina Veese

FN: Feße

Geburt: err. 1707

Tod: 29 Jahre alt

Beerdigung: 03.05.1736 (ev.-luth. Land)

### [Veese 1738]

Ehemann: Johann Hermann Veese

VN: Hermann

FN: Feeße (Trauregister 1738, Taufregister 1739, 1744, 1748), Feese (Sterberegister 1743), Feße (Taufregister 1750), Veese (Trauregister ev.-luth. Stadt 1789, Sterberegister 1803), Vesse (Trauregister ev.-luth. Land 1789)

Stand/Beruf: Außenbürger

Ehe: 21.12.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Clara Maria Hoppe

Geburt: err. 1714

Tod: 48 Jahre alt, Witwe

Beerdigung: 13.01.1762 (ev.-luth. Land)<sup>58</sup>

Wohnort: Wehberg (1739), Eichholz (1743/50), Leifringhausen (1755)

Johann Hermann Veese vorm Eichholz leistete am 02.01.1743 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160].

Johann Hermann Veese, jetzt zu Leifringhausen wohnhaft, verkaufte am 15.09.1755 einen Kirchensitz, den er von den Eltern geerbt hatte [Veese Q 1755-09-15].

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Veese

Taufe: 18.03.1739 (ev.-luth. Land)

2. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 15.02.1743 (ev.-luth. Land)

3. Maria Elisabeth Veese

Taufe: 08.11.1744 (ev.-luth. Land)

Tod: 14.06.1803 an Zehrung<sup>59</sup>

Beerdigung: 16.06.1803 (ev.-luth. Stadt)

<sup>58</sup> Clara Maria Hoppe ist mit ihrem Geburtsnamen in das Sterberegister eingetragen worden.

<sup>59</sup> Geburtsdatum im Sterberegister (25.04.1743) inkorrekt.

∞ 19.05.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Hermann Mathias Althoff [Althoff 1772]

4. Peter Hermann Veese

Taufe: 14.01.1748 (ev.-luth. Land)

Tod: 19.10.1816 an Auszehrung, 67 Jahre 5 Monate alt (inkorrekt)

Beerdigung: 21.10.1816 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Veese 1789

5. Johann Diedrich Veese

Taufe: 20.12.1750 (ev.-luth. Land)

**[Veese 1739]**

Person: Hermann Diedrich Veese

FN: Feesen

Wohnort: Wehberg

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 21.03.1739 (ev.-luth. Land)

**[Veese 1742]**

Ehemann: Mathias Eberhard Veese (Wesselberg)

VN: Tigges Eberhard

FN: Feese (Taufregister 1745), Feeße (Taufregister 1751), Verse (Sterberegister 1775), Vesse (Sterberegister 1792)

Im Taufregister 1742, 1748 Wesselberg (der Siedlungsname)

Geburt: err. 1718

Tod: 14.10.1792 an Gicht, Witwer, 74 Jahre alt, hinterließ zwei Söhne und drei Töchter<sup>60</sup>

Beerdigung: 16.10.1792 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Clara Margaretha N.

Geburt: err. 1717

Tod: an Auszehrung, 58 Jahre alt, hinterließ den Witwer und fünf Kinder

Beerdigung: 01.05.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wesselberg

Am 12.09.1808 starb Johann Diedrich Veese zu Wesselberg an Brustfieber, ledig, 85 Jahre 2 Monate 24 Tage alt (geb. err. 18.06.1723), hinterließ Seitenverwandte, Beerdigung: 14.09.1808 (ev.-luth. Land).

Am 10.03.1806 übertrug Peter Wilhelm Veese zu Vorderwesselberg, 84 Jahre alt und ledig, der sich eine geraume Zeit bei seinem verstorbenen Bruder Mathias Eberhard Veese und nach dessen Tod bei dessen beiden Söhnen Peter Hermann und Hermann Diedrich aufgehhalten hatte, Letzteren sein Vermögen. Peter Wilhelm Veese unterzeichnete mit drei Kreuzen [Veese Q 1806-03-10].

Kinder:

1. Hermann Diedrich Veese (Wesselberg)

Taufe: 05.12.1742 (ev.-luth. Land)

08.03.1813 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister) an Entkräftung, 72 Jahre alt (gemäß Sterberegister) bzw. 70 Jahre alt (gemäß Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Veese 1777

2. Wilhelmine Gertrud Veese

Taufe: 04.04.1745 (ev.-luth. Land)

3. Anna Catharina Wesselberg

Taufe: 10.06.1748 (ev.-luth. Land)

4. Maria Catharina Veese

Taufe: 28.02.1751 (ev.-luth. Land)

<sup>60</sup> Die Zweitschrift des Sterberegisters registriert eine hinterlassene Tochter (statt drei) (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

5. (wahrscheinlich) Christina Elisabeth Veese  
 FN: Vesse (Urschrift des Sterberegisters), Veese (Zweitschrift des Sterberegisters)  
 Geburt: err. 04.1756  
 Tod: 15.09.1796 an roter Ruhr (16. Opfer der Epidemie), ledig (Tochter) zu Wesselberg, 40 Jahre  
 5 Monate alt, hinterließ zwei Brüder und zwei Schwestern  
 Beerdigung: ev.-luth. Land (o. D.)
6. Peter Hermann Veese  
 Geburt: err. 1758  
 Tod: 04.07.1839 abends 10 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt  
 Beerdigung: 08.07.1839 (ev. Land)  
 Signatur: Veese 1792

### [Veese 1777]

Ehemann: Hermann Diedrich Veese  
 FN: Vesse (Trauregister 1777, Sterberegister 1784), Veese (kirchliches Sterberegister 1813), Verse  
 (Zivilstandsregister 1813)  
 Geburt: err. 1741/43  
 Vater: Mathias Eberhard Veese zu Wesselberg [Veese 1742]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 08.03.1813 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister) an Entkräftung, 72 Jahre alt (gemäß Sterbe-  
 register) bzw. 70 Jahre alt (gemäß Zivilstandsregister)  
 Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 14.11.1777 Wesselberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
 Ehefrau: Anna Catharina vom Schemm (Geck)  
 FN: im Trauregister 1777 und im kirchlichen Sterberegister 1813 vom Schemm, im Zivilstandsre-  
 gister 1813 posthum Geck  
 Geburt: err. 1748  
 Familienstand: ledig  
 Tod: an Wassersucht, 36 Jahr alt, hinterließ ihren Mann ohne Kinder  
 Beerdigung: 11.10.1784 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wesselberg

Hermann Diedrich Veese, Erbe seines Onkels Peter Wilhelm am 10.03.1806 [Veese Q 1806-03-10]

### [Veese 1781]

Ehemann: Johann Diedrich Veese  
 FN: Vesse (Zeitraum 1781 bis 1787), Vese (Zeitraum 1782 bis 1792), Veese (Zeitraum 1786 bis  
 1834 und relativ häufig), Veesen (1796), Fähse (1808), Väse (1815), Verse (Zeitraum 1817 bis  
 1825)  
 Geburt: err. 1751  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Berufsangaben: Hakenmacher (1781), Hakenfabrikant (1804), Fabrikarbeiter (posthum)  
 Bürger, Hauseigner  
 Tod: 03.05.1817 an einer Kolik, 66 Jahre alt, hinterlässt die Frau nebst zwei erwachsenen Töch-  
 tern  
 Er starb, „als er in der Arbeit war bey Einingsen [Eininghausen] an der Vollme, ganz  
 schnell, so daß er hier als Leiche gebracht wurde“  
 Beerdigung: 05.05.1817 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 09.11.1781 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Duisbergs Behausung  
 Ehefrau: Maria Gertrud Gosmann  
 VN: im Sterberegister 1834 Anna Maria, sonst stets Maria Gertrud  
 Geburt: err. 09.08.1754  
 Mutter: Anna Gertrud Gosmann [Gosmann 1750]  
 Tod: 04.01.1834 morgens 9 Uhr an Wassersucht, 79 Jahre 4 Monate 25 Tage alt, hinterließ eine  
 majorenne Tochter

Beerdigung: 06.01.1834 (ev. Stadt)  
Wohnort: Lüdenscheid

Johann Diedrich Veese, Bürgersohn, leistete am 28.01.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Johann Diedrich Veese erwarb gemäß Dokument vom 25.06.1796 ein Wohnhäuschen im Orde, vorm Untertor. Mit Finanzierung [Veese Q 1754, Sievecke Q 1754].

J. D. Veese, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war eine Tochter geboren worden [Veese Q 1804]. Die jüngste Tochter war bereits 1800 geboren worden.

Kinder:

1. Anna Margaretha Elisabeth Veese  
Geburt: 05.04.1782  
Taufe: 12.04.1782 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Wilhelm Börner, Anna Margaretha Sesse, Maria Selve  
Tod: an Pocken  
Beerdigung: 04.03.1787 (ev.-luth. Stadt)
2. Hanna Maria Elisabeth Veese  
Geburt: 28.01.1786  
Taufe: 05.02.1786 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Johann Wilhelm Kugel, Anna Elisabeth Veese, Maria Luise Duisberg  
Tod: an Pocken  
Beerdigung: 21.02.1787 (ev. luth. Stadt)
3. Peter Leopold Veese  
Geburt: 01.03.1788  
Taufe: 10.03.1788 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Wilhelm Selve, Peter Hermann Selve, Anna Catharina Steiff  
Tod: 14.10.1792 an Pocken  
Beerdigung: 16.10.1792 (ev.-luth. Stadt)
4. Maria Catharina Elisabeth Veese  
Geburt: 24.05.1792  
Taufe: 28.05.1792 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Jacob Bierbaum, Ehefrau Elisabeth Somborn, Christina Elisabeth Bierbaum  
Tod: 09.05.1794 an der Kinderkrankheit  
Beerdigung: 11.05.1794 (ev.-luth. Stadt)
5. Maria Wilhelmine Veese  
VN: Wilhelmine  
Geburt: 29.12.1794  
Taufe: 04.01.1795 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Jacob Tamler, Hanna Winter, Ehefrau Maria Wilhelmine Hedfeld  
Konfirmation: 12.04.1811, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev.-luth. Stadt)  
∞ 08.07.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ferdinand Hackenberg, Sohn des verstorbenen Bürgers Peter Caspar Hackenberg in Lüdenscheid [Hackenberg 1825]<sup>61</sup>
6. Eleonore Luise Veese  
VN: Lora Luise, Luise  
Geburt: 10.02.1800  
Taufe: 16.02.1800 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Melchior Cramer, Eleonore von Diest, Ehefrau Anna Luise Fischer  
Konfirmation: 24.03.1815, Teilnahme am Abendmahl 02.04.1815 (ev.-luth. Stadt)  
Tod: 30.01.1880 an Altersschwäche, geb. 29.02.1800 (unrichtig)  
Beerdigung: 02.02.1880 (ev. Stadt)  
∞ 23.07.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), vom ev.-ref. Pastor mit Christian Wetter, Sohn des verstorbenen Sebastian Wetter in St. Gallen [Wetter 1817]  
∞ 25.02.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Heinrich Jüngermann, Sohn des Peter Jüngermann, Bürger in Lüdenscheid [Jüngermann 1825]

<sup>61</sup> Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) inkorrekt.

**[Veese 1789]**

Ehemann: Peter Hermann Veese

VN: Peter

FN: Veese (Trauregister ev.-luth. Stadt 1789, Taufregister 1790, 1802, Trauregister 1839), Vesse (Trauregister ev.-luth. Land 1789, Sterberegister 1829), Vese (Taufregister 1798), Vähse (Konfirmationsregister 1804), Ferse (Konfirmationsregister 1813, Trauregister 1814), Väse (Sterberegister 1816), Värse (Konfirmationsregister 1818), Verse (Trauregister 1824, 1826)

Geburt: err. 05.1749

Vater: Außenbürger Hermann Veese [Veese 1738]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Hakenfabrikant

Bürger (1824/39 posthum)

Tod: 19.10.1816 an Auszehrung, 67 Jahre 5 Monate alt, hinterlässt die Frau nebst Kindern

Beerdigung: 21.10.1816 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 22.05.1789 Lüdenscheid (ev. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Gertrud Assmann

VN: Gertrud

Geburt: err. 1759

Vater: Johann Melchior Assmann, Bürger in Lüdenscheid [Assmann 1759]

Tod: 25.01.1829 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 28.01.1829 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Ein *Johann* Peter Veese leistete am 20.02.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Peter Veese löste am 11.03.1791 zusammen mit seinem Schwager Caspar Wilhelm Assmann ein Land im Mengelsiepen wieder ein, das seine Schwiegermutter, Witwe Johann Melchior Assmann, versetzt hatte, und nahm Kapital für die Wiederlöse auf. Er handelte auch im Namen seiner Frau Gertrud Assmann. Peter Veese unterzeichnete mit drei Kreuzen. Veese erwarb vor dem 16.02.1807 auch den Anteil Assmanns an dem Land [Assmann Q 1754, Hüttebräucker Q 1791-03-11].

Die Eheleute Peter Veese und Catharina Gertrud Assmann willigten am 27.06.1791 in den Verkauf des Wohnhauses vorm Untertor seitens des Stiefvaters und der Mutter der Ehefrau ein. Beide Eheleute Veese waren Schreibens unerfahren [Assmann Q 1791-06-27].

Peter Veese, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Johann P. Cramer. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 waren ein Sohn geboren und eine Tochter vermietet worden [Veese Q 1804].

Kinder:

1. Anna Maria Wilhelmine Veese

VN: Wilhelmine

Geburt: 08.01.1790

Taufe: 13.01.1790 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Engelbert Gräfe, Ehefrau Assmann, Wilhelmine Rühl

Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 12.03.1848 morgens 8 Uhr an Wassersucht, 58 Jahre 2 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 15.03.1848 (ev. Stadt)

∞ 28.06.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Friedrich Morhem aus Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Johannes Morhem [Morhem 1814]

2. Marianne Veese

Geburt: 10.12.1798

Taufe: 16.12.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Bierbaum, Elisabeth Pollmann, Ehefrau Wilhelmine vom Hofe

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 05.02.1872 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, geb. 07.12.1799 [so, Alter 71 Jahre 1 Monat 28 Tage, demnach geb. err. 07.12.1800]

Beerdigung: 08.02.1872 (ev. Stadt)

∞ 03.06.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Jüngermann, Sohn des verstorbenen Peter Jüngermann, Bürger in Lüdenscheid [Jüngermann 1824]

## 3. Heinrich Wilhelm Veese

VN: Heinrich

Geburt: 22.09.1802

Taufe: 30.09.1802 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Turck, Peter Wilhelm Winter, Witwe Mar. Catharina vom Hofe

Konfirmation: 20.03.1818, Teilnahme am Abendmahl 29.03.1818 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 30.11.1877 an Altersschwäche, geb. 13.09.1802 (unrichtig)

Beerdigung: 03.12.1877 (ev. Stadt)

Signatur: Veese 1826

**[Veese 1792]**

Ehemann: Peter Hermann Veese

FN: Vesse (Trauregister 1792, Sterberegister 1839), Veese (Sterberegister 1833)

Geburt: err. 1758

Vater: Mathias Eberhard Veese zu Wesselberg [Veese 1742]

Stand/Beruf: Landmann

Tod: 04.07.1839 abends 10 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt, ohne Kinder

Beerdigung: 08.07.1839 (ev. Land)

Ehe: 13.08.1792 Wesselberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Gertrud Oeckinghaus

FN: im Sterberegister 1833 Assmann (Verwechslung mit Veese 1789)

Geburt: err. 09.1763

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 19.03.1833 abends 7 Uhr an Brustfieber, 69 Jahre 6 Monate alt, ohne Kinder

Beerdigung: 22.03.1833 (ev. Land)

Wohnorte: Wesselberg (1792/1813), Altenlüdenscheid (1833/39)

Peter Hermann Veese, Erbe seines Onkels Peter Wilhelm am 10.03.1806 [Veese Q 1806-03-10].

Peter Hermann Veese, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1760), Landmann, Wesselberg, 04.03.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Hermann Veese, Landmann, Wesselberg, 45 Jahre alt (demnach geb. err. 1765), 10.03.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Hermann Veese, Landmann, Wesselberg, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763), 09.08.1813 (Zivilstandsregister).

**[Veese 1804]**

Ehemann: Johann Peter Veese

VN: Peter

FN: Veese

In der Zweitschrift des Taufregisters 1805 Verse beim Kind, Veese beim Vater

In der Urschrift des Taufregisters 1807 ist der FN Veese aus Rademacher korrigiert worden

Tod: vor dem 12.04.1835 (Konfirmation einer Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Schmidt

Tod: vor dem 12.04.1835 (Konfirmation einer Tochter)

Wohnortsangaben: Fischersverse (1805/07), Gemeinde Werdohl (1835 posthum)

Kinder:

1. Anna Catharina Veese

Geburt: 26.12.1805

Taufe: 30.12.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Anna Catharina Burbeck, Anna Catharina Busch

2. Peter Diedrich Veese

Geburt: 13.09.1807

Taufe: 20.09.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Catharina Margaretha Spannagel, Witwe zum Hohle

## 3. Henriette Veese

Geburt: 11.07.1820

Konfirmation: 12.04.1835 Lüdenscheid, nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 26.04.1835 (ev. Land)

**[Veese 1826]**

Ehemann: Heinrich Veese

FN: Verse (Trauregister 1826), Vehse (Trauregister 1871), sonst und weit überwiegend Veese  
Im Taufregister 1827 ist der FN Verse explizit in Veese korrigiert worden

Geburt: 13.09.1802

Vater: Peter Veese, Bürger in Lüdenscheid [Veese 1789]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1827/39), Handelsmann (1842/46), Fabrikarbeiter (1863/77)

Tod: 30.11.1877 an Altersschwäche, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 03.12.1877 (ev. Stadt)

1. Ehe: 11.11.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Henriette Lüdorf

FN: auch Lüdorff

Geburt: err. 20.07.1805

Vater: Caspar Lüdorf, Bürger in Lüdenscheid [Lüdorf 1798\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.04.1838 morgens gegen 3 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 9 Monate 1 Tag alt, hinterließ den Mann und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 23.04.1838 (ev. Stadt)

2. Ehe: 04.05.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Maria Catharina Strunk

VN: Maria, Marie

Geburt: err. 1805

Vater: Bürger Caspar Diedrich Strunk in Dortmund [Strunk 1804]

Tod: 27.04.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 30.04.1863 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Luise Veese

Geburt: 12.04.1827 morgens 11 Uhr

Taufe: 22.04.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Peter Veese, Frau Scheffen, Heinrich Paulmann

Tod: 24.10.1846 abends 7 Uhr an Schwäche und Auszehrung

„Dieß Mädchen war immer krank, elend und hülflos“

Beerdigung: 27.10.1846 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Caroline Veese

Geburt: 02.08.1829 morgens 7 Uhr

Taufe: 23.08.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau H. Linden, Ehefrau Morhem, Leopold Assmann

Tod: 03.12.1837 abends 9 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 06.12.1837 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Wilhelm Veese

Geburt: 07.05.1832 abends 10 Uhr

Taufe: 27.05.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Neufeld, Wilhelm Jüngermann, Ehefrau Joseph Harren

Tod: 18.11.1833 nachts 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.11.1833 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Veese

Geburt: 20.08.1834 morgens 7 Uhr

Taufe: 22.09.1834 (ev. Stadt)

- Taufzeugen: Gerichtsgehilfe Peter August Paulmann, Friedrich Jäger, Wilhelmine Hüsmert  
 Tod: 11.10.1837 morgens gegen 10 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 13.10.1837 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Friedrich Veese  
 Geburt: 26.05.1837 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 24.06.1837 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Joseph Heymann, Heinrich Linden, Ehefrau Leopold Hüsmert  
 Tod: 04.06.1838 morgens 3 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 06.06.1838 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Maria Wilhelmine Veese  
 VN: Wilhelmine  
 Geburt: 04.11.1839 abends 8 Uhr  
 Taufe: 15.12.1839 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Morhem, Ehefrau Strunk, Ehefrau H. Veese  
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)  
 Dimittiert 12.06.1871 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Wilhelm Piepenstock, Sohn des Diedrich Piepenstock und der Anna Mar. Nüsken zu Reineberge, Gemeinde Hülscheid [Piepenstock 1871]<sup>62</sup>
7. (2. Ehe) Henriette Veese  
 Geburt: 30.03.1842 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 08.05.1842 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Wilhelm Jüngermann, Caroline Quittmann, Joseph Heymann  
 Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)  
 ∞ 22.08.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ernst Jäger, Sohn der verstorbenen Eheleute Wirt Friedrich Jäger und Caroline Linden in Lüdenscheid [Jäger 1834]<sup>63</sup>
8. (2. Ehe) Totgeborene Tochter  
 Geburt: 10.10.1844 morgens 1 Uhr  
 Beerdigung: 12.10.1844 (ev. Stadt)
9. (2. Ehe) August Veese  
 Geburt: 30.08.1846 nachts 11 Uhr  
 Taufe: 08.10.1846 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Strunk, Wilhelm Morhem, Auguste Jüngermann  
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Veese 1870

### [Veese 1829]

Ehemann: Peter Caspar Veese

VN: Caspar

FN: Ferse (Zeitraum 1829 bis 1853), Veese (Zeitraum 1832 bis 1866), beides häufig, im Taufregister 1829 Veese korrigiert aus Ferse

Geburt: err. 11.1803 (25 ½ Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Diedrich Veese zu Herscheid (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Siehe auch Veese 1832

Stand/Beruf: Schmied (1829), Tagelöhner (1838), Maurer (1844), Tagelöhner (1845/58), Ackerer (1863), Tagelöhner (1866)

Tod: nach dem 21.09.1866 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort 1829: Othlinghausen

Ehe: 16.05.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Naber

VN: Elisabeth

<sup>62</sup> Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) ungenau.

<sup>63</sup> Gemäß Trauregister sollen die Eltern in die Ehe der Tochter eingewilligt haben (richtig: der Vater).

Geburt: err. 10.12.1805

Vater: Hermann Diedrich Naber zur Linnepe [Naber 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.01.1863 morgens 6 Uhr an Wassersucht, 57 Jahre 26 Tage alt, hinterließ den Gatten und fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 09.01.1863 (ev. Land)

Wohnorte: Linnepe (1829), Eicken (1832), Othlinghausen (1835), Höh (1838/46), Othlinghausen (1849/51), Tinghausen (1853/66)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Veese

Geburt: 26.06.1829 abends 7 Uhr

Taufe: 11.07.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Heinrich Veese, Peter Diedrich Stahlschmidt, Anna Maria Weyland

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Veese 1866<sup>64</sup>

2. Wilhelmine Veese

Geburt: 15.02.1832 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 26.02.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Naber, Anna Catharina Naber, Anna Gertrud Alfringhaus

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

∞ 05.09.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Julius Schröder, Sohn des Bäckers Fr. Schröder und der verstorbenen Wilhelmine vom Hofe zu Dahlerbrück [Schalksmühle] [Schröder 1858\_4]

3. Caroline Veese

Geburt: 03.01.1835 morgens 4 Uhr

Taufe: 11.01.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Naber, Ehefrau Chr. Sturm geb. Föhrs, Ehefrau Berghaus geb. Becker

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

4. Henriette Veese

Geburt: 10.12.1838 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 22.12.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Naber, Ehefrau Berghaus geb. Hohage, Ehefrau Reininghaus geb. Woeste

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

5. Cornelia Veese

Geburt: 26.03.1842 abends 8 Uhr

Taufe: 17.04.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Berghaus, Ehefrau Brune geb. Wilhelmine Rüggeberg, Ehefrau Höllermann geb. Lisette Lösenbeck

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1863: Tinghausen

Dimittiert 13.12.1863 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Carl Julius Dickhage, geb. 22.05.1836, ledig, Fabrikarbeiter zum Hagen, Sohn des verstorbenen Ackerers Wilhelm Dickhage in Werdohl und der Henriette Kohlhage

6. Friedrich Veese

Geburt: 17.12.1845 abends 9 Uhr

Taufe: 04.01.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Brune, Peter Brune, Henriette Berghaus

Tod: 18.08.1846 nachts 1 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 20.08.1846 (ev. Land)

<sup>64</sup> Geburtsdatum im Trauregister (26.07.1829) inkorrekt.

7. Totgeborener Sohn  
Geburt: 07.10.1847 abends 7 Uhr (ev. Land)
8. Totgeborener Sohn  
Geburt: 28.12.1851 morgens 4 Uhr  
Beerdigung: 31.12.1851 (ev. Land)

**[Veese 1830]**

Person: Anna Catharina Veese aus der Gemeinde Werdohl  
Geburt: err. 1801  
Tod: 20.01.1847 morgens 5 Uhr an Schwindsucht zu Hellersen, 46 Jahre alt, hinterließ Geschwister  
Beerdigung: 23.01.1847 (ev. Land)

**[Veese 1832]**

Ehemann: Peter Diedrich Veese  
VN: Peter  
FN: Verse (Konfirmationsregister 1848), Vese (Trauregister 1858), sonst Veese  
Geburt: err. 12.1807 (24 Jahre 6 Monate alt bei der Heirat), err. 19.03.1808 (gemäß Sterberegister)  
Vater: Bauer Peter Diedrich Veese zur Veese [Verse], Kirchspiel Herscheid (1832 tot)  
Siehe auch Veese 1829  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1833/34 und posthum), Schmied (posthum)  
Tod: 06.03.1834 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 25 Jahre 11 Monate 17 Tage alt, hinterließ die Frau und ein kleines Kind  
Beerdigung: 08.03.1834 (ev. Stadt)

Ehe: 02.06.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Spies  
FN: Spieß, Spies (überwiegend)  
Vater: Bürger und Krämer Johannes Spies in Lüdenscheid [Spies 1805]  
Konfession: ev.-ref.  
Tod: nach dem 03.12.1858 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)  
∞ 01.05.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Friedrich vom Hofe, Sohn des verstorbenen Bauern Johann Diedrich vom Hofe auf dem Dönne [Hofe, vom 1835\_1]

Wohnort: Lüdenscheid

**Kind:**

1. Auguste Veese  
Geburt: 15.02.1833 abends 6 Uhr  
Taufe: 09.03.1833 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Margaretha Veese, Ehefrau Heinrich Wilhelm Langenohl, Johann Peter Geier  
Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)  
Tod: 31.12.1877 an einer Lungenentzündung, geb. 15.02.1832 (unrichtig)  
Beerdigung: 04.01.1878 (ev. Land)  
∞ 03.12.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit August Klobes, Sohn des Pfannenschmieds Peter Klobes und der Catharina Margaretha Naber in Othlinghausen [Klobes 1858]

**[Veese 1866]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Veese  
FN: Vehse (Taufregister 1871), sonst Veese  
Eltern: Tagelöhner Peter Caspar Veese und Catharina Elisabeth Naber in Tinghausen [Veese 1829]  
Konfession: ev.  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 21.09.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Crummenerl

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Crummenerl und Wilhelmine Seckelmann in Tinghausen  
[Crummenerl 1843]

Konfession: ev.

Wohnort: Tinghausen

Kinder:

1. Albert Veese

Geburt: 20.09.1868 morgens 11 Uhr

Taufe: 01.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Caspar Veese, Julius Schröder, Witwe P. C. Panne

2. Emil Veese

Geburt: 24.01.1871 abends 10 Uhr

Taufe: 05.03.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Seckelmann, Theod. Brenscheid, Frau Jul. Schröder

3. Anna Veese

Geburt: 12.07.1873 abends 7 Uhr

Taufe: 24.08.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Jul. Schröder, Witwe Panne, Caroline Veese

### [Veese 1870]

Ehemann: August Veese

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Veese in Lüdenscheid und Maria Strunk [Veese 1826]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 15.07.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schoppmann in Lüdenscheid

VN: Lina

Eltern: Ackerer Peter Caspar Schoppmann zu Rosmart und Anna Mar. Lüttringhaus [Schoppmann 1818]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida Maria Veese

Geburt: 10.05.1871 morgens 8 Uhr

Taufe: 02.07.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Schmidt, Marie Schmidt, Henr[jette] Veese

Tod: 02.08.1873 morgens 7 Uhr an gastrischem Fieber

Beerdigung: 04.08.1873 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

2. Carl Hugo Veese

Geburt: 28.06.1873 morgens 4 Uhr

Taufe: 10.08.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Schoppmann, Fr. Piepenstock, Henr[jette] Veese

### Quellen zur Familie Veese

#### [Veese Q 1717-09-30]

30.09.1717, Berlin<sup>65</sup>

Akzisefixa der Personen, die eine halbe und ganze Viertelstunde von der Stadt Lüdenscheid auf deren Boden und auf Bürgerrecht wohnen, anstatt der bisherigen Schatzung

Conrad Vesse [Veese] vom Eichholz, 5,40 [Reichstaler]

<sup>65</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 146.

**[Veese Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730<sup>66</sup>

Steuerpflichtig von Vorderwesselberg: Diedrich von der Vese [Veese] von  $\frac{3}{4}$  Teil

**[Veese Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>67</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 149]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Staberg und Hasley, die aneinander schießen, ad 4 Malterscheid

[II] eine Wiese im Wefelshohl von 3 Karren Heuwachs  
wegen der Wiese im Wefelshohl vide pag. 116

[III] ein Garten auf dem Staberg

[IV] Haus

[V] Stück Landes hinter dem Loh, vide fol. 234

Besitzer:

[a] Johannes Veese

[b] Johann Heinrich Pooth

[c] modo dessen Witwe, jetzt verehelichte Christian Varst

[d] jetzt Johann Diedrich Heinrich Tappe, respectu des Hauses

Titel, Wert:

[a] [I-III] hat das Haus, Land, Wiese und Garten von Peter Wilhelm Brüninghaus, welchem dies alles von seinem [des Veese] Schwiegervater Peter Jürgen Hunsdicker an Schuldforderung für 550 Reichstaler in solutum gegeben worden ist, wieder erhandelt unter der Kondition, dass das Geld binnen elf Jahren abgeführt werde, bis dahin demselben jährlich 12  $\frac{1}{2}$  Reichstaler an Pacht zu geben versprochen

vermöge Dokuments vom 8. Juni 1748 haben die Erben des sel. Brüninghaus dem Johannes Veese obgemelte Güter hinwiederum erblich übertragen

[b] [IV] hat das Haus laut Dokument vom 1. März 1755 für 550 Reichstaler in Versatz, diese Gelder auch laut Protokoll vom 16. Oktober 1755 ausgezahlt

[b] [V] das Land hinter dem Loh hat [er] mit Johann Paul Schniewind laut Dokument vom 14. November 1758 gemeinschaftlich gekauft für 135 Reichstaler, [macht] 67  $\frac{1}{2}$  Reichstaler

laut Protokoll vom 21. Juni 1759 hat Johann Heinrich Pooth dieses Land an gemelten Schniewind abgetreten

[c] Johann Heinrich Pooth hat seine Güter an seine Frau Anna Catharina Langescheid am 25. Februar 1766 übertragen, welche Vereinbarung am 17. Juli 1770 konfirmiert worden ist

[d] Johann Diedrich Heinrich Tappe hat das Wohnhaus mit dem Anbau von dem Varst und den Vormündern von dessen Kindern aus erster Ehe für 85 Louisd'or gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 15. Januar 1776

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 150

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 100 Reichstaler, die Hunsdicker am 6. November 1725 von der reformierten Gemeinde hierselbst aufgenommen und dafür eine Hypothek konstituiert hat

[2] 400 Reichstaler, die Veese am 8. Juni 1748 von Pastor Busch [geliehen] und dafür eine Hypothek konstituiert hat

[3] [a] 100 Reichstaler, worüber er am 8. Januar 1749 an Cramer et Compagnie eine Obligation gegeben hat

<sup>66</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>67</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 149, 290, 317.

[4] [a] 160 Reichstaler, die er vermöge gerichtlicher Obligation vom 11. Januar 1752 dem Hermann Heinrich Godefried schuldig ist<sup>68</sup>

[5] [c] 100 Reichstaler hat das lutherische Kirchspielskonsistorium zu fordern laut Dokument vom 17. Juli 1770

[6] am 30. Juni 1773 haben die Witwe Cramer und Caspar Wilhelm Bellmann gegen fernere Eintragung protestiert

[7] am 11. April 1774 hat Jacob Langescheid gegen fernere Eintragung protestiert gemäß Protokoll und Dekret d. d.

[8] 16 ½ Stück Louisd'ors, wofür den Gebrüdern Fuhrmann eine Hypothek konstituiert worden ist salvo jure anteriorum am 21. Juli 1774<sup>69</sup>

[9] vermöge Dokuments vom 19. Januar 1775 hat Johann Peter Bender von Alstorp [Alsdorf] 20 Reichstaler salvo tamen protestationis zu fordern

[10] 35 Louisd'or, wofür Johann Diedrich Heinrich Tappe dem Herrn Funke eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 2. März 1776

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[5-9] gegenstehende Forderungen sind vermöge Liquidationsprotokolls vom 19. Juli 1775 und Dokuments vom 15. Januar 1776 allesamt, auch laut dabei produzierter und an den Tappe retradierter Quittungen bezahlt

[10] die gegenstehenden 35 Louisd'or sind an Funke abgeführt gemäß Protokoll vom 24. September 1783

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat noch ein Stück Berges im Brutenberg von seinen Schwiegereltern geerbt

[a] eine Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle

conf. pag. 146 [Tappe]

Ein halbes Malterscheid Land auf dem Loh hat J. D. Tappe von Geck (p. 202) für 18 Stück Pistolen gekauft gemäß Dokument vom 24. Januar 1782.<sup>70</sup>

Laut Adjudikationsdokument vom 8. Januar 1785 hat der J. D. Tappe von den Gründen des Anton Berker das Land am Tinsberg erstanden für 41 Reichstaler.

Ein Stück Land am Ramskoppe und Wiese an der Weusten bei Meinerzhagen hat Johann Diedrich Tappe laut Dokument vom 2. Oktober 1786 für 145 Reichstaler 27 Stüber Altgeld von Caspar Kind, der diese Stücke von Ernst Becker erhandelt hat, gekauft, auch bezahlt.

Vermöge Dokuments vom 12. September 1788 hat der Johann Diedrich Tappe von Leopold von der Horst (pag. 158) eine Wiese an der Spolmecke gekauft, auch bezahlt mit 89 Reichstalern 30 Stübern 9 Deut Berliner Courant.

Einen Garten unten am Sauerfeld, so von gemeltem von der Horst gekauft für 33 Reichstaler gemäß Dokument vom 14. November 1788.

Ein Stück Land hinter dem Loh hat der Johann Diedrich Tappe mit Heinrich Jacob Trimpop in Compagnie bei dem Künstlerschen Konkurs für 143 Reichstaler erstanden gemäß Dokument vom 24. September 1789.

Ein Land am Kohlweg hat Tappe mit Trimpop in Compagnie für 228 Reichstaler Berliner Courant von den Erbgenahmen Bercken gekauft gemäß Dokument vom 27. November 1789.

Ein Stück Land am Staberg hat Tappe von den Erben Rezeptor Schniewind für 570 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 9. Januar 1800.

Nr. des Hauses: - [S. 290, erste Belegung]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Häuschen und kleiner Hof, dabei an Pertinenzen an Land 8 Malterscheid, ein Garten, 3 Karren Heuwachs

[II] Peter Selve besitzt außer vorstehendem halbem Gut noch ein Stück Landes gegen dem Gericht

<sup>68</sup> Die Positionen 1 bis 4 sind durchgestrichen.

<sup>69</sup> Varst Q 1774-07-02 (Eintragung am 22. Juli 1774).

<sup>70</sup> Geck Q 1770-02-08 (Eintragung am 25. Januar 1782).

## Besitzer:

[a] Erben Conrad Veße [Veese] und Peter Selve zur Halbscheid und Johann Hermann Mühlinghaus zur anderen Halbscheid<sup>71</sup>

[b] jetzt zum Teil des Selve Peter Jacob Selve

## Titel, Wert:

[a] [I] haben das Gut von ihren Eltern teils geerbt und von ihren Miterben erhandelt<sup>72</sup>

[a] [II] das Stück Landes gegen dem Gericht hat [er] von Herrn Huberti gekauft für 30 Reichstaler

[b] diesem sind das Gütchen und Gereide von der Mutter und Miterben gegen Bezahlung der versicherten Schulden, Verpflegung der Mutter und eine zu leistende Abgabe an jeden Miterben von 2 ½ Reichstalern übertragen, auch den minderjährigen Geschwistern die Reluition vorbehalten mehreren Inhalts Dokuments vom 31. Juli 1786

## Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 80 Reichstaler, die ihr, der Erben Veese Vater sel. Conrad Veese bei der Jungfer Henriette Grüter zu Altena am 3. September 1737 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek aufgenommen hat

von diesen 80 Reichstalern [müssen] Selve 50 Reichstaler und Mühlinghaus 30 Reichstaler zahlen

[2] 60 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut, die Hermann Diedrich Reunert [Reuner] zum Teil ihrem, der Erben Veese Vater sel. und Sohn Tigges Wilhelm Veese vermöge ausgestellter gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek vom 6. April 1741 kreditiert hat

[3] 220 Reichstaler, wofür am 29. Juli 1756 dem Camerarius und Secretarius Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert ist

[4] vermöge Protokolls und Dekrets vom 18. Januar 1786 hat Johann Diedrich Cramer zu Pöppelsheim wegen 50 Reichstalern Kapital gegen fernere Eintragung protestiert<sup>73</sup>

[5] vermöge Dokuments vom 31. Juli 1786 hat Peter Jacob Selve dem Pastor Pöpinghaus für 50 Stück Kronentaler eine Hypothek konstituiert

## Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] von gegenstehenden 80 Reichstalern hat Dr. Kerksig vermöge produzierter Quittung an Herrn Grüter zu Altena am 7. Januar 1779 30 Reichstaler bezahlt, sign. am 9. Mai 1780

[2] gegenstehende 60 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut hat Mühlinghaus vermöge produzierter und kanzellierter Obligation bezahlt

[4] gegenstehende Protestation des J. D. Cramer ist laut Protokoll vom 31. Juli 1786 erloschen

## Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Peter Jacob Selve mit Diedrich Turck zur anderen Ehe geschritten ist, ist eine Einkindschaft festgesetzt gemäß Dokument vom 22. Dezember 1790

## Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Er, Peter Selve, hat noch in hiesiger Stadtfeldmark nahe beim Eichholz eine Wiese von 1 Karre Heuwachs, so von Jacob Bachard gekauft für 19 Reichstaler

Nr. des Hauses: - [Seite 290, zweite Belegung]

im Eichholz

## Hat Pertinenzien:

Mühlinghaus hat noch außer der Halbscheid vorstehenden Guts

1. eine Wiese unterm Eichholz von 1 ½ Karren Heuwachs
2. noch eine Wiese daselbst von 1 Karre Heuwachs

<sup>71</sup> Der ursprüngliche Text lautet nur: Erben Conrad Veese und Peter Selve. Die Erben Veese sind durchgestrichen worden und der Text ist um Johann Hermann Mühlinghaus und die Information, dass Selve und Mühlinghaus das Gut jeweils zur Hälfte besitzen, ergänzt worden.

<sup>72</sup> Ursprünglich (mit Bezug auf Veese und Selve) nur: haben das Gut von ihren Eltern geerbt.

<sup>73</sup> Siehe dazu Selve Q 1786-07-31.

Besitzer:

- [a] Johann Hermann Mühlinghaus
- [b] modo Johann Hermann Bergfeld
- [c] modo Bürgermeister Dr. Kerksig

Titel, Wert:

- [a] [1] die erste Wiese von Ludwig Quincke zu Altena eingelöst für 45 Reichstaler
- [a] [2] die zweite Wiese von Heinrich Schmale gekauft für 37 ½ Reichstaler
- [b] hat es mit der Frau angeheiratet
- [c] hat das Gut vermöge Dokuments vom 4. Dezember 1761 gekauft für 567 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 30 Reichstaler vide supra
- [2] [a] 150 Reichstaler, die ihm Secretarius J. P. Pöpinghaus vermöge gerichtlicher Obligation vom 10. November 1753 geliehen hat
- [3] 50 Reichstaler, wofür Math. Woeste eine Hypothek konstituiert worden und die am 8. Juli 1755 eingetragen ist
- [4] 150 Reichstaler hat Johann Peter Köhne laut Obligation vom 12. Dezember 1755 zu fordern
- [5] 70 Reichstaler, wofür dem Franz Tacke am 12. September 1757 eine Hypothek konstituiert ist
- [6] 83 Reichstaler, wofür dem Dr. Kerksig am 20. Oktober 1757 eine Hypothek konstituiert ist

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [3] am 31. Oktober 1757 hat die Witwe Mathias [so]<sup>74</sup> Woeste angezeigt, dass gegenstehendes Kapital der 50 Reichstaler bezahlt ist
- [2, 4-6] am 9. Mai 1780 hat Dr. Kerksig von den Forderungen ad 150 Reichstaler Herrn Pöpinghaus, 150 Reichstaler an Köhne, 70 Reichstaler an Tacke wie auch von seiner eigenen Schuldforderung die Originaldokumente quittiert produziert, und sind ihm nach geschehener Löschung kanzelliert retradiert worden

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Mühlinghaus mit Johann Hermann Bergfeld ad secunda vota geschritten ist, ist unio prolium festgesetzt und den beiden Kindern erster Ehe des Vaters Schreinergeredschaft pro praecipuo zugelegt laut Dokument vom 4. November 1755.

Nr. des Hauses: - [S. 317]

Hat Pertinenzen:

ein Wohnhaus vorm Untertor Nr. 227<sup>75</sup>

Besitzer:

Johann Diedrich Veese

Titel, Wert:

dieses Wohnhaus hat Johann Diedrich Veese von den Eheleuten Franz Lehmecke für 200 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt laut Dokument vom 25. Juni 1796

Darauf sind versicherte Schulden:

200 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Johann Diedrich Veese dem Johann Leopold Windfuhr hier selbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 25. Juni 1796

**[Veese Q 1755-04-29]**

29.04./05.05.1755, Lüdenscheid<sup>76</sup>

Landrichter und Assessoren des Königlichen Landgerichts zu Lüdenscheid beurkunden, dass sich Johannes Veeße [Veese] bei Gericht eingefunden und angezeigt hat, dass er mit gutem Vorbedacht und zur

<sup>74</sup> Kreditgeber war indessen Johann Mathäus Woeste, siehe Mühlinghaus Q 1753-02-20.

<sup>75</sup> Das Haus stammte von pag. 247 (siehe Sievecke Q 1754).

<sup>76</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 110-114, 118-120.

Menagierung großer Kosten resolviert hat, einige ihm zustehende Parzellen oder liegende Gründe zur Befriedigung seiner Kreditoren aus freier Hand, jedoch mit Zustimmung des Gerichts zu verkaufen. Der Termin zum Verkauf ist auf den 28. Januar a. c. anberaumt worden.

Dem Posthalter<sup>77</sup> Hermann Heinrich Schniewind sind anderthalb Malterscheid Landes am Hasley unten her inklusive der Dunge und Berechtigung als Meistbietendem für 106 Reichstaler 30 Stüber anfallen und mit Bewilligung des Johannes Veese zugeschlagen worden. Da Ankäufer Schniewind den Kaufschilling erlegt und abgeführt hat, wird er in das Land manutentiert und in die Abnutzung eingesetzt.

Dem Heinrich Wilhelm Cramer sind anderthalb Malterscheid Landes am Hasley oben her mit der Berechtigung und darin befindlicher Dunge als Meistbietendem für 106 Reichstaler 30 Stüber anfallen und mit Bewilligung des Johannes Veese zugeschlagen worden. Da Ankäufer Cramer den Kaufschilling erlegt und abgeführt hat, wird er in das Land manutentiert und in die Abnutzung eingesetzt.

Dem Stephan Herberg und dem Heinrich Neufeld sind als plus licitantibus der Garten auf dem Staberg für 71 Reichstaler anfallen und mit Bewilligung des Johannes Veese zugeschlagen worden. Da der Mitankäufer Neufeld, dem Herberg nach dem Kauf sein Recht übertragen hat, den Kaufschilling erlegt und abgeführt hat, wird er in den Garten manutentiert und in die Abnutzung eingesetzt.

Dem Johannes Veese und sonst jedermann wird bei einer Strafe von 25 Reichstalern anbefohlen, die Käufer nicht zu beeinträchtigen. Alles aus Macht und Gewalt Seiner Königlichen Majestät in Preußen und auch von Gerichts und Rechts wegen.

### [Veese Q 1755-09-15]

15.09.1755, Lüdenscheid<sup>78</sup>

Johann Hermann Veese, jetzt zu Leifringhausen wohnhaft, bekennt, dass er den Mannes-Kirchensitz, den er aus elterlicher Erbschaft erhalten hat, auf dem Chor unter der Liberey gegen den Altar über gelegen, für 10 Reichstaler an Johann Jacob Höllermann erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist richtig abgeführt worden. Veese quittiert darüber und setzt den Ankäufer in den völligen Besitz des Kirchensitzes, um damit nach eigenem Gefallen und Willen zu schalten und zu walten. Das Landgericht hier selbst wird geziemend requiriert, diesen Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren.

Konfirmation am 16. September 1755.

### [Veese Q 1756-04-17]

17.04.1756, Lüdenscheid<sup>79</sup>

Die Eheleute Johannes Veese bekennen, dass ihnen Herr Johann Adolph Cramer vermöge gerichtlicher Obligation vom 8. Januar 1749 500 Reichstaler kreditiert hat. Davon sind auch die Zinsen rückläufig geblieben. Sie sind nicht imstande, das Kapital und die Zinsen abzuführen. Daher haben sie demselben in Abschlag dessen im vorigen Jahr ihre im Wefelshohl gelegene Wiese nebst einem Stücklein Landes am Staberg für 110 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft, auch denselben in den wirklichen Besitz dieser beiden Stücke gesetzt. Dies haben sie vorlängst auch beim hiesigen Landgericht anerkannt. Sie übertragen demnach nochmals dem Cramer obgelmelte Wiese nebst dem Stücklein Landes und enterben sich und ihre Erben, wie dieses auf das bündigste und kräftigste geschehen mag, mit Begebung aller nur zu erdenkenden Rechtswohltaten. Zugleich bitten sie das hiesige Landgericht geziemend, diesen Verkauf zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen. Urkundlich ihrer eigenhändigen Unterschriften.

Johannes Veese

Catharina Elisabeth Hunsdicker Hausfrau Johannes Veese

Eingetragen in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 116 am 9. Juli 1756.

### [Veese Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>80</sup>

<sup>77</sup> Rückschrift des Protokolls: Postwärter.

<sup>78</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 94-95.

<sup>79</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 274-276.

<sup>80</sup> StA Lüdenscheid A424.

Hausnummer im Kataster: 24

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Johann P. Cramer

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Peter Veese [sowie der Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren und Tochter vermietet

Hausnummer im Kataster: 227

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: J. D. Veese

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter geboren

**[Veese Q 1806-03-10]**10.03.1806, Vorderwesselberg<sup>81</sup>

Punktationen, nach denen der Peter Wilhelm Veese zu Vorderwesselberg sich bei seines Bruders Sohn

<sup>81</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 419-422.

Peter Hermann Veese und dessen Bruder Hermann Diedrich Veese in Verpflegung und lebenslängliche Versorgung begibt.

1. Peter Wilhelm Veese hat sich eine geraume Zeit bei seinem verstorbenen Bruder Mathias Eberhard Veese und nach dessen Tod bei dessen beiden Söhnen aufgehalten. Er ist von diesem und jetzt von jenen gehörig und gut verpflegt und mit allen nötigen Bedürfnissen versehen und versorgt worden. So überträgt er dagegen den Gebrüdern Hermann Diedrich und Peter Hermann Veese sein ganzes jetzt habendes und noch erwerbendes Vermögen, es bestehe, worin es wolle.

2. Die beiden Gebrüder versprechen, ihn dagegen ferner, wie bisher geschehen, in gesunden und kranken Tagen, wie ein Kind seine Eltern zu verpflegen und mit nötigen Bedürfnissen zu versehen, auch nach seinem erfolgten gottgefälligen Absterben ehrlich begraben zu lassen.

3. Sollten die Verpfleger etwa vor ihm, Peter Wilhelm Veese, mit Tode abgehen, so haftet deren Vermögen für die übernommene Verpflegung zum Unterpfand.

4. Beiden Teilen ist dieser Übertrags- und Verpflegungsvertrag vorgelesen worden. Sie haben ihn in allen Stücken genehmigt und zur Festhaltung unterschrieben, auch abgeredet, ihn noch zum Überfluss gerichtlich konfirmieren zu lassen.

Diese XXX hat der Peter Wilhelm Veese gezogen

C. H. Nölle, wie auch als Zeuge

Hermann Diedrich Fese [Veese]

Peter Hermann Vesse [Veese]

29.12.1806, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Peter Wilhelm Veese von Vorderwesselberg. Er zeigt an, dass er bereits 84 Jahre alt und unverehelicht geblieben ist. Er hat sich stets bei seinem verlebten Bruder Mathias Eberhard Veese aufgehalten, bei demselben mitgearbeitet und dagegen seine Kost und die übrigen Bedürfnisse erhalten. Nach dessen Absterben hat er sich bei seinen hohen Jahren bei dessen beiden Söhnen Peter Hermann und Hermann Diedrich Veese weiter gehalten und bis zum heutigen Tag von diesen alle Liebe und Pflege genossen. Deshalb hat er einen Verpflegungsvertrag nach einer hierbei präsentierten Puktation vereinigt, nach der er diesen Gebrüdern Veese sein gesamtes Vermögen gegen seine gehörige lebenslängliche weitere Verpflegung übertragen hat. Mit Bitte, die gerichtliche Bestätigung über diesen Kontrakt zu erteilen. Peter Hermann Veese für sich und seinen Bruder Hermann Diedrich Veese erkennt diesen ihm nochmals vorgelesenen Kontrakt überall für richtig an und bittet ebenfalls um die Konfirmation und um ein Dokument.

XXX diese Kreuzzeichen hat der Schreibens unerfahrene Peter Wilhelm Veese eigenhändig gezogen  
Peter Hermann Veese

Der Übertrags- und Verpflegungsvertrag wird gerichtlich konfirmiert und den Paciszenten wird ein Dokument davon mitgeteilt.

## Verse

Siehe auch Veese

Siehe auch Schulte gt. Verse (zu Hellersen)

### [Verse 1735]

Ehemann: Johann Christoph (von der, zur) Verse

VN: Christoph

FN: im Sterberegister 1792 Vesse, in Quellen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (von der, zur) Veese

Geburt: err. 12.1713

Tod: 06.04.1792 altershalber, Witwer, 78 Jahre 4 Monate alt, hinterließ zwei Söhne<sup>82</sup>

Beerdigung: 08.04.1792 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Melchiora Wigginghaus

Vater: Mathias Wigginghaus zu Wigginghausen [Wigginghaus 1700]

Wohnort: Wigginghausen

Kind:

1. Johann Leopold (vor der, zur) Verse

VN: Leopold

Geburt: err. 1735

Tod: 11.10.1801, Unglücksfall, 66 Jahre alt

Beerdigung: 13.10.1801 (ev.-luth. Land)

Signatur: Verse 1769

Am 09.11.1757 und am 12.04.1769 bestätigte Christoph von der (zur) Verse wegen seiner Frau Anna Melchiora Wigginghaus den Erhalt von Erbgeldern. Ebenfalls am 12.04.1769 ließ er sich zusammen mit seinem Schwager Johann Leopold Wigginghaus Erbteile an dem Gut zu Vorderwigginghausen übertragen. Beide übertrugen ihre Gutsteile am 26.05.1769 ihrem Sohn bzw. Eidam Leopold von der Verse [Wigginghaus Q 1757-11-09, Wigginghaus Q 1769-04-12].

Christoph zur Verse, Zeuge 29.03.1772 [Wigginghaus Q 1772-03-29].

Christoph zur Verse (auch Christoph Verse) wurde am 12.07.1777 zum Vormund der Kinder des Johann Leopold Wigginghaus verpflichtet [Wigginghaus Q 1787-11-03].

Christoph von der Verse wurde am 02.05.1781 von seinem Sohn Johann Leopold gleich anderen Miterben mit einem Erbteil bedacht [Verse Q 1781-05-02].

Johann Christoph Verse handelte am 29.01.1783 für seinen verreisten Sohn Leopold [Wigginghaus Q 1783-04-07].

Christoph Verse übertrug seinem Sohn Leopold Verse zu Wigginghausen am 09.05.1789 sein sämtliches Vermögen im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Lediglich zwei Mobilien sollten bei Peter Wilhelm Verse zur Verse [Herscheid] und Peter Verse zur Gasmert [Herscheid] verbleiben [Verse Q 1789-05-09].

### [Verse 1769]

Ehemann: Johann Leopold (vor der, zur) Verse gt. Wigginghaus

VN: Leopold

FN: Vesse (Urschrift des Sterberegisters 1782), Vese (Zweitschrift des Sterberegisters 1782), Veese (Sterberegister 1801), sonst in den Kirchenbüchern (überwiegend) Verse, im Trauregister 1769 mit Präposition, zur Verse), in der Urschrift des Taufregisters 1778 von der Verse genannt Wigginghaus, in der Urschrift des Taufregisters 1775, „Verse Wigginghaus“, wobei Wigginghaus unterstrichen ist

Geburt: err. 1735

Gemäß Trauregister 1769 aus Herscheid („Herschedensis“ in der Urschrift)

Eltern: Christoph zur Verse und Anna Melchiora Wigginghaus [Verse 1735]

Stand/Beruf: Gutseigner

<sup>82</sup> Sterbedatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

Tod: 11.10.1801, Unglücksfall, 66 Jahre alt, hinterließ einen Sohn und eine verheiratete Tochter, die Ehefrau Wissing zu Brenscheid<sup>83</sup>  
 Beerdigung: 13.10.1801 (ev.-luth. Land)  
 Ehe: 01.06.1769 Wiggighausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
 Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Wiggighaus  
 VN: Maria Elisabeth, Anna Elisabeth  
 Geburt: err. 03.1747  
 Vater: Johann Leopold Wiggighaus [Wiggighaus 1746]  
 Tod: an Zehrung, 35 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ihren Mann, ihre Mutter und zwei Kinder  
 Beerdigung: 19.09.1782 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Wiggighausen, Vorderwiggighausen

Kinder:

1. Johann Diedrich Leopold Verse  
 Taufe: 06.04.1770 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wiggighaus, Johann Diedrich Brüninghaus junior und Anna Catharina Sandhövel  
 Tod: an Auszehrung, 5 Monate 1 Tag alt  
 Beerdigung: 03.09.1770 (ev.-luth. Land)
2. Caspar Diedrich Verse  
 Taufe: 03.07.1772 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Maria Elisabeth Wiggighaus, Peter Caspar Brüninghaus und Maria Catharina Wiggighaus  
 Tod: an hitzigem Fieber  
 Beerdigung: 28.08.1773 (ev.-luth. Land)
3. Maria Catharina Elisabeth Verse  
 VN: Maria Catharina  
 Taufe: 12.06.1775 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Leopold Heller, Jürgen Reininghaus und Maria Catharina Wiggighaus  
 Tod: 19.05.1798 am zehrenden Fieber, 23 Jahre alt  
 Beerdigung: 22.05.1798 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 06.08.1795 Brenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Caspar Heinrich Wissing zu Brenscheid [Wissing 1795]
4. Peter Caspar (von der) Verse  
 VN später u. a. auch Johann Peter Caspar  
 Taufe: 08.03.1778 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Johann Peter Geck und Anna Elisabeth Paulmann  
 Signatur: Verse 1799<sup>84</sup>

Leopold von der Verse erhielt am 26.05.1769 von seinem Vater Christoph von der Verse und von seinem Schwiegervater Johann Leopold Wiggighaus deren Anteile am Gut Vorderwiggighausen [Wiggighaus Q 1769-04-12].

Leopold, hälftig steuerpflichtig von Vorderwiggighausen 1780/81 [Wiggighaus Q 1780/81].

Johann Leopold von der Verse, sonst auch Wiggighaus genannt, wurde in einem am 01.05.1781 eröffneten Testament von seinem Oheim Johann Diedrich Wiggighaus zum Universalerben eingesetzt [Verse Q 1781-05-02].

Leopold Verse war seitens seiner verstorbenen Frau Anna Elisabeth Wiggighaus am 29.01.1783 erbberechtigt bei der Erbteilung des schwiegerelterlichen Vermögens. Für seine beiden Kinder, Maria Catharina und Peter Caspar, handelten deren Vormünder Caspar Heinrich Voß und Johann Diedrich Verse. Leopold Verse war nach Amsterdam verreist und ließ sich vertreten, u. a. von seinem Vater Johann Christoph Verse. Dem Leopold Verse bzw. seinen Kindern fielen Grundstücke zu [Hues Q 1754, Wiggighaus Q 1783-04-07, siehe auch Lotz Q 1794-06-10].

Christoph Verse übertrug seinem Sohn Leopold Verse zu Wiggighausen am 09.05.1789 sein sämtliches Vermögen im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Verse Q 1789-05-09].

<sup>83</sup> Die Angaben zu den Hinterbliebenen im Sterberegister 1801 sind unrichtig. Die Tochter starb bereits 1798.

<sup>84</sup> Altersangabe im Trauregister 1831 (2. Ehe) (57 Jahre) inkorrekt.

Leopold Verse zu Wigginghausen, Kapitalgeber 28.08.1792 [Duisberg Q 1754, Bergmann Q 1793-05-22, Bergmann Q 1802-04-23].

Leopold Verse bestätigte seinem Schwager Hermann Diedrich Wigginghaus am 04.09.1793 die Begleichung seiner Erbquote [Wigginghaus Q 1793-09-04].

Leopold Verse ertheilte am 17.09.1799 mit seinen Erben, dem Sohn Johann Peter Caspar Verse und dem Schwiegersohn Caspar Wissing. Gutserbe wurde der Sohn, der noch unter der Vormundschaft seines Oheims Hermann Diedrich Wigginghaus stand. Zum Vermögen gehörten Immobilien aus der schwiegerelterlichen Teilung zu Lüdenscheid [Verse Q 1799-09-17].

Im Ehevertrag vom 21.05.1800 seines Schwiegersohns Caspar Heinrich Wissing zu dessen 2. Ehe wird eine kürzlich stattgehabte Erbaueinandersetzung des Leopold Verse erwähnt. Ein Vetter der verstorbenen Tochter Maria Catharina Verse, Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen, übernahm die Mitvormundschaft über den Sohn Wissings [Wissing Q 1800-05-21].

Johann Peter (Peter Caspar) Verse und Caspar Wissing teilten das (übrige) Vermögen des Leopold Verse am 16.03.1802 [Verse Q 1802-03-16].

Erben Vaese [Verse], Verkäufer eines Gartens auf der Kluse gemäß Dokument vom 04.03.1805 [Riese Q 1754].

Leopold Verse, hälftig steuerpflichtig von Vorderwigginghausen noch in der Steuerliste 1805/06 [Verse Q 1805/06].

### [Verse 1770]

Ehemann: Johann Peter Verse

FN: Verse (Urschrift des Trauregisters 1770), Veese (Zweitschrift des Trauregisters 1770)

Mutmaßlich aus der Familie Schulte gt. Verse zu Hellersen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 17.08.1770 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Elisabeth Schül

FN: Schule

Familienstand: ledig bei der Heirat

### [Verse 1799]

Ehemann: Johann Peter Caspar Verse

VN: Peter, Peter Caspar, Johann Peter

FN: Vesse (Zeitraum 1799 bis 1831), Veese (Zeitraum 1800 bis 1808), Vese (Zweitschrift des Taufregister 1808)

Vater: Johann Leopold Verse zu Wigginghausen [Verse 1769]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Erbgutseigner

1. Ehe: 07.11.1799 Wigginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha von der Crone

FN: auch nur Crone (ohne Präposition)

Geburt: err. 29.01.1777

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 16.06.1831 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 54 Jahre 4 Monate 17 Tage alt, hinterließ den Gatten und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 18.06.1831 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 10.11.1831 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land)

2. Ehefrau: Anna Malena Koopmann, Witwe Peter D. Verse in Meinerzhagen

Wohnort: Wigginghausen, Vorderwigginghausen

Johann Peter Caspar Verse übernahm am 17.09.1799, noch unter Vormundschaft, das väterliche Erbgut zu Wigginghausen [Verse Q 1799-09-17].

Die Erben des Leopold Verse, darunter Sohn Johann Peter (Peter Caspar), teilten dessen (übriges) Vermögen am 16.03.1802. Rege Reisetätigkeit nach Holland [Verse Q 1802-03-16].

Peter Caspar Verse zu Wigginghausen wurde am 29.04.1807 als Vormund des Sohns seiner verstorbenen Schwester, Ehefrau Caspar Wissing, in Vorschlag gebracht [Wissing Q 1807-03-12].

Peter Verse, Vorderwigginghausen, Eigentümer 1822 [Verse Q 1822-11-30].

## Kinder:

## 1. (1. Ehe) Johann Peter Verse

Geburt: 22.11.1800

Taufe: 27.11.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Peter Wilhelm Wigginghaus, Witwe von der Crone, die Großmutter des Kindes

Tod: 12.04.1847 abends 7 Uhr an Wassersucht, 46 Jahre alt

Beerdigung: 15.04.1847 (ev. Land)

Signatur: Verse 1829

## 2. (1. Ehe) Johanna Verse

Geburt: 03.08.1808

Taufe: 10.08.1808 (ev.-luth. Land)<sup>85</sup>Taufzeugen: Herr Johann Peter Brüninghaus, Ehefrau Mar. Catharina Wissing,<sup>86</sup> Anna Catharina Ruckmann

Tod: 14.12.1808, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 16.12.1808 (ev.-luth. Land)

**[Verse 1829]**

## Ehemann: Johann Peter Verse

VN: Peter

FN: Veese (Zeitraum 1829 bis 1847 und leicht überwiegend), Ferse (Taufregister 1831, Konfirmationsregister 1845), Verse (Trauregister 1856)

Geburt: err. 1801

Vater: Peter Caspar Verse zu Wigginghausen [Verse 1799]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 12.04.1847 abends 7 Uhr an Wassersucht, 46 Jahre alt, hinterließ eine minorene Tochter

Beerdigung: 15.04.1847 (ev. Land)

Ehe: 10.10.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria zum Hohle

Geburt: err. 06.04.1806

Vater: Diedrich Wilhelm zum Hohle im Rotenhohl [Hohle 1802]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 17.04.1834 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 28 Jahre 11 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 21.04.1834 (ev. Land)

Wohnort: Wigginghausen

## Kinder:

## 1. Luise Verse

Geburt: 22.02.1831 abends 10 Uhr

Taufe: 12.03.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Scheffe Peter Caspar Buschhaus, Ehefrau Catharina Margaretha Rentrop zu Fischersverse, Ehefrau Anna Margaretha Verse geb. von der Crone

Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 20.03.1868 mittags 1 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 23.03.1868 (ev. Land)

∞ 11.04.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Servas Adolph vom Heede, Sohn des Gastwirts Heinrich vom Heede zu Herscheid und der Caroline Brüggem [Heede, vom 1856]

## 2. Henriette Verse

Geburt: 01.03.1834 abends 10 Uhr

Taufe: 10.04.1834 (ev. Land)

<sup>85</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 19.08.1808 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).<sup>86</sup> Zweitschrift Maria Catharina Wissing.

Taufzeugen: Peter Wigginghaus, Maria Catharina Schulte  
 Tod: 30.04.1834 morgens 4 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 02.05.1834 (ev. Land)

### [Verse 1850]

Ehemann: Caspar Diedrich Verse

VN: Caspar

FN: Verse (Taufregister 1851, Konfirmationsregister 1865, Trauregister 1872), Vese (Trauregister 1850), Veese (Taufregister 1855, Konfirmationsregister 1870)

Geburt: err. 09.1817 (32 ½ Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landwirt Johann Peter Verse zu Bauckloh, Gemeinde Werdohl (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Tod: nach dem 01.11.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehe: 15.03.1850 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Bracht

VN: Mina

Vater: Landwirt Johannes Bracht auf der Brake [Bracht 1819]

Konfession: ev.

Tod: nach dem 01.11.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnorte: Brake (1851/70), Brauck (1872)

Kinder:

1. Auguste Verse

Geburt: 16.02.1851 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 14.03.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Nagel, Ehefrau Woeste, Wilhelm Baumeister

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Timoth. 3,15-17) (ev.)

Wohnort 1872: Brauck

∞ 01.11.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Ferdinand Bröer, Sohn des Johann Diedrich Bröer und der Elisabeth Alberts zu Ossenberg [Bröer 1872\_2]

2. Emma Verse

Geburt: 22.10.1855 abends 11 Uhr

Taufe: 12.11.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Budde, Friedrich Baumeister, Frau Baumeister

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

### Quellen zur Familie Verse

#### [Verse Q 1781-05-02]

02.05.1781, Lüdenscheid<sup>87</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Leopold von der Veese [Verse] mit Anzeige, dass er vermöge des gestern hierselbst eröffneten Testaments von seinem Oheim Johann Diedrich Wigginghaus zum Universalerben instituiert worden ist. Er muss mehreren Inhalts desselben an die Erben Leopold Wigginghaus, Erben Johannes Wolf in der Bubbecke [Herscheid], Diedrich Wilhelm Wigginghaus und Georg Reininghaus jedem 100 Reichstaler, mithin überhaupt 400 Reichstaler pro legatis auszahlen. Ferner hat er, Komparent, sich mit diesen wegen noch einiger elterlicher resp. großelterlicher, auch anderer Erbforderungen, die aus dem Dokument vom 12. April 1769 originieren, dahin verglichen, dass er außer diesen jedem Stamm legierten 100 Reichstalern Kassengeld noch jedem derselben in Rücksicht, dass er schon die darin vermeldeten 13 Louisd'or vorlängst ausbezahlt hat, 20 Reichstaler in Frankfurter Geld, mithin 80

<sup>87</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 552-554.

Reichstaler überhaupt ausbezahlt, sodass aus keinem Grund einer an den anderen weiter Anspruch machen soll noch kann. In der obgemelten Disposition ist seines, des Komparenten, Vaters Christoph von der Verse nicht gedacht. So hat er sich dennoch verbindlich gemacht, diesem wie den vorgemelten übrigen Legatarii ebenfalls von seines Oheims Verlassenschaft 100 Reichstaler Kassengeld und auch wegen der obgedachten übrigen Erbforderungen die 20 Reichstaler Frankfurter Kurs auszubezahlen. Er hat nun jedem Stamm vorgemelte Legate resp. Erbgelder richtig ausbezahlt. So sistiert er dieselben hierbei zur Vernehmung und bittet, ihm danach ein Dokument hierüber zukommen zu lassen.

Diedrich Wilhelm Wigglinghaus, Witwe Leopold Wigglinghaus durch ihren Sohn Hermann Diedrich, Christoph von der Verse, Mathias Reininghaus nomine seines Vaters Georg Reininghaus, der eine schriftliche Vollmacht produziert, sodann die Erben Johannes Wolf als Anna Melchiora Wolf, Ehefrau Eberhard Groll, Anna Maria Wolf, Witwe Johann Diedrich Groll, Anna Margaretha Wolf, Witwe Georg Lange, Johann Peter Schulte uxorio nomine und namens des Peter Koopmann, dessen Anteil er an sich gekauft hat, deklarieren gesamt, dass die vorstehende Angabe des Johann Leopold Verse, sonst auch Wigglinghaus genannt, überall richtig ist. Da sie in jedem Stamm sowohl ihr Legat von 100 Reichstalern Kassengeld, als auch die 20 Reichstaler Erbgelder richtig empfangen haben, wollen sie darüber quittieren und auf alle übrigen Ansprüche wegen des Wigglinghauser Erbes völligen Verzicht tun. Sie können erleiden, dass dem Verse hierüber ein Dokument mitgeteilt wird. Dem Gesuch ist salvo jure tertii deferiert worden.

02.05.1781, Belkenschaid [Kierspe]

Johann Georg Reininghaus bevollmächtigt seinen Sohn Johann Mathias, über das am 1. Mai a. c. zu Lüdenscheid von seinem Schwager sel. Johann Diedrich Wigglinghaus eröffnete Testament und auch über den am 12. April 1769 zwischen seinem Schwager Leopold Wigglinghaus und Christoph von der Verse getroffenen Vergleichskontrakt jetzt mit dem Haupterben und mit den benannten Schwägern zu kontrahieren und zugleich auf sein Gutachten zu quittieren.

#### [Verse Q 1789-05-09]

09.05.1789, Wigglinghausen<sup>88</sup>

Heute ist zwischen Christoph Verse und seinem Sohn Leopold Verse zu Wigglinghausen folgender unwiderruflicher Übertrags- und Verpflegungskontrakt getätigt und errichtet worden.

1. Der Vater Christoph Verse überträgt seinem Sohn Leopold sein sämtliches Vermögen, das ihm nach dem gerichtlich konfirmierten Vertrag vom 7. Mai 1788 vorbehalten worden ist, es bestehe nun in Barschaften, ausstehenden Forderungen, Zinsen, Kleidungsstücken, Gereiden, Vieh, Früchten, Kirchensitzen und Begräbnissen oder wie es sonst heißen und bestehen mag, nichts davon ausgeschlossen, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass der Peter Wilhelm Verse zur Verse [Herscheid] das bei demselben sich befindende Federbett und der Peter Verse zur Gasmert [Herscheid] das bei diesem stehende Schap mit zwei Türen unentgeltlich haben und behalten sollen.

2. Der Sohn Leopold Verse verspricht dem Vater dagegen, ihm bei gesunden als kranken Tagen die gehörige Aufwartung und Pflege zu reichen und reichen zu lassen, ihm die erforderliche Kleidung und sonstige Bedürfnisse zu verschaffen und ihn vorhaupt, wie ein rechtschaffenes Kind gegen seine Eltern verpflichtet ist, in nichts Mangel leiden zu lassen.

3. Der Vater ist bei sich selbst überzeugt, dass der Sohn mit dem wenigen übertragenen Vermögen kein hinlängliches Auskommen gegen die ihm bisher gereichte und ferner zu leisten versprochene Verpflegung und Aufwartung, womit derselbe sehr wohl zufrieden ist, finden wird. So verbindet er sich, dem Sohn auf dem Gut zu Wigglinghausen nach Möglichkeit unentgeltlich hilfreiche Hand zu leisten und überall nach seinen Einsichten für das Beste des Guts zu sorgen.

4. Beide Teile, Vater und Sohn, versprechen, diesen Kontrakt überall zu erfüllen. Der Sohn stattet dem Vater für das übertragene Vermögen den kindlichen Dank ab. Beide Teile renunzieren auf alle Einwendungen gegen diesen Kontrakt wohlwissentlich. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.

21.10.1789, Lüdenscheid

Christoph Verse und sein Sohn Leopold Verse von Wigglinghausen erscheinen vor hiesigem Landgericht. Sie überreichen einen zwischen ihnen am 9. Mai d. J. getroffenen Übertrags- und Verpflegungskontrakt mit Bitte, diesen gerichtlich zu konfirmieren.

<sup>88</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 100-104.

Christoph Verse  
Leopold Verse

Gerichtliche Bestätigung mit Bezug auf das Dokument vom 7. Mai 1788.

**[Verse Q 1799-09-17]**

17.09.1799, Wigginghausen<sup>89</sup>

Heute ist der Leopold Verse mit seinen Kindern und Erben zusammen gekommen, nämlich 1. Johann Peter Caspar Verse, dem wegen seiner Minderjährigkeit der Oheim Hermann Diedrich Wigginghaus zur Seite getreten ist, und 2. Caspar Wissing als gewesener Ehemann der verstorbenen Tochter Maria Catharina Verse, von der zwar noch ein minorenes Kind vorhanden ist, dessen Bestes aber der Vater Caspar Wissing als natürlicher Vormund wahrzunehmen sich verpflichtet erachtet, da seine Schwiegermutter vor seiner Frau verstorben, mithin der mütterliche Erbteil auf ihn verfallen ist. Unter diesen Erben ist folgender Übertragskontrakt vereinbart und festgesetzt worden.

1. Der Vater Leopold Verse und sein Eidam Caspar Wissing übertragen ihrem Sohn bzw. Schwager Johann Peter Caspar Verse das hiesige Erbgut nebst aller Berechtigung, Kirchensitzen und Begräbnis wie auch der Dunge, allen vorhandenen Früchten und Gereiden, jedoch ausschließlich der drei Pferde und des dazu gehörigen Fuhrgeschirrs, wie es der Vater zum Landziehen gebraucht, sonst aber nichts ausgenommen, es bestehe, worin es wolle, für 1500 Reichstaler Berliner Courant.

2. Über das ganze Vermögen soll ein Inventar angefertigt werden. Vorgemelte Übertragungssumme soll darin mit aufgeführt und zur Teilung gebracht werden. Immittels ist dieser Kontrakt unter Begebung aller dagegen zu erdenkender Rechtsausflüchte nach geschehener Vorlesung nochmals genehmigt und unterschrieben worden.

Leopold Verse  
Caspar Wissing  
Peter Caspar Verse  
Hermann Diedrich Wigginghaus  
J. P. W. Geck qua testis  
J. P. C. Buschhaus qua testis

17.09.1799, Wigginghausen

Der Scheffe Buschhaus ist heute hierhin requiriert worden. Nebst ihm hat sich auch eingefunden der Witwer Leopold Verse nebst seinen Kindern und Erben, nämlich 1. Peter Caspar Verse, dem wegen seiner Minderjährigkeit der Oheim Hermann Diedrich Wigginghaus zur Seite getreten ist, und 2. Caspar Wissing als gewesener Ehemann der verstorbenen Tochter Maria Catharina Verse, von der zwar noch ein minorenes Kind vorhanden ist, das ein Jahr alt ist, dessen Bestes aber der Vater Wissing als natürlicher Vormund wahrzunehmen sich um so mehr verpflichtet erachtet, da seine Schwiegermutter bereits vor seiner verewigten Ehefrau verstorben, mithin der mütterliche Anteil auf ihn, den Vater, verfallen ist. Leopold Verse erklärt, weil er die Haushaltung wegen seines Alters und der damit verbundenen schwachen Umstände zu führen nicht mehr imstande ist, dass er gesonnen ist, mit seinen Kindern die Erbsonderung vorzunehmen. Die erschienenen Erben haben verlangt, dazu vorerst das hiesige Vermögen zu inventarisieren, was dann gesamter Hand wie folgt angegeben worden ist.

Tit. I, an Immobilien

1. Das hiesige Erbgut, das nebst den Gereiden nach dem Übertragskontrakt von heute dem Sohn Peter Caspar Verse übertragen worden ist für 1500 Reichstaler
2. ferner sind noch aus der schwiegerelterlichen Teilung zu Lüdenscheid vorhanden
  - a. ein Gartenblech auf der Kluse, nach dem vorigen Anschlag 35 Reichstaler
  - b. ein Stück Land auf dem Tinsberg, 40 Reichstaler
  - c. ein Mannes-Kirchensitz unter der alten Orgel, 10 Reichstaler
  - d. ein Frauensitz unter der neuen Liberey zu 25 Reichstalern, der aber dem Caspar Wissing dafür, dass er dem Vater im verflommenen Winter wegen seiner kränklichen Umstände viele Dienste erwiesen hat, verehrt sein soll.

<sup>89</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 316-343.

Die übrigen Stücke ad 85 Reichstaler werden zwar nach dem gegenwärtigen Ansatz mit zur Masse genommen. Bei einer künftigen etwaigen Veräußerung dürfte aber mehr dabei herauskommen. So wird insofern jedem Erben seine Rate reserviert.

[Summe der Immobilien] 1585 Reichstaler

#### Tit. II, an Aktiva

1. laut Handschein von Caspar Wilhelm Siebel vom 8. August 1785 in Kapital 200 Reichstaler
  2. Caspar Diedrich Wigginghaus laut Handschein vom 7. September 1791 100 Reichstaler
  3. Caspar Bergmann vom 22. Mai 1793 360 Reichstaler
  4. Caspar Diedrich Wigginghaus und Christ. Röhr laut Handschein vom 13. Mai 1796 700 Reichstaler
  5. Peter Hermann Kugel laut Handschein vom 14. September 1791 240 Reichstaler
  6. Caspar W. Assmann laut zedierter Obligation vom 18. August 1797 60 Reichstaler
  7. Georg Kortebusch laut Handschein vom 20. August 1787 100 Reichstaler
  8. Caspar Wissing laut Handschein vom 7. März 1796 300 Reichstaler
- Summe 2060 Reichstaler  
fazit in Berliner Courant 1716 Reichstaler 40 Stüber

#### Tit. III, Conferenda

Die verstorbene Tochter, gewesene Ehefrau Caspar Wissing, hat zur Zeit ihrer Verheiratung an Aussteuer erhalten

1. ein Dutzend Stühle, 12 Reichstaler
  2. einen Kleiderschrank, 25 Reichstaler
  3. eine Kommode, 12 Reichstaler 30 Stüber
  4. drei Ansatzische, 10 Reichstaler
  5. zwei Coffres, 12 Reichstaler
  6. bei dem Kaufmann Kugel ist gekauft für 151 Reichstaler 2 ½ Stüber, tut Berliner Courant 125 Reichstaler 52 Stüber
  7. noch an Bett-Teichen [Decken] und Federn, 30 Reichstaler 30 Stüber
  8. noch einen Überzug besonders erhalten, 6 Reichstaler 43 Stüber
  9. eine Bettstelle nebst Gardinen, Stulpen, 8 Reichstaler 20 Stüber
  10. zwei Löffel, eine Fleischgabel, eine Kaffeepfanne, vier Messingdeckel, 4 Reichstaler 35 Stüber
  11. ein Spinnrad, einen Haspel, eine Breche, einen Schwingestock und Hechel, 3 Reichstaler
- Summe 250 Reichstaler 30 Stüber,  
die aber wegen der dem Vater Caspar Wissing erzeugten Dienste nur zu 225 Reichstalern gerechnet und ausgeworfen werden sollen

#### Tit. IV, an Gereiden

Insofern diese unter dem Kaufschilling des an den Sohn Peter Caspar Verse übertragenen Guts und Zubehörs nicht begriffen sind, sind noch vorhanden drei Pferde nebst dem Sattelzeug und Fahrgeschirr, 200 Reichstaler

#### Tit. V, an Passiva

1. an den Schwager H. D. Wigginghaus 100 Reichstaler
  2. an den Kaufmann Kugel 32 Reichstaler
  3. an den Schmied Johann Diedrich Selve zu Brüninghausen Schmiedelohn 47 Reichstaler
  4. an die Magd Anna Maria Schemm noch Lohn 50 Reichstaler
  5. an dem Eidam Caspar Wissing 97 Reichstaler 40 Stüber
- Summe Altgeld 326 Reichstaler 40 Stüber

Diese sollen aber von dem jetzigen Vermögen nicht abgezogen werden, weil der Vater angegeben hat, dass diese Posten gegen die vorhandene Barschaft und allenfalls im Ausland noch stehende Forderungen aufgehoben werden können, da er die Schuldposten selbst abzuführen übernehmen will. Da der Vater die Halbscheid des Vermögens für sich behalten will, so kommt hierbei in Konsideration, dass vom ganzen Vermögen die sub Tit. III aufgeführten 225 Reichstaler vorläufig wieder abgehen, weil der Vater hieran nicht partizipieren kann, sondern diese bei der Halbscheid der Kinder gehörig zu konferieren sind. Danach beträgt des Vaters Halbscheid 1750 Reichstaler 50 Stüber. Dieses Quantum soll in dem übertragenen Gut verhaftet bleiben, insofern es durch die dem Vater zu überweisenden Aktivforderungen nicht gedeckt

wird. Auch soll es von dem Ankäufer von künftigem Petri an mit 4% verzinst werden. Der übrigen Halbscheid für die Kinder ad 1750 Reichstaler 50 Stüber kommen die vorhin erwähnten Conferenda wieder zu mit 225 Reichstalern, macht eines jeden Hälfte 987 Reichstaler 55 Stüber. Wissing hat hierauf bereits erhalten nach Tit. II, Nr. 8 300 Reichstaler Altgeld, in Berliner Courant 250 Reichstaler, aus Tit. III 225 Reichstaler, und hat als noch zugute 512 Reichstaler 55 Stüber Berliner Courant. Für diese Forderung sind ihm überwiesen die sub Nr. 1 der Aktiva bemelte Forderung an Caspar Wilhelm Siebel zu 200 Reichstalern und sub Nr. 3 an Caspar Bergmann, 360 Reichstaler, 560 Reichstaler [Altgeld], fazit in Berliner Courant 466 Reichstaler 40 Stüber. Also bekommt er noch 46 Reichstaler 15 Stüber bar.

Sämtliche Erbinteressenten sind mit diesem Inventar und dem diesem inkorporierten Teil- und Erbsonderungskontrakt völlig zufrieden gewesen. Im besonderen hat Caspar Wissing für sich und sein minderjähriges Kind erklärt, dass er wegen des mütterlichen Vermögens abgegütet worden ist und hierüber im ganzen quittiert, jedoch unter Wiederholung des Vorbehalts in Rücksicht seines Anteils an dem, was bei einer künftigen Veräußerung der aus der schwiegerelterlichen Teilung zu Lüdenscheid herrührenden Parzellen mehr herauskommen mag, als diese jetzt angeschlagen worden sind. So ist dieses Teilungsgeschäft nochmals genehmigt und unterschrieben worden.

J. P. C. Buschhaus, Scheffe  
 Leopold Verse  
 Caspar Wissing  
 Peter Caspar Verse  
 H. D. Wigginghaus  
 J. P. W. Geck qua testis

10.12.1799, Lüdenscheid

Es erscheint Leopold Veese [Verse] von Wigginghausen, hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass ihm seine Frau Elisabeth Wigginghaus vor einigen Jahren von der Seite verstorben ist. Sie hat ihm zwei Kinder hinterlassen, nämlich einen Sohn Johann Peter Caspar und eine Tochter Maria Catharina, die den Caspar Wissing geheiratet hat. Letztere ist auch im vorigen Jahr gestorben und hat diesen Witwer nebst einem Söhnlein von drei Jahren namens Peter Caspar Wissing zurückgelassen. Auf dieses Wissings Ehefrau ist bei deren Lebzeiten das Mütterliche verfallen. Er, Komparent, bezeigt auch nicht mehr Lust, die Haushaltung und Gutswirtschaft zu führen. Sein obbenannter Sohn ist schon 22 Jahre alt und der Großjährigkeit nahe, mithin imstande, ein Gut zu kultivieren. So hat er für gut befunden uns sich entschlossen, sein Vermögen mit seinem Sohn und Schwiegersohn auf die Halbscheid zu teilen. Zu diesem Geschäft hat er seinen Schwager Hermann Diedrich Wigginghaus als Vormund seines Sohns zugezogen. Mit diesen seinen Erben und dem Vormund hat er den hierbei angebotenen Kauf- und Verkaufskontrakt de dato Wigginghausen, den 17. September a. c. geschlossen. Danach ist seinem Sohn Johann Peter Caspar Verse das gemeinschaftliche Gut mit den darin bestimmten Gereiden pp. für 1500 Reichstaler Berliner Courant käuflich übertragen worden. Dieser Wert ist in dem hierbei gleichfalls übergebenen Inventar angesetzt. Danach ist die Teilung nach dem dabei geschlossenen Kontrakt de eodem dato gelaufen, wonach jedes seiner beiden Kinder mütterlicher Erbteil zu 987 Reichstalern 55 Stübern ausgemittelt worden ist. Sein Eidam Wissing hat diesen Erbteil in Aktiva angewiesen erhalten. Er, der Komparent und Vater, soll sein halbes Vermögen, das demnach zu 1750 Reichstalern 50 Stübern Berliner Courant ausgemittelt und bestimmt worden ist, aus den sämtlichen übrigen Aktivforderungen, die 1000 Reichstaler Berliner Courant betragen, erhalten. Danach bleiben ihm also 750 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant, wofür ihm jedoch 200 Reichstaler für die aus der Masse erhaltenen Pferde abgehen, also bleiben 550 Reichstaler 50 Stüber. Diese muss sein Sohn als Ankäufer des Guts von künftigem Petri 1800 an mit 4% verzinsen. Das Gut bleibt ihm dafür zur Sicherheit verhaftet. Im übrigen hat er die im Inventar verzeichneten Passiva gegen die im Land auswärts noch zugute habenden Aktiva und gehabte Barschaften übernommen. Er ist auch bereit, den Manifestationseid abzuleisten, wenn es verlangt wird. Mit Bitte, diese Teilung gerichtlich zu genehmigen, zu bestätigen und das Nötige davon in das Hypothekenbuch einzutragen.

Der Vormund Hermann Diedrich Wigginghaus erklärt im Beisein seines der Großjährigkeit nahen Kuranden Johann Peter Caspar Verse, dass er die Vormundschaft freiwillig übernommen hat. Er lässt sich stipulata manu an Eidesstatt verpflichten mit der Erklärung, dass er bei der Inventarisierung und bei dem übrigen Geschäft gegenwärtig gewesen ist. Dies alles, die übergebenen Kontrakte und vorstehende Angabe haben ihre Richtigkeit. Er kann solche nicht anders denn nützlich für seinen Kuranden halten. Also will er gleichfalls um die gerichtliche Genehmigung und Bestätigung bitten. Dieser Erklärung und Bitte tritt der Kurand Verse mit bei.

Der gegenwärtige Miterbe Caspar Wissing erklärt, dass das übergebene Inventar und die Kontrakte, mithin die Angabe seines Schwiegervaters überall ihre Richtigkeit haben. Ihm ist der zukommende schwiegermütterliche Erbteil mittels Zession und Extradition der ihm zugelegten Aktivforderungen und der darüber vorhandenen Obligationen und Handscheine bis auf 46 Reichstaler 15 Stüber, die ihm sein Schwager Peter Caspar Verse noch rückständig bleibt, abgetragen. Er kann erleiden, dass die gerichtliche Konfirmation hierüber erteilt wird. Wissing, der Vormund Wigginghaus und der Kurand erklären noch, dass sie nicht verlangen, dass der Vater bzw. Schwiegervater den Manifestationseid ableistet, zumal sie von der Richtigkeit des Inventars überzeugt sind und dagegen nichts erinnern können. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Kompargenten dieses Protokoll unterschrieben.

Leopold Verse  
 Caspar Wissing  
 Peter Caspar Verse  
 H. D. Wigginghaus

13.01.1800, Lüdenscheid, Dekret

Caspar Wissing muss im Termin am 6. Februar Vormünder für sein minderjähriges Kind in Vorschlag bringen, die sich alsdann über diese Teilung mit erklären müssen.

06.02.1800, Lüdenscheid

Es erscheint Caspar Wissing und sistiert seinen Bruder Johann Diedrich Wissing zu Brenscheid, der willig ist, die Vormundschaft über sein minderjähriges Söhnchen zu übernehmen. Johann Diedrich Wissing erklärt, dass er diese Vormundschaft übernehmen will und wird dazu mittels Handschlag verpflichtet. Doch bittet er, ihm einen Nebenvormund beizusetzen, wozu er den Johann Diedrich Alberts zur Gasmert [Herscheid] in Vorschlag bringt.

28.02.1800, Lüdenscheid, Dekret

Johann Diedrich Alberts zur Gasmert muss sich im Termin am 12. März bei 2 Reichstalern Strafe zur Übernahme der Vormundschaft stellen. Alsdann muss sich auch der Johann Diedrich Wissing über die Teilung des Verse mit seinen Kindern erklären.

11.03.1800, Lüdenscheid

Johann Diedrich Alberts zur Gasmert erscheint und zeigt an, dass er mit dem Wissing gar nicht verwandt ist und sich also gar nicht für schuldig erachtet, diese Vormundschaft anzunehmen. Der Uhrmacher Wigginghaus und den Schlosser Wigginghaus hieselbst sind wahre Blutsverwandte des Wissing und also die Vormundschaft zu übernehmen verbunden. Der Kompargent bittet also, ihn damit zu verschonen.

Eodem erscheinen auch der Vormund Johann Diedrich und der Vater Caspar Wissing. Ersterer erklärt wegen der Teilung, dass er damit nicht wohl friedig sein kann, da das Gut nebst der Gereide viel zu niedrig angeschlagen ist. Immittels bittet er, vorerst den Nebenvormund anzuordnen, um mit diesem gemeinschaftlich hierüber zu Werke zu gehen. Zum zweiten Vormund schlägt der Vater den Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen und den Uhrmacher Wigginghaus vor.

30.03.1800, Lüdenscheid, Dekret

Der Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen und der Uhrmacher Wigginghaus müssen sich im Termin am 2. April zur Übernahme der Vormundschaft stellen.

02.04.1800, Lüdenscheid

Die Ehefrau des Uhrmachers Wigginghaus lässt anzeigen, dass ihr Ehemann verreist ist und also nicht erscheinen kann.

03.04.1800, Lüdenscheid, Dekret

Der Johann Diedrich Wigginghaus zu Wigginghausen und der Uhrmacher Wigginghaus müssen sich bei 2 Reichstalern Strafe im Termin am 30. April stellen, auch diese Insinuationsgebühren bezahlen.

30.04.1800, Lüdenscheid

Uhrmacher Wigginghaus erscheint mit der Angabe, dass der Johann Diedrich Wigginghaus ein näherer Verwandter sei. Johann Diedrich Wigginghaus, gegenwärtig, erklärt sich willig, die Vormundschaft zu übernehmen. Er wird dazu mittels Handschlag verpflichtet.

C. D. Wiggingshaus  
Johann Diedrich Wiggingshaus

21.05.1802 [1800], Lüdenscheid

Die beiden Vormünder Wissing und Johann Diedrich Wiggingshaus erscheinen und bitten sich noch einen vierwöchentliche Frist zur Erklärung über den Teilungskontrakt aus. Binnen dieser Zeit wollen sie mit dem Großvater ihres Kuranden unterhandeln, ob er dem Letzteren durch Erhöhung des Werts des Guts und der Gereide nicht gütlich etwas mehr zuzuwenden geneigt ist. Den Komparenten wird bekannt gemacht, dass der anderweite Termin zu ihrer Erklärung auf den 2. Juli c. einsteht.

30.07.1800, Lüdenscheid

Johann Diedrich Wissing und Wiggingshaus, die Vormünder über des Caspar Wissing's unmündiges Söhnlein, erscheinen. Sie erklären auf das eingereichte Teilungsgeschäft, dass sie zwar nach ihren Vormundschaftspflichten verbunden zu sein vermeinen, auf eine gesetzliche Inventarisierung und Taxation bestehen zu müssen. Es sei fast einleuchtend, dass es dadurch und durch eine allenfallsige Versteigerung des Vermögens weit höher gebracht würde. Weil aber des Kuranden Vater durch seine Unterschrift schon seine Einwilligung erteilt hat, der Großvater auch überhaupt dieses Teilungswesen nach seinem Gefallen eingeleitet hat, sie daher mithin im entgegen sprechenden Fall nicht den größten Nutzen für ihr Mündel ausbringen dürften, so leben sie zwar der gewissen Zuversicht, dass der Großvater ihren Kuranden, seinen Enkel, bei den vorliegenden Umständen in der Folge eher begünstigen als benachteiligen wird. Immittels glauben sie doch ihren Vormundschaftspflichten treu auf eine vorläufige bestimmte Erklärung des Großvaters über das, was er und sein Sohn ihrem Kuranden als einen Verzicht auf das Gut geben wollen, bestehen zu müssen, ferner, dass er in Absicht seines einbehaltenen beträchtlichen Vermögens nichts Nachteiliges gegen das Mündel, seinen Enkel, vornehmen und verfügen will. Danach wollen sie ihre Einwilligung zu dem Teilungsgeschäft abgeben. Widrigenfalls wollen sie auf eine gesetzliche Inventarisierung und Taxation des ganzen Vermögens antragen. Im übrigen müssen sie die Manifestationsverfügung dem Gericht anheim stellen.

22.08.1800, Lüdenscheid, Dekret

Diese Anzeige wird dem Leopold Verse abschriftlich zugefertigt. Er muss sich nebst seinem Sohn im Termin am 1. Oktober darüber persönlich erklären. In dem Termin müssen auch die Vormünder Johann Diedrich Wissing und Wiggingshaus und auch der Vater des Kuranden erscheinen.

01.10.1802 [1800], Lüdenscheid

Es erscheint der Leopold Verse. Er zeigt auf das Protokoll vom 30. Juli a. c. und das darauf erteilte Dekret an, dass er seinem Sohn das Gut zu Wiggingshausen nebst sämtlichen Gereiden für 1500 Reichstaler übertragen hat. Der hierüber geschlossene Kontrakt ist von dem Caspar Wissing mit unterschrieben worden. Dieser hat auch seinen Anteil für sich und sein Kind bereits gezogen. Also muss es dabei verbleiben. Was das hierbei zum achten Anteil mit interessierte minorenne Kind des Caspar Wissing betrifft, ist es ihm sehr auffallend, dass dessen Vormünder mit dem Übertrag nicht zufrieden sein wollen und außer anderen ungereimten Anmaßungen noch sogar einen Verzicht in Anregung bringen. Seiner Meinung nach ist alles billig und ordentlich hergegangen. Es ist zu konsiderieren, dass die Gebäude des Guts meist alle verfallen sind und zu deren Instandsetzung wenigstens, ohne das Gehölz, an die 500 bis 600 Reichstaler gelegt werden müssen. Das Übertrags-Quantum ist nicht zu gering bestimmt worden. Falls nun, dem ungeachtet, die Vormünder durch eine nähere spezielle Taxe des Guts und der Gereide ihren 1/8 Teil höher zu bringen glauben, als dieser nach dem vorigen Ansatz beträgt und ihn der Caspar Wissing für sein Kind im Empfang genommen hat, so muss er, Leopold Verse, sich dieses gefallen lassen, insofern es die Rechte erfordert. Übrigens bittet er, die Sache zu finalisieren, damit die Konfirmation des Kontrakts vorgenommen werden kann.

Leopold Verse

Eodem erscheinen auch die Vormünder Johann Diedrich Wissing und Johann Diedrich Wiggingshaus und auch der Eidam Caspar Wissing. Man redet dem Leopold Verse zu, dass er die Erklärung, die die Vormünder verlangen, über seine Nachlassenschaft nicht zum Nachteil des Kuranden zu disponieren oder zu testieren, abgeben möge, in welchem Fall es bei der Teilung vom 10. Dezember a. p. sein Verbleiben be-

halten soll. Leopold Verse lässt sich dieses gefallen. Er erklärt also, dass er dereinst über seine Nachlassenschaft zum Nachteil seines Enkelkinds, des Minorennen Wissing, nicht disponieren oder testieren will. Die Vormünder des Minorennen Wissing und auch dessen Vater geben darauf zu erkennen, dass sie gegen die Teilung vom 10. Dezember a. p. nunmehr nichts zu erinnern haben, sondern derselben in allen Stücken beitreten.

Leopold Verse  
Johann D. Wissing  
Johann Diedrich Wigginghaus  
Caspar Wissing

16.10.1800, Lüdenscheid

Der Teilungs- und Übertragskontrakt vom 10. Dezember a. p. wird nunmehr gerichtlich bestätigt. Johann Peter Caspar Verse soll als Besitzer des Guts im Hypothekenbuch aufgenommen werden. Wegen der dem Vater darin versicherten 550 Reichstaler 50 Stüber soll das Nötige dabei bemerkt werden. Den Interessenten soll das Dokument darüber zugefertigt werden.

### [Verse Q 1802-03-16]

16.03.1802, Wigginghausen<sup>90</sup>

Wegen des zu teilenden Vermögens des Leopold Verse haben sich die Erben des vor einiger Zeit verstorbenen Leopold Verse versammelt, nämlich

1. Johann Peter Verse,
2. Caspar Wissing für sich und sein hierbei interessiertes Kind, dem auch dessen Vormünder Johann Diedrich Wigginghaus und Hermann Jacob Wissing statt seines verstorbenen Bruders Johann Diedrich Wissing beigestanden haben.

Der Zweck ihrer Zusammenkunft betrifft die Teilung des von dem Leopold Verse nachgelassenen Vermögens. So ist dieses von dem Scheffen Buschhaus auf Angabe der Interessenten verzeichnet worden, um danach die Auseinandersetzung zu bewerkstelligen.

Nach dem vorigen Teilungsplan, am 16. Oktober 1800 konfirmiert, haben die Kinder das mütterliche Vermögen erhalten. Dem Vater ist dies zu seiner Hälfte festgesetzt worden. Davon sind noch in salvo und kommen jetzt zur Teilung

- a. bei dem Miterben Johann Peter Verse aus dem Kaufschilling des Guts 550 Reichstaler,
- b. bei Caspar Diedrich Wigginghaus in Kapital 700 Reichstaler,
- c. noch bei diesem 100 Reichstaler,
- d. bei Peter Hermann Kugel 240 Reichstaler,
- e. bei Caspar Wilhelm Assmann 60 Reichstaler,

[Summe b.-e. in Altgeld] 1100 Reichstaler, macht in Berliner Courant 916 Reichstaler 40 Stüber.

Summe [a.-e. in Berliner Courant] 1467 Reichstaler 30 Stüber.

Hiervon fallen die Zinsen bis auf den letzten Verfalltag dem Johann Peter Verse zu, weil diese gegen die von ihm dem Vater geleisteten Dienste und Verpflegung, wie auch furnierte Sachen von Hafer, Heu pp. verglichen sind.

Sämtliche vorhandene Pferde nebst allem Fuhrgeschirr, wie es zum Landziehen vorrätig ist, sind von Johann Peter Verse käuflich übernommen worden für 185 Reichstaler Altgeld, fazit in Berliner Courant 154 Reichstaler 10 Stüber. Ferner haben sich gefunden an Barschaft

- a. 8 französische Kronentaler, 15 Reichstaler 36 Stüber,
- b. 7 brabantische dito und 1 Konventionstaler, 14 Reichstaler 55 Stüber,
- c. 25 Stück holländische Gulden, 16 Reichstaler 40 Stüber,
- d. noch an kleiner Münze 27 Reichstaler 40 Stüber,

Summe 74 Reichstaler 51 Stüber, in Berliner Courant 62 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut.

Nach an Aktivforderungen

1. bei Piepenstock in Iserlohn 29 Reichstaler 8 Stüber
2. den Erben Röpe 13 Reichstaler 11 Stüber
3. Castringius in Altena 13 Reichstaler 28 Stüber

<sup>90</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 184-198.

4. Rademacher in Dortmund 77 Reichstaler 20 Stüber
  5. bei einem Schmied in Hennen [Iserlohn] von 182 Pfund Eisen à 3 ½ Stüber 10 Reichstaler 37 Stüber
  6. Peter Klinke zu Altena 9 Reichstaler 12 Stüber
- Summe 152 Reichstaler 56 Stüber oder Berliner Courant 127 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut

[Summe des Aktivvermögens in Berliner Courant] 1811 Reichstaler 29 Stüber 3 Deut

Davon gehen ab an Passiva

1. an Baritzius in Arnheim 42 Reichstaler 22 Stüber
  2. Doktor Schäfer in Dortmund 5 Reichstaler 15 Stüber
  3. Hücking in Dortmund 14 Reichstaler 44 Stüber
  4. Theves in Iserlohn 86 Reichstaler 53 Stüber
  5. Erben Johann Diedrich Brüninghaus 230 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut
  6. Schmied Selve zu Brüninghausen 10 Reichstaler 34 Stüber
  7. Geck zu Wigglinghausen 11 Reichstaler 45 Stüber
  8. Caspar Wissing 256 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
  9. an einen Schmied bei Dossen 32 Reichstaler 48 Stüber
  10. Johann Peter Verse hat seinem Vater geliehen ad 253 Reichstaler 40 Stüber, hierzu für ihn bezahlt an Winkhaus für Radeisen 21 Reichstaler 34 Stüber, an Sporteln 39 Stüber, noch machen die für zum gemeinschaftlichen Behuf getanen Reisen ausgelegten 7 Louisd'ors a 6 Reichstaler 50 Stüber 47 Reichstaler 40 Stüber, noch der vorigen Magd ein Paar Schuhe vergütet, 1 Reichstaler 20 Stüber, hierauf empfangen auf der Gasmert [Herscheid] gegen eine Forderung 30 Reichstaler, noch wegen Kaffee 5 Reichstaler 30 Stüber, also bleiben noch 289 Reichstaler 33 Stüber
  11. an den Schuster Peter Diedrich Vogelsang 13 Reichstaler 55 Stüber 6 Deut
  12. an die vorige Magd Anna Maria Schemm 30 Reichstaler
  13. dem Knecht Peter Diedrich Holthaus noch 43 Reichstaler 39 Stüber
  14. an Hermann Diedrich Wigglinghaus in Lüdenscheid 248 Reichstaler
  15. an den Kaufmann Haupt in Iserlohn 30 Reichstaler
  16. an Emanuel Schuvelbach 13 Reichstaler 11 Stüber 3 Deut
- Summe 1359 Reichstaler 18 Stüber, fazit in Berliner Courant 1132 Reichstaler 45 Stüber
17. an den Scheffen Buschhaus für diese Teilung 1 Reichstaler 40 Stüber, für die vorigen Teilung und Auseinandersetzung 1 Reichstaler 40 Stüber
- Summe der Passiva 1136 Reichstaler 5 Stüber

Verglichen bleiben an Vermögen übrig in Berliner Courant 675 Reichstaler 24 Stüber 3 Deut.

Davon macht die Halbscheid 337 Reichstaler 42 Stüber 1 ½ Deut, die dem Kind des Caspar Wissing zukommen und wofür der [...].<sup>91</sup>

[...] wider Verhoffen noch mehrere Passiva, als hierin enthalten, hervortun sollten, müssen diese jedem Erben pro rata zur Last fallen. Im übrigen wird bemerkt, dass von den im vorigen Teilungsplan aufgeführten Parzellen und dem Kirchensitz, die der verstorbene Vater von seinen seligen Schwiegereltern zu Lüdenscheid geerbt hat, das Veranschlagungsquantum von 85 Reichstalern mit in die vorige Teilung geflossen ist und folglich davon dem Caspar Wissing sowohl vorhin der mütterliche und für dessen Kind durch die gegenwärtige Teilung der väterliche Anteil angediehen sind. Was indessen, wie vorhin vorbehalten worden ist, beim künftigen öffentlichen Verkauf der Parzellen mehr als der Anschlag von 85 Reichstalern herauskommen mag, davon hat Caspar Wissing für sich ¼ und für sein Kind auch ¼ zu erwarten.

Alles ist gehörig zur Teilung gebracht worden. So ist gegenwärtiges, darüber abgehaltenes Protokoll unterschrieben worden.

Peter Verse  
 Caspar Wissing  
 Johann Diedrich Wigglinghaus  
 Jacob Wissing  
 H. Diedrich Wigglinghaus

<sup>91</sup> Seite 191 fehlt.

11.10.1802, Lüdenscheid

Wegen der Verteilung des von Leopold Veese [Verse] nachgelassenen Vermögens erscheinen Peter Verse und Caspar Wissing mit der Anzeige, dass ihr Vater bzw. Schwiegervater Leopold Verse im Februar dieses Jahres<sup>92</sup> mit Tode abgegangen ist. Von seiner Nachlassenschaft haben sie am 16. März c. vom Scheffen Buschhaus ein Inventar und ein Auseinandersetzungsdokument entwerfen lassen. Da auch der Vormund Johann Diedrich Wissing mit Tode abgegangen ist, hat der Hermann Jacob Wissing diesem Auseinandersetzungsgeschäft als Vormund des Sohns erster Ehe des Caspar Wissing beigewohnt, der sich jetzt als Vormund auch gesetzlich verpflichten lassen will. Hermann Jacob Wissing wird hierauf als Vormund gesetzlich verpflichtet. Den Komparenten, den Vormündern des Sohns des Wissing aus erster Ehe, Johann Diedrich Wigginghaus und Hermann Jacob Wissing, sodann auch dem Vormund des Peter Verse, Hermann Diedrich Wigginghaus, der ebenfalls dem Auseinandersetzungsgeschäft beigewohnt hat, wurde das Auseinandersetzungsdokument de dato Wigginghausen, den 16. März c. deutlich vorgelesen. Sie haben den Inhalt desselben überall für richtig anerkannt. Nach diesem Instrument kommen dem Sohn erster Ehe des Caspar Wissing von dem großväterlichen Vermögen 337 Reichstaler 42 Stüber 1 ½ Deut Berliner Courant zu. Caspar Wissing gibt hierauf zu erkennen, dass er die diesem seinem Sohn zukommenden Gelder im Empfang genommen und diese sowie die übrigen ihm aus der Teilung seines verstorbenen Schwiegervaters ausweislich des Teilungsinstruments privative zukommenden Gelder von seinem Schwager Peter Caspar Verse vergütet erhalten hat. Er will darüber hiermit gerichtlich quittieren. Er bemerkt zugleich, dass er, da er für diese Gelder, die seinem Sohn erster Ehe bei der Teilung anerfallen sind, den Abnutzen bis zu seiner Zeit zieht, dafür gerichtliche Hypothek stellen will und erleiden kann, dass sie auf sein Gut ins Hypothekenbuch eingetragen werden. Die Vormünder Wigginghaus und Hermann Jacob Wissing haben gegen die Eintragung nichts zu erinnern, sondern bitten, so wie sämtliche Komparenten, das Teilungsgeschäft gerichtlich zu bestätigen und ihnen ein Dokument darüber zukommen zu lassen.

Peter Verse  
 Caspar Wissing  
 Johann Diedrich Wigginghaus  
 Jacob Wissing  
 H. D. Wigginghaus

18.01.1803, Lüdenscheid, Dekret

Peter Verse muss sich im Termin am 9. Februar noch zur Ableistung des Manifestationseids stellen und alsdann auch ein Kirchenattest über sein Alter einreichen.

06.02.1803, Lüdenscheid

Es erscheint die Ehefrau Peter Verse mit der Anzeige, dass ihr Ehemann nach Holland gefahren ist und sie nicht weiß, wann er retournieren wird, da er beständig zwischen Holland fährt und öfters nur eine Nacht zuhause ist. Sobald er nach Hause kommt, soll er sich stellen. Sie bittet also, diese Sache bis dahin ruhen zu lassen.

16.08.1803, Lüdenscheid

Peter Verse erscheint und gibt in Gemäßheit der Verfügung vom 18. Januar c. zu erkennen, dass er seit der Verfügung kaum dreimal zuhause gewesen ist und also nicht eher hat erscheinen können. Danach überreicht er das verlangte Kirchenattest, wonach er die Großjährigkeit erlangt hat. Er zeigt dabei an, dass er den Manifestationseid über das von dem Scheffen Buschhaus angefertigte Inventar mit gutem Gewissen ausschwören kann. Darauf ist der Manifestationseid von ihm erhoben worden. Er bittet, das Teilungs- und Auseinandersetzungsgeschäft nunmehr gerichtlich zu bestätigen.

Peter Verse

18.05.1803, Lüdenscheid

Peter Caspar Verse, Sohn der Eltern Leopold Verse und Maria Elisabeth Wigginghaus, Eheleute, ist im Mai 1778 geboren und am 8. des genannten Monats<sup>93</sup> getauft worden.  
 Hülsmann, P[astor]

<sup>92</sup> Richtig: 11. Oktober 1801.

<sup>93</sup> Richtig: 8. März 1778.

16.11.1803, Lüdenscheid

Wegen der Erben Verse erscheinen der Peter Caspar und Caspar Wissing. Sie beziehen sich auf das Protokoll vom 11. Oktober a. p., wonach die Teilung der väterlichen resp. schwiegerväterlichen Nachlassenschaft zwischen ihnen berichtet worden ist. Dabei sind 337 Reichstaler 42 Stüber auf den Sohn erster Ehe des Caspar Wissing verfallen. Er, der Vater, hat diese erhoben. So stellt er sein Gut zu Brenscheid dafür zur Hypothek und kann die Eintragung erleiden. Zugleich bemerkt Caspar Wissing, dass er ausweislich der Vormundschaftsakten bei seiner verstorbenen Frauen Vermögen einen Einkindschaftspakt geschlossen hat. Folglich bedarf es wegen seines Sohns erster Ehe keines anderweitigen Inventars. Beide Komparenten bitten, die Teilung vom 16. März a. pr. nunmehr gerichtlich zu bestätigen und ihnen ein Dokument darüber zukommen zu lassen.

Johann Peter Verse  
Caspar Wissing

Die Teilung vom 16. März 1802 wird gerichtlich bestätigt. Den beiden Erben wird das Dokument darüber zugefertigt. Die 337 Reichstaler 42 Stüber des Sohns erster Ehe des Peter Caspar Wissing sollen auf Gut [zu] Brenscheid eingetragen werden.

### [Verse Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06<sup>94</sup>

Leopold Veese [Verse], hälftig steuerpflichtig von Vorderwiggighausen

### [Verse Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>95</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Brüninghausen

Peter Verse, Vorderwiggighausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

## Vese

Vese, Vesen siehe Veese und Verse

<sup>94</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>95</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Vesper****[Vesper 1813]**

Ehemann: Johann Bernhard Vesper

VN: Bernhard

Stand/Beruf: Lehrer

Tod: vor 1835 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Holthaus

Tod: nach dem 19.10.1854 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Heedfeld [Schalksmühle]

Kinder:

1. Carl Vesper

Geburt: err. 1813 (22 Jahre alt bei der 1. Heirat 1835), err. 1814 (40 Jahre alt bei der 2. Heirat 1854)

Signatur: Vesper 1835

2. Eduard Vesper

Geburt: err. 1817 (28 Jahre alt bei der Heirat), err. 12.02.1818 (gemäß Sterberegister)

Tod: 22.12.1857 abends 10 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 10 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 26.12.1857 (ev. Stadt)

Signatur: Vesper 1845

3. Ferdinand Vesper

Geburt: 08.11.1822

Tod: 17.07.1881 am Schlagfluss

Beerdigung: 21.07.1881 (ev. Stadt)

Signatur: Vesper 1854

**[Vesper 1835]**

Ehemann: Carl Vesper

Eltern: Lehrer Bernhard Vesper zu Heedfeld [Schalksmühle] und Anna Catharina Holthaus [Vesper 1813]

Stand/Beruf: Wirt

Wohnort 1854: Heedfeld

1. Ehe: dimittiert 1835 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Luise Spelsberg

Vater: Peter Heinrich Spelsberg zu Dickenberg [Spelsberg 1796]

Konfession: ev.

2. Ehe: 11.04.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Henriette Hohage, Witwe Peter Heinrich Spelsberg im Dickenberg [Spelsberg 1841\_2]

Geburt: err. 1820

Eltern: Landwirt Caspar Hohage und Maria Catharina Altrogge zu Oevenscheid, Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Hohage 1812\_3]

Tod: 15.01.1865 morgens 9 Uhr an einer Unterleibsentszündung, 45 Jahre alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem fünf Kinder 1. Ehe

Beerdigung: 18.01.1865 (ev. Land)

Dimittiert 17.10.1864 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe zur Ehe mit dem Witwer Carl Friedrich Spelsberg, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Heinrich Spelsberg und Anna Maria Elisabeth Krugmann in der Rathmecke [Spelsberg 1841\_1]

Wohnorte: Heedfeld (1864 Witwe), Rathmecke (1865 Witwe)

**[Vesper 1845]**

Ehemann: Eduard Vesper

Geburt: err. 12.02.1818

Vater: Lehrer Bernhard Vesper zu Heedfeld [Schalksmühle] [Vesper 1813]

Stand/Beruf: Gerber, Lohgerber

Tod: 22.12.1857 abends 10 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 10 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 26.12.1857 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 10.11.1845 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Christiane Spelsberg

Geburt: 12.01.1819

Vater: Johann Peter Heinrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1796]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 06.12.1870 morgens 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ vier Kinder, davon zwei noch minorenne

Beerdigung: 09.12.1870 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Schafsbrücke, bei Lüdenscheid an der Schafsbrücke - Chaussee nach Altena (1846/51), Rothenhahn (1852/70 und posthum)

Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1870: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Luise Christiane Vesper

VN: Anna

Geburt: 21.07.1846 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.08.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Spelsberg, Witwe Vesper, Peter Wilhelm Assmann

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 19.04.1882 an Auszehrung

Beerdigung: 22.04.1882 (ev. Stadt)

Wohnort 1867: Rothenhahn

∞ 02.07.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl August Spelsberg, Sohn des Reidemeisters Carl Spelsberg und der verstorbenen Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1867]

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 19.08.1848 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 21.08.1848 (ev. Stadt)

3. Adolphine Auguste Vesper

Geburt: 28.08.1849 mittags 12 Uhr

Taufe: 27.09.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfer Lisette Schürmann, Frau Anna Catharina Tweer, Peter Spelsberg

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)

Tod: 08.12.1874 mittags 12 Uhr an Auszehrung in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 11.12.1874 (ev. Stadt)

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 28.09.1851 nachmittags 3 Uhr

Beerdigung: 01.10.1851 (ev. Stadt)

5. Julie Maria Vesper

Geburt: 02.10.1852 abends 10 Uhr

Taufe: 26.11.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Vesper in Heedfeld, Wilh. Knobel, Witwe Peter Spelsberg am Dickenberg

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)

6. Eduard Vesper

Geburt: 08.01.1855 abends 10 Uhr

Taufe: 07.03.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ferdinand Vesper, Friedrich Ecklöh, Frau Fr. Wilh. Knobel

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

Tod: 26.05.1882 in Barmen [Wuppertal] an Auszehrung, Commis

Beerdigung: 29.05.1882 (ev. Stadt)

**[Vesper 1854]**

Ehemann: Ferdinand Vesper

Geburt: 08.11.1822

Vater: Lehrer Johann Bernhard Vesper zu Heedfeld [Schalksmühle] [Vesper 1813]

Stand/Beruf: Lehrer

Tod: 17.07.1881 am Schlagfluss, hinterließ die Gattin und zwei Kinder

Beerdigung: 21.07.1881 (ev. Stadt)

Ehe: 19.10.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Theodore Ecklöh

Eltern: Kaufmann Friedrich Ecklöh und Helene Frickenhaus in Lüdenscheid [Ecklöh 1824]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johannes Bernhard Ferdinand Friedrich Vesper

Geburt: 12.08.1855 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.09.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Ecklöh, Moritz Hermessen, Witwe Bernhard Vesper

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

2. Nicolaus Carl Vesper

Die Reihenfolge der VN variiert

Geburt: 06.12.1858 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.01.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schürmann, Carl Vesper, Charlotte Frickenhaus

Tod: 10.05.1870 morgens 1 Uhr an einer Halsentzündung

Beerdigung: 13.05.1870 (ev. Stadt)

3. Anna Catharina Rosalie Helene Vesper

Geburt: 18.05.1862 morgens 6 Uhr

Taufe: 12.06.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Ecklöh, Rosalie Ecklöh, Witwe Ed. Vesper

**Vesse**

Vesse, Veße siehe Veese und Verse

## Vetter

Siehe auch Vedder

### [Vetter 1826]

Ehemann: Hermann Heinrich Vetter

FN: Vedder (Trauregister 1826), Vetter (Sterberegister 1826), im Taufregister 1826 ist der Name explizit von Vedder in Vetter korrigiert worden

Geburt: err. 1806 (20 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner Hermann Heinrich Vetter in Kierspe (1826 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 04.02.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit persönlicher Einwilligung des Vormunds des Bräutigams

Ehefrau: Maria Gertrud Brune

Geburt: err. 08.1794 (31 Jahre 6 Monate alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner Jacob Brune in Meinerzhagen (1826 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caroline Vetter

Geburt: 07.05.1826 abends 6 Uhr

Taufe: 29.05.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Nölle, Ehefrau Himmen geb. Ketting, Johannes Kreikebaum

Tod: 12.07.1826 nachmittags 5 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 14.07.1826 (ev. Stadt)

### [Vetter 1862]

Ehemann: Carl Vetter

Stand/Beruf: Puddelmeister

Ehefrau: Anna Margaretha Katz

Wohnort: Brunscheid

Kind:

1. Heinrich Rudolph Vetter

Geburt: 02.04.1862 morgens 10 Uhr

Taufe: 18.04.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Vetter, Tillmann Achenbach, Auguste Buschhaus

**Viebahn****[Viebahn 1834]**

Ehemann: Christ. Viebahn  
 Stand/Beruf: Mauermann  
 Ehefrau: Caroline Groll  
 Tod: vor dem 24.04.1848  
 Wohnort: Lüdenscheid

Zweite Ehe wahrscheinlich Viebahn 1842

Kind:

1. Mathilde Viebahn  
 Geburt: err. 02.1834 (14 Jahre 2 Monate alt bei der Konfirmation)  
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

**[Viebahn 1842]**

Ehemann: Christian Viebahn  
 Geburt: err. 1807  
 Stand/Beruf: Mauermann, Maurer  
 Tod: 06.06.1855 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder  
 Beerdigung: 09.06.1855 (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Henriette Pollmann  
 Geburt: err. 1818  
 Tod: 16.07.1855 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 37 Jahre alt, hinterließ drei minorene Kinder  
 Beerdigung: 19.07.1855 (ev. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

Erste Ehe wahrscheinlich Viebahn 1834

Kinder:

1. Lisette Viebahn  
 Geburt: 26.10.1841  
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 04.08.1867 morgens 11 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 07.08.1867 (ev. Stadt)  
 ∞ 25.05.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Fromm, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Fromm und Mina (richtig Maria Catharina) Berker in Lüdenscheid [Fromm 1861]
2. Ida Viebahn  
 Geburt: err. 28.05.1844  
 Tod: 31.10.1848 nachmittags 1 Uhr an Wassersucht, 4 Jahre 5 Monate 3 Tage alt  
 Beerdigung: 02.11.1848 (ev. Stadt)
3. Emma Viebahn  
 Geburt: 14.05.1847 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 26.06.1847 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Hohage, Friedrich Stöter, Ehefrau Homann  
 Tod: 23.05.1859 morgens 5 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 26.05.1859 (ev. Stadt)
4. Carl Viebahn  
 Geburt: 10.12.1850 abends 6 Uhr  
 Taufe: 05.01.1851 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Assmann, Carl Crämer, Ehefrau Wilhelm Winter

- Tod: 12.01.1851 abends 9 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 15.01.1851 (ev. Stadt)
5. Emil Viebahn (Zwilling)  
 Geburt: 21.05.1855 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 29.05.1855 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Linnepe, Gustav Geier  
 Tod: 06.06.1855 nachmittags 4 Uhr an Entkräftung  
 Beerdigung: 09.06.1855 (ev. Stadt)
6. Anna Viebahn (Zwilling)  
 Geburt: 21.05.1855 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 29.05.1855 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Moritz Bachert, Gustav Geier

### [Viebahn 1853]

Ehemann: Emil Viebahn

Geburt: 19.05.1820

Eltern: Konrektor Johann Christian Viebahn und Caroline Vollmann in Hamm (die Eltern willigten 1853 in die Ehe ihres Sohns ein, die Mutter willigte am 09.04.1856 und 1859 in die Ehen ein, der Vater 1856 tot)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1853

Stand/Beruf: Rechtsanwalt

1. Ehe: dimittiert 12.05.1853 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Goecke in Altena

VN: Lina

Geburt: err. 08.02.1832

Eltern: Fabrikant Friedrich Ludwig Goecke und Caroline Quincke in Altena [Goecke 1832]

Tod: 14.07.1854 abends 7 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 22 Jahre 5 Monate 6 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 17.07.1854 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

2. Ehe: dimittiert 04.05.1856 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 02.04.1856

2. Ehefrau: Wilhelmine Rump aus Altena

VN: Minna, Mina

Geburt: err. 10.08.1830

Eltern: Kaufmann Diedrich Hermann Rump in Altena und Henriette Prinz [Rump 1830]

Tod: 28.12.1857 abends 8 Uhr an Menschenblattern, 27 Jahre 4 Monate 18 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 29.12.1857 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

3. Ehe: dimittiert 02.10.1859 nach Detmold (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

3. Ehefrau: Marie Kotzenberg

Geburt: 10.06.1831

Eltern: Lehrer Friedrich Kotzenberg und Marie Charlotte Begemann in Detmold (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Viebahn

Geburt: 07.07.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: Taufzeugen: Fr. Ludwig Goecke, Frau Fr. Ludwig Goecke, Witve Konrektor Viebahn, Frau von Raet

2. (2. Ehe) Hermann Viebahn

Geburt: 13.02.1857 mittags 1 Uhr

Taufe: 08.04.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Hermann Rump, Witve Konrektor Christian Viebahn, Witve Friedrich Holthaus

**Viehoff****[Viehoff 1721]**

Ehemann: Georg Heinrich (Johann Heinrich) Viehoff

VN: im Trauregister 1729 Georg Heinrich, im Trauregister 1721, im Taufregister 1728 und im Sterberegister 1731 Jürgen Heinrich, im Taufregister 1722 und im Sterberegister 1727/29 Johann Heinrich bzw. nur Heinrich, im Taufregister 1726 J. Heinrich

Geburt: err. 1683

Stand/Beruf: Scharfrichter, „Meister“  
Hauseigner

Tod: 48 Jahre alt

Beerdigung: 23.01.1731 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 06.07.1721 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Catharina Schlieff

Geburt: err. 1687

Tod: 41 Jahre alt

Beerdigung: 30.12.1728 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 25.07.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Catharina Maria von der Megede<sup>96</sup>

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Viehoff

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 16.09.1722 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 5 Jahre alt

Beerdigung: 24.08.1727 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Anna Catharina Viehoff

Taufe: 11.06.1726 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Johann Heinrich Viehoff

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 27.12.1728 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 14 Wochen alt

Beerdigung: 20.03.1729 (ev.-luth. Stadt)

Jürgen Heinrich Viehoff, Scharfrichter, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus am 20.08.1723 abgebrannt ist [Viehoff Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 129 [Viehoff Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid hat Jürgen Heinrich Viehoff sein Haus in Erbteilung angenommen [Viehoff Q 1723-09-14]. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Viehoff Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Viehoff Q 1725-12-29.

Erben Viehoff, Gläubiger 18.04.1731 [Baukloh Q 1754].

Vormund über die nachgelassenen Kinder des Scharfrichters Viehoff war Johann Diedrich Kuithan (Übernahme der Vormundschaft nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Scharfrichter Viehoff, Gläubiger (nicht datiert) [Schönebeck Q 1754].

Scharfrichter Viehoff (modo Paul Köcker) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Köcker Q 1777/83].

**[Viehoff 1732]**

Ehemann: Johann Christoph Viehoff

VN: Christoph

Stand/Beruf: Hauseigner

Ehe: 13.08.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Dörings

<sup>96</sup> Der Ehemann wird im Trauregister 1729 nicht explizit als Witwer bezeichnet.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Gertrud Viehoff  
Taufe: 02.12.1732 (ev.-luth. Stadt)
2. Peter Diedrich Clemens Viehoff  
Ohne VN im Sterberegister  
Taufe: 09.12.1733 (ev.-luth. Stadt)  
Tod: 1 ½ Jahre alt  
Beerdigung: 31.07.1735 (ev.-luth. Stadt)
3. Johann Jürgen Heinrich Viehoff  
Ohne VN im Sterberegister  
Taufe: 22.02.1735 (ev.-luth. Stadt)  
Tod: 31 Wochen alt  
Beerdigung: 18.09.1735 (ev.-luth. Stadt)
4. Hermann Heinrich Viehoff  
Taufe: 29.09.1736 (ev.-luth. Stadt)

Kapitalaufnahme am 10.01.1733. Für Christoph Viehoff bürgte sein Schwager Leopold Paul Börner [Viehoff Q 1754, Börner Q 1754]. Börner war mit Anna Gertrud Viehoff verheiratet [Börner 1722\_2].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts gehörte dem Johannes Christoph Viehoff das Haus, das sie von ihren Eltern geerbt hatten, mit seinem Bruder zusammen. Ländereien in Lüdenscheid, so ein Steinberger Land vor der Höh, hatte Johannes Christoph Viehoff gleichfalls geerbt [Viehoff Q 1754].

Das Land der Erben Viehoff vor der Höh 12.04.1746 [Leien, von der Q 1746-04-12].

Christoph Viehoff, Verkäufer eines Steinberger Landes (nicht datiert) [Bergfeld Q 1754]. Viehoff, Verkäufer eines Landes an der Höh (nicht datiert) [Cramer Q 1754].

### [Viehoff 1750]

Person: Anna Margaretha Viehoff  
FN: auch Viehhof  
Geburt: err. 1722  
Stand: Hauseignerin  
Tod: an Engbrüstigkeit, 55 Jahre alt  
Beerdigung: 24.01.1777 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Anna Margaretha Viehoff verkaufte am 23.06.1758 das ihr in der elterlichen Erbteilung anerfallene Land am Diebesweg. Ihr Kurator war Johann Diedrich Kuithan. Ihre Schwester, Witwe Leopold Paul Börner, bestätigte das Eigentumsrecht der Verkäuferin [Viehoff Q 1754, Meckel Q 1754, Viehoff Q 1758-06-23].

Anna Margaretha Viehoff verkaufte am 02.08.1758 die Hälfte ihres Gartens hinten am Sauerfeld an Stephan Hermann Herberg [Viehoff Q 1754, Herberg Q 1754, Viehoff Q 1758-08-02].

Anna Margaretha Viehoff schenkte am 06.08.1758 die Hälfte des ihr in der elterlichen Erbteilung anerfallenen Gartens hinten am Sauerfeld den Kindern ihrer Schwester, Caspar und Catharina Sybilla Börner [Viehoff Q 1754, Viehoff Q 1758-08-06, Börner Q 1758-11-11, Börner Q 1758-11-30].

Anna Margaretha Viehoff verkaufte am 15.11.1758 ihr halbes Wohnhaus in Lüdenscheid. Ihr Assistent war Stephan Hermann Herberg. Ihre Schwester Anna Gertrud Viehoff, Witwe Börner, die das halbe Haus bewohnte, bestätigte das Eigentumsrecht der Verkäuferin. Im Kaufvertrag wird *das Kind der Verkäuferin* erwähnt [Berges Q 1754, Viehoff Q 1758-11-15, Berges Q 1759-11-22, siehe auch Hohage Q 1760-11-17, Hohage Q 1761-11-24, Herberg Q 1764-03-21].

## Quellen zur Familie Viehoff

### [Viehoff Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>97</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 57

Bürger: Jürgen Heinrich Viehoff

Profession: Scharfrichter

Taxa: 115,-

### [Viehoff Q 1723-09-14]

14.09.1723<sup>98</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Jürgen Heinrich Viehoffs Haus ist ganz verbrannt, und hat er es für 300 Reichstaler in Erbteilung angenommen, sonst wäre ihm an Gereiden, als Schweinen, Hämmel und sonst verbrannt, wohl für 200 Reichstaler wert - 500 Reichstaler.

### [Viehoff Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>99</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

129. Jürgen Heinrich Viehoff

### [Viehoff Q 1723-11-16]

16.11.1723<sup>100</sup>

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

M[e]i[s]t[e]r Georg Heinrich Viehoff, 1 Reichstaler 30 Stüber

### [Viehoff Q 1725-12-29]

29.12.1725<sup>101</sup>

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Georg Heinrich Viehoff – 600 [Reichstaler]

### [Viehoff Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>102</sup>

Nr. des Hauses: -

<sup>97</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>98</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>99</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>100</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

<sup>101</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

<sup>102</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 98.

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Steinberger Landes ad 1 Malterscheid

[II] noch ein Stück Steinberger Land vor der Höh ad 2 Scheffelscheid

[III] Stück Landes am Diebesweg

vorstehendes Land hat Thomas Meckel gekauft (fol. 65)

[IV] Garten hinter dem Sauerfeld

diesen Garten besitzt [Stephan Hermann] Herberg (fol. 90) zur Hälfte und die andere Halbscheid die Geschwister Börner

Besitzer:

[a] Johannes Christoph Viehoff

[b] Anna Margaretha Viehoff

[c] modo Caspar und Catharina Sybilla Börner

Titel:

[a] [I-II] Das Haus gehört ihm und seinem Bruder jedem zur Halbscheid zu und haben solches von ihren Eltern sel. geerbt. Die Ländereien hat [er] gleichfalls geerbt.

[b] [III-IV] gegenstehende beide Stücke sind der Viehoff laut Protokoll vom 12. Juli 1758 in der Teilung anerfallen

[c] [IV zur Hälfte] titulo donationis vermöge Dokuments vom 25. Oktober 1758

Gemelter Caspar Börner hat seinen 4. Teil Gartens an Herberg (fol. 90) verkauft vermöge Dokuments vom 17. November 1758.

Die Catharina Sybilla Börner hat ihren viertel Teil Gartens an Herberg (fol. 90) laut Dokument vom 7. Dezember 1758 verkauft.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 115

Darauf sind versicherte Schulden:

120 Reichstaler, die ihm die Witwe sel. Rat und Archivar Wortmann am 10. Januar 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

### **[Viehoff Q 1758-06-23]**

23.06.1758, Lüdenscheid<sup>103</sup>

Kund und zu wissen sei hiermit jedem, dem daran gelegen, dass zwischen Anna Margaretha Viehoff an einer und dem Kaufmann Thomas Meckel an anderer Seite nachbeschriebener Kaufkontrakt getätigt und geschlossen worden ist.

1. Anna Margaretha Viehoff hat das ihr in der elterlichen Erbteilung anerfallene am Diebesweg kenntlich an der Wiedenhofer Länderei gelegene plus minus drei Scheffelscheid im Maß haltende Stück Landes dem Meckel erb- und eigentümlich verkauft. Dahingegen hat

2. der Ankäufer der Verkäuferin 20 Reichstaler sofort bar entrichtet, auch die Jura dieses Dokuments allein zu zahlen übernommen.

Die Verkäuferin quittiert darüber in der beständigsten Form Rechtens und deklariert, erleiden zu können, dass dieser Kauf und Verkauf gerichtlich konfirmiert und der Ankäufer als Eigner im Stadt-Hypothekenbuch eingetragen wird. Urkundlich der Kontrahenten und der Verkäuferin Kurators Unterschriften.

Anna Margaretha Viehoff

Johann Diedrich Kuithan als Vormünder

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 65 et 98 am 12. Juli 1758.

<sup>103</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 463-467.

12.07.1758, Lüdenscheid

Anna Margaretha Viehoff hat anzeigen lassen, dass sie das ihr in der elterlichen Teilung anerfallene Stück Land am Diebesweg an den Kaufmann Thomas Meckel verkauft hat. Dasselbe findet sich im Stadt-Hypothekenbuch nicht notiert. Dennoch weisen das bei Gericht liegende Viehoffs Inventar und Teilungszettel nach, dass ihr das Land nebst einem hinten am Sauerfeld gelegenen Garten eigentümlich zugehört. Allenfalls könnten und müssten ihre Schwester und der gewesene Vormund die Richtigkeit ihres Angebens attestieren.

Witwe Leopold Paul Börner als der Anna Margaretha Viehoffs Schwester und Johann Diedrich Kuitan als deren gewesener Vormund, gegenwärtig, sagen, dass der Anna Margaretha Viehoff nicht nur das an Meckel verkaufte Land am Diebesweg, sondern auch der angezeigte Garten am Sauerfeld in der elterlichen Teilung anerfallen sind, mithin beide Parzellen derselben proprietarie zustünden.

Bescheid

Das Eigentum an Garten und Land soll im Hypothekenbuch notiert werden. Ad fol. 98.

**[Viehoff Q 1758-08-02]**

02.08.1758, Lüdenscheid<sup>104</sup>

Anna Margaretha Viehoff bekennt, dass sie von dem ihr eigentümlich zustehenden hinten am Sauerfeld in Hecken und Läcken gelegenen Garten die Halbscheid an Stephan Hermann Herberg für 30 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Ankäufer hat von diesem Kaufschilling 20 Reichstaler bar entrichtet. Die übrigen 10 Reichstaler verehrt die Verkäuferin ihm wegen ihr bereits erwiesener und ferner zu erweisen versprochener Gefälligkeiten aus freien Stücken, was von Herberg mit allem Dank angenommen wird. Die Verkäuferin quittiert über den gesamten Kaufschilling und tradiert dem Herberg die Halbscheid des Gartens, um damit nach Willkür und eigenem Gefallen zu schalten und zu walten.

Anna Margaretha Viehoff

Adolph Hermann Brinker als Zeuge

Caspar Wilhelm Assmann als Zeuge

Caspar Börner Zeuge

Peter Wilhelm Berker als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 90 et 98 am 25. Oktober 1758.

**[Viehoff Q 1758-08-06]**

06.08.1758, Lüdenscheid<sup>105</sup>

Anna Margaretha Viehoff hat die andere Halbscheid des ihr in elterlicher Erbteilung anerfallenen und hinten am Sauerfeld kenntlich in Hecken und Pfählen gelegenen Gartens, wovon eine Halbscheid inhalts Dokuments vom 2. currentis an Stephan Hermann Herberg erb- und eigentümlich verkauft ist, den beiden jüngsten Kindern ihrer Schwester, benanntlich Caspar und Catharina Sybilla Börner, aus freien Stücken und unverwandlerlicher Liebe verehrt. Ihr Vetter [Neffe] und ihre Nichte haben diese Verehrung mit allem Dank angenommen. So sollen die genannten Personen als Eigner der Halbscheid Gartens im Stadt-Hypothekenbuch angesetzt werden, um damit nach eigenem Gefallen und Willkür zu schalten und zu walten. Zur Urkund hat die Donatrix nebst adhibierter Zeugen dieses Dokument eigenhändig unterschrieben.

Anna Margaretha Viehoff

J. P. Pöpinghaus qua testis

P. S. Hügel qua testis

Stephan Hermann Herberg qua testis

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 98 am 25. Oktober 1758.

<sup>104</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 505-507.

<sup>105</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 503-505.

**[Viehoff Q 1758-11-15]**

15.11.1758, Lüdenscheid<sup>106</sup>

Zwischen Anna Margaretha Viehoff unter Assistenz des Stephan Hermann Herberg an einem, sodann Johann Wilhelm Christoph Berges am anderen Teil ist nachstehender Kauf- und Verpflegungskontrakt geschlossen worden. Es verkauft also

1. Anna Margaretha Viehoff an Johann Wilhelm Christoph Berges ihr in hiesiger Stadt kenntlich gelegenes und ihr zugehöriges halbes Wohnhaus und ein halbes Begräbnis auf dem hiesigen lutherischen Kirchhof für 35 Reichstaler baren Geldes. Der Ankäufer soll diese Pertinenzen von Stund an als sein Erbe und Eigentum haben und behalten. Berges soll

2. der Verkäuferin neben obgemeltem Kaufschilling ein Jahr lang die freie Wohnung in seinem Haus wie auch Feuer und Licht nebst der Schlüsselkost und täglichem Tee geben. Falls aber Fleisch gekocht worden ist, soll sie dazu für ihren Anteil jedesmal einen Stüber eingeben. Im übrigen macht sich der Ankäufer nebst der Seinigen verbindlich, mit ihr gütlich zu komportieren. Da aber die Verkäuferin nicht imstande ist, ihrem Kind die benötigte Pflege, Aufwartung, Wäsche und Reinigung zu verschaffen, so ist

3. vereinigt, dass der Ankäufer oder die Seinigen sich zur Verpflegung des Kindes ein Jahr lang verpflichten. Dagegen sollen dem Ankäufer von dem Kaufschilling der 35 Reichstaler 10 Reichstaler nebst der Hakengereidschaft, die sie von ihrem Vetter Börner in Zahlung überkommen hat, verehrt sein. Die übrigen 25 Reichstaler soll Berges ihr vor und nach zu ihrer sonstigen Notwendigkeit binnen Jahresfrist bezahlen und herausgeben. Die Verkäuferin reserviert sich bis zur völligen Berichtigung des Kaufschillings und der promittierten Pflege das Eigentumsrecht an den verkauften Parzellen.

4. Wenn Berges und die Seinigen sich mit der Verkäuferin versprochenermaßen gütlich und friedlich betragen und an der stipulierten Verpflegung nichts ermangeln lassen, sie, Verkäuferin, aber dennoch binnen Jahresfrist von ihnen ausziehen oder mit Tode abgehen würde, hat Berges an der Verpflegung nichts zu vergüten. Falls es derselbe aber an einem gütlichen Comportement oder versprochener Verpflegung erweislich fehlen lassen würde und sich die Verkäuferin desfalls zum Auszug genötigt sehen sollte, soll Berges schuldig und verpflichtet sein, ihr pro rata temporis außer dem Rückstand des Kaufschillings ein unter den Kontrahenten zu vereinigendes Quantum herauszugeben.

Die Kontrahenten begeben sich wohlbedächtlich aller und jeder Rechtswohlthaten, wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht wird geziemend requiriert, diesen Kauf- und Verpflegungskontrakt gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigener sub reservatione dominii im Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid aufzuführen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Anna Margaretha Viehoff

Johann Wilhelm Christoph Berges

Stephan Hermann Herberg qua testis und Assistent

Eingetragen in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 253 salvo jure tertii am 8. Dezember 1758.

29.11.1758, Lüdenscheid

Anna Margaretha Viehoff zeigt an, dass das halbe Haus, das ihre Schwester, Witwe Anna Gertrud Börner bewohnt, ihr eigentümlich zugehört. Da sie, Anna Margaretha Viehoff, als Eigentümerin im Hypothekenbuch aber nicht aufgeführt ist, sistiert sie ihre Schwester, die attestieren wird, dass das halbe Haus ihr erblich zugehört. Mit Bitte, dieselbe zu vernehmen und sie, Anna Margaretha Viehoff, solchem nach im Hypothekenbuch einzutragen.

Anna Gertrud Viehoff Witwe Börner, gegenwärtig, sagt, dass ihrer Schwester Angeben seine Richtigkeit hat.

Dekret

Es soll das Nötige zum Hypothekenbuch pag. 253 eingetragen werden.

<sup>106</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 531-537.

## Völkel

### [Völkel 1872]

Ehemann: Julius Völkel

Geburt: 18.08.1842

Eltern: Wilhelm Völkel zu Meinerzhagen und Lisette Wernscheid (1872 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Tagelöhner

Ehe: 26.05.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Minna Schärfer zu Leifringhausen

FN: Scherfer (Trauregister 1872), Schärfer (Taufregister 1872)

Geburt: 08.01.1849

Eltern: Ackerer Peter Heinrich Schärfer in Herscheid und M. C. Mertens (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Worth

Kind:

1. Lina Völkel

Geburt: 22.08.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 06.10.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Nölle, Emil Lenz, Witwe Wolf

## Vömmelbach

Hans in der Vömmelbach, 1730 steuerpflichtig von Vömmelbach<sup>107</sup>

<sup>107</sup> Steuerverzeichnis 1730.

**Vogel****[Vogel 1779]**

Person: Anna Maria Vogel

Geburt: err. 1749

Tod: 16.12.1815 an Brustfieber, Witwe, 66 Jahre alt, hinterlässt zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 18.12.1815 (ev.-luth. Stadt)

Eine Ehefrau Vogel, 1804 Bewohnerin im Haus der Witwe Walter in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Frau und 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren [Vogel Q 1804].

**[Vogel 1780]**

Ehemann: Johannes Christian Vogel

VN: Christian, Johann Christian

Tod: vor Dezember 1810 (Aufgebot eines Sohns)

Ehefrau: Anna Maria Brune

VN: Maria

Wohnort: Meinerzhagen

Johann Christian Vogel aus Meinerzhagen wurde am 11.05.1789 als Vormund der Kinder seiner Schwester Catharina Elisabeth Vogel, Witwe Johannes Blume verpflichtet [Blume 1775]. Vogel unterzeichnete mit drei Kreuzen [Holthaus Q 1789-05-11, Holthaus Q 1789-10-03, Blume Q 1791-04-02, siehe auch Bredenbruch Q 1754].

Kinder:

1. Anna Catharina Vogel

∞ 30.05.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche mit Friedrich Schläger, Sohn des verstorbenen Gerhard Schläger in Iserlohn [Schläger 1798]

2. Johann Peter Christoph Vogel

Geburt: err. 1788, gebürtig aus der Mairie Meinerzhagen

Tod: 22.11.1858 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt

Beerdigung: 25.11.1858 (ev. Stadt)

Signatur: Vogel 1810

3. Wilhelm Vogel

Geburt: err. 12.03.1800

Tod: 21.11.1827 morgens 11 Uhr an Wassersucht, 27 Jahre 8 Monate 9 Tage alt

Beerdigung: 24.11.1827 (ev. Stadt)

Signatur: Vogel 1824

**[Vogel 1781]**

In den späten 1770ern oder frühen 1780ern geborene, in der Stadt Lüdenscheid wohnhafte Personen mit dem Namen Vogel

Person: Anna Gertrud Vogel

Geburt: err. 1781

Tod: an Auszehrung, 3 Jahre alt, hinterlässt ihre Eltern

Beerdigung: 26.07.1784 (ev.-luth. Stadt)

Person: Maria Wilhelmine Vogel

Geburt: err. 11.1783

Tod: an der Kinderkrankheit, ein und halbes Jahr alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: 18.05.1785 (ev.-luth. Stadt)

Person: Elisabeth Vogel  
 Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Person: Elisabeth Vogel  
 Geburt: err. 1783  
 Tod: 15.05.1845 morgens 7 Uhr an Wassersucht, eine unverheiratete und sehr arme Person ohne Hinterbliebene, 62 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.05.1845 (ev. Stadt)

Die beiden Personen mit dem Namen Elisabeth Vogel mögen bei ungenauer Altersangabe im Sterberegister 1845 identisch sein

Person: Anna Catharina Vogel  
 Konfirmation: 18.03.1797 privatim (ev.-luth. Stadt)

### **[Vogel 1783]**

Ehemann: Friedrich Vogel  
 Ehefrau: Maria Margaretha Kämper  
 Wohnort: Reininghausen

Gemäß Taufregister 1783 war der Ehemann „abwesend“

Kind:  
 1. Maria Wilhelmine Vogel  
 Taufe: 12.02.1783 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Voß, Johann Diedrich Kämper und Anna Maria Tweer

### **[Vogel 1787]**

Person: Margaretha Maria Vogel

Kind:  
 1. Unehelicher Sohn (ohne VN)  
 Taufe: 28.10.1787 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Peter Schulte, Johann Leopold Bierbaum, Marianne Voß  
 „Es hat auf des Vatters nahmen nicht dürfen get[aufft] werd[en]“

### **[Vogel 1804]**

Person: Peter Vogel  
 Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)

### **[Vogel 1807]**

Ehemann: Friedrich Vogel  
 Ehefrau: Elisabeth Cordt  
 FN: Koort (Urschrift des Taufregisters 1808), Koord (Zweitschrift des Taufregisters 1808)  
 Wohnort: Klinke

Kind:  
 1. Anna Maria Charlotte Vogel  
 Geburt: 17.09.1808  
 Taufe: 25.09.1808 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Fr[au] Anna Mar. Charlotte Geck, Anna Maria Spannagel, Peter Diedrich Voßloh

**[Vogel 1808]**

Person: Engelbert Vogel

Geburt: err. 1781, gebürtig aus Meinerzhagen

Stand/Beruf: Schreiber bei dem Kriminalrat Voswinkel in Lüdenscheid [Voswinkel 1770\_2]

Tod: 31.01.1808 an Engbrüstigkeit, 27 Jahre alt

Beerdigung: 02.02.1808 (ev.-luth. Stadt)

E. Vogel, vielleicht dieser, Zeuge 15.01.1803 [Dicke Q 1803-01-22]

**[Vogel 1810]**

Ehemann: Johann Peter Christoph Vogel

VN: Christoph, Johann Christoph

Geburt: err. 1788

Eltern: Johann Christian Vogel und Anna Maria Brune [Vogel 1780]

Berufsangaben: Schneidermeister (1810), Knopfarbeiter (1819), Knopfarbeiter und Schneider (1820), Schneider und Fabrikarbeiter (1822/24), Fabrikarbeiter (1825), Knopfarbeiter (1826), Fabrikarbeiter (1826/58 und posthum)

Tod: 22.11.1858 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 25.11.1858 (ev. Stadt)

Ehe: aufgeboden am 1. und 2. Sonntag im Dezember 1810 vormittags 12 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Marianne Schulte in Lüdenscheid

VN: Anna Marianne (Aufgebotsregister 1810, Taufregister 1811), Anna Maria (Taufregister 1812), im Taufregister 1816 und im Konfirmationsregister 1830 irrtümlich Margaretha, sonst nur Marianne

Geburt: err. 13.09.1790

Vater: Hermann Schulte in Lüdenscheid [Schulte 1788\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.10.1856 morgens 6 Uhr an Wassersucht, 66 Jahre 21 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei majorene Kinder

Beerdigung: 07.10.1856 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Vogel

Geburt: 22.07.1811

Taufe: 29.07.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Diedrich Wilhelm Holthaus, Friedrich Schläger, Friedrich Wilhelm Vogel

Tod: 04.01.1812 an Krämpfen

Beerdigung: ev.-luth. Stadt)

2. Henriette Vogel

Geburt: 11.09.1812

Taufe: ev.-luth. Stadt

Taufzeugen: Schulte (ohne VN), Peter Wilhelm Sturm

Tod: 15.06.1815 an Krämpfen

Beerdigung: 17.06.1815 (ev.-luth. Stadt)

3. Caroline Marianne Vogel

VN im Sterberegister Caroline Margaretha

Geburt: 11.01.1815

Taufe: 22.01.1815 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Peter Wilhelm Wirth, C. Wilh. Halfmann, Ehefrau Anna Catharina Berneisen

Tod: 28.02.1816 an Husten, 1 Jahr 14 Tage alt

Beerdigung: 01.03.1816 (ev.-luth. Stadt)

4. Friederike Luise Vogel

VN: Friederike

Geburt: 26.02.1816

- Taufe: 10.03.1816 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Luise Gerhardi, Friederike Crämer, Johannes Ahlhaus  
 Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)  
 ∞ 21.08.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Nicodemus, Sohn des Bürgers Philipp Nicodemus zu Herborn, Herzogtum Nassau [Nicodemus 1842]
5. Marianne Luise Vogel  
 VN: Luise  
 Geburt: 25.01.1819 abends 11 Uhr  
 Taufe: 07.02.1819 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Elisabeth Kuithan, Juliane Berg, Peter Fernholz  
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)  
 ∞ 04.09.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ferdinand Sendler, Sohn des Abschreibers Christian Sendler in Lüdenscheid [Sendler 1841]<sup>108</sup>
6. Wilhelmine Vogel  
 Geburt: 26.11.1820 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 10.12.1820 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Vogel, Ehefrau Anna Maria Leihe, Wilhelmine Erlhagen  
 Tod: 21.12.1822 abends 5 Uhr an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 23.12.1822 (ev.-luth. Stadt)
7. Henriette Vogel  
 Geburt: 01.05.1822 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 12.05.1822 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Caspar Gerhardi, Henriette Windfuhr, Heinrich Berg  
 Tod: 27.12.1822 abends 6 Uhr an Keichhusten  
 Beerdigung: 29.12.1822 (ev.-luth. Stadt)
8. August Vogel  
 Geburt: 22.03.1824 abends 6 Uhr  
 Taufe: 04.04.1824 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Mannes Schulte, Caspar Becker, Peter Isenburg  
 Tod: 01.10.1825 nachmittags 4 Uhr an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 03.10.1825 (ev. Stadt)
9. Eduard Vogel  
 Geburt: 09.03.1826 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 19.03.1826 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Leopold Hüttebräucker, Eduard Hackenberg, Ehefrau Harren  
 Tod: 13.12.1826 abends 6 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 15.12.1826 (ev. Stadt)
10. Gustav Vogel  
 Geburt: 16.09.1827 abends 11 Uhr  
 Taufe: 23.09.1827 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Poltus Schulte [so], Peter Geier, Ehefrau Hermann Diedrich Holthaus  
 Tod: 10.08.1828 morgens 6 Uhr an der Kinderkrankheit, Krämpfe  
 Beerdigung: 12.08.1828 (ev. Stadt)
11. Auguste Vogel  
 Geburt: 05.09.1829 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 22.09.1829 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Assmann, Ehefrau Geier, Ehefrau Crummenerl  
 Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)  
 Wohnort 1856: Lüdenscheid  
 ∞ 12.12.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Theodor König, Sohn des verstorbenen Müllers Peter Heinrich König am Peddensiepen und der Anna Catharina Fischer [König 1856]<sup>109</sup>  
 ∞ 19.08.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Theodor König in Lüdenscheid mit dem Witwer Carl Funke, Sohn der verstorbenen Eheleute Wilhelm Funke und Anna Christina Nölle zu Teindeln, Gemeinde Ohle [Plettenberg] [Funke 1859\_2]

<sup>108</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

<sup>109</sup> Geburtsdatum im Trauregister 1856 irrtümlich 04.09.1827.

## 12. Heinrich Vogel

Geburt: 26.11.1831 nachts 11 Uhr

Taufe: 11.12.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schulte, Heinrich Nottebohm, Frau C. W. Dicke

Tod: 21.05.1832 morgens 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 23.05.1832 (ev. Stadt)

## 13. Adolph Vogel

Geburt: 20.04.1833 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.05.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Heinrich Geier, Peter Kleine, Peter Bergfeld

Tod: 15.08.1836 nachts gegen 1 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 17.08.1836 (ev. Stadt)

**[Vogel 1816]**

Person: Wilhelm Vogel

Konfirmation: 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)

**[Vogel 1817]**

Ehemann: Peter Vogel aus Lüdenscheid

Geburt: err. 1775 (gemäß Sterberegister), err. 1791 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 14.10.1858 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre alt, hinterließ zwei Söhne, davon einer minorenn [!]

Beerdigung: 17.10.1858 (ev. Stadt)

Ehe: 14.11.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Scharpe aus Herscheid

VN: Elisabeth

Geburt: err. 03.1797

Vater: Mathias Scharpe [Scharpe 1792]

Tod: 21.06.1857 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Gatten und zwei majorenne [!] Söhne

Beerdigung: 24.06.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Differenzen u. a. in den Altersangaben zwischen dem Trauregister und den Einträgen in das Sterberegister sind jeweils beträchtlich

Kinder:

## 1. Caspar Heinrich Vogel

Geburt: 15.08.1818

Taufe: 23.08.1818 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Peter Wilhelm Hedfeld, Johann Heinrich Eversberg, Ehefrau Heinrich Assmann

Tod: 05.03.1829 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.03.1829 (ev. Stadt)

## 2. Caroline Vogel

Geburt: 02.08.1821 morgens 2 Uhr

Taufe: 11.08.1821 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Assmann, Frau Fischer von Tinghausen, der junge Wilhelm Gerhardi

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

Tod: 19.08.1853 morgens 11 Uhr in Lüdenscheid an Wassersucht, 31 Jahre [so] 17 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 22.08.1853 (ev. Stadt)

## 3. Theodor Vogel

Geburt: 18.02.1825 morgens 5 Uhr

Taufe: 27.02.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Spies, Peter Schulte, Maria Catharina Nothjunge  
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

4. August Vogel

Geburt: 25.03.1829 morgens 11 Uhr

Taufe: 03.04.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Baukhage, Frau Wilh. Berg

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

Tod: 08.08.1870 morgens 7 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, geb. 1828 [so], hinterließ einen majorennen Bruder

Beerdigung: 11.08.1870 (ev. Stadt)

5. Peter Adolph Vogel

Geburt: 22.02.1834 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.03.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Caspar Hüsmert, Caspar Woeste, Frau Henriette Frowein

Tod: 12.09.1847 mittags 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 15.09.1847 (ev. Stadt)

6. Gottlieb Carl Julius Vogel

Geburt: 31.08.1839 nachts 11 Uhr

Taufe: 22.09.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Sturm, Gottlieb Stiebel, Ehefrau Elisabeth Bordlinghaus [Borlinghaus]

Tod: 08.08.1841 morgens 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 10.08.1841 (ev. Stadt)

**[Vogel 1824]**

Ehemann: Wilhelm Vogel

Geburt: err. 12.03.1800

Vater: Christian Vogel in Meinerzhagen [Vogel 1780]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 21.11.1827 morgens 11 Uhr an Wassersucht, 27 Jahre 8 Monate 9 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Beerdigung: 24.11.1827 (ev. Stadt)

Ehe: 14.05.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds

Ehefrau: Maria Catharina Marlinghaus

FN: Mallinghaus (Trauregister 1824, Taufregister 1825), Marlinghaus (Sterberegister 1859)

Geburt: err. 1784 (gemäß Sterberegister), err. 1789 (35 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner Peter Diedrich Marlinghaus zu Herscheid (1824 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 21.04.1859 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ entfernte Verwandte

Beerdigung: 24.04.1859 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Vogel

Geburt: 11.05.1825 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 23.05.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Schuster Leopold Hüttebräucker, Heinrich Jüngermann, Ehefrau Hüttebräucker

Tod: 25.04.1826 morgens 6 Uhr an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 27.04.1826 (ev. Stadt)

**[Vogel 1856]**

Ehemann: Friedrich Vogel

Stand/Beruf: Gerichtsbote

Ehefrau: Wilhelmine Quabeck

Wohnort: Höchstberken

Kind:

1. Albert Vogel

Geburt: 13.10.1856 abends 9 Uhr

Taufe: 06.11.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Vogel, Friedrich Vogel, Witwe Winter

### [Vogel 1864]

Person: Andreas Vogel

Stand/Beruf: Gasarbeiter

Kind:

1. Emil August Albert Vogel

Geburt: err. 06.1865

Tod: 09.09.1865 mittags 5 Uhr an Krämpfen, 3 Monate alt

Beerdigung: 12.09.1865 (kath.)

### [Vogel 1865]

Ehemann: Carl Vogel

Vater: Caspar Heinrich Vogel in Meinerzhagen

Ehe: dimittiert 31.07.1865 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

Vater: Wilhelm Schulte in Meinerzhagen

## Quelle zur Familie Vogel

### [Vogel Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>110</sup>

Hausnummer im Kataster: 165 ½

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Walter

Darin wohnen

Familien: 4

Namen der Bewohner: Ehefrau Vogel [sowie drei weitere Familien]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

<sup>110</sup> StA Lüdenscheid A424.

**Vogelberg****[Vogelberg 1678]**

Person: Anna Elisabeth von Vogelberg  
 Geburt: err. 1648  
 Tod: 84 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.02.1732 (ev.-luth. Land)

**[Vogelberg 1680]**

Person: Johann Bernhard (von) Vogelberg der Ältere  
 VN: Bernd  
 Geburt: err. 1651  
 Stand/Beruf: Freigutseigner  
 Tod: 84 Jahre alt  
 Beerdigung: 03.12.1735 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Vogelberg

**Kind:**

1. Hermann (zu) Vogelberg  
 Signatur: Vogelberg 1717

Im Sterberegister 1735 Johann Bernhard von Vogelberg. Der Sterbeeintrag betrifft mutmaßlich den älteren Johann Bernhard.

Johann Bernd, 1702 anteilig steuerpflichtig vom Gut Vogelberg [Vogelberg Q 1702].

Johann Bernd der Alte zu Vogelberg war 1730 anteilig steuerpflichtig vom Gut Hintervogelberg [Vogelberg Q 1730]. Er begegnet noch in der Steuerliste von 1739 (Johann Bernhard der Ältere) [Vogelberg Q 1739]. Die Repartition von 1739 führt Eigentümer auf.

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Bernd (zu Vogelberg) der Großvater der „jetzigen“ (1756) Besitzer des Guts Hintervogelberg. Nach ihm ist das Gut auch Bernds Gut genannt worden. Die „jetzigen“ Besitzer waren Johannes Nölle [Nölle 1708], Johann Bernd der Jüngere, Hermann Heinrich Schlöter [Schlötermann 1728], Johann Wilhelm Vogelberg [Vogelberg 1733\_1] und Hermann (Berkey) [Berkey 1700] auf der Wesche. Von welchen dieser Personen Johann Bernd Vogelberg der Ältere tatsächlich der Großvater war, geht aus der Quelle nicht hervor [Nölle Q 1756-06-01].

**[Vogelberg 1689]**

Person: Tigges Vogelberg  
 Geburt: err. 1659  
 Tod: 80 Jahre alt  
 Beerdigung: 14.05.1739 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Vogelberg

Person: Tigges von Vogelberg  
 Geburt: err. 1662  
 Tod: 74 Jahre alt  
 Beerdigung: 14.05.1736 (ev.-luth. Land)

Ein Tigges im Oberhaus zu Vogelberg, 1730 anteilig steuerpflichtig vom Gut Hintervogelberg [Vogelberg Q 1730]

**[Vogelberg 1694]**

Person: Anna Margaretha Vogelberg  
 Geburt: err. 1664  
 Tod: 74 Jahre alt

Beerdigung: 07.05.1738 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Vogelberg

Person: Anna Margaretha von Vogelberg  
Geburt: err. 1673  
Tod: 60 Jahre alt  
Beerdigung: 12.10.1733 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Margaretha Vogelberg  
Geburt: err. 1674  
Tod: 76 Jahre alt  
Beerdigung: 01.04.1750 (ev.-luth. Land)

### [Vogelberg 1702\_1]

Person: Clemens (vom) Vogelberg  
Konfession: ev.-luth.  
Stand/Beruf: Fuhrmann  
Bürger, Hauseigner  
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Johann Georg Vogelberg  
Verkaufte am 14.05.1766 das von seinem Vater Clemens Vogelberg geerbte Haus („Vogelbergs Häuschen“) [Vogelberg Q 1754, Vogelberg Q 1766-05-14].

Clemens vom Vogelberg leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 30.12.1702 [SGB fol. 115].

Clemens Vogelberg, Fuhrmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Vogelberg Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 18 [Vogelberg Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Vogelberg Q 1723-09-14. Gartenpacht an die Stadtkämmerei: Vogelberg Q 1723-11-16. Rente an die Vikarie St. Andreas: Vogelberg Q 1723-09-11.

Clemens Vogelberg, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>111</sup>  
Kapitalaufnahmen 1746/15.10.1751 [Vogelberg Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Clemens Vogelberg eine Schmitte, die er zur Wohnung aptiert hat, gekauft. Land und Garten erbte er von seinen Schwiegereltern [Vogelberg Q 1754].

Erben Clemens Vogelberg, Verkäufer eines Landes am Breitenloh am 12.03.1753. Ein Garten am Loh ist am 06.05.1753 verkauft worden [Vogelberg Q 1754, Siebel Q 1754].

### [Vogelberg 1702\_2]

Gut Vogelberg, Steuerpflichtige 1702: Johann im Niederhaus, Johann im Oberhaus, Heinrich zu Vogelberg (Letzterer auch von Bernds Gut) [Vogelberg Q 1702]

Person: Johannes Vogelberg  
Geburt: err. 1680  
Tod: alterswegen, Witwer ohne Kinder, 86 Jahre alt  
Beerdigung: 29.01.1766 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Vogelberg

### [Vogelberg 1708]

Person: Johann Bernhard der Jüngere

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Bernhard der Jüngere zu Vogelberg Besitzer (Eigner) eines 3/5-Anteils des Freiguts Hintervogelberg (auch Clemensgut oder Bernds Gut).

<sup>111</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Den Anteil hatte er geerbt. Eine Teilungsvereinbarung mit Johannes Nölle datiert vom 10.01.1708. Der Gutsteil ist am 15.04.1745 an Hermann Diedrich Nölle, Sohn des Johannes Nölle, verkauft worden [Nölle Q 1756-06-01].

Bernhard der Jüngere, anteilig steuerpflichtig vom Gut Hintervogelberg 1730/39 [Vogelberg Q 1730].

### **[Vogelberg 1709]**

Person: Johann Röttger Vogelberg  
Geburt: err. 1679  
Tod: 85 Jahre alt, Witwer  
Beerdigung: 11.06.1764 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Rolle, Dovenrolle

Röttger Vogelberg auf der Tauben Rollen [Dovenrolle] verkaufte am 01.03.1758 mit seiner Frau geerbte Kirchensitze [Vogelberg Q 1758-03-01]

### **[Vogelberg 1712]**

Person: Anna Engel Vogelberg  
Geburt: err. 09.1682  
Tod: 61 ½ Jahre alt  
Beerdigung: 30.03.1744 (ev.-luth. Land)

### **[Vogelberg 1715\_1]**

Person: Anna Catharina Vogelberg  
Geburt: err. 1685  
Tod: 65 Jahre alt  
Beerdigung: 04.01.1750 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Gevelndorf

### **[Vogelberg 1715\_2]**

Person: ein Sohn von Vogelberg  
Geburt: err. 1715  
Tod: 7 Jahre alt  
Beerdigung: 05.04.1722 (ev.-luth. Land)

### **[Vogelberg 1717]**

Person: Hermann (zu) Vogelberg  
Vater: Johann Bernhard Vogelberg der Ältere [Vogelberg 1680]  
Stand/Beruf: Freigutseigner  
Wohnort: Vogelberg

Kind:

1. Sohn (N.)  
Geburt: err. 1717  
Tod: 2 Jahre alt  
Beerdigung: 19.01.1719 (ev.-luth. Land)

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Hermann Vogelberg, Johann Bernds des Älteren Sohn, Eigner eines Teilguts des Freiguts Hintervogelberg (auch Clemensgut, Bernds Gut). Als Eigner dieses Gutsteils begegnet im Hypothekenbuch sonst Johann Wilhelm Vogelberg [Nölle Q 1756-06-01].

**[Vogelberg 1720]**

Person: Anna Christina von Vogelberg  
 Geburt: err. 1690  
 Tod: 38 Jahre alt  
 Beerdigung: 01.09.1728 (ev.-luth. Land)

**[Vogelberg 1728]**

Person: Johann Tigges Vogelberg  
 VN: Tigges  
 Wohnort: Rahmede (1728/49) bzw. Hüttebräuckers Rahmede (1733/52), Brinker Rahmede (1743)

Kinder:

1. Johannes Vogelberg  
 Taufe: 02.09.1728 (ev.-luth. Land)
2. Anna Gertrud Vogelberg  
 Taufe: 08.02.1733 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 22.03.1735 (ev.-luth. Land)
3. Johann Tigges Vogelberg  
 Taufe: postridie dominicae II Epiphaniae (18.01.) 1735 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: dominica 1 adventus (27.11.) 1735 (ev.-luth. Land)
4. Hermann Heinrich Wilhelm Vogelberg  
 Taufe: 02.09.1736 (ev.-luth. Land)
5. Anna Margaretha Vogelberg  
 Taufe: 03.09.1738 (ev.-luth. Land)
6. (wahrscheinlich) Johann Diedrich Vogelberg in der Hüttebräuckers Rahmede  
 Geburt: err. 1741  
 Tod: 1 Jahr alt  
 Beerdigung: 29.06.1742 (ev.-luth. Land)
7. Johann Diedrich Vogelberg  
 Taufe: 20.02.1743 (ev.-luth. Land)
8. Catharina Elisabeth Vogelberg  
 Taufe: 14.06.1744 (ev.-luth. Land)
9. Peter Wilhelm Vogelberg  
 VN im Sterberegister Johann Peter  
 Taufe: 27.07.1749 (ev.-luth. Land)  
 Tod: in der Hüttebräuckers Rahmede, 2 ½ Jahre alt  
 Beerdigung: 16.04.1752 (ev.-luth. Land)

**[Vogelberg 1733\_1]**

Ehemann: Johann Wilhelm (zu) Vogelberg  
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1733  
 Stand/Beruf: Freigutseigner  
 Ehe: 02.10.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)<sup>112</sup>  
 Ehefrau: Anna Elisabeth Nölle  
 FN: Nöll (Trauregister 1733)  
 Geburt: err. 1720  
 Vater: Johannes Nölle zu Vogelberg [Nölle 1708]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: an Wassersucht, 62 Jahre alt, hinterließ ihren Ehemann und zwei Kinder  
 Beerdigung: 25.05.1782 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Vogelberg

<sup>112</sup> Die Trauung ist doppelt in das Trauregister eingetragen worden. Im 1. Eintrag Witwer Johann Wilhelm zu Vogelberg, im 2. Eintrag Johann Wilhelm Vogelberg.

Anna Elisabeth Nölle war in 2. Ehe mit Johann Hermann Schulte verheiratet [Schulte 1750]. Diese Anna Elisabeth Nölle, Ehefrau Johann Hermann Schulte, starb im Mai 1782 im Alter von 62 Jahren, was mit dem Taufdatum (18.05.1719) in etwa korrespondiert. Nach Quellenlage war sie bei der Heirat mit Johann Wilhelm Vogelberg demnach erst 14 Jahre alt.

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Wilhelm Vogelberg Besitzer (Eigner) eines Anteils am Freigut Hintervogelberg, der etwas weniger als ein Viertel (an anderer Stelle: ungefähr ein Fünftel) ausmachte. Der Gutsteil war ihm von seinem Schwiegervater Nölle untergetan worden. Im Eigentum folgte ihm Hermann Schulte, der die Witwe Johann Wilhelm Vogelberg geheiratet hatte, zunächst zur Halbscheid. Die andere Halbscheid erhielt Schulte mit Vergleich vom 20.12.1759 [Nölle Q 1756-06-01, Schulte Q 1756-06-01].

### **[Vogelberg 1733\_2]**

Person: J. Peter zu Vogelberg

Kind:

1. Peter Hermann zu Vogelberg  
Taufe: 01.03.1733 (ev.-luth. Land)

### **[Vogelberg 1733\_3]**

Person: Elisabeth Vogelberg  
Geburt: err. 1701  
Tod: 32 Jahre alt  
Beerdigung: 13.07.1733 (ev.-luth. Land)

### **[Vogelberg 1734]**

Johann Christ. Vogelberg leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.03.1734 [SGB fol. 157]

### **[Vogelberg 1735]**

Person: Hermann Röttger Vogelberg  
Beerdigung: 02.12.1735 (ev.-luth. Land) (ohne Altersangabe)

### **[Vogelberg 1736]**

Ein totgeborenes Kindlein von Vogelberg  
Beerdigung: 05.02.1736 (ev.-luth. Land)

Die Mutter von diesem Kind  
Geburt: err. 1710  
Tod: 26 Jahre alt  
Beerdigung: 07.02.1736 (ev.-luth. Land)

### **[Vogelberg 1740]**

Person: Tigges Vogelberg  
Wohnort: Vogelberg

Kind:

1. Hermann Diedrich Vogelberg  
Taufe: 27.11.1740 (ev.-luth. Land)

**[Vogelberg 1743]**

Person: Hermann Diedrich Vogelberg  
 Geburt: err. 1713  
 Tod: 30 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.11.1743 (ev.-luth. Land)

**[Vogelberg 1766]**

Ehemann: Heinrich Vogelberg  
 FN in der Zweitschrift des Taufregisters 1766 Hegelberg (unrichtig aus der Urschrift übernommen)  
 Stand/Beruf: Bauer  
 Ehefrau: Anna Catharina Stute  
 Wohnort: Lehmenohl

Zu einem Ehepaar Heinrich Vogelberg zu Lehmenohl und Anna Catharina Pütter siehe Vogelberg 1768

Kind:

1. Peter Leopold Vogelberg  
 Taufe: 17.08.1766 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Leopold von der Crone, Peter Hücking, Johann Peter Geck, Anna Maria Bröer

**[Vogelberg 1768]**

Ehemann: Heinrich Vogelberg  
 Ehefrau: Anna Catharina Pütter  
 FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1768 Pulten (unrichtig aus der Urschrift übernommen)  
 Wohnort: Lehmenohl

Zu einem Ehepaar Heinrich Vogelberg zu Lehmenohl und Anna Catharina Stute siehe Vogelberg 1766

Kind:

1. Maria Margaretha Vogelberg  
 Taufe: 27.11.1768 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Maria Catharina Wirth, Anna Maria Köster und Johann Hermann Püttermann<sup>113</sup>

**[Vogelberg 1787]**

Person: Hermann Heinrich Vogelberg  
 Geburt: err. 1762  
 Tod: an zehrendem Fieber, Jüngling, 25 Jahre alt, hinterließ keine Eltern, sondern nur Geschwister<sup>114</sup>  
 Stand/Beruf: Zimmergeselle aus Hülscheid [Schalksmühle]  
 Beerdigung: 11.04.1787 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Lösenbach

**[Vogelberg 1803]**

Ehemann: Peter Diedrich Vogelberg  
 FN: Vogelsberg (Urschrift des Taufregisters 1806, Sterberegister 1809), sonst Vogelberg  
 Geburt: err. 01.06.1766  
 Vater: Johann Vogelberg (1803 tot) (ohne Wohnortsangabe im Trauregister 1803)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat

<sup>113</sup> Zweitschrift irrtümlich Putlermann.

<sup>114</sup> Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt den Eintrag unvollständig wieder.

Tod: 18.01.1808 an Schwindsucht, 41 Jahre 7 Monate 17 Tage alt, zeugte einen noch lebenden Sohn  
 Beerdigung: 21.01.1808 (ev.-luth. Land)  
 Ehe: 22.11.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche  
 Ehefrau: Anna Margaretha Tweer  
 Geburt: err. 1777  
 Vater: Hermann Diedrich Tweer zu Rittinghausen [Twee 1772]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 07.12.1846 nachts 11 Uhr an Brustfieber, 69 Jahr alt, hinterließ den Gatten und vier großjährige Kinder  
 Beerdigung: 11.12.1846 (ev. Land)  
 ∞ 11.05.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche als Witwe mit Diedrich Wilhelm Nölle, Sohn des Diedrich Wilhelm Nölle zu Oberbrüninghausen [Nölle 1809]  
 Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Peter Diedrich Vogelberg, als Gläubiger erw. 29.12.1808 [Lüttringhaus Q 1808-12-29]

Kind:

1. Peter Diedrich Vogelberg  
 Geburt: 04.03.1806  
 Taufe: 09.03.1806 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Küster Tweer, Peter Caspar Holthaus, Demoiselle M. S. Brüninghaus  
 Tod: 29.01.1809 an Schwindsucht  
 Beerdigung: ev.-luth. Land

## Quellen zur Familie Vogelberg

### [Vogelberg Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>115</sup>

Gut Vogelberg, steuerpflichtig davon Johann im Niederhaus, Johann im Oberhaus, Johann Bernd, Heinrich zu Vogelberg von Herrn Anwalts Wiesen  
 Heinrich zu Vogelberg von Bernds Gut

### [Vogelberg Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>116</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 21

Bürger: Clemens Vogelberg

Profession: Fuhrmann

Taxa: 50,-

### [Vogelberg Q 1723-09-11]

11.09.1723, Lüdenscheid<sup>117</sup>

Verzeichnis der Renten aus den abgebrannten Lüdenscheider Stadthäusern, die der Vikarie St. Andreas zustehen

Clemens Vogelberg, 1 Reichstaler 15 Stüber

<sup>115</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>116</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>117</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 160v.

**[Vogelberg Q 1723-09-14]**14.09.1723<sup>118</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Clemens Vogelberg sein Haus wäre ganz eingäschert und solches 150 Reichstaler wert gewesen. An Gereiden wären ihm wohl 50 Reichstaler verbrannt - 200 Reichstaler

**[Vogelberg Q 1723-09-20]**20.09.1723, Lüdenscheid<sup>119</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

18. Clemens Vogelberg

**[Vogelberg Q 1723-11-16]**16.11.1723<sup>120</sup>

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Clemens Vogelberg, Gartenpacht, 18 Stüber 9 Deut

**[Vogelberg Q 1730]**Steuerverzeichnis 1730<sup>121</sup>

Steuerpflichtig jeweils von Anteilen von Hintervogelberg: Bernhard der Jüngere, Tigges im Oberhaus zu Vogelberg, Johann Bernd der Alte zu Vogelberg

**[Vogelberg Q 1739]**Steuerverzeichnis 1739<sup>122</sup>

Steuerpflichtig von Hintervogelberg, jeweils anteilig: Bernhard der Jüngere, Johann Bernhard der Ältere

**[Vogelberg Q 1754]**um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>123</sup>

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 ½ Malterscheid

das Land ist inhalts Dokuments vom 12. März 1753 an Peter Adolph Siebel verkauft

[II] ein Garten am Loh

der Garten ist inhalts Dokuments vom 6. Mai 1753 an Hermann Sieper verkauft

1. das alte Wohnhaus beim Kuhteich

2. ein Gartenblech hinter der Schmitten

<sup>118</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.<sup>119</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.<sup>120</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.<sup>121</sup> Steuerverzeichnis 1730.<sup>122</sup> Steuerverzeichnis 1739.<sup>123</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 241.

3. ein Garten im Blumenholl
4. ein Graskämpgen im Mengelsiepen
5. noch ein Graskamp daselbst
6. Wiese in der Wermecke  
vide infra N. 9
7. 12 Viertelscheid 7 ½ Ruten Landes in der Wermecke
8. 3 Malterscheid 3 Viertelscheid ¾ Ruten Landes am Diebesweg  
[-] ein Garten im Blumenholl
9. eine Wiese in den langen Wiesen, von Peter Diedrich Dicke (pag. 200) herrührend

## Besitzer:

- [a] Clemens Vogelberg
- [b] modo Johannes Fischer
- [c] jetzt dessen Sohn, auch Johannes Fischer

## Titel, Wert:

- [a] hat die Schmitte, die er zur Wohnung aptiert hat, von der Witwe sel. Bürgermeister Clomberg gekauft für 45 Reichstaler
- [a] [I, II] das Land und Garten von seinen Schwiegereltern geerbt
- [b] hat das Haus laut Dokument vom 15. Mai [Jahr fehlt] von dem Johann Georg Vogelberg gekauft, auch bezahlt mit 125 Reichstalern
- [c] [1-8] dieser hat die von Num. 1 bis 8 inklusive benannten Stücke von seinen Eltern übertragen und zugeteilt erhalten, muss aber deshalb an seinen Schwager Johann Peter Trimpop 1156 Reichstaler 43 ¾ Stüber an Erbgeldern auskehren laut Dokument vom 5. Januar 1784
- [c] [-] den Garten im Blumenholl hat der Possessor von Johann Diedrich Esweiler gekauft für 50 Reichstaler 30 Stüber gemäß Dokument vom 3. Februar 1785
- [c] [9] die Wiese in den langen Wiesen hat Fischer von Peter Diedrich Dicke gegen seine Wiese N. 6 in der Wermecke und 5 Reichstaler Zugabe getauscht gemäß Dokument vom 10. September 1793

## Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 40 Reichstaler, die ihm Johann Peter Köhne am 31. Mai 1746 geliehen hat
- [2] [a] 80 Reichstaler, die ihm der Meister Peter Adolph Siebel vermöge gerichtlicher Obligation vom 15. Oktober 1751 geliehen hat
- [3] wegen 1156 Reichstalern 43 ¾ Stübern Altgeld Erbgelder, wofür der Johannes Fischer junior seinem Schwager Johann Peter Trimpop eine Hypothek konstituiert hat, confer [oben]

## Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] vermöge produzierter originaler Obligation und einer besonderen Quittung vom 15. Oktober 1751 ist gegenstehendes Kapital der 40 Reichstaler abgelegt
- [2] inhalts der unter der Obligation erfindlichen Quittung vom 6. Mai 1753 sind gegenstehende 80 Reichstaler bezahlt
- [3] gegenstehende 1156 Reichstaler 43 ¾ Stüber sind dem Trimpop laut Protokoll vom 24. Januar 1803 abbezahlt

## Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Vermöge Dokuments vom 21. Januar 1785 ist Johannes Fischer junior mit Anna Luise Ochsenfeld zur anderen Ehe geschritten. Dessen drei Kindern erster Ehe sind 345 Reichstaler und die spezifizierte mütterliche Kleidung und Leinwand pro praecipuo zugelegt. Übrigens ist eine Einkindschaft festgesetzt worden inhalts besagten Dokuments.

## Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Eine Schmiede neben des Fischers Haus am Kuhteich hat der Fischer von Leopold Assmann (pag. 230) für 100 Reichstaler Berliner Courant gekauft und bezahlt gemäß Dokument vom 1. Juli 1796.

Einen Berg in der Steinert hat Fischer von der Frau Assessor Voswinkel für 50 Reichstaler gekauft, welche diesen bei dem Kuithanschen Konkurs (pag. 257) erstanden hatte, gemäß Dokument vom 12. September 1804.

Einen Garten hinter dem Orde (Henckescher Garten) hat Fischer von Peter Voß angetauscht gemäß Dokument vom 26. September 1808.

**[Vogelberg Q 1758-03-01]**

01.03.1758, Lüdenscheid<sup>124</sup>

Röttger Vogelberg auf der Tauben Rollen [Dovenrolle] verkauft dem Peter Joachim Gevelsberg, Bürger hierselbst, seine in hiesiger evangelisch-lutherischen Kirche unter der Palandsliberey in der dritten Bank befindliche, mit seiner Frau geerbte und über 50 à 60 Jahre in Besitz gehabte zwei Frauenstände erb- und eigentümlich für 16 Reichstaler. Der Ankäufer soll die Kirchenstände als sein Eigentum haben, behalten und damit wie mit seinen übrigen Gründen schalten und walten. Der Verkäufer hat den Kaufschilling sofort bar empfangen, worüber er quittiert. Er verspricht, dem Ankäufer jederzeit in allem Wahr- und Wahrschaft zu leisten mit Begebung aller und jeder ihm zustatten kommender Rechtswohltaten, wie diese tam in genere quam in specie Namen haben mögen, worauf wohlwissentlich renunziert wird. Vogelberg enterbt sich und seine Erben von diesen Kirchenständen und beerbt Gevelsberg damit auf eine rechtsbeständige Weise. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, Gevelsberg als Eigner im Hypothekenbuch anzusetzen und diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren. Da sowohl der Verkäufer als auch der Ankäufer Schreibens unerfahren sind, hat jener den p. Klugh, dieser aber den Johann Diedrich Kölsche ersucht, den Kontrakt für sie und in ihrem Namen zu unterschreiben. Beide Kontrahenten kommittieren auch den p. Klugh, die gerichtliche Konfirmation hierüber zu befördern.

Nachdem ihm der Kontrakt von Wort zu Wort deutlich vorgelesen worden ist, hat Vogelberg mich als Schreibens unerfahren zur Unterschrift ersucht. So habe dieses auf sein handtastliches Begehren in seinem Namen und für mich als Zeuge unterschrieben

Johannes Klugh

Auf handtastliches Begehren des Gevelsberg habe dieses in seinem Namen und für mich als Zeuge unterschrieben

Johann Diedrich Kölsche

Gerichtliche Konfirmation am 3. März 1758.

**[Vogelberg Q 1766-05-14]**

14.05.1766, Lüdenscheid<sup>125</sup>

Johann Georg Vogelberg erscheint persönlich und zeigt an, dass er dem Johannes Fischer hierselbst sein unter dem Tor beim Kuhteich gelegenes und von seinem Vater Clemens Vogelberg geerbtes Haus („Vogelbergs Häuschen“) für 125 Reichstaler verkauft hat. Das Geld ist ihm bar bezahlt worden. Vogelberg renunziert auf alle weiteren Ansprüche.

Johannes Fischer, gleichfalls erschienen, sagt, dass dies Angeben überall seine Richtigkeit habe. Mit Bitte, solches dem Grund- und Hypothekenbuch behörend zu inserieren und ihm ein Dokument hiervon mitzuteilen.

Komparent Vogelberg ist befragt worden, ob er keine Miterben habe. Er sagt aus, er habe noch eine Schwester, die aber abgegütet sei. Fischer hat dies richtig zu sein anerkannt.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 241.

[Rückschrift: Kaufbrief vom 15. Mai 1766]

<sup>124</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 309-311.

<sup>125</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 25-27.

## Vogelpott

### [Vogelpott 1713]

Herr Johann Heinrich Vogelpott, gebürtig aus der Stadt Dortmund, leistete am 07.12.1713 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 123]

### [Vogelpott 1730]

Partner: Wilhelm Vogelpott aus Dortmund

Partnerin: Mar. Elisabeth Grashoff

Kind:

1. Diedrich Wilhelm Vogelpott (unehelich)

Taufe: 18.04.1730 (ev.-luth. Stadt)

### [Vogelpott 1742]

Ehemann: Peter Richard Vogelpott

FN: auch Vogelpoth

Geburt: err. 1714

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schulmeister, deutscher Schulmeister

Tod: an Auszehrung, 59 Jahre alt, hinterlässt einen Sohn

Beerdigung: 01.03.1773 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Steller

Geburt: err. 03.03.1722

Vater: Johannes Steller [Steller 1708]

Tod: an Auszehrung, 50 Jahre 3 Monate 9 Tage alt, hinterlässt den Witwer, einen Sohn und eine Tochter<sup>126</sup>

Beerdigung: 12.06.1772 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (wahrscheinlich) Ida Elisabeth Catharina Vogelpott

Geburt: err. 05.1742

Tod: an einer Blutstürzung, 30 Jahre 10 Wochen alt, „aus Hagen todt hier nach Lüdenscheid gebracht und ihr erblaßter Körper beerdiget worden“

Beerdigung: 08.08.1772 (ev.-luth. Stadt)

Vogelpott, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>127</sup>

Peter Richard Vogelpott, Zeuge, Unterschrift 1754/56 [Wiemann Q 1754-04-25, Wiemann Q 1756-04-25]

Vogelpott hatte am 01.05.1755 einen Betrag aus Stellerscher Erbschaft erhalten [Steller Q 1755-05-01].

Peter Richard Vogelpott, Schulmeister, 20./22.03.1759 Schuldner der Erben Johann Diedrich Geck, Borbet [Geck Q 1759-03-20].

Peter Richard Vogelpott stimmte am 09.04.1761 einem Verkauf seines Schwagers Caspar Leopold Steller zu [Steller Q 1761-04-07].

Schulmeister Vogelpott war am 09.04.1761 erbberechtigt in der Erbteilung Steller und erhielt ein Land in der Worth sowie einen Kirchensitz. Schulmeister Peter Richard Vogelpott, Umschuldung 16.02.1762. Vogelpott war zu der Kapitaltransaktion gezwungen, weil sein Schwager Caspar Leopold Steller die Auszahlung des Vogelpott uxorio nomine schuldigen Praecipuum verzögerte. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem seiner Ehefrau Anna Elisabeth Steller zukommenden elterlichen und dem brüderlichen Erbteil. Für Vogelpott bürgte der Schwager Heinrich Peter Peddinghaus [Steller Q 1754, Vogelpott Q 1762-02-16, zu dem Praecipuum vgl. auch Steller Q 1757-02-08].

<sup>126</sup> Im Sterberegister nur: des hiesigen deutschen Schulmeisters Ehefrau, ohne Vor- und Geburtsnamen.

<sup>127</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Schulmeister Vogelpott ließ am 28.04.1762 Obligationen aus 1755 als bezahlt löschen [Steller Q 1754].

Die Schwäger Peddinghaus und Vogelpott teilten am 21.11.1766 das restliche Vermögen des nunmehr verstorbenen Caspar Leopold Steller [Steller Q 1754, Steller Q 1766-11-21].

Kapitalaufnahme am 04.07.1767 und Besicherung der Verbindlichkeit mit Grundstücken aus der Stellerschen Erbschaft [Steller Q 1754, Steller Q 1767-07-04].

Vogelpotts Land in der Worth 05./14.03.1765 [Bierbaum Q 1765-03-05, Neufeld Q 1765-03-08].

## Quelle zur Familie Vogelpott

### [Vogelpott Q 1762-02-16]

16.02.1762, Lüdenscheid<sup>128</sup>

Der Schulmeister Peter Richard Vogelpott verschuldet dem hiesigen Juden Leifmann Lazarus vermöge gerichtlich konfirmerter Scheine ein sicheres Kapital. Wegen der von dem Caspar Leopold Steller verzögerten Zahlung des an Vogelpott uxorio nomine schuldigen Praecipui ist ein dreifach doppelter Prozess entstanden. Dem Vogelpott sind dadurch aber nur unnütze Kosten und Interessen verursacht worden. Die Sache mit gemeltem Juden ist deshalb dahin verglichen worden, dass demselben wegen der an Vogelpott machenden Prätension an Kapital, Zinsen und Kosten 190 Reichstaler sofort bar ausgezahlt werden sollen. Zu diesem Behuf leiht der Kaufmann Johann Mathias Funke dem Vogelpott bar 100 Reichstaler. Vogelpott renunziert auf die Einreden des nicht empfangenen oder nicht zum Nutzen verwendeten Geldes und verspricht, das Kapital nach Verlauf von zwei Jahren à dato dieses dankbar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt der Debitor alle seine gereiden und ungereiden Güter, insbesondere das seiner jetzigen Ehefrau Anna Elisabeth Steller zukommende Elterliche sowohl als den brüderlichen Erbteil zum wahren und sicheren Unterpfand. Er sistiert zugleich seinen mit gegenwärtigen Schwager, den Ratsverwandten Heinrich Peter Peddinghaus, der das Debitum der 100 Reichstaler und etwa rückständige Zinsen nach Ablauf der zwei Jahre im Misszahlungsfall als seine präperliche Schuld zu zahlen versprochen hat. Peddinghaus verspricht dies als Expromissor mit ausdrücklicher Begebung des beneficii excusionis et divisionis und auch aller übriger Rechtswohltaten unter Verpfändung seiner Hab und Güter, insbesondere seines an den Stellerschen Gütern hierselbst habenden Rechts, Eigentums und daran habender gerichtlicher Forderungen. Falls Peddinghaus selbst Zahlung würde leisten müssen, soll ihm die von Vogelpott erteilte Versicherung zediert und übertragen sein. Zur mehreren Versicherung können Vogelpott und Peddinghaus erleiden, diese Obligation und Pfandverschreibung gerichtlich konfirmieren und eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Peter Richard Vogelpott  
 Heinrich Peter Peddinghaus  
 Heinrich Jacob Haardt als Zeuge  
 Stephan Hermann Herberg als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 am 18. Mai 1762.

<sup>128</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 189-193.

**Vogelsang****[Vogelsang 1713]**

Person: Maria Vogelsang  
 Geburt: err. 1683  
 Tod: 54 Jahre alt  
 Beerdigung: 28.11.1737 (ev.-luth. Land)

**[Vogelsang 1723]**

Person: Hermann Leopold Vogelsang zu Klame  
 Taufe: 07.01.1723 (ev.-luth. Land)

**[Vogelsang 1790]**

Ehemann: Franz Wilhelm Vogelsang  
 Geburt: err. 29.06.1749  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Tod: 09.02.1803 an einem Geschwür, 53 Jahre 7 Monate 10 Tage alt, seine Frau brachte ihm drei Söhne und zwei Töchter zu, er selbst zeugte eine schon verstorbene Tochter, die Stiefkinder sind nebst der Witwe noch am leben<sup>129</sup>  
 Beerdigung: 10.02.1803 (ev.-luth. Land)  
 Ehe: 05.03.1790 Wermecke (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
 Ehefrau: Anna Maria Catharina Wiggingshaus, Witwe Diedrich Wilhelm Wermecke [Wermecke 1769]  
 VN: Maria Catharina, Anna Maria  
 Geburt: err. 10.1751  
 Eltern: Diedrich Wilhelm Wiggingshaus und Catharina Maria Becker zu Wiggingshausen [Wiggingshaus 1736]  
 Tod: 27.12.1816 an Brustfieber, 65 Jahre 2 Monate alt, gebar in 1. Ehe sieben Kinder, wovon noch fünf leben, in 2. Ehe ein wieder verstorbenes Kind  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 Wohnort: Wermecke

**Kind:**

1. Anna Catharina Elisabeth Vogelsang  
 Geburt: 13.11.1791  
 Taufe: 20.11.1791 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Selve, Peter Diedrich Wiggingshaus, Anna Catharina Schemm  
 Tod: 25.09.1798 an der roten Ruhr  
 Beerdigung: 27.09.1798 (ev.-luth. Land)

Ehevertrag zwischen Franz Wilhelm Vogelsang und Maria Catharina Wiggingshaus, Witwe Diedrich Wilhelm Wermecke aus der Wermecke, am 04.02.1790. Franz Wilhelm Vogelsang hatte eine Forderung an die Witwe, ebenso ein Leopold Vogelsang [Wermecke Q 1790-02-04].

Wirmecke [Wermecke], Vogelsang in der Steuerliste 1805/06.<sup>130</sup>

**[Vogelsang 1830]**

Ehemann: Peter Caspar Vogelsang  
 VN: Caspar  
 Stand/Beruf: Schmied, Hufschmied, Schlosser

<sup>129</sup> Traudatum im Sterberegister 1803 irrtümlich 04.03.1790. In die Zweitschrift des Sterberegisters 1803 sind die Angaben zu den Hinterbliebenen verkürzt aus der Urschrift übernommen worden. Altersangabe in der Zweitschrift: 53 Jahre 7 Monate 4 Tage (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>130</sup> Steuerliste 1805/06.

Tod: nach dem 12.11.1854 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 30.12.1857 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Michel

VN: Mina, Minna

Tod: nach dem 12.11.1854 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 30.12.1857 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Herscheid

Kinder:

1. Carl Vogelsang

Geburt: 18.01.1830

Signatur: Vogelsang 1857

2. Henriette Vogelsang

Geburt: err. 1834 (20 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 12.11.1854 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Reinländer, Sohn der verstorbenen Eheleute Wollenweber Johann Reinländer und Catharina Rossbach zu Rhoden [Diemelstadt] im Fürstentum Waldeck [Reinländer 1854]

3. Caroline Vogelsang

Geburt: 30.11.1834

Wohnort 1863: Brunscheid

∞ 06.11.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Buschhaus, Sohn des Fuhrmanns P. W. Buschhaus zu Meinerzhagen und der verstorbenen Catharina Elisabeth Pieper [Buschhaus 1863\_1]

Dimittiert 29.05.1870 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe Friedrich Buschhaus zu Leifringhausen zur Ehe mit dem Witwer, Fabrikarbeiter August Schulte, 36 Jahre alt (geb. err. 1834), Sohn des Tagelöhners Peter Schulte und der Mina Baukhage [Baukhage] zu Herscheid

4. Wilhelmine Vogelsang

VN: Minna

Geburt: 22.10.1839 (gemäß Trauregister 1865), 24.10.1839 (gemäß Sterberegister)

Tod: 30.07.1873 abends 7 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 01.08.1873 (ev. Stadt)

∞ 17.02.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Wortmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Peter Wortmann zu Erlen, Gemeinde Kierspe, und Minna Schramm [Wortmann 1865]

Wohnort 1872: Lüdenscheid.

∞ 26.01.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts mit dem Witwer August Borlinghaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Christian Borlinghaus und Helene Crämer [Borlinghaus 1850\_2]

5. Peter August Vogelsang

Geburt: 1840 in Herscheid (gemäß Sterberegister), 29.07.1842 (gemäß Trauregister)

Tod: 12.04.1867 mittags 12 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 15.04.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Vogelsang 1866

### [Vogelsang 1856]

Ehemann: August Vogelsang

Stand/Beruf: Techniker

Ehefrau: Hulda Spennemann

Wohnort: Sprockhövel

Kind:

1. August Alfred Vogelsang

Geburt: 10.07.1857

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

**[Vogelsang 1857]**

Ehemann: Carl Vogelsang

Eltern: Peter Caspar Vogelsang in Herscheid und Wilhelmine Michel [Vogelsang 1830]

Stand/Beruf: Hufschmied

Wohnort 1857: Neuenhof

Ehe: 30.12.1857 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Pickardt am Neuenhof

VN: Mina, Minna

FN: Pickardt, Pickhardt (überwiegend)

Eltern: Maurer Leopold Pickardt zu Kalsbach [Marienheide], Gemeinde Gummersbach, Anna Catharina Elisabeth Turck [Pickardt 1827]

Wohnort: Brenscheid, Niederbrenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Vogelsang

Geburt: 18.04.1858 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.05.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Hegendorf, Hermann Werthmann, Henriette Vogelsang

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 5,24) (ev.)

2. Carl Vogelsang

Geburt: 05.09.1859 morgens 11 Uhr

Taufe: 23.09.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hegendorf, Aug. Vogelsang, Amalie Pickardt

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (1. Joh. 2,17) (ev.)

3. August Vogelsang

Geburt: 16.12.1861 morgens 9 Uhr

Taufe: 19.01.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: August Pickardt, Peter Plate, Caroline Vogelsang

4. Gustav Vogelsang

Geburt: 07.04.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 08.05.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Leopold Pickardt, August Vogelsang, Frau Carl Reinländer

5. Emil Vogelsang

Geburt: 08.04.1867 morgens 2 Uhr

Taufe: 26.05.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Pickardt, Fr. Hegendorf, Frau F. Buschhaus

6. Emma Vogelsang

Geburt: 10.03.1869 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 18.04.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Julie Reinländer, Emma Schulte, Gustav Pickardt

7. Martha Vogelsang

Geburt: 17.04.1871 abends 7 Uhr

Taufe: 21.05.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Aug. Pickardt, Frau Th. Hegendorf, Leopold Pickardt

8. Clara Vogelsang

Geburt: 02.10.1873 nachts 2 Uhr

Taufe: 09.11.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Aug. Pickardt, Julie Reinländer, Gustav Pickardt

**[Vogelsang 1866]**

Ehemann: Peter August Vogelsang

VN: August

Geburt: 1840 in Herscheid

Eltern: Peter Caspar Vogelsang und Wilhelmine Michel zu Herscheid [Vogelsang 1830]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 12.04.1867 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 15.04.1867 (ev. Stadt)

Wohnort 1866: Brenscheid

Ehe: 15.02.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Wilhelmine Müller zu Ellinghausen

Geburt: 25.10.1842

Eltern: Johann Müller und Gertrud Contze zu Lengelscheid [Meinerzhagen] (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1866

∞ 13.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Ludwig Geck, Sohn des verstorbenen Peter

Caspar Geck an der Brake [Geck 1868\_1]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1./2. Totgeborene Söhne (Zwillinge)

Geburt: 21.03.1866 mittags 2 Uhr

Beerdigung: 22.03.1866 auf Grund eines Attests (ev. Land)

## Vogt

### [Vogt 1799]

Person: Johann Hermann Heinrich Vogt

Leiendecker (Schieferdecker) Johann Hermann Heinrich Vogt, Gläubiger 1799/1803 [Römer Q 1754, Römer Q 1801-01-10, Gaude Q 1801-09-15].

Leiendecker Johann Hermann Vogt, nunmehr Bürger zu Frankfurt am Main, zederte am 01.05.1803 eine der Forderungen [Goes Q 1807-07-14].

### [Vogt 1812]

Ehemann: Ludwig Friedrich Vogt

VN: Friedrich

Vater: Johann Christoph Vogt, Bürger zu Lauffen im Königreich Württemberg

Stand/Beruf: Buchdrucker

Tod: vor dem 01.04.1831 (Konfirmation eines Sohns)

Ehe: 27.05.1815 Höh (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Hücking

VN: Anna Maria

Vater: Peter Hücking, Bürger in Lüdenscheid (1812 tot) (zur Abstammung siehe Hücking 1794)

Wohnorte: Dönne (1813/15), Höchstberken (Konfirmationsregister 1831)

Kommentar im ev.-luth. Trauregister Lüdenscheid-Land 1812: „Diese Leute sind zwar von mir proklamirt, aber weder bürgerlich noch kirchlich kopulirt!! o tempora! o mores!!“

Kommentar im ev.-luth. Taufregister Lüdenscheid-Land 1813: „NB. die Eltern sind proklamirt, aber, wegen der jetzigen Formalitäten, noch nicht kopulirt. Wurden erst copulirt 1815 d[en] 26. Mai“ [so, richtig 27.05.1815].

Kommentar im ev.-luth. Trauregister Lüdenscheid-Land 1815: „Auch diese meinten es ehrlich, lebten ehelich zusammen, konnten aber, wegen der Zeugnisse, nicht kopulirt werden, u[nd] geschah dieses erst 1815 d[en] 27 ten Mai, bei seinem Schwager Peter Hücking an der Höhe“ [Hücking 1794].

Uneheliches Kind der Ehefrau Vogt: Hücking 1818. Gemäß Taufregister 1818 und Sterberegister 1819 war der Ehemann „seit einigen Jahren abwesend“.

Kinder:

1. Carl Ludwig Vogt

VN: Carl

Geburt: 06.06.1813

Taufe: 20.06.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Weiland, Hermann Diedrich Schoppmann, M. Catharina Hücking

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)<sup>131</sup>

2. August Vogt

Geburt: err. 24.01.1813

Tod: 04.02.1819 an den Folgen der Masern (bzw. hitzigem Fieber)<sup>132</sup>

Beerdigung: 06.02.1819 (ev.-luth. Stadt)

### [Vogt 1820]

Ehemann: Gottlieb Vogt

Geburt: err. 1782

Stand/Beruf: Gerichtsbote, Land- und Stadtgerichtsbote

<sup>131</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre 9 Monate) inkorrekt.

<sup>132</sup> Die Urschrift des Sterberegisters gibt als Alter 6 Jahre, die Zweischrift 6 Jahre 10 Tage an. Nach Quellenlage sind beide Angaben inkorrekt.

Tod: 27.10.1864 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 30.10.1864 (ev. Stadt)

Ehefrau: Christiane Kunzen

Geburt: err. 1789

Tod: 04.07.1849 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ den Mann, einen Sohn und eine minorene Tochter

Beerdigung: 07.07.1849 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Heinrich Vogt

Geburt: 16.03.1821

Konfirmation: 17.04.1835 (Abendmahl 26.04.1835) (ev. Stadt)

Tod: 27.05.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.05.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Vogt 1847

2. Adolph Diedrich Ludwig Vogt

VN: Ludwig

Geburt: 04.05.1824 in Unna

Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)

Tod: 12.08.1844 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 16.08.1844 (ev. Stadt)

3. Juliane Christiane Gottlieba Vogt

VN: Julie

Geburt: 16.02.1830 morgens 7 Uhr

Taufe: 04.03.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Landrichter Arndt, Frau Gerichtssekretär Scheffen, Herr Landgerichtsassessor Bierdemann

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

Wohnort 1856: Lüdenscheid

∞ 11.03.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Theodor Graumann, Sohn des verstorbenen Melchior Diedrich Graumann in Iserlohn und der Helene Schönenberg [Graumann 1856]

4. Johann Gottlieb Vogt

Geburt: 29.08.1832 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 25.09.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Justizkommissar Kerksig, Herr Assessor von Haeften, Herr Bürgermeister Jander

Tod: 24.02.1838 nachts 1 Uhr an hitzigem Fieber

Beerdigung: 27.02.1838 (ev. Stadt)

### [Vogt 1830]

Ehemann: Johann Heinrich Friedrich Vogt

VN: Friedrich

FN: Voigt (Sterberegister 1863), sonst Vogt

Stand/Beruf: Postbeamter, Wagenmeister

Tod: nach dem 22.01.1864 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Magdalena Rebecca Helbing

VN: Rebecca

FN: Hellwing (Trauregister 1857), Hülbing (Sterberegister 1863), sonst Helbing

Geburt: 17.10.1806 in Langensalza

Tod: 20.04.1863 mittags 1 Uhr an Brustfieber, hinterließ den Gatten, vier majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 23.04.1863 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Vogt  
Geburt: 23.07.1830  
Signatur: Vogt 1857
2. Sophie Henriette Vogt  
Geburt: 13.09.1835  
Wohnort 1864: Lüdenscheid  
∞ 22.01.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Robert Holthaus, Sohn des verstorbenen Schneiders Johann Peter Holthaus in Lüdenscheid und der Maria Christina Wilhelmine Glady [Holthaus 1864]
3. August Ferdinand Vogt  
Geburt: 25.08.1845 zu Langensalza  
Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)  
Stand/Beruf: Sergeant  
Wohnort 1874: Kleve  
∞ 29.12.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Sophie Carline Luise Welker in Lüdenscheid, geb. 26.07.1845, Tochter des Ackerers Johann Andreas Wilhelm Welker zu Mielenhausen [Hann. Münden]<sup>133</sup>

**[Vogt 1838]**

Ehemann: Adolph Vogt

FN: Voigt (Taufregister 1847), Vogt (Trauregister 1862)

Stand/Beruf: Wegebaumeister

Tod: vor dem 07.08.1862 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Friederike Heinrich

FN: Heinrich (Taufregister 1847), Heinrichs (Trauregister 1862)

Tod: nach dem 07.08.1862 (schriftliche Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid (1847), Lippstadt (Trauregister 1862)

## Kinder:

1. Carl Ludwig Adolph Vogt  
Geburt: 27.03.1838  
Tod: 30.01.1866 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre 10 Monate 3 Tage alt  
Beerdigung: 02.02.1866 (ev. Stadt)  
Signatur: Vogt 1862
2. Emma Vogt  
Geburt: 28.08.1847 morgens 3 Uhr  
Taufe: 24.10.1847 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Jungfrau Schmieding, die verwitwete Frau Turck, Amtmann Jander

**[Vogt 1847]**

Ehemann: Carl Heinrich Vogt

VN: Carl

Geburt: 16.03.1821

Vater: Gerichtsbote Gottlieb Vogt in Lüdenscheid [Vogt 1820]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Graveur und Fabrikant

Tod: 27.05.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ vier minorenne Kinder

Beerdigung: 29.05.1867 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Ehe: 09.09.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Brüninghaus

Geburt: err. 1823

<sup>133</sup> Ohne Angabe des Standes der Brautleute im Trauregister.

Vater: Fabrikant Peter Brüninghaus in Lüdenscheid [Brüninghaus 1815\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 19.03.1864 abends 6 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 22.03.1864 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Mathilde Luise Vogt

VN: Mathilde

Geburt: 18.03.1848

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid am 01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 05.06.1869 morgens 2 Uhr an Kehlkopfschwindsucht

Beerdigung: 08.06.1869 (ev. Stadt)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 18.04.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts mit Heinrich Hagedorn, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Hagedorn in Lüdenscheid und der Luise Assmann [Hagedorn 1868]

2. Lydia Vogt

Geburt: 27.01.1852 morgens 5 Uhr

Taufe: 09.03.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Vogt, Frau Brüninghaus, Julie Brüninghaus

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (1. Joh. 2,17) (ev.)

3. Carl Heinrich Vogt

VN: Carl

Geburt: 23.04.1854 abends 9 Uhr

Taufe: 01.06.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Brüninghaus, Heinrich Delsterhaus, Julie Vogt

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

4. Hugo Vogt

Geburt: 19.06.1856 morgens 5 Uhr

Taufe: 30.07.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Hahn, Carl Graumann, Julie Delsterhaus

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 73,28) (ev.)

Tod: 25.09.1876 morgens 4 Uhr an Auszehrung, Klempner in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 27.09.1876 (ev. Stadt)

5. Emil Vogt

Geburt: 01.05.1859 abends 11 Uhr

Taufe: 16.06.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Damm, Heinrich Delsterhaus, Frau Carl Graumann

Tod: 12.04.1863 nachmittags 5 Uhr an Masern

Beerdigung: 14.04.1863 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

6. Emil Vogt

Geburt: 06.01.1864 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 03.03.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fritz Strunk, Ottilie Brüninghaus

Tod: 04.03.1864 abends 7 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 07.03.1864 (ev. Stadt)

**[Vogt 1857]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm Vogt

VN: Wilhelm

FN: Vogt, Voigt (dies leicht überwiegend)

Eltern: Wagenmeister Friedrich Vogt und Rebecca Hellwing in Lüdenscheid [Vogt 1830]

Stand/Beruf: Schuster (1857/58), Gerichtsbote (1860/62)  
 Ehe: 29.07.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Auguste Schmidt  
 Eltern: Fabrikarbeiter Philipp Schmidt und Anna Maria Langenohl in Lüdenscheid [Schmidt 1827\_1]  
 Konfession: ev.  
 ∞ 14.11.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) als durch richterliches Erkenntnis geschiedene Frau Wilhelm Vogt mit dem Witwer Friedrich Pfeiffer, Sohn des Schneiders Heinrich Pfeiffer zu Hersfeld und der Christiane Mönscher [Pfeiffer 1865]  
 Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. Anna Maria Vogt  
 Geburt: 13.08.1857 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 06.09.1857 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Joh. Isenhuth, Auguste Schmidt, Henriette Vogt  
 Tod: 12.09.1857 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 15.09.1857 (ev. Stadt)
2. Sohn (N.)  
 Geburt: 14.12.1858 mittags 12 Uhr  
 Tod: 15.12.1858 mittags 12 Uhr (ohne Taufe)  
 Beerdigung: 17.12.1858 (ev. Stadt)
3. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 07.07.1860 abends 7 Uhr  
 Beerdigung: 09.07.1860 (ev. Stadt)
4. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 22.03.1862 abends 11 Uhr  
 Beerdigung: 25.03.1862 (ev. Stadt)

**[Vogt 1862]**

Ehemann: Carl Ludwig Adolph Vogt  
 VN: Adolph  
 FN: Vogt (Trauregister 1862, 1868), Voigt (Taufregister 1863, Sterberegister 1885)  
 Geburt: err. 27.03.1838  
 Eltern: Wegebaumeister Vogt zu Lippstadt und Friederike Heinrichs [Vogt 1838]  
 Stand/Beruf: Steindrucker, Lithograph, Buchdrucker  
 Tod: 30.01.1866 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre 10 Monate 3 Tage alt, hinterlässt die Gattin und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 02.02.1866 (ev. Stadt)  
 Ehe: 07.08.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Wilhelmine Schindler in Lüdenscheid  
 VN: Minna, Mina  
 Eltern: Fabrikarbeiter Jacob Schindler und Minna Schindler [Schindler 1818]  
 Konfession: ev.  
 ∞ 02.03.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts als Witwe mit August Schulte, geb. 10.04.1836, ledig, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Schulte zur Ihmert [Hemer] und der Gertrud Larburg (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)  
 Wohnort: Lüdenscheid

## Kind:

1. Mina Pauline Vogt  
 VN: Pauline  
 Geburt: 23.07.1863 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 23.08.1863 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Fr. Biermann, Auguste Wirth, Helene Geier

Tod: 14.09.1885 an Schwindsucht, Fabrikarbeiterin, ledig  
 Beerdigung: 17.09.1885 (ev. Stadt)

### [Vogt 1868]

Ehemann: Anton Vogt  
 Stand/Beruf: Ackersmann, Ackerwirt  
 Ehefrau: Maria Catharina Schulte  
 Wohnorte: Brüninghausen (1868), Stilleking (1870/71)

Kinder:

1. Friedrich Vogt  
 Geburt: 20.11.1868 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 22.11.1868 (kath.)  
 Taufzeugen: Franz Dommès und Luise Vogt, Friedrich Schulte
2. Maria Josephine Vogt  
 Geburt: 07.09.1870 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 11.09.1870 (kath.)  
 Taufzeugen: Sophie Hunold und Joseph Bischof  
 Tod: 21.10.1871 mittags 1 Uhr an Stickschleimhusten  
 Beerdigung: 24.10.1871 (kath.)

## Vohrmann

### [Vohrmann 1873]

Ehemann: August Vohrmann  
 FN: Vohrmann (Trauregister 1873), Voormann (Sterberegister 1884)  
 Geburt: 30.11.1841  
 Eltern: P. W. Vohrmann zu Kiesbert [Herscheid], M. C. Cordt (beide 1873 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Tod: 23.05.1884 an Schwindsucht, 42 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 26.05.1884 (ev. Land)  
 Wohnort 1873: Rosmart  
 Ehe: 05.12.1873 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Caroline Kämper zu Brunscheid  
 Eltern: Wilhelm Kämper zu Hulsberg, Maria Catharina Steinheuer [Kämper 1848]  
 Konfession: ev.  
 Wohnort: Mühlenrahmede (1884)

## Voigd

### [Voigd 1859]

Person: Sophie Voigd  
 FN: Voigt (Sterberegister 1872), sonst Voigd  
 Geburt: 08.01.1828  
 Vater: Friedrich Voigd  
 Beruf: Näherin  
 Tod: 06.07.1872 morgens 2 Uhr an Krebs, hinterließ ein uneheliches minorenes Kind  
 Beerdigung: 08.07.1872 auf ein ärztliches Attest (ev. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Bertha Voigd (uehelieli)  
 Geburt: 13.09.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 12.10.1859 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Voigd, Frau Seidel, Frau Scheffel  
 Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (1. Joh. 4,19) (ev.)  
 Tod: 16.09.1940 in Moers als Bertha Hamacher geb. Voigd

## Voigt

Siehe Vogt, Voigd

## Volkenrath

### [Volkenrath 1853]

Ehemann: Carl Volkenrath

FN: Folkenroth (Geburten- und Sterberegister 1854), Folkenrath (Sterberegister 1869), sonst stets Volkenrath

Geburt: err. 1824 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: P. Friedrich Volkenrath, Landmann auf den Stöcken, Gemeinde Kierspe, Wilhelmine Volmer

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Landmann (1853), Tagelöhner (1854), Knecht (1869), Fabrikarbeiter (1871 und posthum), Tagelöhner (1876)

Tod: 18.11.1876 morgens 8 Uhr, erhängt gefunden, hinterließ die Gattin und zwei [so] Kinder (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 21.11.1876 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 23.11.1853 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Wehner

VN: Mina, Minna

Geburt: 25.10.1826

Eltern: Peter Wilhelm Wehner, Landmann zur Wahrde, Anna Maria Schmidt [Wehner 1796]

Konfession: ev.

Tod: 28.01.1877 an Magenkrebs, hinterließ drei [so] minorenne Kinder

Beerdigung: 31.01.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Wahrde (1854), Lüdenscheid (1869/77)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 27.02.1854 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 02.03.1854 (ev. Land)

2. Lina Volkenrath

Geburt: 11.08.1855 in Kierspe

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 11,25-26) (ev.)

3. Wilhelm Volkenrath

Geburt: 12.01.1858 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 37,37) (ev.)

4. Luise Volkenrath

Geburt: 26.06.1866

Tod: 17.03.1869 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.03.1869 (ev. Stadt)

5. Emma Volkenrath

Geburt: 27.06.1871 abends 5 Uhr

Taufe: 30.07.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schröder, Caroline Sauselin, Emma Schröder

## **Volkmar**

### **[Volkmar 1862]**

Ehemann: Paul Volkmar aus Dreisbach

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: dimittiert 04.07.1862 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Wilhelmine Althoff zu Marienheide

**Vollmann**

Siehe auch Vollmer

FN: Volmann

**[Vollmann 1702]**

Jacob Vollmann, 1702 anteilig steuerpflichtig von Fischer zu Leifringhausen wegen Möllers Gut [Vollmann Q 1702]

**[Vollmann 1709]**

Ehemann: Johannes Vollmann

VN: Johann

Geburt: err. 1679

Stand/Beruf: Osemundreidemeister  
Gutseigner

Tod: 65 Jahre alt

Beerdigung: 25.03.1744 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Margaretha Maria Werkshagen

Geburt: err. 03.08.1688

Tod: altershalber, 79 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, hinterließ fünf erwachsene und verheiratete Söhne<sup>134</sup>

Beerdigung: 11.02.1768 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hagen, Oberhagen, im Sterberegister 1768 Fernhagen

Johann Vollmann war 1730/39 steuerpflichtig von Oberhagen [Vollmann Q 1730, Vollmann Q 1739].

Johann Vollmann vertauschte sein Gut Mittelwerkshagen am 11.04.1732 gegen das Gut Niederhomert [Werkshagen Q 1795-03-12].

24./25.04.1733: Johann Vollmann im Hagen, 54 Jahre alt, Osemundreidemeister, Betreiber des Hammers unterm Hagen. Seine Söhne: Johann Mathias und Johann Friedrich Vollmann [Vollmann Q 1733-04-24].

Die Witwe Johann Vollmann handelte am 09.11.1748 beim Ehevertrag ihres Sohns Johann Tigges Vollmann zu dessen zweiter Ehe mit. Sie hatte nach dem Tod ihres Ehemanns mit ihren Kindern Teilung gehalten und die meisten Güter abgetreten [Vollmann Q 1799-07-17].

Die Witwe Johannes Vollmann im Hagen erwarb am 28.12.1751 das aus zwei Gütern kombinierte Rhadische Hofesgut Oberklame nebst einem halben Osemundhammer. Sie übertrug am 05.06.1755 beides ihrem Sohn Johann Friedrich Vollmann [Vollmann Q 1774].

Die Miterben Vollmann bestätigten am 02.11.1757 ihrem Sohn bzw. Bruder Johann Peter, dass dieser sie wegen des Guts Niederhomert völlig abgegütet habe, und ihrem Sohn bzw. Bruder Johann Tigges Vollmann, dass dieser sie wegen des Guts Oberhagen und dazu gehörigem Hammer völlig befriedigt habe [Vollmann Q 1757-11-02].

Kinder:

1. Johann Mathias Vollmann

VN: Johann Tigges

Geburt: err. 11.03.1709

Tod: 13.03.1795 altershalber, 86 Jahre 2 Tage alt

Beerdigung: 18.03.1795 (ev.-luth. Land)

Signatur: Vollmann 1734

2. Johann Peter Vollmann

Geburt: err. 10.1712

Tod: an hitzigem Brustfieber, 61 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: 02.05.1774 (ev.-luth. Land)

Signatur: Vollmann 1738

<sup>134</sup> Ohne VN im Sterberegister (nur: die alte Witwe Vollmann).

## 3. Johann Friedrich Vollmann

Geburt: err. 11.1713

Tod: altershalber, 73 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 29.05.1787 (ev.-luth. Land)

Signatur: Vollmann 1759

## 4. Johann Diedrich Vollmann

Taufe: 16.03.1719 (ev.-luth. Land)<sup>135</sup>

Der Taufeintrag gehört wahrscheinlich hierhin (Johann Diedrich, Sohn des Johann im Hagen)

An seinen Bruder Johann Diedrich hatte Johann Tigges Vollmann am 08.11.1748 eine Forderung, die uneinbringlich war, weil der Bruder in Unglück geraten war [Vollmann Q 1799-07-17]. Der Vater der Brüder hatte für den Sohn Johann Diedrich eine Bürgschaft übernommen, für die Johann Tigges Vollmann am 08.01.1748 einen Handschein ausstellte [Vollmann Q 1748-01-08].

Unter den Erben am 02.11.1757.

## 5. Johann Peter Wilhelm Vollmann

Unter den Erben am 02.11.1757

## 6. (wahrscheinlich) Anna Catharina Vollmann im Hagen

Geburt: err. 08.1722

Tod: 6 ½ Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1729 (ev.-luth. Land)

## 7. (vielleicht) Johannes Vollmann

Geburt: err. 1726

Tod: 8 Jahre alt

Beerdigung: 10.04.1734 (ev.-luth. Land) (ohne Wohnortsangabe im Sterberegister)

**[Vollmann 1718]**

Person: Johann Diedrich Vollmann

Geburt: err. 1688

Tod: 63 Jahre alt

Beerdigung: 13.05.1751 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Reininghausen

**[Vollmann 1733]**

24./25.04.1733: Johann Diedrich Vollmann, 23 Jahre alt (geb. err. 1710), Hammerzöger seit 2 ½ Jahren [Vollmann Q 1733-04-24].

24./25.04.1733: Peter Vollmann, etliche 30 Jahre alt (geb. err. vor 1703), Hammerzöger wenigstens 10 bis 11 Jahre, Hammerzöger auf dem Osemundhammer unterm Hagen (Kirchspiel Lüdenscheid). 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Vollmann Q 1733-04-24].

**[Vollmann 1734]**

Ehemann: Johann Mathias Vollmann

VN: Mathias, Tigges, Johann Tigges

Geburt: err. 11.03.1709

Eltern: Johann Vollmann und Margaretha Maria Werkshagen zu Oberhagen [Vollmann 1709]

Stand/Beruf: Osemundschmied, Osemundleidemeister

Gutseigner, Armenprovisor (1770)

Tod: 13.03.1795 altershalber, 86 Jahre 2 Tage alt, wohlbetagter Witwer, hinterließ aus 1. Ehe drei Kinder und aus 2. und letzter Ehe auch drei Kinder<sup>136</sup>

Beerdigung: 18.03.1795 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 05.08.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

<sup>135</sup> Taufdatum unsicher (Seite stark beschädigt).

<sup>136</sup> Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt den Text der Urschrift entstellt wieder („hinterließ aus erster Ehe aus zweiter und letzter Ehe auch 3 am Leben“).

1. Ehefrau: Margaretha Elisabeth Brüninghaus
  2. Ehe: ca. 1748 (Ehevertag vom 08.11.1748)
  2. Ehefrau: Anna Margaretha Pielhau
    - Geburt: err. 07.1724
    - Vater: Friedrich Wilhelm Pielhau, Oberhomert [Pielhau 1711]
    - Konfession: ev.-luth.
    - Tod: an Brustfieber, 53 Jahre 4 Monate alt, hinterließ ihren Mann, zwei Söhne und vier Töchter<sup>137</sup>
    - Beerdigung: 01.11.1777 (ev.-luth. Land)
- Wohnort: Hagen, Oberhagen, Fernhagen

## Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina Vollmann
  - Taufe: 20.12.1735 (ev.-luth. Land)
  - Beerdigung: feria II nativitatis (26.12.) 1735 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Johann Peter Vollmann (im Fernhagen)
  - Ohne FN im Taufregister
  - Taufe: 24.05.1737 (ev.-luth. Land)
  - Signatur: Vollmann 1770
3. (1. Ehe) Anna Elisabeth Vollmann
  - Taufe: 18.01.1741 (ev.-luth. Land)
  - Verheiratet mit Johannes Brüninghaus [Brüninghaus 1770]
4. (1. Ehe) Johann Diedrich Vollmann
  - Taufe: 03.05.1743 (ev.-luth. Land)
  - Tod: 20.11.1810 an Auszehrung, 68 Jahre 2 Monate 5 Tage alt (ungenau)
  - Beerdigung: ev.-luth. Land
  - Signatur: Vollmann 1775
5. (1. Ehe) Johann Mathias Vollmann
  - Taufe: 10.12.1745 (ev.-luth. Land)
  - Als Kind gestorben
6. (2. Ehe) Johann Peter Wilhelm Vollmann
  - Taufe: 22.12.1749 (ev.-luth. Land)
  - Unter den Miterben am 17.07.1799 (Eheleute Johann Peter Wilhelm Vollmann). Am 19.05.1806 handelte er als Interimsvormund [Vollmann Q 1799-07-17].
7. (2. Ehe) Anna Catharina Elisabeth Vollmann
  - VN: Anna Catharina
  - Taufe: 12.07.1751 (ev.-luth. Land)
  - Verheiratet mit Christoph Hermann Bredenbach
8. (2. Ehe) Johann Mathias Vollmann
  - Geburt: err. 09.1753
  - Tod: 30.11.1794 an der Brustkrankheit, 41 Jahre 2 Monate alt
  - Beerdigung: 04.12.1794 (ev.-luth. Land)
  - Signatur: Vollmann 1780
9. (wahrscheinlich) Anna Maria Margaretha Vollmann, Fernhagen
  - Geburt: err. 01.1756
  - Tod: an Fleckfieber, ledig (junge Tochter), 24 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ihren Vater
  - Beerdigung: 25.07.1780 (ev.-luth. Land)
10. (2. Ehe) Anna Margaretha Vollmann
  - Taufe: 09.10.1761 (ev.-luth. Land)
  - Beerdigung: 07.06.1762 (ev.-luth. Land)
11. (wahrscheinlich) Anna Margaretha Vollmann, Fernhagen
  - Geburt: err. 09.1763
  - Tod: an Fleckfieber, 16 Jahre 11 Monate alt, hinterließ ihren Vater
  - Beerdigung: 07.08.1780 (ev.-luth. Land)
12. (2. Ehe) Anna Maria Catharina Vollmann
  - Verheiratet mit Johann Caspar Reininghaus

<sup>137</sup> Anzahl der hinterlassenen Töchter in der Zweitschrift des Sterberegisters zwei (unrichtig aus der Urschrift übernommen). Jedoch stimmen die Angaben nicht mit der übrigen Überlieferungssituation überein.

## Gewerbe

24./25.04.1733: Johann Mathias Vollmann, 25 Jahre alt, Osemundschmied, tätig auf dem Hammer unterm Hagen seines Vaters Johann Vollmann im Hagen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Vollmann Q 1733-04-24].

Mathias Vollmann, ca. 1767 Reidemeister auf dem Obersten Hagener Osemundhammer [Vollmann Q 1767].

## Familiäres

Johann Tigges Vollmann schloss am 08.11.1748 einen Ehevertrag mit Anna Margaretha Pielhau, Tochter des verstorbenen Friedrich Wilhelm Pielhau. Aus erster Ehe hatte er vier unmündige Kinder, denen Peter Brüninghaus, Bruder der verstorbenen Ehefrau, und Johann Peter Vollmann, Bruder des Johann Tigges Vollmann zu Vormündern angeordnet wurden. Die Mutter der ersten Ehefrau war erst nach deren Tod gestorben und aus ihrem Vermögen kam den Kindern eine Erbschaft zu. Das Immobilienvermögen des Johann Tigges Vollmann bestand aus dem Oberhagener Gut, dem Oberhagener Hammer und 1/12 Hammerwerk zur Vorth [Kierspe]. Den Kindern erster Ehe wurde das Vorrecht an dem väterlichen Gut und am Oberhagener Hammer eingeräumt. Unter den Debitoren Teves Vollmann [Vollmann Q 1799-07-17].

Johann Tigges Vollmann hat seine Miterben wegen des Guts Oberhagen und dazu gehörigem Hammer vor dem 02.11.1757 abgefunden [Vollmann Q 1757-11-02].

Johann Mathias (Tigges) Vollmann quittierte am 02.11.1757 und am 01.05.1760 namens seiner Frau Anna Margaretha Pielhau den Erhalt von Erbquoten [Pielhau Q 1757-11-02].

Erben und Kinder erster Ehe des Johann Mathias Vollmann im Hagen einigten sich am 02.03.1796 über das nach Stilleking lehnrübrige Gut im Oberhagen und den dabei gelegenen Osemundhammer. Die Erben und Kinder erster Ehe waren (1) Johann Peter Vollmann, (2) Johann Diedrich Vollmann und (3) Anna Elisabeth Vollmann, Witwe Johannes Brüninghaus, Letztere nebst Kindern bzw. Vormund und Schwiegersohn. Ein Sohn (4) Mathias aus erster Ehe war als Kind gestorben. Die Witwe Brüninghaus überließ ihren beiden Brüdern Gut und Hammer. Am 17.07.1799 bestätigten die Kinder bzw. Erben des Johann Mathias Vollmann aus zweiter Ehe, dass sie wegen des Guts und Hammers abgegütet worden sind. Die Kinder zweiter Ehe waren (5) Johann Peter Wilhelm Vollmann, (6) Anna Catharina Vollmann, Witwe Christoph Hermann Bredenbach, (7) Anna Maria Catharina Vollmann, Ehefrau Johann Caspar Reininghaus und (8) die Witwe Johann Mathias Vollmann. Als Vormund des Kindes der Witwe Bredenbach handelte Caspar Reininghaus. In einem Attest vom 20.05.1805 wird Johann Mathias Vollmann (der Ältere) explizit als Reidemeister aufgeführt. Der Todestag wird in dem Attest unrichtig mit dem 04.03.1795 angegeben. Auch ist die Information des Attests, der Verstorbene habe vier Kinder zweiter Ehe hinterlassen, unrichtig (richtig drei) [Vollmann Q 1799-07-17].

## Immobilien

Der Kirchensitz des Vollmann im Hagen 27.05.1768 [Römer Q 1768-05-27].

Tigges Vollmann, steuerpflichtig von Oberhagen 1780/81 [Vollmann Q 1780/81].

## Finanzen

Verbindlichkeiten und Kapitalaufnahmen der Brüder Johann Mathias (Tigges) Vollmann zu Fernhagen und Johann Peter Vollmann zu Homert im Zeitraum 1748/69. Am 08.01.1748 stellte Johann Tigges Vollmann einen Handschein für u. a. für eine Bürgschaft seines verstorbenen Vaters aus. Am 15.02.1765 handelte der älteste Sohn des Johann Mathias Vollmann, Johann Peter Vollmann, mit [Vollmann Q 1748-01-08, Vollmann Q 1751-04-02].

Johannes Mathias Vollmann im Hagen, Gläubiger 09.09.1756 [Castringius Q 1754, Castringius Q 1756-09-09].

Johann Mathias Vollmann zeichnete 1757 gemeinsam mit seinem Bruder Johann Peter eine Kirchspielsobligation und unterschrieb 1757/58 Kirchspielsobligationen [Vollmann Q 1757-05-01, Vollmann Q 1758-03-14].

Johann Mathias Vollmann im Hagen übernahm am 25.03.1767 eine Verbindlichkeit des Johann Peter Brüninghaus zum Berken, Kirchspiel Kierspe. Sein Sohn Johann Mathias Vollmann von der Homert ließ die Verbindlichkeit für ihn am 02.07.1784 löschen [Vollmann Q 1767-03-25].

Provisor Mathias Vollmann handelte am 17.07.1770 für das Konsistorium des Kirchspiels Lüdenscheid bei der Vergabe eines Armenkapitals [Varst Q 1770-07-17].

### [Vollmann 1738]

Ehemann: Johann Peter Vollmann

VN: Peter

Geburt: err. 10.1712

Eltern: Johann Vollmann und Margaretha Maria Werkshagen zu Oberhagen [Vollmann 1709]

Stand/Beruf: Osemundschmied und Hammerzöger

Gutseigner, Vorsteher (1759)

Tod: an hitzigem Brustfieber, 61 Jahre 7 Monate alt, hinterließ weder Weib noch Kind

Beerdigung: 02.05.1774 (ev.-luth. Land)

Ehe: 17.07.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Pielhau

VN: Gertrud

Geburt: err. 27.03.1714

Vater: Friedrich Wilhelm Pielhau, Oberhomert [Pielhau 1711]

Tod: an Brustfieber, 59 Jahre minus 1 Monat 12 Tage alt, hinterließ ihren Ehemann ohne Kinder

Beerdigung: 15.02.1773 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Homert, Niederhomert

24./25.04.1733: Johann Peter Vollmann, Kirchspiel Lüdenscheid, 21 Jahre alt, Schmied auf dem Osemundhammer unterm Hasendenn (Kirchspiel Meinerzhagen). 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Vollmann Q 1733-04-24].

Johann Peter Vollmann übernahm am 08.11.1748 die Mitvormundschaft über die Kinder seines Bruders Johann Tigges. Ein Johann Peter Vollmann war Schuldner des Johann Tigges Vollmann [Vollmann Q 1799-07-17].

Verbindlichkeiten der Brüder Johann Tigges Vollmann zu Fernhagen und Johann Peter Vollmann zu Homert im Zeitraum 1751/69 [Vollmann Q 1748-01-08, Vollmann Q 1751-04-02].

Johann Peter Vollmann zeichnete 1757 gemeinsam mit seinem Bruder Johann Mathias eine Kirchspielsobligation [Vollmann Q 1757-05-01].

Johann Peter Vollmann quittierte am 02.11.1757 und namens seiner Frau Anna Gertrud Pielhau am 01.05.1760 den Erhalt von Erbquoten [Pielhau Q 1757-11-02].

Johann Peter Vollmann hat seine Miterben wegen des Guts Niederhomert vor dem 02.11.1757 abgefunden [Vollmann Q 1757-11-02].

Johann Peter Vollmann unterschrieb am 25.07.1759 als Vorsteher Kirchspielsobligationen [Vollmann Q 1759-07-25].

Peter Vollmann, noch in der Steuerliste 1780/81 als steuerpflichtig von Niederhomert verzeichnet [Vollmann Q 1780/81].

### [Vollmann 1759]

Ehemann: Johann Friedrich Vollmann

VN: Friedrich

Geburt: err. 11.1713

Eltern: Johann Vollmann und Margaretha Maria Werkshagen zu Oberhagen [Vollmann 1709]

Stand/Beruf: Osemundschmied und Hammerzöger, Osemundreidemeister

Besitzer von zwei Rhadischen Hofsgütern

Tod: altershalber, 73 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Witwe und sechs Kinder, zwei Söhne und vier Töchter

Beerdigung: 29.05.1787 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Catharina Reinert

VN: Anna Maria, Anna Catharina, Anna Catharina Maria

Geburt: err. 30.10.1740

Tod: 15.11.1800 an Zehrung, 60 Jahre 15 Tage alt, hinterließ zwei Söhne und vier Töchter

Beerdigung: 18.11.1800 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klame, Oberklame

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Peter Vollmann, Klame

Geburt: err. 05.1759

Tod: an Fleckfieber, Jüngling, 19 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 30.06.1778 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Vollmann

Taufe: 05.09.1762 (ev.-luth. Land)

Tod: 31.07.1829 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht, Jungfer zu Klame

Beerdigung: 03.08.1829 (ev. Land)

3. Johann Diedrich Vollmann

Geburt: err. 01.07.1765

Taufe: 26.07.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: 04.12.1828 abends 8 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre 5 Monate 3 Tage alt

Beerdigung: 07.12.1828 (ev. Land)

Signatur: Vollmann 1797

4. Anna Maria Catharina Vollmann

VN: Maria Catharina

Taufe: 17.06.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Christian Hügel, Anna Maria Schulte und Anna Catharina Elisabeth Baberg

Dimittiert 1810 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Witwer Peter Christian Ackermann zu Lingese im Kirchspiel Kierspe

5. Anna Catharina Elisabeth Vollmann

Taufe: 29.10.1771 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Vollmann, Johann Diedrich Lange und Elisabeth Dresel

6. Johann Peter Caspar Vollmann

Taufe: 09.12.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Nachrodt, Caspar von der Crone und Elisabeth Neuhaus

Tod: 17.03.1849 nachmittags 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 20.03.1849 (ev. Land)

Signatur: Vollmann 1802

24./25.04.1733: Johann Friedrich Vollmann, 19 Jahre alt, 4 Jahre im Osemundgewerbe, Schmied auf dem Hammer unterm Hagen seines Vaters Johann Vollmann im Hagen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Vollmann Q 1733-04-24].

Johann Friedrich Vollmann bestätigte am 02.11.1757 den Erhalt seines Erbteils [Vollmann Q 1757-11-02].

Friedrich Vollmann, Gläubiger 09.02.1765 [Schulte Q 1765-02-09].

Nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch war Johann Friedrich Vollmann Besitzer (Eigner) von zwei kombinierten Rhadischen Hofesgütern zu Oberklame. Zu einem der Güter gehörte ein halber Osemundhammer. Dieses zweite Gut nebst Hammeranteil hatte Vollmann am 05.06.1755 von seiner Mutter, der Witwe Johannes Vollmann im Hagen erhalten. Zu dem zweiten Gut gehörte eine Berechtigung in der Klamer Fürwigge. Güter und Hammeranteil übertrugen die Witwe des Johann Friedrich Vollmann und ihre Kinder am 04.01.1791 dem Sohn Johann Diedrich Vollmann [Vollmann Q 1774, Spannagel Q 1774]. Nach dem für den Hammer angelegten Blatt des Hypothekenbuchs hat Friedrich Vollmann seinen Hammeranteil am 06.12.1779 den Gebrüdern Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann verkauft. Nach dem für das (kombinierte) Gut angelegten Blatt haben die Witwe und Kinder den Hammeranteil zusammen mit dem Gut dem Sohn Johann Diedrich Vollmann übertragen. Der Verkauf von 1779 mag also nur temporärer Natur gewesen sein.

Friedrich Vollmann, 52 Jahre alt (demnach geb. err. 1715), ca. 1767 Reidemeister und Schmied auf dem Klamer Osemundhammer [Vollmann Q 1767].

Friedrich Vollmann, anteilig steuerpflichtig von Vorderklame 1780/81 [Vollmann Q 1780/81].

Ein Friedrich Vollmann, Gläubiger 22.01.1777. Wegen seiner Forderung protestierte er gegen alle Eintragungen in Reuners Gut zu Leifringhausen [Crone, von der Q 1756-06-01]. Vielleicht ein Hinweis auf die Herkunft der Ehefrau (FN Reuner alternativ zu Reinert).

### [Vollmann 1770]

Ehemann: Johann Peter Vollmann

Vater: Johann Mathias Vollmann im Fernhagen [Vollmann 1734]

Konfession: ev.-luth.

Ehefrau: Maria Catharina Reininghaus

Wohnort: Beckinghausen, Kirchspiel Kierspe

Johann Peter Vollmann unterschrieb am 15.02.1765 einen Handschein seines Vaters Johann Mathias Vollmann im Fernhagen mit [Vollmann Q 1748-01-08].

Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann, Kreditoren des Johann Friedrich Vollmann und des Johann Diedrich Vollmann 1778/97. Die Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann erwarben von Friedrich Vollmann am 06.12.1779 einen Anteil am Klamer Osemundhammer [Vollmann Q 1774, Spannagel Q 1774]. Der Erwerb des Hammeranteils scheint nur temporärer Natur gewesen zu sein, siehe Vollmann 1759.

Die Brüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann erwarben am 02.03.1796 (gerichtlich bestätigt erst am 30.01.1807) von ihrer Schwester, der Witwe Johannes Brüninghaus, deren Anteil am nach Stilleking lehnrübrigen Gut im Oberhagen und am dabei gelegenen Osemundhammer. Gut und Hammer waren den Kindern erster Ehe des Johann Mathias Vollmann mit Vertrag vom 08.11.1748 zugesprochen worden. Witwe Johann Peter Vollmann, Maria Catharina Reininghaus, bat am 17.07.1799 zusammen mit ihrem Schwager Johann Diedrich Vollmann um die gerichtliche Bestätigung des Vollzugs des Vertrags von 1748. Am 16.12.1805 wurde die Witwe Johann Peter Vollmann zu Beckinghausen mit der Halbscheid des Guts im Oberhagen und des Osemundhammers belehnt. Am 19.05.1806 sagte sie zusammen mit ihren Eidamen Johann Christian Weyer und Johann Diedrich Lüdorf, ihrem der Großjährigkeit nahen Sohn Caspar Diedrich Vollmann und Johann Peter Wilhelm Vollmann, der in der Sache den regulären Vormund ihrer drei minderjährigen Kinder Johann Diedrich Vollmann vertrat, in der Sache aus [Vollmann Q 1799-07-17]. Zum Anteil der Witwe Vollmann an Gut und Hammer siehe auch Vollmann Q 1808-11-11.

Kinder:

1. Tochter (N.)

Verheiratet mit Johann Christian Weyer

2. Catharina Elisabeth Vollmann

Geburt: err. 01.1775

Tod: 12.06.1840 morgens 6 Uhr an Brustfieber, 65 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 15.06.1840 (ev. Land)

∞ 09.10.1800 Eininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Lüdorf [Lüdorf 1800]

3. Caspar Diedrich Vollmann

Am 19.05.1806 der Großjährigkeit nahe.

Caspar Diedrich Vollmann handelte am 11.11.1808, großjährig, als Kurator seines noch minderjährigen Bruders Johann Friedrich in dessen Vertrag mit dem Oheim und der Tante der Brüder, Eheleute Johann Diedrich Vollmann im Fernhagen [Vollmann Q 1808-11-11].

4. Johann Friedrich Vollmann

Geburt: ca. 1789

Signatur: Vollmann 1814

### [Vollmann 1775]

Ehemann: Johann Diedrich Vollmann

Geburt: err. 15.09.1742

Vater: Johann Mathias Vollmann im Fernhagen [Vollmann 1734]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Stillekinger Lehnsvasall, Armenprovisor (1784)

Tod: 20.11.1810 abends 9 Uhr in seiner eigenen Wohnung (Zivilstandsregister) an Auszehrung, 68 Jahre 2 Monate 5 Tage alt, ohne Kinder

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 17.08.1775 Fernhagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Reininghaus aus Kierspe<sup>138</sup>

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 09.01.1810 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister) an Schwindsucht nach kinderloser Ehe (ohne Altersangabe in beiden Registern)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Hagen, Oberhagen, Fernhagen

Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann, Kreditoren des Johann Friedrich Vollmann und des Johann Diedrich Vollmann 1778/97. Die Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann erwarben von Friedrich Vollmann am 06.12.1779 einen Anteil am Klamer Osemundhammer [Vollmann Q 1774, Spannagel Q 1774]. Der Erwerb des Hammeranteils scheint nur temporärer Natur gewesen zu sein, siehe Vollmann 1759.

Unterschrift als Armenprovisor am 18.08.1784 [Vollmann Q 1784-08-18].

Johann Diedrich Vollmann ließ 1801 auf Fernhagen und Homert eingetragene Hypotheken löschen [Vollmann Q 1748-01-08].

Die Brüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann erwarben am 02.03.1796 (gerichtlich bestätigt erst am 30.01.1807) von ihrer Schwester, der Witwe Johannes Brüninghaus, deren Anteil am nach Stilleking lehnrühtigen Gut im Oberhagen und am dabei gelegenen Osemundhammer. Johann Diedrich Vollmann wurde am 07.06.1797 mit dem Oberhagener Gut und Hammer belehnt. Johann Diedrich Vollmann war 1806 Vormund der Kinder seiner Schwägerin, der Witwe Johann Peter Vollmann [Vollmann Q 1799-07-17].

Vollmann im Hagen, Gläubiger 26.01.1805 [Schül Q 1805-01-28].

J. D. Vollmann, 1805/06 steuerpflichtig von Oberhagen [Vollmann Q 1805/06].

Reidemeister Johann Diedrich Vollmann im Fernhagen und Ehefrau Anna Catharina Reininghaus übertrugen am 11.11.1808 ihren Anteil an dem Gut im Hagen und den halben Hagener Osemundhammer ihrem Vetter (Neffen) Johann Friedrich Vollmann, den sie schon seit einigen Jahren bei sich gehabt hatten [Vollmann Q 1808-11-11].

### [Vollmann 1780]

Ehemann: Johann Mathias Vollmann

VN: Mathias

Geburt: err. 09.1753

Vater: Johann Mathias Vollmann im Fernhagen [Vollmann 1734]

Stand/Beruf: Reidemeister

Gutseigner

Tod: 30.11.1794 an der Brustkrankheit, 41 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Ehegattin, Vater und fünf Kinder

Beerdigung: 04.12.1794 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 09.11.1780 Homert (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha Wilhelmine (Anna Wilhelmine Catharina) Reininghaus

VN: Anna Wilhelmine Catharina (Taufregister 1781), sonst Anna Margaretha Wilhelmine

Geburt: err. 11.1758

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: in den Wochen, 22 Jahre 10 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann und einen Sohn

Beerdigung: 24.09.1781 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 22.12.1783 Homert (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Catharina Pielhau

Geburt: err. 30.08.1765

Vater: Peter Wilhelm Pielhau zur Homert [Pielhau 1748]

<sup>138</sup> Die Herkunftsangabe für die Braut fehlt in der Zweitschrift des Trauregisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.05.1819 an Schwindsucht, 53 Jahre 8 Monate 14 Tage alt, gebar zwei Söhne und drei Töchter, wovon eine Tochter gestorben ist

Beerdigung: 17.05.1819 (ev.-luth. Land)<sup>139</sup>

Wohnort: Homert, Niederhomert

Johann Mathias Vollmann von der Homert ließ am 02.07.1784 eine Verbindlichkeit seines Vaters Mathias Vollmann im Hagen für diesen als bezahlt löschen [Vollmann Q 1767-03-25].

Johann Mathias Vollmann löste am 18.08.1784 einen Armenkanon aus, der in dem Gut Niederhomert haftete [Vollmann Q 1784-08-18].

Die Eheleute Johann Mathias Vollmann und Anna Catharina Pielhau waren erbberechtigt bei der Teilung Pielhau zur Homert am 14.06.1787. Vollmann erhielt das Recht, die Hofwiese des Guts der Familie Pielhau mit zu nutzen [Pielhau Q 1787-06-14].

Reidemeister Johann Mathias Vollmann von der Homert erwarb am 18.06.1789 einen Kirchensitz [Schniewind Q 1789-06-18].

Johann Mathias Vollmann handelte 1791 für das Kirchspielskonsistorium zu Lüdenscheid [Neufeld Q 1791-01-10].

Johann Mathias Vollmann zur Homert war am 13.11.1794 Vormund der Kinder des Peter Wilhelm Rittinghaus zu Hokühl aus 2. Ehe [Rittinghaus Q 1794-11-13].

Witwe Johann Mathias Vollmann auf der Homert bestätigte vom 17.07.1799 den Erhalt ihrer Erbquote vom elterlichen Gut und Hammer. Als Vormund ihrer Kinder handelte Johann Peter Pielhau [Vollmann Q 1799-07-17].

Witwe Math. Vollmann, 1805/06 als Eigentümerin steuerpflichtig von einem Gut zu Homert [Vollmann Q 1805/06].

Als Knecht bei der Frau Witwe Vollmann zur Homert starb am 02.02.1815 Johann Peter Funke [Funke 1793].

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Vollmann

Taufe: 20.09.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Mathias Vollmann, Johann Peter Pielhau und Maria Catharina Vollmann

Tod: an Husten, 12 Tage alt

Beerdigung: 28.09.1781 (ev.-luth. Land)

2. (2. Ehe) Johann Peter Vollmann

Geburt: 17.10.1784<sup>140</sup>

Taufe: 22.10.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Brüninghaus senior, Johann Peter Vollmann und Maria Catharina Schriever

Signatur: Vollmann 1811

3. (2. Ehe) Anna Elisabeth Vollmann

Geburt: 10.07.1786<sup>141</sup>

Taufe: 15.07.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilh. Ruckmann, Johann Peter Pielhau und Frau Geck im Sonderfeld

Tod: 10.06.1836 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 13.06.1836 (ev. Land)

∞ 22.06.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 2. und 3. Sonntag im Juni mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister),<sup>142</sup> ∞ 29.06.1810 Klinkenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Diedrich Spannagel zu Klinkenberg, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Johann Peter Spannagel und der Anna Catharina Spannagel [Spannagel 1810]

4. (2. Ehe) Caspar Diedrich Vollmann

Geburt: 15.08.1789<sup>143</sup>

Taufe: 19.08.1789 (ev.-luth. Land)

<sup>139</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Gemäß Zweitschrift hinterließ die Verstorbene den Gatten (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>140</sup> Geburtsdatum nur in der Zweitschrift des Taufregisters vorhanden, nicht in der Urschrift.

<sup>141</sup> Geburtsdatum nur in der Zweitschrift des Taufregisters vorhanden, nicht in der Urschrift.

<sup>142</sup> Geburtsdatum im Zivilstandsregister 15.06.1780.

<sup>143</sup> Geburtsdatum fehlt in der Urschrift des Taufregisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

Taufzeugen: Johann Diedrich Vollmann, Caspar Diedrich Pielhau, Maria Elisabeth Lüttringhaus  
 Caspar Diedrich Vollmann, Homert, Eigentümer 1822 [Vollmann Q 1822-11-30]  
 Tod: 08.11.1874 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, ledig, Landwirt zur Homert, 84 Jahre alt  
 (ungenau)

Beerdigung: 11.11.1874 (ev. Land)

5. (2. Ehe) Anna Catharina Vollmann

Geburt: 16.12.1791

Taufe: 20.12.1791 (ev.-luth. Land)<sup>144</sup>

Taufzeugen: Johann Peter Baberg, Johann Peter Schriever und Anna Catharina Spannagel

Tod: 15.09.1814 an Nervenfieber, ledig, 22 Jahre 6 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: ev.-luth. Land

6. (2. Ehe) Johanna Maria Catharina Vollmann<sup>145</sup>

VN: Maria Catharina

Geburt: 10.09.1794

Taufe: 16.09.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Reininghaus, Johann Diedrich Vollmann, Maria Catharina Reininghaus

Tod: 11.11.1856 morgens 11 Uhr an Brustfieber, ledig, gewerbslos auf der Homert, 62 Jahre 2  
 Monate alt, hinterließ den Bruder

Beerdigung: 14.11.1856 (ev. Land)

**[Vollmann 1781]**

Person: Anna Catharina Vollmann

Geburt: err. 02.1781

Tod: 12.09.1795 an hitzigem Fieber, 14 Jahre 7 Monate alt, hinterließ den Stiefvater und die leibli-  
 che Mutter

Beerdigung: 14.09.1795 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Werkshagen

**[Vollmann 1797]**

Ehemann: Johann Diedrich Vollmann

Geburt: err. 01.07.1765

Vater: Johann Friedrich Vollmann zu Klame [Vollmann 1759]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Besitzer von zwei Rhadischen Hofesgütern (bis zum Konkurs ca. 1801), Pächter  
 (1822)

Tod: 04.12.1828 abends 8 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre 5 Monate 3 Tage alt, Witwer ohne Kin-  
 der

Beerdigung: 07.12.1828 (ev. Land)

Ehe: 22.11.1797 Klame (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Lösenbeck, Witwe Peter Stephan zum Felde [Felde 1792]

Geburt: err. 03.05.1765

Vater: Johann Hermann Lösenbeck in der Niederlösenbach [Lösenbeck 1748]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.02.1827 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 61 Jahre 9 Monate 22 Tage alt, hinterließ den  
 Gatten

Beerdigung: 28.02.1827 (ev. Land)

Wohnort: Klame, Oberklame

Kinder:

1. Anna Catharina Elisabeth Vollmann

Geburt: 20.09.1799

Taufe: 29.09.1799 (ev.-luth. Land)

<sup>144</sup> Das Taufregister enthält keine Monatsangabe. Der chronologischen Reihenfolge gemäß Dezember 1791 (weniger wahrschein-  
 lich Januar 1792)

<sup>145</sup> VN in der Zweitschrift des Taufregisters nur: Johanna Mar[ia] (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Peter Wilhelm Lösenbeck und Anna Catharina Vollmann  
 Tod: 06.01.1809 an Nervenfieber  
 Beerdigung: 08.01.1809 (ev.-luth. Land)

2. Hermann Diedrich Vollmann

Geburt: 17.04.1802  
 Taufe: 25.04.1802 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Lösenbeck, Diedrich Wilhelm Schulte, Catharina Margaretha Ba-  
 berg  
 Tod: 26.04.1802 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 28.04.1802 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich Vollmann erhielt am 04.01.1791 von seiner Mutter und seinen Geschwistern das aus zwei Gütern kombinierte Rhadische Hofesgut Oberklame nebst einem halben Osemundhammer. Das Vermögen des Johann Diedrich Vollmann ist um 1801 in Konkurs gegangen und subhastiert worden. Mit seiner Ehefrau, der gewesenen Witwe Stephan zum Felde, hatte er am 02.06.1798 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen [Vollmann Q 1774].

Ehevertrag des Johann Diedrich Vollmann mit Maria Catharina Lösenbeck, Witwe Stephan zum Felde am 09.11.1797. Vollmann wohnte auf einem Rhader Hofesgut zu Klame [Felde Q 1797-11-09].

Maria Catharina Lösenbeck, Ehefrau Peter Stephan zum Felde, spätere Ehefrau Johann Diedrich Vollmann, zählte nebst ihrem Ehemann am 02.07.1798 zu den Miterben Johann Hermann Lösenbeck in der Niederlösenbach. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Lösenbeck Q 1798-07-02].

Vollmann, steuerpflichtig von einem Gut zu Klame 1805/06 [Vollmann Q 1805/06].

Gebrüder Vollmann, Klame, Pächter 1822 [Vollmann Q 1822-11-30].

**[Vollmann 1802]**

Ehemann: Peter Caspar Vollmann

VN: Caspar

Geburt: err. 1773

Vater: Johann Friedrich Vollmann zur Klame [Vollmann 1759]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Pächter

Tod: 17.03.1849 nachmittags 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ zwei Enkel, von welchen einer minorenn ist

Beerdigung: 20.03.1849 (ev. Land)

1. Ehe: 19.01.1802 Klame (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>146</sup>

1. Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Tweer

VN: im Trauregister 1802 (Urschrift) und im Konfirmationsregister 1826 Anna Maria Elisabeth, im Taufregister 1804 nur Elisabeth, sonst Anna Margaretha Elisabeth oder - abgekürzt - Anna Mar. Elisabeth

Geburt: err. 01.1776

Vater: Hermann Diedrich Tweer in den Erlen im Kirchspiel Kierspe [Tweer 1772]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.11.1820 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht, 44 Jahre 10 Monate alt, gebar fünf Kinder, von welchen noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 28.11.1820 (ev.-luth. Land)<sup>147</sup>

2. Ehe: 06.05.1823 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

2. Ehefrau: Anna Maria Tweer

Geburt: err. 1772

Vater: Hermann Diedrich Tweer von der Spielwigge [Tweer 1772]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.01.1832 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 16.01.1832 (ev. Land)

Wohnorte: Klame (1802/33), Klinkenberg (1849)

<sup>146</sup> Heiratsjahr im Sterberegister (Urschrift) 1820 irrtümlich 1803.

<sup>147</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

Gebrüder Vollmann, Klame, Pächter 1822 [Vollmann Q 1822-11-30]

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Christina Vollmann  
 Geburt: 23.03.1802  
 Taufe: 28.03.1802 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Frau Witwe Anna Catharina Vollmann, Frau Witwe Anna Christina Spannagel, Johann Diedrich Vollmann  
 Tod: 14.07.1804 an Scharlachfieber  
 Beerdigung: 16.07.1804 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Caspar Diedrich Vollmann  
 Geburt: 27.08.1804  
 Taufe: 02.09.1804 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Küster Caspar Diedrich Tweer, Heinrich Wilhelm Schulte, Ehefrau Anna Mar. Vollmann
3. (1. Ehe) Maria Catharina Vollmann  
 Geburt: 25.03.1806  
 Taufe: 30.03.1806 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Hermann Spannagel, Ehefrau Anna Catharina Lienkämper, Ehefrau Maria Elisabeth Kückelhaus  
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)  
 Tod: 04.08.1824 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 18 Jahre 5 Monate alt  
 Beerdigung: 06.08.1824 (ev. Land)  
 ∞ 16.07.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Wilhelm Dönneweg, Sohn des Caspar Diedrich Dönneweg im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Dönneweg 1822]<sup>148</sup>
4. (1. Ehe) Anna Maria Vollmann  
 Geburt: 16.04.1808  
 Taufe: 24.04.1808 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Tweer, Anna Mar. Spannagel, Ehefrau M. G. Woeste  
 Tod: 21.05.1808, Todesursache unbestimmt  
 Beerdigung: 23.05.1808 (ev.-luth. Land)
5. (1. Ehe) Johann Peter Vollmann  
 VN: Peter  
 Geburt: 21.08.1811  
 Taufe: 01.09.1811 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Nachrodt, Johann Diedrich Wilhelm Nölle, Ehefrau Mar. Catharina Vollmann  
 Konfirmation: 23.04.1826 in der Kirche vor versammelter Gemeinde, 30.04.1826 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)  
 Tod: 27.06.1843 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 32 Jahre alt  
 Beerdigung: 30.06.1843 (ev. Land)  
 Signatur: Vollmann 1833

### [Vollmann 1805]

Ehemann: Johann Mathias Hermann Vollmann

VN: Mathias, Mathias Hermann, Hermann Tigges, Johann Hermann Mathias

Geburt: err. 1775

Vater: Hermann Vollmann zu Belkenschaid im Kirchspiel Kierspe (1805 tot)

Tod: 04.01.1819 an Nervenfieber, 44 Jahre alt, zeugte vier noch lebende Kinder

Beerdigung: 07.01.1819 (ev.-luth. Land)<sup>149</sup>

Ehe: dimittiert 1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Gertrud Elisabeth Vollmann

VN: im Taufregister 1817 - irrtümlich - Maria Catharina, sonst Maria Gertrud Elisabeth oder nur Maria Gertrud

<sup>148</sup> Altersangabe im Trauregister (18 Jahre) inkorrekt.

<sup>149</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

Geburt: err. 02.1785

Vater: Mathias Peter Vollmann auf der Linde [Linden] im Kirchspiel Kierspe (1805 tot)

Tod: 10.10.1826 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 41 Jahre 8 Monate alt, hinterließ den Gatten, vier minorenne Kinder erster und zwei minorenne Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 12.10.1826 (ev. Land)

∞ 26.01.1821 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) als Witwe mit Diedrich Wilhelm Neuhaus, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Neuhaus am Schemm [Neuhaus 1821]

Wohnort: Werkshagen

Mathias Vollmann, „dasselbst“ (Kämpers Werkshagen), 35 Jahre alt, 29.04.1810 (Zivilstandsregister). Die Referenz mag sich nur auf Werkshagen beziehen.

Kinder:

1. Johann Peter Wilhelm Vollmann

Geburt: 10.11.1805

Taufe: 15.11.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Vollmann, Peter Wilhelm Baberg, Maria Catharina Buschhaus

2. Franz Vollmann

Geburt: 09.10.1808

Taufe: 23.10.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Schriever, Johann Peter Buschhaus, Ehefrau Mar. Catharina Vollmann

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 18.11.1826 morgens 5 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 20.11.1826 (ev. Land)

3. Wilhelmine Vollmann

Geburt: 13.09.1811

Taufe: 22.09.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Werkshagen, Peter W. Schulte, Anna Kt. [Catharina] Hesmer

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

Tod: 15.01.1870 abends 11 Uhr an Unterleibsschwindsucht

Beerdigung: 19.01.1870 (ev. Stadt)

∞ 15.02.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Bremecke, Sohn des verstorbenen Caspar Bremecke in der Gemeinde Herscheid [Bremecke 1837]

4. Wilhelm Vollmann

Geburt: 02.07.1817

Taufe: 13.07.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Friedrich Schriever, Ehefrau Mar. Gertrud Schriever, Hermann Hellmig

Tod: 02.12.1859 abends 8 Uhr am Schlagfluss, ledig, Tagelöhner zu Werkshagen

Beerdigung: 06.12.1859 (ev. Land)

### [Vollmann 1811]

Ehemann: Johann Peter Vollmann

VN: Peter

Vater: Johann Mathias Vollmann auf der Homert [Vollmann 1780]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

1. Ehe: aufgeboten am 4. und 5. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 05.07.1811 Homert (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause<sup>150</sup>

1. Ehefrau: Anna Catharina Spannagel

Geburt: err. 08.1785

Vater: Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.03.1812 an Schwindsucht, 26 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

<sup>150</sup> Datum der Heirat im Sterberegister 1812 unrichtig 03.07.1811.

2. Ehe: dimittiert 1820 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)  
 2. Ehefrau: Anna Charlotte Maria Elisabeth Geck  
 Vater: Johann Diedrich Geck zu Ludemert [Werdohl] [Geck 1777\_2]  
 Wohnort: Homert

Johann Peter Vollmann, Reidemeister, 26 Jahre alt (geb. err. 1784), Homert, 22.06.1810 (Zivilstandsregister, Trauzeugen seiner Schwester Anna Elisabeth).

Peter Vollmann, Reidemeister, Homert, 26 Jahre alt, 03.12.1810 (Zivilstandsregister).

### [Vollmann 1814]

Ehemann: Johann Friedrich Vollmann  
 VN: Friedrich  
 Vater: Johann Peter Vollmann zu Beckinghausen im Kirchspiel Kierspe [Vollmann 1770]  
 Stand/Beruf: Reidemeister  
 Tod: vor dem 28.11.1856 (Heirat einer Tochter)  
 Ehe: 18.12.1814 Fernhagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), in seinem Hause  
 Ehefrau: Friederike Cramer  
 Vater: Friedrich Cramer zu Hohenholten [Kierspe] (1814 tot)  
 Tod: vor dem 28.11.1856 (Heirat einer Tochter)  
 Wohnortsangaben: Hagen, Fernhagen (1808/21), Beckinghausen (im Trauregister 1856 posthum)

Johann Friedrich Vollmann erhielt am 11.11.1808 von seinem Oheim und seiner Tante, den Eheleuten Johann Diedrich Vollmann im Fernhagen, deren Anteil am Gut im Hagen und den halben Hagener Osemundhammer. Er war nach eigener Angabe 19 Jahre alt. Für ihn handelte sein Bruder Caspar Diedrich als Kurator. Johann Friedrich Vollmann hatte sich schon seit einigen Jahren in Fernhagen aufgehalten [Vollmann Q 1808-11-11].

Johann Friedrich Vollmann, Reidemeister, 21 Jahre alt (geb. err. 1789), Hagen, 04.04./18.10.1810 (Zivilstandsregister).

Als Dienstmagd, die lange bei Vollmann im Fernhagen gedient hatte, starb am 28.12.1815 Maria Catharina Ecks [Ecks 1773].

### Kinder:

1. Luise Vollmann  
 Geburt: 02.04.1815  
 Taufe: 12.04.1815 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Her. Cramer zu Hohenholten, Frau Catharina Margaretha Lüdorf, Fr[au] Witwe Vollmann zur Homert
2. Wilhelm Vollmann  
 Geburt: 19.03.1817  
 Taufe: ev.-luth. Land (o. D.)  
 Taufzeugen: Caspar Vollmann, Wilhelmine Cramer
3. Amalie Vollmann  
 Geburt: 01.01.1819 abends 5 Uhr  
 Taufe: 10.01.1819 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Maria Catharina Vollmann, Luise Cramer  
 In der Urschrift des Taufregisters: „Die Mutter war auf der Rückkehr von einem Besuch ihrer Eltern,<sup>151</sup> gebahr im freien Felde u[nd] H[err] P[astor] Kleinschmid hat das Kind in Kierspe getauft.“
4. Eleonore Vollmann  
 Geburt: 23.04.1821 nachts 1 Uhr<sup>152</sup>  
 Taufe: 10.05.1821 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Plate, Frau Wilhelmine Geck, Fr[au] Pastor Bellingrodt zu Halver  
 Tod: 20.05.1821 morgens 10 Uhr an Schwäche  
 Beerdigung: 22.05.1821 (ev.-luth. Land)<sup>153</sup>

<sup>151</sup> Der Vater war allerdings gemäß Trauregister 1814 bereits verstorben.

<sup>152</sup> Uhrzeit der Geburt gemäß Urschrift des Taufregisters nachts 1 Uhr, gemäß Zweitschrift abends 11 Uhr.

## 5. Emma Vollmann

Geburt: err. 1832 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1856: Lüdenscheid

∞ 28.11.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Boucke, Lehrer in Meinerzhagen, 39 Jahre alt (geb. err. 1817), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Caspar Boucke zu Vestenberg, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen], und Mar. Catharina Rötelmann

**[Vollmann 1819]**

Person: Johann Peter Vollmann

Konfirmation: 11.09.1819 (Anmeldung 10.06.1819) (ev.-luth. Land)

**[Vollmann 1821]**

Ehemann: Johann Peter Vollmann

VN: Peter

Geburt: err. 02.1791

Stand/Beruf: Landmann, Landwirt, Ackerer

Tod: 19.06.1851 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Gattin, drei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 22.06.1851 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Woeste

VN: Mina

Geburt: err. 1797

Tod: 22.02.1861 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 64 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 25.02.1861 (ev. Land)

Wohnort: Neuenhaus

Die Witwe starb 1861 in Winkhausen

Kinder:

## 1. Wilhelmine Vollmann

Geburt: 03.04.1825 (gemäß Sterberegister), 07.04.1825 in Halver (gemäß Trauregister)

Tod: 21.01.1884 an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 24.01.1884 (ev. Land)

∞ 16.02.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Linnepe, Sohn des Hermann Diedrich Linnepe, Hufschmied und Gastwirt in der Grüne, und der Maria Catharina Aufermann [Linnepe 1853]

## 2. Caroline Vollmann

Geburt: 18.02.1828

Wohnort 1859: Neuenhaus

∞ 14.02.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit schriftlicher Einwilligung der Mutter mit Gustav vom Hofe, geb. 09.09.1831, ledig, Müller in Oedenthal, Sohn des verstorbenen C. D. vom Hofe im Halloh, Gemeinde Halver, und der Caroline Dahlhaus (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Zu einem Ehepaar Caspar Diedrich vom Hofe und Caroline Dahlhaus siehe auch Hofe, vom 1823

## 3. Theodor Vollmann

Geburt: 12.05.1833 am Lauenscheiderohl [Schalksmühle] (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Stand/Beruf: Verwalter

Wohnort 1863: Kesbern, Gemeinde Iserlohn

∞ 22.09.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Anna Theodore von der Crone, Tochter des Ackerers Johann Peter von der Crone und der Maria Catharina Bröer an der Schlittenbach [Crone, von der 1827]

<sup>153</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

**[Vollmann 1825]**

Person: Peter Wilhelm Vollmann

Geburt: im Jahr 1795

Stand/Beruf: Briefträger

Tod: 01.04.1867 mittags 12 Uhr am Brand im Hospital, hinterließ einen Bruder

Beerdigung: 04.04.1867 (ev. Stadt)

Wohnort: Linscheiderbecke, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

**[Vollmann 1830]**

Ehemann: Hermann Heinrich Vollmann

Stand/Beruf: Osemundschmied (1851), Drechsler (1857), Tagelöhner (1858), Drechsler (1866)

Tod: nach dem 29.10.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Schmidt

Geburt: err. 28.09.1808

Tod: 20.01.1866 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 57 Jahre 3 Monate 22 Tage alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 23.01.1866 (ev. Stadt)

Wohnorte: Niederhunscheid (1851), Hüttebräuckers Rahmede (1854), Buschhausen (1857/58), Worthnocken (1865), Breitenloh (Sterberegister 1866, Trauregister 07.04.1866), Hellersen (Trauregister 15.06.1866), Eininghausen (Trauregister 04.05.1868), Lüdenscheid (ev. Trauregister 28.09.1868) bzw. Hohenholten, Pfarrei Kierspe (kath. Trauregister 29.10.1868)

Kinder:

1. Luise Vollmann

Geburt: err. 1830 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 07.08.1858 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit Ludwig Bremecker, Sohn der verstorbenen Eheleute Schmied Johann Heinrich Bremecker und Mar. Catharina Dahlhaus zu Halverscheid [Halver] [Bremecker 1858]

2. Gustav Vollmann

Geburt: err. 1836 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Vollmann 1866<sup>154</sup>

3. Wilhelmine Vollmann

Geburt: 26.11.1839 in Halver (gemäß Konfirmationsregister), err. 1843 (gemäß Trauregister 25 Jahre alt)

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 04.05.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Crone in Halver, 25 Jahre alt (geb. err. 1843), ledig, Sohn des Wilhelm Crone in Halver und der verstorbenen Amalie Döseler [so]<sup>155</sup>

4. Emma Vollmann

Geburt: 23.03.1843 in Oberhof bei Kierspe (gemäß Konfirmationsregister), err. 1845 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

∞ 07.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit August Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Diedrich Schulte und Anna Maria Fischer zu Hellersen [Schulte 1866\_5]

5. Ida Vollmann

Geburt: err. 1847 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Konfession: [akatholisch]

Wohnort 1868: Lüdenscheid

Dimittiert 28.09.1868 zur katholischen Kirche [Lüdenscheid] (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 29.10.1868 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Julius Kremp,

<sup>154</sup> Gemäß Trauregister sollen die Eltern in die Ehe des Bräutigams eingewilligt haben (richtig wohl: der Vater)

<sup>155</sup> Der Traueintrag 1868 ist, da ohne Nummer eingetragen, wohl eine Dimission, obwohl nicht explizit als solche bezeichnet.

Sohn des Schneiders Johann Valentin Kremp in Lüdenscheid und der Wilhelmine (Minna) Assmann [Kremp 1868\_2]

6. Auguste Vollmann

Geburt: 09.01.1851 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 02.03.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Dahlhaus, Auguste Reininghaus, Julie Buschhaus

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Petr. 1,19) (ev.)

**[Vollmann 1832]**

Person: Wilhelmine Vollmann

Wohnort: Werkshagen

Kind:

1. Johann Peter Vollmann (unehelich)

Geburt: 19.09.1832 morgens 7 Uhr

Taufe: 27.09.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Schullehrer Peter Vollmann, Peter Grote, Ehefrau Neuhaus geb. Broecker [Bräcker]

Tod: 09.06.1834 morgens 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 12.06.1834 (ev. Land)

**[Vollmann 1833]**

Ehemann: Johann Peter Vollmann

VN: Peter

Geburt: err. 1811

Vater: Caspar Vollmann zu Klame [Vollmann 1802]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Osemundschmied, Hammerschmied (1836/40 und posthum), Landwirt (1843 und posthum)

Tod: 27.06.1843 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 32 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 30.06.1843 (ev. Land)

Ehe: 07.12.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Nachrodt

FN: Nachrodt (Sterberegister 1864), sonst Nachtrodt

Geburt: err. 26.03.1803

Vater: Johann Peter Nachrodt zu Hochstadt [Nachrodt 1799]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.07.1864 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 3 Monate 10 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 09.07.1864 (ev. Land)

∞ 28.06.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid, 11.06.1844 als Witwe mit Peter Wilhelm Schulte, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Schulte zu Altenlüdenscheid [Schulte 1844\_1]

Wohnorte: Klame (1834/40), Klinkenberg (1843/64)

Die Ortsangabe im Konfirmationsregister 1852 (Klame) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Peter Caspar Vollmann (Zwilling)

Geburt: 28.02.1834 morgens 6 Uhr

Taufe: 10.03.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Vollmann, Peter Spannagel, Witwe Lienkämper

Tod: 08.02.1837 morgens 8 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 11.02.1837 (ev. Land)

2. Johann Peter Vollmann (Zwilling)  
 Geburt: 28.02.1834 abends 11 Uhr  
 Taufe: 10.03.1834 (ev. Land)  
 Taufzeugen: P. C. Haase, J. P. Marlinghaus, Ehefrau Nölle geb. Anna Margaretha Tweer  
 Tod: 09.11.1836 abends 11 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 12.11.1836 (ev. Land)
3. Wilhelm Vollmann  
 Geburt: 07.08.1836 abends 9 Uhr  
 Taufe: 21.08.1836 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Dönneweg, Johann Caspar Cordt, Ehefrau Ackermann geb. Vollmann in Kierspe  
 Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, am 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 Tod: 27.11.1870 morgens 11 Uhr an Auszehrung, geb. 06.08.1836 [so]  
 Beerdigung: 30.11.1870 (ev. Land)  
 Signatur: Vollmann 1863
4. Caroline Vollmann  
 Geburt: 08.01.1840 abends 5 Uhr  
 Taufe: 12.01.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Nachrodt, Ehefrau P. Spannagel geb. Spannagel, Ehefrau Sessinghaus geb. Ackermann  
 Tod: 13.03.1844 mittags 1 Uhr an Husten  
 Beerdigung: 16.03.1844 (ev. Land)

### [Vollmann 1836]

Ehemann: Johannes Vollmann

VN: Johann

Stand/Beruf: Hammerschmied (1845), Landwirt, Ackerer (1858/68)

Tod: nach dem 09.10.1868 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)<sup>156</sup>

Ehefrau: Wilhelmine Reininghaus

VN: Minna

Geburt: im Jahr 1810 (Alter im Sterberegister allerdings 54 Jahre)

Tod: 25.02.1866 mittags 1 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ den Gatten, drei majorenne und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 28.02.1866 (ev. Land)

Wohnorte: Hardt (1845), Mühlenrahmede (1853/55), Dickenhagen (1856), Seckel (1858/66)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1859 (Hardt) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Lina Vollmann

Geburt: 05.04.1836

Dimittiert 06.12.1858 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit dem Schreiner Theodor Busch, geb. 24.07.1831, ledig, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Heinrich Busch und der Mar. Catharina Schulte zu Harrenscheid, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

2. Julius Vollmann

Geburt: 09.11.1837 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 02.10.1853 Lüdenscheid (25.09.1853 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 09.10.1853 Kommunion) (ev.)

Tod: 25.01.1867 abends 11 Uhr an einer Lungenentzündung, 29 Jahre 2 Monate 16 Tage alt

Beerdigung: 29.01.1867 (ev. Land)

Signatur: Vollmann 1861\_2

<sup>156</sup> In die Ehe des Sohns 1868 haben gemäß Trauregister die Eltern eingewilligt (richtig wohl: der Vater).

3. Hugo Vollmann  
 Geburt: 09.11.1839 in Kierspe  
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
4. Reinhold Vollmann  
 Geburt: 12.05.1842 zu Herlinghausen, Gemeinde Kierspe  
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)  
 Signatur: Vollmann 1868
5. Johann Hermann Vollmann  
 VN: Hermann  
 Geburt: 27.12.1844 vormittags 11 Uhr  
 Taufe: 20.01.1845 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theodor Woeste zu Lauenscheid [Schalksmühle], P. Hermann Vollmann, Caroline Vollmann  
 Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)
6. Anna Vollmann  
 Geburt: err. 28.07.1847 (gemäß Sterberegister), 29.07.1848 in Hülscheid [Schalksmühle] (gemäß Konfirmationsregister)  
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 19.08.1863 nachmittags 5 Uhr an Brustwassersucht, 16 Jahre 21 Tage alt  
 Beerdigung: 22.08.1863 (ev. Land)

### [Vollmann 1840]

Ehemann: Franz Vollmann  
 Geburt: 11.03.1803  
 Vater: Reidemeister J. P. Vollmann zur Vollme [Kierspe] (Eltern 1840 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Kaufmann  
 Wohnort 1840: Vollme  
 Ehe: 24.11.1840 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Cornelia Woeste  
 Vater: Kaufmann Johann Wilhelm Woeste zu Winkhausen [Woeste 1807\_2]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Wohnort: Breidenbachs-Vollme bei Kierspe (1871)

Vollmann zur Vollme, Gläubiger 20.12.1801 [Geck Q 1754]

Kind:

1. Wilhelm Vollmann  
 Geburt: 13.07.1856 in Kierspe  
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (1 Timoth. 6,12) (ev.)

### [Vollmann 1842\_1]

Person: Johann Diedrich Vollmann  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Wohnort: Breitenloh

Zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Lüdenscheid, siehe Vollmann 1842\_2, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Ehemann der Henriette Eickhoff (Eichhoff), Wohnort unter anderem auch Breitenloh, siehe Vollmann 1851, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Kluse, siehe Vollmann 1856. Evtl. besteht ganz oder teilweise Identität.

Kinder:

1. August Vollmann  
Geburt: 09.03.1845 zu Halver  
Tod: 10.07.1868 morgens 3 Uhr an einer Kolik, Commis, hinterließ die Eltern  
Beerdigung: 13.07.1868 (ev. Stadt)
2. Clara Vollmann  
Geburt: 14.05.1866 in Kierspe  
Tod: 24.09.1867 abends 11 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 28.09.1867 (ev. Stadt)

### [Vollmann 1842\_2]

Person: Johann Diedrich Vollmann  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
Wohnort: Lüdenscheid

Zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Breitenloh, siehe Vollmann 1842\_1, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Ehemann der Henriette Eickhoff (Eichhoff), Wohnort unter anderem auch Lüdenscheid, siehe Vollmann 1851, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Kluse, siehe Vollmann 1856. Evtl. besteht ganz oder teilweise Identität.

Kinder:

1. Caroline Vollmann  
Geburt: 17.09.1843 in Kierspe  
Tod: 16.06.1869 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern  
Beerdigung: 19.06.1869 (ev. Stadt)
2. Amalie Vollmann  
Geburt: 17.09.1850 am Loh, Gemeinde Kierspe  
Tod: 04.04.1867 abends 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern  
Beerdigung: 08.04.1867 (ev. Stadt)
3. Ida Vollmann  
Geburt: 07.04.1855 in Kierspe  
Tod: 13.01.1869 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern  
Beerdigung: 17.01.1869 (ev. Stadt)

### [Vollmann 1848]

Ehemann: Friedrich Vollmann  
Stand/Beruf: Hammerschmied  
Ehefrau: Wilhelmine Schlieper  
Wohnorte: Hunswinkel (1850), Spielwigge (1853/56), Stüttinghausen (1860/62), Halverscheid [Halver] (1874)

Kinder:

1. Wilhelm Vollmann  
Geburt: 08.06.1848 in Kierspe  
Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)
2. Alwine Vollmann  
Geburt: 09.04.1850 morgens 10 Uhr  
Taufe: 28.04.1850 (ev. Land)  
Taufzeugen: Wilhelm Borlinghaus, Ferdinand Schlieper, Ehefrau Ackermann  
Tod: 29.11.1856 nachts 12 Uhr an Masern  
Beerdigung: 03.12.1856 (ev. Land)
3. August Vollmann  
Geburt: 14.02.1853 morgens 1 Uhr  
Taufe: 25.03.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Vollmann, Peter Naber, Wilhelmine Turk

Tod: 09.03.1855 abends 11 Uhr an Bräune

Beerdigung: 12.03.1855 (ev. Land)

#### 4. Theodor Vollmann

Geburt: 28.02.1860 abends 6 Uhr

Taufe: 06.04.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Funke, Ferdinand Schlieper, Emma Berghaus

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (2

Timoth. 1,13) (ev.)

### [Vollmann 1851]

Ehemann: Johann Diedrich Vollmann

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1867), Schüppenschmied (1879 posthum)

Ehefrau: Henriette Eickhoff (Eichhoff)

FN: im Geburtenregister 1867 und im Konfirmationsregister 1867 Eichhoff, im Konfirmationsregister 1873 Eickhof, im Sterberegister 1879 Eickhoff

Geburt: 19.09.1822

Tod: 18.01.1879 an Auszehrung, Witwe, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 21.01.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1867), Breitenloh (1867), Kluse (1873), Honseler Meer (1879 Witwe)

Zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Breitenloh, siehe Vollmann 1842\_1, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Lüdenscheid, siehe Vollmann 1842\_2, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Kluse, siehe Vollmann 1856. Evtl. besteht ganz oder teilweise Identität.

Kinder:

#### 1. Emma Vollmann

Geburt: 20.05.1853 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Klagelieder Jer. 3,25) (ev.)

#### 2. Marie Vollmann

Geburt: 22.02.1859 in Kierspe

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

#### 3. Totgeborener Sohn

Geburt: 28.02.1867 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 03.03.1867 (ev. Stadt)

### [Vollmann 1853]

Ehemann: Ferdinand Vollmann

Geburt: err. 1828 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Peter Vollmann, Reidemeister in Ludemert, Gemeinde Werdohl und A. Maria Eick (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 28.01.1853 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Nachrodt

Eltern: Peter Nachrodt, Reidemeister zu Stillebeul, und Johanna Buschhaus [Nachrodt 1821]

Konfession: ev.

Wohnort: Homert

Kinder:

#### 1. Emilie Vollmann

Geburt: 31.08.1853 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.10.1853 (ev. Land)

- Taufzeugen: Ehefrau Theod. Geck, Ehefrau Friedrich Wissing, C. D. Vollmann  
 Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Jes. 12,2) (ev.)
2. Peter August Vollmann  
 Geburt: 07.05.1855 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 15.06.1855 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Buschhaus, Carl Steinhaus, Ehefrau P. W. Rittinghaus  
 Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Timoth. 6,12) (ev.)
3. Julie Vollmann  
 Geburt: 21.04.1857 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 05.06.1857 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theod. Geck, Ehefrau C. Rentrop, Julie Buschhaus  
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
4. Ferdinand Vollmann  
 Geburt: 09.02.1859 abends 10 Uhr  
 Taufe: 25.02.1859 (ev. Land)  
 Taufzeugen: C. D. Vollmann, Arnold Nachrodt, Witwe A. C. Schröder  
 Tod: 04.05.1861 vormittags 11 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 07.05.1861 (ev. Land)
5. Marie Vollmann  
 Geburt: 21.04.1861 abends 10 Uhr  
 Taufe: 17.05.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: C. D. Vollmann, Frau Friedrich Wissing, Frau Caspar Schulte
6. Bertha Vollmann  
 Geburt: 21.04.1863 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 15.05.1863 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Nachrodt, Jul. Buschhaus, Ehefrau Fr. Wissing  
 Tod: 15.03.1864 abends 6 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 19.03.1864 (ev. Land)
7. Otto Vollmann  
 Geburt: 26.01.1865 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 27.02.1865 (ev. Land)  
 Taufzeugen: C. D. Vollmann, Friedrich Wissing, Frau Minna Rittinghaus  
 Tod: 09.03.1867 morgens 8 Uhr an Scharlach  
 Beerdigung: 12.03.1867 (ev. Land)

### [Vollmann 1854]

Ehemann: Carl Vollmann

Ehefrau: Julie Woeste

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsangabe Halver im Konfirmationsregister 1871 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Lina Vollmann

Geburt: 05.06.1855 in Halver

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (am 21.09.1869 Prüfung, am 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 11,25-26) (ev.)

2. Carl August Vollmann

Geburt: 03.08.1857

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

3. Heinrich Vollmann

Geburt: 02.09.1859 in Halver

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)

### [Vollmann 1855]

Ehemann: Theodor Vollmann von Fischersohle [so], Kirchspiel Heedfeld [Schalksmühle]

Geburt: 08.03.1826

Eltern: Schmied Peter Caspar Vollmann zu Pielenhöhlen, Kirchspiel Kierspe, Anna Mar. Kayser [Kaiser] (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Knecht (1855), Landwirt (1859), Tagelöhner (1861/71)

Ehe: 22.09.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Linnepe vom Oedenthalerhagen

VN: Wilhelmine, Minna, im Taufregister 1871 Wilhelmine Marie

Eltern: Landwirt Peter Caspar Linnepe und Anna Catharina Aufermann zum Oedenthalerhagen [Linnepe 1820\_2]

Konfession: ev.

Wohnorte: Oedenthalerhagen (1859), Leye (1861/63), Stüttinghausen (1868), Oeneking (1871), Lüdenscheid (1874)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Vollmann

VN: Wilhelm

Geburt: 11.10.1859 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 22.11.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Vollmann, Peter Caspar Linnepe

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)<sup>157</sup>

2. Anna Vollmann

Geburt: 12.05.1861 morgens 5 Uhr

Taufe: 15.06.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Linnepe, Wilh. Sturm, Ehefrau Schumacher

Tod: 02.09.1861 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.09.1861 (ev. Land)

3. Anna Vollmann

Geburt: 30.06.1863 morgens 9 Uhr

Taufe: 02.08.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: August Vollmann, Frau C. Lienkämper, Mar. Catharina Loh

4. Emma Vollmann

Geburt: 07.11.1868 abends 7 Uhr

Taufe: 29.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau August Vollmann, Frau Peter Glörfeld, Carl Linnepe

5. Ida Vollmann

Geburt: 18.06.1871 mittags 1 Uhr

Taufe: 30.07.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: C. D. Fischer, Aug. Vollmann, Wilhelmine Marie Linnepe

Tod: 28.09.1871 nachmittags 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 01.10.1871 (ev. Stadt)

### [Vollmann 1856]

Person: Johann Diedrich Vollmann

Wohnort: Kluse

Zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Breitenloh, siehe Vollmann 1842\_1, zu einem Johann Diedrich Vollmann, Wohnort Lüdenscheid, siehe Vollmann 1842\_2, zu einem Johann Diedrich Voll-

<sup>157</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 11.11.1859.

mann, Wohnort unter anderem auch Kluse, siehe Vollmann 1851. Evtl. besteht ganz oder teilweise Identität.

Kinder:

1. Anna Vollmann  
Geburt: 13.10.1856  
Tod: 29.06.1869 morgens 2 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 02.07.1869 (ev. Stadt)
2. Maria Vollmann  
Geburt: 21.02.1859  
Tod: 21.05.1874 abends 7 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 24.05.1874 (ev. Stadt)

### [Vollmann 1858]

Person: Carl Vollmann

Geburt: 20.07.1828  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
Tod: 18.11.1872 morgens 11 Uhr an Krebs, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder  
Beerdigung: 21.11.1872 (ev. Stadt)

Wohnort: an der Höh

### [Vollmann 1861\_1]

Ehemann: Carl Vollmann

Geburt: 04.01.1824  
Eltern: Peter Wilhelm Vollmann und Anna Gertrud Bremicker in Klüppelberg [Wipperfürth] (1861 beide tot)  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 24.08.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lina Berges, Witwe Wilhelm Köcker [Köcker 1855]

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Berges und Elisabeth Reininghaus am Hundebrink [Berges 1826]  
Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1862), Hundebrink (1866), Lüdenscheid (1869), Hundebrink (1870)

Kinder:

1. Ida Vollmann  
Geburt: 17.09.1862 morgens 4 Uhr  
Taufe: 19.10.1862 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Henriette Berges, Caspar Naber, Carl Wegerhoff
2. Friedrich Wilhelm Vollmann  
Geburt: 24.12.1865 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 21.01.1866 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Gustav Berges, Julie Kersting, Heinrich Scheuermann
3. Anna Vollmann  
Geburt: 21.12.1868 morgens 9 Uhr  
Taufe: 13.01.1869 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Witwe Carl Schulte, Frau P. Kersting, Gustav Berges  
Tod: 14.05.1869 abends 11 Uhr an Verschleimung  
Beerdigung: 18.05.1869 (ev. Stadt)
4. Emma Vollmann  
Geburt: 22.05.1870 morgens 7 Uhr  
Taufe: 06.06.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Kersting, Caspar Tichy, Lina Berges

**[Vollmann 1861\_2]**

Ehemann: Julius Vollmann

Geburt: err. 10.11.1837

Eltern: Landwirt Johann Vollmann im Seckel, Minna Reininghaus [Vollmann 1836]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied

Tod: 25.01.1867 abends 11 Uhr an einer Lungenentzündung, 29 Jahre 2 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 29.01.1867 (ev. Land)

Ehe: 30.08.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Cramer in der Rathmecke

VN: Mina, Minna

Eltern: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Cramer in der Rathmecke, Gertrud Panne [Cramer 1833]

Konfession: ev.

∞ 27.02.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Julius Föhrs, Sohn des Ackerers Johann Peter Föhrs und der Maria Catharina Cramer in der Mühlenrahmede [Föhrs 1868]

Wohnorte: Seckel bei Rosmart (1861/62), Mühlenrahmede (1863/67, 1868 Witwe)

Kinder:

1. Ernst Vollmann

Geburt: 27.01.1862 morgens 11 Uhr

Taufe: 02.03.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Hugo Vollmann, Peter Utermann, Emma Reunert

2. Adolph Vollmann

Geburt: 17.10.1863 abends 9 Uhr

Taufe: 22.11.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Reinhold Vollmann, Ludwig Kaiser, Ehefrau Hüttebräucker

**[Vollmann 1863]**

Ehemann: Wilhelm Vollmann

Geburt: 06.08.1836

Eltern: Landwirt Johann Peter Vollmann zu Klinkenberg, Anna Maria Nachrodt [Vollmann 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 27.11.1870 morgens 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 30.11.1870 (ev. Land)

Ehe: 27.03.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Buckesfeld zu Honsel

Eltern: Landwirt Johann Peter Buckesfeld zu Honsel, Wilhelmine Wissing [Buckesfeld 1834]

Konfession: ev.

∞ 20.02.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Wilhelm Osmerg, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Caspar Osmerg und Maria Catharina Selve zu Bergfeld [Osmerg 1872]

Wohnort: Klinkenberg

Kinder:

1. Ernst Vollmann

Geburt: 20.06.1864 morgens 1 Uhr

Taufe: 19.07.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Schulte, Peter Spannagel, Ehefrau P. Buckesfeld

2. Hulda Vollmann

Geburt: 07.01.1866 morgens 7 Uhr

Taufe: 27.02.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Henr[iette] Schulte, Frau Amtmann Spannagel, Ferdinand Buckesfeld

3. Albert Vollmann

Geburt: 04.04.1867 abends 6 Uhr

Taufe: 15.05.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Schulte, Fr. Hevendehl, Frau Morlinghaus

4. Emilie Vollmann

Geburt: 26.04.1869 morgens 5 Uhr

Taufe: 21.05.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Braun, Alwine Schulte, Joh. Hagemann

5. Mathilde Vollmann

Geburt: 28.07.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 28.08.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. Buckesfeld, Mathilde Buckesfeld, Frau Winter

Tod: 30.04.1879 an Bleichsucht

Beerdigung: 03.05.1879 (ev. Land)

**[Vollmann 1864]**

Ehemann: Christoph Johann Hermann Vollmann

Geburt: err. 1832 (32 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Kaufmann Carl Vollmann und Wilhelmine Schriever zur Vollme, Gemeinde Kierspe

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1864: Trempershof

Ehe: dimittiert 08.05.1864 nach Neuenrade (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Theodore Elise Kohlhage

Geburt: err. 1832 (32 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Kaufmann Gerhard Wilhelm Kohlhage und Caroline Schröder zu Neuenrade

Familienstand: ledig bei der Heirat

**[Vollmann 1866]**

Ehemann: Gustav Vollmann

Eltern: Hermann Heinrich Vollmann und Wilhelmine Schmidt zu Hellersen [Vollmann 1830]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 15.06.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Stahlschmidt

Eltern: Friedrich Stahlschmidt und Minna Grothe im Westerfeld [Stahlschmidt 1838\_2]

Konfession: ev.

Wohnorte: Westerfeld (1866), Eininghausen (1869/70), Schlittenbach (1874)

Kinder:

1. Emil Vollmann

Geburt: 01.10.1866 mittags 12 Uhr

Taufe: 05.11.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Stahlschmidt, H. H. Vollmann, Ida Vollmann

2. Wilhelm Vollmann

Geburt: 16.11.1869 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.12.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Dunkel, Fritz Crone, Eleonore Stahlschmidt

Tod: 12.10.1870 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 15.10.1870 (ev. Land)

3. Emma Vollmann

Geburt: 17.01.1874 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 22.02.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Vollmann, Emma Stahlschmidt, Fr. Schulte

**[Vollmann 1867]**

Ehemann: Wilhelm Vollmann  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
Ehefrau: Wilhelmine Backhaus  
Wohnort: Lüdenscheid

## Kind:

1. Emma Vollmann  
Geburt: 21.01.1867 morgens 5 Uhr  
Taufe: 24.02.1867 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Helmes, Frau Brauckmann, Gustav Vollmann

**[Vollmann 1868]**

Ehemann: Reinhold Vollmann  
Eltern: Ackerer Johann Vollmann und Wilhelmine Reininghaus [Vollmann 1836]  
Konfession: ev.  
Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied  
Ehe: 09.10.1868 Lüdenscheid (ev. Land)  
Ehefrau: Emma Borbet  
FN: Borbeck (Trauregister 1868), sonst Borbet  
Eltern: Walzer Johann Peter Borbet und Sophie Rademacher im Seckel [Borbet 1837]  
Konfession: ev.  
Wohnort: Mosterhagen

## Kinder:

1. Robert Vollmann  
Geburt: 16.01.1869 abends 11 Uhr  
Taufe: 28.02.1869 (ev. Land)  
Taufzeugen: Joh. Vollmann, Frau Borbet, Hugo Vollmann
2. Emilie Vollmann  
Geburt: 11.03.1870 abends 6 Uhr  
Taufe: 18.04.1870 (ev. Land)  
Taufzeugen: Hermann Vollmann, Frau Priester, Witwe Borbet
3. Totgeborener Sohn  
Geburt: 29.07.1871 mittags 12 Uhr  
Beerdigung: 01.08.1871 (ev. Land)

**[Vollmann 1869]**

Person: Carl August Vollmann  
Stand/Beruf: Unteroffizier im Kaiserlichen Grenadierregiment  
Tod: 10.12.1870 morgens 3 Uhr an Tuberkulose, hat ärztliche Hilfe im Lazarett Philippsruhe bei Hanau genossen (ohne Altersangabe)  
Beerdigung: 12.12.1870 auf dem Kirchhof zu Hanau, lit. K Nr. 962 (ev. Land)

**[Vollmann 1870]**

Ehemann: Gustav Vollmann  
Geburt: 06.04.1834 (gemäß Trauregister), im April 1835 in Kierspe (gemäß Sterberegister)  
Eltern: Ackerer P. Wilhelm Vollmann und Wilhelmine Vöhrs zu Feld, Gemeinde Kierspe (beide 1870 tot)  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied  
Tod: 28.04.1870 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 01.05.1870 (ev. Land)  
 Wohnort zum Zeitpunkt der Heirat: Obergockeshohl  
 Ehe: 18.02.1870 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Wilhelmine Lienkämper  
     VN: Mina  
     FN: Lienkämper, Linkämper  
     Eltern: Ackerer Peter Diedrich Lienkämper und Anna Maria Vedder zu Köllmannshorst [Lienkämper 1839]  
     Konfession: ev.  
     ∞ 12.05.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters als Witwe mit August Bräucker, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Bräucker zu Leifringhausen und Minna Kaufmann [Bräucker 1871]  
 Wohnorte: Rosmart (1870), Köllmannshorst (1871 Witwe)

## Quellen zur Familie Vollmann

### [Vollmann Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>158</sup>  
 Jacob Vollmann, anteilig steuerpflichtig von Fischer zu Leifringhausen wegen Möllers Gut

### [Vollmann Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730<sup>159</sup>  
 Steuerpflichtig von Oberhagen und von einem Abspliss von Niederhagen: Johann Vollmann daselbst  
 [Referenz unter Niederhagen: Johann Vollmann im Hagen]

### [Vollmann Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>160</sup>  
 Johann Vollmann im Hagen, Alter: 54 Jahre, Osemundleidemeister seit 28 Jahren  
 Werk: 1/1 Hammer unterm Hagen, auf dem seine Söhne Johann Mathias und Johann Friedrich Vollmann als Schmiede tätig sind (alle Beschäftigten im Kirchspiel Lüdenscheid wohnhaft)

Peter Vollmann, Alter: etliche 30 Jahre, Hammerzöger wenigstens 10 bis 11 Jahre, Hammerzöger auf dem Osemundhammer unterm Hagen (Kirchspiel Lüdenscheid)

Johann Diedrich Vollmann, Alter: 23 Jahre, Hammerzöger seit 2 ½ Jahren

Johann Mathias Vollmann, Alter: 25 Jahre, Osemundschmied seit 4 Jahren

Johann Peter Vollmann, Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 21 Jahre, Schmied seit ungefähr 5 Jahren, Schmied auf dem Osemundhammer unterm Hasendenn (Kirchspiel Meinerzhagen)

Johann Friedrich Vollmann, Alter: 19 Jahre, 4 Jahre im Osemundgewerbe

07.06.1734, Spezifikation der Osemundleidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]  
 Johann Vollmann im Hagen

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]  
 Johann Peter Vollmann, Schmied (Eid 08.08.1728) und Hammerzöger (Eid 26.03.1728)  
 Johann Mathias Vollmann, Schmied (Eid 10.02.1726)

<sup>158</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>159</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>160</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12f, 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200f.

Johann Friedrich Vollmann, Schmied (Eid 24.07.1729) und Hammerzöger (Eid 20.10.1728)  
Peter Vollmann

**[Vollmann Q 1739]**

Steuerverzeichnis 1739<sup>161</sup>

Steuerpflichtig vom oberen Hagen: Johann Vollmann

**[Vollmann Q 1748-01-08]**

08.01.1748, Lüdenscheid<sup>162</sup>

Johann Tigges Vollmann bekennt, dass er mit Johann Peter Köhne zu Lüdenscheid alles abgerechnet hat und bei ihm wegen seines seligen Vaters, der für seinen Sohn Johann Diedrich Vollmann Bürge geworden ist, und was sie sonst zu tun gehabt haben, 430 Reichstaler schuldig geblieben ist. Er verspricht davon die landläufigen Interessen, so lange das Kapital steht. Sollten sich über diese Sache Scheine finden, entweder bei Johann Tigges Vollmann und den Seinigen oder bei Johann Peter Köhne, sind diese hierdurch völlig aufgehoben und es gilt also nichts mehr, was von Vollmann mit seiner Hand unterschrieben ist.

02.04.1751

Nachdem sein Bruder Johann Tigges Vollmann an Johann Peter Köhne in Lüdenscheid am 8. Januar 1748 430 Reichstaler schuldig geworden ist, ist Johann Peter Vollmann auf der Homert angewiesen, solche Schuld zu bezahlen. Er hat darauf am 2. April 1751 auch wirklich 30 Reichstaler bezahlt. Er bezeugt kraft seiner eigenen Unterschrift, dass er dem Johann Peter Köhne wegen dieser ihm von seinem Bruder angewiesenen und von ihm übernommenen Schuldforderung 400 Reichstaler schuldig ist. Er gelobt und verspricht gegen Extradierung des in Händen habenden Scheins seines Bruders, das Kapital als seine eigene Schuld unter Verband aller seiner Hab und Güter bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich am 8. Januar mit 4% zu verzinsen.

Gerichtliche Konfirmation und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 290 am 14. November 1766.

22.01.1801, Lüdenscheid

Hengstenberg quittiert über die richtige Ablage des Kapitals der 400 Reichstaler mit Interessen durch Johann Diedrich Vollmann.

28.11.1764, Lüdenscheid

Die Gebrüder Johann Mathias Vollmann im Fernhagen und Johann Peter Vollmann auf der Homert, Kirchspiel Lüdenscheid, bezeugen, dass ihnen Johann Peter Köhne in Lüdenscheid heute an barem Geld 300 Reichstaler geliehen hat, und zwar 17 Stück alte vollwichtige Pistolen zu 6 Reichstalern, 54 Stück Kronentaler, à Stück 8 ½ Kopfstück, 75 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken, 5 Stück gerandete Dukaten zu 3 Reichstalern 30 Stübern und noch 3 Reichstaler 30 Stüber an Münze von gleichem Wert. Sie renunzieren auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes, versprechen einer für den anderen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in oben gedachten Münzsorten und deren gleichem innerlichen Wert bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Sie setzen dem Kreditor all ihre Hab und Güter ohne Ausnahme zum wahren Unterpfand.

Johann Mathias Vollmann  
Johann Peter Vollmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 240 [so] und 300 salvo jure tertii am 5. Juli 1774.

22.01.1801, Lüdenscheid

Hengstenberg quittiert über die Ablage des Kapitals mit Interessen durch Johann Diedrich Vollmann.

<sup>161</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>162</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 258-261, 380-381, Bd. 11, S. 60-71.

15.02.1765, Lüdenscheid

Johann Mathias Vollmann im Fernhagen, Kirchspiel Lüdenscheid, bezeugt, dass ihm Johann Peter Köhne in Lüdenscheid heute 100 Stück alte, vollgültige und wichtige Pistolen vorgestreckt hat. Er hat das Geld bar und richtig empfangen, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener Loskündigung in ebenso viel Pistolen oder Louisd'or bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Er setzt dem Kreditor alle seine Hab und Güter ohne Ausnahme zum wahren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital und Zinsen daraus bezahlt machen zu können. Diesen Handschein unterschreibt er eigenhändig nebst seinem ältesten Sohn Johann Peter Vollmann als Zeuge.

Johann Mathias Vollmann  
[Die Unterschrift des Sohns fehlt]

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 300 salvo jure tertii, 5. Juli 1774.

19.12.1769, Lüdenscheid

Johann Mathias Vollmann hat von Johann Peter Köhne 65 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken, zu 15 Stübern gerechnet, und 10 Stück Dukaten zu 35 Reichstalern, mithin 100 Reichstaler gegen jährliche Zinsen zu 5% aufgenommen. Er verspricht unter Verband seiner Hab und Güter, das Kapital binnen zwei Monaten wieder zu bezahlen.

16.04.1774, Lüdenscheid

Johann Mathias Vollmann hat obiges Kapital bei diesen geldlosen Zeiten binnen der versprochenen zwei Monate nicht wieder abgeführt. So macht er sich unter Verpfändung seiner Hab und Güter verbindlich, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in gleichem Wert wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen.

Gerichtliche Konfirmation auf Ansuchen der Erbgenahmen Köhne, Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid pag. 300 am 2. März 1778.

22.01.1801, Lüdenscheid

Hengstenberg quittiert über die richtige Ablage des Kapitals mit Interessen durch Johann Diedrich Vollmann.

26.06.1801, Lüdenscheid

Johann Diedrich Vollmann im Hahn [Hagen] erscheint und präsentiert drei Pfandverschreibungen, die sein verstorbener Vater Johann Mathias Vollmann und dessen Bruder den Erbgenahmen Köhne 1. am 2. März 1778 über 100 Reichstaler, 2. am 14. November 1776 über 400 Reichstaler und 3. am 5. Juli 1779<sup>163</sup> über 300 Reichstaler ausgestellt haben. Diese drei Pfandverschreibungen hat er, Komparent, am 22. Februar 1801 laut darunter befindlicher Quittungen an Prediger Hengstenberg wieder abbezahlt. Er will daher gebeten haben, diese nach Vernehmung des Kreditors ihres Orts im Hypothekenbuch zu löschen. Pastor Hengstenberg, in Person gegenwärtig, akzeptiert vorstehende Angabe und hat die Löschung zu erleiden.

Löschung im Hypothekenbuch Nrn. 290 und 300.

### [Vollmann Q 1751-04-02]

02.04.1751<sup>164</sup>

Johann Tigges Vollmann ist dem Johann Peter Köhne in Lüdenscheid am 8. Januar 1748 430 Reichstaler schuldig geworden. Er hat seinem Bruder Johann Peter Vollmann auf der Homert solche Schuld zu bezahlen angewiesen. Dieser hat darauf am 2. April 1751 auch wirklich 30 Reichstaler bezahlt. So bezeugt er, dass er dem Johann Peter Köhne wegen der ihm von seinem Bruder angewiesenen und von ihm übernommenen Schuldforderung noch 400 Reichstaler gegen Extradierung des in Händen habendes Scheins seines Bruders schuldig ist. Er verspricht auch, das Kapital als seine eigene Schuld unter Verband aller seiner Hab und Güter bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich auf den 8. Januar mit 4% zu verzinsen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 290 am 14. November 1766.

<sup>163</sup> Richtig 5. Juli 1774.

<sup>164</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 555-557.

**[Vollmann Q 1757-05-01]**

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid<sup>165</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Gebrüder Johann Tigges und Johann Peter Vollmann zeichnen 100 Reichstaler.

Johann Mathias Vollmann unterschreibt die Obligationen seitens des Kirchspiels.

**[Vollmann Q 1757-11-02]**

02.11.1757, Lüdenscheid<sup>166</sup>

Es erscheinen persönlich Johann Tigges Vollmann, Johann Friedrich Vollmann und deren Mutter Margaretha Maria Werkshagen, Witwe Johann Vollmann. Sie zeigen für sich und ihre Miterben Johann Diedrich und Johann Peter Wilhelm Vollmann an, dass ihr resp. Bruder [und Sohn] Johann Peter Vollmann sie wegen ihres Erbteils vom Gut Niederhomert völlig abgegütet hat. Die Witwe hat auch die ihr im Dokument vom 7. Februar 1747 zugelegten 200 Reichstaler erhalten. Darüber wollen sie gerichtlich quittieren. Johann Peter Vollmann, ebenfalls erschienen, akzeptiert dieses Bekenntnis mit Bitte um ein Dokument. Dem petito ist deferiert worden.

Ad. fol. 290.

02.11.1757, Lüdenscheid

Margaretha Maria Werkshagen, Witwe Johann Vollmann, und deren beide Söhne Johann Peter und Johann Friedrich Vollmann erscheinen für sich und für ihre beiden Söhne bzw. Brüder Johann Diedrich und Johann Peter Wilhelm Vollmann. Sie zeigen an, dass die Witwe wegen der ihr vermöge Dokuments vom 7. Februar 1747 zugekommenen 200 Reichstaler und sie, die vier Gebrüder Vollmann, wegen ihres Erbteils vom oberen Hagen und dem dazu gehörigen Hammer von ihrem Bruder Johann Tigges Vollmann völlig befriedigt und abgegütet worden sind. Darüber wollen sie gerichtlich quittiert haben. Johann Tigges Vollmann hat sich gleichfalls sistiert und das Bekenntnis mit Bitte um ein Dokument akzeptiert. Dem petito ist deferiert worden.

Ad fol. 300.

**[Vollmann Q 1758-03-14]**

14.03.1758, Lüdenscheid<sup>167</sup>

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Mathias Vollmann unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreibt Johann Mathias Vollmann.

**[Vollmann Q 1759-07-25]**

25.07.1759, Lüdenscheid<sup>168</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligationen werden gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Es unterschreibt seitens des Kirchspiels: Johann Peter Vollmann, Vorsteher

<sup>165</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

<sup>166</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 290-293.

<sup>167</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

<sup>168</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-98, 102-158.

**[Vollmann Q 1767-03-25]**

25.03.1767, Elsey [Hagen]<sup>169</sup>

Johann Peter Brüninghaus zum Berken, Kirchspiel Kierspe, verschuldet dem hochwürdigen Kapitel zu Elsey laut Pfandverschreibung vom 20. Mai 1758, am 26. ejusdem und 5. Juni d. a. vom Landgericht zu Lüdenscheid gerichtlich konfirmiert, ein Kapital von 200 Reichstalern. Johann Mathias Vollmann im Hagen erklärt, dass ihm diese Schuldforderung von dem Kapitel auf sein Ersuchen zediert worden ist und er die Obligation extradiert erhalten hat. Er übernimmt die Forderung als seine eigene Schuld. Sie soll nach einer vierteljährigen Loskündigung, die auch dem Kapitel vorbehalten worden ist, erstattet und bis dahin sollen die rückständigen und fällig werdenden reichsüblichen Zinsen von 5% prompt entrichtet werden. Unter Verband und Verpfändung seiner sämtlichen Hab und Güter, soviel dazu vonnöten ist. Ihn soll dagegen keine Einrede schützen noch schirmen, sie mögen Namen haben, wie sie nur immer wollen und können. Zur mehreren Festhaltung hat er dieses darüber gefertigte Dokument eigenhändig unterschrieben und ersucht das Landgericht zu Lüdenscheid, dasselbe auf Begehren des Kapitels auf seine Kosten gerichtlich zu konfirmieren.

Johann Mathias Vollmann im Hagen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 300 am 30. März 1767.

02.07.1784, Lüdenscheid

Johann Mathias Vollmann von der Homert produziert namens seines Vaters Mathias Vollmann im Hagen eine Obligation de dato Lüdenscheid, den 30. März 1767 im Original, die dieser an das Kapitel zu Elsey für 200 Reichstaler ausgestellt gehabt hat. Laut darunter erfindlicher Quittung vom 18. Mai 1784 ist dies wieder abgeführt. Mit Bitte, die Forderung vermöge der in der Quittung mit enthaltenen Requisition ihres Orts zu löschen. Dem Gesuch ist deferiert und das Original ist diesem kanzelliert adjungiert worden.

18.05.1784, Elsey

Johann Mathias Vollmann hat das in der Pfandverschreibung vermeldete Kapital der 200 Reichstaler dem Kapitel hierselbst zu Elsey richtig wieder abgelegt. Amalie von Kessel, Äbtissin zu Elsey, quittiert über dem Empfang und retradiert das Original. Sie will das Landgericht zu Lüdenscheid ersucht haben, dieses im Hypothekenbuch auf Kosten und Verlangen Vollmanns zu bemerken.

**[Vollmann Q 1767]**

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>170</sup>

Klamer Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Friedrich Vollmann, Schmied: Friedrich Vollmann, 52 Jahre alt

Oberster Hagener Osemundhammer, Reidemeister: Mathias Vollmann

**[Vollmann Q 1774]**

Fol. 179<sup>171</sup>

Kirchspiel Lüdenscheid

Sohle Nr. 23, Klamer Sohle

Benennung des Guts:  
Oberklame

Hat Pertinenzen:

Nebst Haus und Hof Land, Wiesewachs, Berge, Garten etc., wovon ihm [dem Besitzer] die eigentlichen Maße nicht bekannt sind

<sup>169</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 3-5, Bd. 5, S. 37-40.

<sup>170</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>171</sup> Hypothekenbuch Rhade, fol. 179, 185-187.

Besitzer des Guts:

[a] Johannes Herzhoff, Söhler

Am 20. Mai 1741 hat dieses Gut käuflich an sich gebracht Witwe sel. Friedrich Rittinghaus

Am 4. Juli 1741 hat Caspar Mathias Spannagel dieses Gut erblich anerkaufte

Am 7. August 1742 hat die Witwe Peter Adolph Fischer zu Klame dieses Gut gekauft für 200 Reichstaler

Dieses Gut ist mit dem fol. 185 befindlichen Oberklamer Gut kombiniert und ist nunmehr der Johann Friedrich Vollmann davon Eigner, siehe fol. 185

Titel:

[a] Das Gut ist bei der Kerze verkauft. Er hat sich als ein Erbe daran vernähert.

Wert [Reichstaler]:

[a] deductis deducendis 220 Reichstaler, die er dafür bezahlt hat

Darauf sind versicherte Schulden kontrahiert:

[1] Johann Diedrich Wissing hat Inhalts des gerichtlichen Kaufbriefs vom 30. August 1751 das Gut und halben Hammer für den Kaufschilling der 1300 Reichstaler pro hypotheca gestellt.

[2] Vermöge Dokuments vom 4. März 1774 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter Köhne 90 Pistolen.

[3] Gemäß Dokument vom 10. Februar 1778 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Mathias Funke 9 alte Louisd'or und 11 Stück Kronentaler. Gemäß Dokument de eodem dato verschuldet Vollmann an Johann Peter Funke 50 und 40 Stück Kronentaler.

[4] Vermöge Dokuments vom 15. Juni 1778 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann in Kapital 50 Caroliner.

[5] Gemäß Obligationsdokument vom 9. Mai, konfirmiert am 20. August 1781 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter Spannagel 35 Reichstaler 22 ½ Stüber in Louisd'or zu 6 Reichstalern.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Muss jährlich an Hofespacht geben 1 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut, item nebst seinen Sohlkonsorten 1 Huhn, 9 Eier. Stirbt der Söhler, so bekommt der Hofesherr das beste vierfüßige Tier und geht die Söhlerin mit Tode ab, das beste Kleid.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] Vermöge Protokolls vom 27. März 1778 und des darin angeführten Dokuments sind die 1300 Reichstaler an die Witwe Selkinghaus und deren Mandatar, Herrn Funke, bezahlt worden.

Fol. 185-187

Kirchspiel Lüdenscheid

Sohle Nr. 23, Klamer Sohle

Benennung des Guts:

Oberklame

Hat Pertinenzen:

Nebst Haus und Hof ungefähr 11 Malterscheid Landes, 18 Malterscheid Berges, 1 ½ Malterscheid Wiesewachs, ¾ Malterscheid Garten, einen halben Osemundhammer, seinen Anteil der zum Gut gehörigen Begräbnisse

Besitzer des Guts:

[a] Peter Adolph Fischer

modo

[b] dessen Witwe

[c] Frau Witwe Johann Caspar Selkinghaus

[d] Johann Diedrich Wissing

[e] Johann Hermann Bredenbach

modo

[f] Witwe Johannes Vollmann im Hagen

modo

[g] Johann Friedrich Vollmann

modo

[h] Johann Diedrich Vollmann

modo

[i] Johann Hermann Spannagel

Titel:

[a] Hat solches von seinen Eltern geerbt

[c] Hat solches gemäß Dokument vom 30. August 1751 von Johann Hermann Wissing, dem successor in matrimonio des Peter Adolph Fischer, gegen das ihr zugehörig gewesene Gut zu Brenscheid, Wesselbergs Gut genannt, angetauscht

[d] Hat das Gut und halben Hammer laut Dokument vom 30. August 1751 von der Frau Witwe Selkinghaus angekauft für 1300 Reichstaler

[e] Hat das Gut von Johann Diedrich Wissing als ein Schwager der Witwe Selkinghaus retrahiert

[f] Vermöge gerichtlichen Dokuments vom 28. Dezember 1751 bzw. 25. Januar 1752 hat diese das Gut und halben Hammer von Johann Hermann Bredenbach für obgemeltes Pretium der 1300 Reichstaler und 20 Reichstaler für den Abstand wieder erhandelt

[g] Gemäß Dokument vom 5. Juni 1755 hat die Witwe Vollmann das Gut an ihren Sohn Johann Friedrich Vollmann wieder übertragen nebst dem halben Osemundhammer

[h] Vermöge Dokuments vom 4. Januar 1791, am 19. März 1796 konfirmiert, sind demselben das Gut und der halbe Osemundhammer gegen Übernahme der Schulden von seiner Mutter und Geschwistern übertragen worden

[i] Gemäß Adjudikationsdokument vom 27. Februar 1801 sub hasta gekauft für 1915 Reichstaler

Wert [Reichstaler]:

deductis deducendis 500 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden kontrahiert:

[1] Johann Diedrich Wissing hat Inhalts des gerichtlichen Kaufbriefs vom 30. August 1751 das Gut und halben Hammer für en Kaufschilling der 1300 Reichstaler pro hypotheca gestellt.

[2] Vermöge Dokuments vom 4. März 1774 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter Köhne 90 Stück Pistolen.

[3] Gemäß Dokument vom 10. Februar 1778 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Mathias Funke 9 alte Louisd'or und 11 Stück Kronentaler. Gemäß Dokument de eodem dato verschuldet Vollmann an Johann Peter Funke 50 und 40 Stück Kronentaler.

[4] Vermöge Dokuments von 15. Juni 1778 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an die Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann in Kapital 50 Caroliner.

[5] Gemäß Obligationsdokument vom 9. Mai, konfirmiert am 20. August 1781, verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter Spannagel 35 Reichstaler 22 ½ Stüber in Louisd'or zu 6 Reichstalern.

[6] Gemäß Obligationsdokument vom 18. August 1783 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an die Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann in Kapital 572 Reichstaler 58 Stüber 9 Deut ediktmäßig.

[7] Vermöge zweier Handscheine vom 27. Juni 1786 und 11. Dezember 1790, die am 13. März 1797 gerichtlich konfirmiert worden sind, verschuldet Johann Diedrich Vollmann den Gebrüdern Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann in Kapital 257 Reichstaler 29 ¼ Stüber und 362 Reichstaler 35 Stüber Altgeld.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Muss jährlich an Hofespacht geben 1 Reichstaler 5 Stüber 9 Deut. An den Pastor zu Lüdenscheid 1 Viertel

Hafer, an den Rentmeister 1 Viertel Hafer.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] Vermöge Protokolls vom 27. März 1778 und des darin angeführten Dokuments sind die 1300 Reichstaler an die Witwe Selkinghaus und deren Mandatar, Herrn Funke, bezahlt worden.

Das Vermögen des Johann Diedrich Vollmann ist in Konkurs gegangen. Die Kreditoren sind daraus, soweit hinreichend, bezahlt worden. Es cessieren also dessen eingetragene Schulden.

Ob der Besitzer in erster oder zweiter Ehe lebt:

Der Johann Diedrich Vollmann hat mit seiner Ehefrau, gewesene Witwe Stephan zum Felde, die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen laut Requisition des Landgerichts zu Lüdenscheid vom 2. Juni 1798.

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

[Besitzer] gibt an, dass [er] in die Klamer Fürwigge berechtigt sei.

### **[Vollmann Q 1780/81]**

Steuerliste 1780/81<sup>172</sup>

Friedrich Vollmann, anteilig steuerpflichtig von Vorderklame (Ford. Clame)

Niederhomert, Peter Vollmann

Oberhagen, Tigges Vollmann

### **[Vollmann Q 1784-08-18]**

18.08.1784, Lüdenscheid<sup>173</sup>

Bei Gelegenheit der heutigen Kirchenrechnungs-Abnahme zeigen die unterzeichneten Konsistorialen an, dass ein Kanon für die Armen à 1 Reichstaler 30 Stüber in dem Niederhomerter Gut steht, von dem wohl in Zweifel gezogen werden will, ob es ein wirklicher Kanon oder Zins von einem Kapital sei. Johann Mathias Vollmann, der Besitzer des Niederhomerter Guts, hat sich wohl zu einem gütlichen Abkommen hierunter und willig bezeugt, den Kanon für ein billiges Geld auszulösen. Das Konsistorium bittet, diesen hierüber zu vernehmen und ihn allenfalls zur Auslösung des Kanons für 50 Reichstaler Kassengeld zu disponieren. Vollmann erscheint persönlich und erklärt, den Kanon dafür auslösen zu wollen. Das Konsistorium ist mit dieser Erklärung zufrieden und bittet, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Vollmann hat die Gelder sofort an das Konsistorium ausbezahlt, worüber dieses quittiert. Vollmann und das Konsistorium haben die Vereinbarung nach geschehener Vorlesung genehmigt und unterschrieben.

von Büнау

Freiherr von B[ottlenber]g Kessell

Meuer

Peter Brüninghaus, Ältester

J. D. Hücking, Ältester

Johann Diedrich Vollmann, Armenprovisor

Hermann Diedrich Lüdorf als Kirchmeister

Johann Peter Buschhaus, Kirchmeister

Johann Peter Geck, Kirchmeister

Johann Mathias Vollmann

19.08.1784, Lüdenscheid

Die Vereinbarung wird vom Landgericht bestätigt. Beiden Teilen wird dieses Dokument in forma probante mitgeteilt. Dem Konsistorium aber wird aufgegeben, von den empfangenen 50 Talern ein Armenkapital zu formieren, dies rentbar zu machen und sicher unterzubringen.

<sup>172</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>173</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 69-71.

## [Vollmann Q 1799-07-17]

17.07.1799, Lüdenscheid<sup>174</sup>

Beim Landgericht erscheinen Johann Diedrich Vollmann aus dem Hagen, dessen Schwester Anna Elisabeth Vollmann, Witwe Johannes Brüninghaus und die Witwe des Johann Peter Vollmann, Maria Catharina Reininghaus. Sie produzieren die alte Eheberedung ihres nunmehr verlebten Vaters Johann Mathias Vollmann vom 8. November 1748, als bei dessen anderer Verheiratung seinen drei Kindern erste Ehe das Erbgut<sup>175</sup> im Hagen nebst dem Hagener Osemundhammer für den damals angesetzten Wert von 1800 Reichstalern bei künftiger Erbteilung anzunehmen freigestellt worden ist. Vermöge dieses Pakts haben sie drei Kinder erster Ehe nach dem 1795 erfolgten Absterben ihres Vaters das Gut und den Hammer für diesen bestimmten Preis an und in Besitz genommen. Auch ist dieses Kaufgeld in der am 11. Februar 1796 im Hagen vorgenommenen elterlichen Teilung gehörig berechnet worden, sodass die Miterben daran keinen weiteren Anspruch haben. Sie bitten, die gegenwärtigen Vollmannschen Miterben hierüber zu vernehmen und sie danach als Eigner dieser Grundstücke gehörigen Orts zu vermerken.

Die mit gegenwärtigen Vollmannschen Miterben, als

1. Eheleute Johann Peter Wilhelm Vollmann,
2. Witwe Christoph Hermann Bredenbach namens Anna Catharina Vollmann nebst dem Vormund ihres Kindes Caspar Reininghaus,
3. Eheleute Johann Caspar Reininghaus,

4. Witwe Johann Mathias Vollmann nebst dem Vormund ihrer Kinder Johann Peter Pielhau erklären allesamt, dass die Kaufgelder in der 1796 gehaltenen Erbsonderung völlig berichtigt worden sind und dass sie gegen die verlangte Eintragung nichts zu erinnern haben. Johann Diedrich Vollmann gibt noch an, dass das Hagener Gut nach Stilleking lehnrübrig und die Belehnung bereits berichtigt ist. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Komparenten dieses Protokoll unterschrieben.

Johann Diedrich Vollmann  
 Maria Catharina Reininghaus, Witwe Peter Vollmann  
 Witwe Brüninghaus  
 J. P. W. Vollmann  
 Catharina Elisabeth Bredenbach  
 Witwe Bredenbach  
 Witwe Mathias Vollmann  
 Johann Peter Pielhau

Der Johann Caspar Reininghaus verweigert seine Unterschrift, weil er sich über die Sache noch eher besinnen will. Gleich darauf erklärt er nebst seiner Ehefrau, dass sie ihre vorstehende Erklärung ebenfalls mit den übrigen Miterben annehmen und unterschreiben will.

Johann Caspar Reininghaus  
 Anna Maria Catharina Vollmann

Dekret

Es muss zuerst der Lehnskonsens beigebracht werden.

16.03.1805, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Vollmann aus dem Hagen. Er zeigt an, dass er, sein verlebter Bruder Johann Peter Vollmann und seine Schwester Anna Elisabeth Vollmann, Witwe Johannes Brüninghaus, aus der elterlichen Mathias Vollmannschen Verlassenschaft das elterliche Gut im Oberen Hagen nebst dem Osemundhammer gemeinschaftlich für 1800 Reichstaler angenommen haben. Er produziert einen näheren Kontrakt de dato Hagen, 2. März 1796, nach dem die Schwester, Witwe Brüninghaus, deren Kinder und Vormünder ihren dritten Teil davon an ihn, Johann Diedrich Vollmann, und den Bruder Johann Peter Vollmann für 1300 Reichstaler Berliner Courant verkauft und übertragen haben. Die Kaufgelder sind auch schon längst ausbezahlt. Mit Bitte, die Interessenten oder Verkäufer hierüber zu vernehmen und danach die obervormundschaftliche Genehmigung und Konfirmation zu erteilen.

<sup>174</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 71-102.

<sup>175</sup> Wie die gesamte weitere Diskussion zeigt, war das Gut ein Stilleking Lehen.

24.03.1805, Lüdenscheid, Dekret

Johann Diedrich Vollmann muss sich im Termin am 10. April über den eingereichten Kaufbrief näher vernehmen lassen und alsdann auch den vorigen Kaufbrief vorlegen.

10.04.1805, Lüdenscheid

Johann Diedrich Vollmann erscheint. Ihm wird aufgegeben, durch einen Justizkommissar vollständige Auskunft zu geben, da er nicht gehörige Nachweise tun kann. Zu dem Ende ist ihm das am 16. m. p. eingereichte Dokument zurückgegeben worden.

10.04.1805

Anzeige seitens des Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann betreffend die Qualifikation zum Gut im Hagen und Osemundhammer daselbst

Hochwohl- und Wohlgeborene Herren

Als der Impetranten Vater Johann Mathias Vollmann im November 1748 mit Anna Margaretha Pielhau zur zweiten Ehe übergegangen ist, hatte er noch vier Kinder aus der ersten Ehe am leben, nämlich die eingangs gemeldeten Impetranten nebst einem Sohn Mathias, der aber als Kind gestorben ist, und eine Tochter Anna Elisabeth, Ehefrau, nunmehr Witwe des Johannes Brüninghaus zu Brüninghausen [Halver]. In den oben erwähnten Eheberedungen ist eine Einkindschaft beschlossen worden. Jedoch ist den Kindern erster Ehe das Vorrecht an Gut und Osemundhammer pro taxato ad 1800 Reichstaler festgesetzt worden.

Aus der zweiten Ehe sind noch vier Kinder am leben, die zur elterlichen Teilung mit konkurrieren, als 1. Johann Peter Wilhelm Vollmann, 2. Anna Catharina Vollmann, Witwe Christoph Bredenbach, 3. die Ehefrau Johann Caspar Reininghaus und 4. die Witwe Johann Mathias Vollmann. Diese Kinder aus zweiter Ehe haben nach den Eheberedungen auf das Gut und den Osemundhammer im Hagen keinen Anspruch, sondern, pro quanto filiali, nur auf die 1800 Reichstaler. Sie haben auch vermöge gerichtlicher und persönlich abgegebener Erklärung vom 17. Juli 1799 zugestanden, dass die 1800 Reichstaler bei der elterlichen Teilung richtig konferiert und dass ihnen ihre Anteil vom Impetranten vergütet worden sind. Dadurch ist also die Qualifikation der Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich berichtigt worden. Eben diese Gebrüder haben nun vermöge Kaufbriefs vom 2. März 1796 von ihrer Schwester, der Witwe Johannes Brüninghaus, und deren großjährigen Kindern, wie auch der minderjährigen Kinder Vormund ihren dritten Teil von Gut und Hammer für 1300 Reichstaler Berliner Courant gekauft und vermöge vorzulegender Quittung bezahlt. Den minderjährigen Kindern ist jedoch die Wiederlöse bei Großjährigkeit zugestanden worden. Es beruht also bloß darauf, dass die Witwe Johannes Brüninghaus und deren Kinder Vormund Johann Heinrich Runde noch über die Richtigkeit des Übertrags vom 2. März 1796 vernommen werden müssen. Mit gehorsamster Bitte, diese dazu verabladen zu lassen.

Mähler [Justizkommissar]

05.05.1805, Lüdenscheid, Dekret

Johann Diedrich Vollmann muss im Termin am 29. Mai sämtliche Verkaufsinteressenten des Kontrakts von 1796 zur Anerkennung hierhin stellen. Auch muss er durch ein Kirchenattest nachweisen, dass sein Vater aus zweiter Ehe nur die von ihm angegebenen vier Kinder hinterlassen hat.

29.05.1805, Lüdenscheid

Johann Diedrich Vollmann erscheint und stellt die Witwe Johannes Brüninghaus, ihre großjährige Tochter Anna Catharina und den Vormund ihrer Kinder und der hinterlassenen minderjährigen Kinder des Johann Caspar Peter Woeste, Johann Heinrich Runde. Runde gibt zu erkennen, dass der Johann Peter Woeste im Bollwerk [Kierspe] in Ansehung der Minorennen Johann Peter Caspar Woeste sein Mitvormund ist und sich also mit erklären muss. Den Kompargenten ist der Kontrakt vom 2. März 1796 vorgelesen worden. Sie erkennen diesen überall für richtig an. Sie können erleiden, dass der Kontrakt konfirmiert wird und dass das Nötige in das Hypothekenbuch eingetragen wird. Johann Diedrich Vollmann überreicht zugleich das verlangte Kirchenattest.

Johann Diedrich Vollmann  
Witwe Brüninghaus

Anna Catharina Brüninghaus  
Johann Heinrich Runde

20.05.1805, Lüdenscheid

Am 4. März des Jahres 1795<sup>176</sup> starb der Reidemeister Johann Mathias Vollmann. Er hinterließ aus erster Ehe drei Kinder und aus zweiter Ehe vier Kinder. Von den Kindern zweiter Ehe ist nunmehr ein Sohn, Johann Mathias Vollmann auf der Homert, mit Hinterlassung der Witwe und fünf Kindern verstorben.

Hülsmann  
lutherischer Prediger

28.06.1805, Lüdenscheid

Johann Diedrich Vollmann aus dem Hagen erscheint und präsentiert anliegende Bescheinigung, nach der die Belehnung berichtet ist. Er bittet, die Eintragung nunmehr zu bewirken.

28.06.1805, Lüdenscheid

Nach Absterben des Mathias Vollmann ist dessen Sohn Johann Diedrich Vollmann mit dem nach Stilllegung lehnrübrigen Oberhagener Gut bereits vor einiger Zeit belehnt worden. Ihm wird diese Bescheinigung vorläufig mitgeteilt, bis der Lehnbrief selbst ausgefertigt worden ist.

F. W. Bercken

10.08.1805, Lüdenscheid, Dekret

Es herrscht in dieser Sache noch einige Undeutlichkeit.

1. Der Sohn erster Ehe Johann Peter Vollmann ist als verstorben angegeben und in der Anzeige vom 17. Juli 1799 hat sich dessen Witwe gemeldet. In der Vorstellung vom 10. April c. wird er aber noch als Impetrant aufgeführt.

2. Auf wen soll denn zuletzt die Eintragung geschehen? Auf Johann Diedrich und Johann Peter Vollmann modo dessen Witwe und hat diese keine Kinder?

3. Bevor wegen der dabei interessierten Brüninghausschen Minorennen die obervormundschaftliche Genehmigung erfolgen kann, muss eine von dem Scheffen Nölle aufzunehmende ausführliche Taxe des Guts und Osemundhammers eingereicht werden, wozu ein Termin am 16. Oktober angesetzt wird, in dem auch der Mitvormund Johann Peter Woeste im Bollwerk erscheinen und in dem ad 1. und 2. Auskunft erteilt werden muss.

16.10.1805, Lüdenscheid

Namens des Johann Diedrich Vollmann im Hagen vermeldet Assessor Mähler

ad 1., dass es seine Richtigkeit hat, dass der Sohn erster Ehe Johann Peter Vollmann verstorben ist. Er hat eine Witwe und Kinder, die aber nicht bevormundet sind, zur Homert<sup>177</sup> hinterlassen. Dies wird aber das Geschäft nicht aufhalten können, weil, wie gesagt, der Vater Johann Peter Vollmann den Kontrakt selbst getätigt hat. Also kann

ad 2. die Eintragung auf Johann Diedrich und Johann Peter Vollmann modo dessen Witwe und Kinder geschehen.

Ad 3. ist der Vollmannschen Schwester, der Witwe Brüninghaus und ihren Kindern die Wiederlöse zu ihrem Anteil vorbehalten und der geschehene Verkauf ihres Drittels durch die Witwe, die großjährigen Kinder und Vormünder getätigt worden. Man bemerkt aber, dass den Minderjährigen im Kontrakt vom 2. März 1796 ihr Recht zwar auf unbestimmte Zeit vorbehalten worden ist. Es ist dabei aber nicht angegeben, was dieses Recht in sich enthalten soll. Es wird also näher zu bestimmen sein, falls es die Wiederlöse bedeuten soll, auf welche Art und binnen welcher Zeit die Minorennen solche auszuüben befugt sein sollen. Assessor Mähler will sich über diesen Punkt binnen acht Tagen näher erklären.

20.11.1805, Lüdenscheid

Es erscheinen Johann Diedrich Vollmann und der Woestesche Vormund Johann Peter Woeste. Letzterer erklärt, dass er gegen den Kontrakt vom 2. März 1796 nichts erinnern zu können glaubt, da der Kontrakt von dem Vater seiner Kuranden getätigt und mit unterschrieben worden ist. Wegen der den Minorennen

<sup>176</sup> Richtig: 13. März 1795.

<sup>177</sup> Im weiteren Verlauf: zu Beckinghausen [Kierspe].

Brüninghaus vorbehaltenen Rechte müssen die jetzt großjährigen Kinder und der Vormund der minorennen, Runde, sich mit dem Ankäufer arrangieren. Es sind aber selbige ausgeblieben.

Ex post erscheinen Johann Diedrich Vollmann, die Witwe Johannes Brüninghaus, ihre großjährige Tochter Anna Catharina und der Vormund der minderjährigen Tochter (22 Jahre), Johann Heinrich Runde. Sie geben zu vernehmen, dass das den Minderjährigen Brüninghaus im Kontakt von 1796 vorbehaltenes Recht an Gut und Hammerwerk ein Wiederkauf sein und den Minorennen die Befugnis gestatten soll, den 1/3 Teil Guts und Hammers für den Kaufpreis an sich zu ziehen. Die jetzt großjährige Tochter Anna Catharina Brüninghaus erklärt, dass sie auf diese Wiederlöse Verzicht leistet. In Ansehung der noch Minorennen, für deren Anteil der Wiederkauf ohnehin füglich nicht stattfinden kann, wird festgesetzt, dass solcher ebenfalls wegfallen soll. Jedoch soll und will der Ankäufer derselben für den Verzicht ein Doceur von 10 Talern entrichten.

Johann Diedrich Vollmann  
Witwe Brüninghaus  
Anna Catharina Brüninghaus  
Johann Heinrich Runde

23.11.1805, Lüdenscheid, Dekret

Nach den in dieser Sache vorkommenden Verhandlungen würden zunächst der Johann Diedrich Vollmann, die Witwe und Kinder Johann Peter Vollmann und die Witwe und Kinder Johannes Brüninghaus und danach der Johann Diedrich Vollmann und die Witwe und Kinder Johann Peter Vollmann als gemeinschaftliche Besitzer des Oberhagener Guts und Hammers im Hypothekenbuch einzutragen sein. Da aber das Gut ein Stillekinger Lehen ist und der Johann Diedrich Vollmann nur allein belehnt ist, können die Witwe und Kinder Johann Peter Vollmann ohne Mitbelehnung nicht eingetragen werden. In Ansehung des von der Witwe Brüninghaus und deren minorennen Kindern verkauften 1/3 Teils muss noch eine durch den Kreisscheffen Nölle aufgenommene Taxe dieses 1/3 Lehnguts beigebracht werden, weil Grundstücke der Minorennen nicht ohne und unter der Taxe aus freier Hand zugeschlagen werden dürfen. Zur Berichtigung dieser Punkte steht Termin auf den 16. Dezember an.

18.12.1805

Die Qualifikation des Johann Diedrich und der Witwe Johann Peter Vollmann im Hagen betreffend

Hochwohl- und Wohlgeborene Herren p.

Der Unterschriebene produziert zuerst zur Mitqualifikation der Witwe Johann Peter Vollmann den erforderlichen Lehnskonsens vom 16. hujus im Original. Sodann erinnern Johann Diedrich und die Witwe Johann Peter Vollmann, dass die verlangte Abschätzung teils unnötig sei, teils vergebliche Kosten mache. Denn einmal haben sowohl der Vormund Johann Peter Woeste und der Vormund Runde bereits erklärt, dass sie gegen die Berichtigung und Konfirmation nichts erinnern können und diese vor sich gehen lassen müssen, und zum anderen hat man von Obervormundschaft wegen noch die rechtliche Bemerkung gemacht, dass die minorenne<sup>178</sup> Brüninghaus ihres geringen Anteils halber die Wiederlöse nicht einmal exerzieren könne. Auch hat der Johann Diedrich Vollmann sich noch dazu verstanden, derselben ein Doceur zu geben. Ew. Hochwohl- und Wohlgeborene werden also gehorsamst gebeten, den Kontrakt nunmehr von Obervormunds und Gerichts wegen zu konfirmieren und die Berichtigung des Besitztittels im Hypothekenbuch schleunigst zu verfügen.

Mähler

16.12.1805, Lüdenscheid im Stillekinger Lehngericht

Johann Diedrich Vollmann im Oberhagen, der mit diesem Gut und Hammer nach dem Absterben seines Vaters Mathias Vollmann am 7. Juni 1797 belehnt worden ist, hat beim Lehngericht angezeigt, dass bei der Erbteilung die Halbscheid dieses Guts und Hammers seinem nunmehr verstorbenen Bruder Johann Peter Vollmann zu Beckinghausen [Kierspe] anfallen ist. Er hat dabei erklärt, dass dessen Witwe als Besitzerin davon ins Hypothekenbuch eingetragen werden kann. So wird der Lehnskonsens zu dieser Verteilung hiermit erteilt. Kraft beigedrucktem Lehngerichts-Siegels und Unterschrift.

F. W. Bercken

<sup>178</sup> Korrigiert aus: minorennen (Plural).

17.03.1806, Lüdenscheid, Dekret

1. Die Erben Vollmann können von der Einreichung einer ausführlichen Abschätzung des Guts nicht dispensiert werden. Denn ohne eine solche darf die obervormundschaftliche Genehmigung nicht erteilt werden.

2. Die Witwe Johann Peter Vollmann muss sich auch annoch nebst ihren Kindern zur gerichtlichen Anerkennung des Kontrakts vom Jahr 1796 stellen. Hierzu und zur Einreichung der Taxe steht Termin auf den 1. April an.

11.04.1806

Die Qualifikation des Johann Diedrich und der Witwe Johann Peter Vollmann im Hagen betreffend

Hochwohl- und Wohlgeborene Herren

Die Ankäufer Johann Diedrich und Witwe Johann Peter Vollmann glauben nicht verbunden zu sein, den Anteil Guts und Hammerwerks, woran den minorennen Brüninghaus das Wiederlöserecht verstatet worden ist, abschätzen zu lassen, da nur noch eine Minorene darunter sortiert, die das Recht ohnehin nicht mehr ausüben kann. Falls deren Anspruch in der Folge nicht abgewiesen werden kann, hätten die Ankäufer allenfalls lieber zu erleiden, dass ihre Ansprüche bis zu ihrer Volljährigkeit bei der Konfirmation ihr selbst vorbehalten bleiben. Im übrigen wird sich die Witwe Johann Peter Vollmann, sobald die Saatzeit vorbei ist, mithin im Monat Mai, mit ihren Erben persönlich einfinden und den Übertrag annehmen. Mit Bitte, den Termin bis dahin zu extendieren.

Mähler

19.05.1806, Lüdenscheid

Es erscheint die Witwe Johann Peter Vollmann von Beckinghausen nebst den beiden Eidamen Johann Christian Weyer und Johann Diedrich Lüdorf und dem der Großjährigkeit nahen Sohn Caspar Diedrich Vollmann. Für ihre drei minderjährigen Kinder, worüber der Mitankäufer Johann Diedrich Vollmann sonst Vormund ist, gestellt sich Johann Peter Wilhelm Vollmann, der zu der gegenwärtigen Verhandlung die Vormundschaft über diese übernimmt und sich dazu verpflichten lässt. Sämtlichen Kontrahenten ist der Vertrag vom 2. März 1796 vorgelesen worden. Sie erkennen diesen in allen Punkten für richtig an.

Witwe Vollmann

J. Christian Weyer

J. D. Lüdorf

C. D. Vollmann

J. P. W. Vollmann

30.01.1807, Lüdenscheid, Dekret

Der Kontrakt vom 2. März 1796 wird nunmehr gerichtlich bestätigt. Es sollen zuerst Johann Diedrich Vollmann, die Witwe und Kinder Johann Peter Vollmann und die Witwe und Kinder Johannes Brüninghaus als gemeinschaftliche Besitzer, danach aber Johann Diedrich Vollmann und die Witwe und Kinder Johann Peter Vollmann als gemeinschaftliche Besitzer des Oberhagener Guts und Hammers und zwar Letztere mit der Bemerkung im Hypothekenbuch eingetragen werden, dass der Minorennen Brüninghaus in Ansehung des 1/3 Teil Guts das Wiederlöserecht vorbehalten ist. Den Interessenten wird dieses Dokument zugefertigt.

[Eintragung in das Hypothekenbuch] Nr. 300.

08.11.1748

Johann Tigges Vollmann ist vorgekommen und hat angezeigt, dass seine erste Frau vor etwas mehr als zwei Jahren mit Tode abgegangen ist. Er ist vorhabens, mit der von dem Friedrich Wilhelm Pielhau nachgelassenen Tochter Anna Margaretha zur zweiten Ehe zu schreiten. Aus erster Ehe hat er vier unmündige Kinder. So sistiert er zu deren Vormündern den Bruder seiner abgelebten Ehefrau, Peter Brüninghaus, und seinen Bruder Johann Peter Vollmann. Diese werden zu Vormündern angenommen und mit dem gewöhnlichen Vormündereid praemissis praemittendis belegt. Dabei stellen sie das Ihrige zu Dienst der Pflegebefohlenen zur Kaution. Danach zeigen Johann Tigges Vollmann und die Vormünder an, dass über

das Vermögen des Johann Tigges Vollmann eine Spezifikation errichtet worden ist, die sie präsentieren. Daraus und aus den dabei mündlich geschehenen Erinnerungen ist folgendes Inventar errichtet worden.

#### An Ungereiden

1. Das Oberhagener Gut mit Zubehör und Gerechtigkeit, wie auch der Oberhagener Hammer, den er bei Erbteilung angenommen hat für 1800 Reichstaler,
2. ein zwölfter Teil Hammerwerks zur Vorth [Kierspe], den er anerkauf hat für 56 Reichstaler 15 Stüber,
3. die im Gut befindliche Dunge, 35 Reichstaler.

#### An Gereiden

1. elf milchgebende Kühe, vier Stück Rindvieh von zwei Jahren, drei Stück einjährige Rinder und vier Kälber, 110 Reichstaler
2. ein Pferd mit dem Geschirr, auch Karre und Ackergereidschaft, 90 Reichstaler
3. 1000 Roggengarben, die jedoch schlecht sind und pro 100 zu 2 Reichstalern angeschlagen werden, 20 Reichstaler
4. 8000 Hafergarben, pro 100 zu 1 ½ Reichstalern, 120 Reichstaler
5. ein großer Kornkasten, 10 Reichstaler
6. ein kleiner Kornkasten, 2 Reichstaler
7. ein halb Tonnen- und ¼-Fass, 50 Stüber
8. ein Dannenkistchen, 15 Stüber
9. ein Schap, 4 Reichstaler
10. eine Waage, 1 Reichstaler 30 Stüber
11. eine Hauspostille, 1 Reichstaler 30 Stüber
12. ein Schleifstein, 30 Stüber
13. ein Eisenpott, 50 Stüber
14. ein altes Schap, 40 Stüber
15. zwei Winkelhacken, 10 Stüber
16. noch ein langer Kornkasten, 2 Reichstaler
17. zwei Ringel, 5 Reichstaler 30 Stüber
18. zwei Tische, 2 Reichstaler 30 Stüber
19. ein großer kupferner Kessel, 6 Reichstaler
20. noch ein kleiner kupferner Kessel, 3 Reichstaler 30 Stüber
21. drei kupferne Handkessel, 4 Reichstaler
22. noch zwei kleine Kessel, 1 Reichstaler 20 Stüber
23. noch zwei eiserne Pötte, 1 Reichstaler 20 Stüber
24. eine Feuerschuppe, 15 Stüber
25. eine Feuerzange, 15 Stüber
26. eine große Brandrute, 1 Reichstaler 15 Stüber
27. eine Blasepfeife, 15 Stüber
28. drei Heedhacken, 30 Stüber
29. fünf Mistgabeln, 50 Stüber
30. zwei Misthacken, 30 Stüber
31. eine Dreckschuppe, 7 Stüber 6 Deut
32. ein zinnerner Treckpott und Milchschenker, 40 Stüber
33. sechs zinnerne Teller, 1 Reichstaler 36 Stüber
34. sechs zinnerne Löffel, 18 Stüber
35. ein zinnerner Kump, 20 Stüber
36. eine zinnerne halbe Kanne, 40 Stüber
37. ein zinnernes ½ Orths-Kännchen, 15 Stüber
38. fünf zinnerne Schüsseln, 3 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
39. eine Hanguhr, 10 Reichstaler
40. ein Kleiderkasten, 2 Reichstaler
41. ein großes Schap, 5 Reichstaler
42. zwei große Bibeln, 4 Reichstaler
43. eine Handbibel, 45 Stüber
44. zwei Sülzfässer, 2 Reichstaler
45. ein zinnerner Leuchter, 15 Stüber

46. ein Schaumlöffel und ein Scheplöffel [Schöpflöffel], 25 Stüber
  47. eine Fleischgabel, 10 Stüber
  48. zwei Ziegen, 3 Reichstaler
  49. zwei große und vier kleine Schweine, 20 Reichstaler
  50. drei Schafe, 5 Reichstaler
  51. ein Bienen [Bienenstock], 1 Reichstaler 15 Stüber
  52. zehn Hühner und vier Hähne, 1 Reichstaler 35 Stüber
  53. zwei Wannen, 40 Stüber
  54. ein Hafersieb, 30 Stüber
  55. ein Sichteschragen, 5 Stüber
  56. zwölf Stühle, 1 Reichstaler 50 Stüber
  57. vier Bracken, 40 Stüber
  58. zwei Schwingestöcke und zwei Schwingen, 13 Stüber
  59. vier Hecheln und ein Hechelschragen, 30 Stüber
  60. zwei Harken und fünf Flegel, 28 Stüber
  61. zwei Schüddegabeln, 3 Stüber
  62. zwei Heugabeln, 10 Stüber
  63. zehn Schmandfässer und drei kleine Standfässer, 1 Reichstaler 30 Stüber
  64. ein Koffer, 3 Reichstaler
  65. noch ein Kasten, 2 Reichstaler 30 Stüber
  66. ein Psalmbuch, 15 Stüber
  67. ein Krug ohne Dechsel, 5 Stüber
  68. ein federnes Bett mit dem Unterbett und Zubehör, 15 Reichstaler
  69. zwei Flockenbetten, 2 Reichstaler
  70. zwölf Paar Bettlaken, 7 Reichstaler
  71. zwei schwarze Frauenkleider, 10 Reichstaler
  72. ein braunes Frauenkleid, 5 Reichstaler
  73. ein Frauen-Futterhemd, 1 Reichstaler
  74. zwei sergen Schürzen, 5 Reichstaler
  75. zwei Heycken, 7 Reichstaler 30 Stüber
  76. ein kartunen Vortuch, 40 Stüber
  77. ein Vortuch von Flor, 30 Stüber
  78. 7 ½ Stück flessen Tuch, 12 Reichstaler
  79. 4 ½ Stück hennepen Tuch, 5 Reichstaler 30 Stüber
  80. noch drei Paar flessen Laken, 3 Reichstaler
  81. noch 3 ½ Paar hennepen Laken, 2 Reichstaler
  82. fünf Tischtücher, 2 Reichstaler 30 Stüber
  83. ein drillen Handtuch, 15 Stüber
  84. ein flessen Handtuch, 7 Stüber 6 Deut
  85. fünf weiße Kissenzüge, 1 Reichstaler
  86. 16 Frauenhemden, 4 Reichstaler
  87. noch ein Futterhemd, 45 Stüber
  88. 13 Frauen-Halstücher, 6 Reichstaler
  89. 16 Kopftücher, 3 Reichstaler
  90. 23 Frauenmützchen, 12 Reichstaler
  91. noch 30 schlechte Frauenmützchen, 5 Reichstaler
  92. vier Frauen Unterste [Mützchen], 20 Stüber
  93. vier Frauen-Untermützchen, 40 Stüber
  94. noch ein seidenes Vortuch, 2 Reichstaler
  95. noch 35 Servietten, 11 Reichstaler
  96. zwei Karren Land-Osemund, 64 Reichstaler 30 Stüber
  97. an vorrätigem rohem Eisen, 28 Reichstaler
  98. an Kohlen, so im Schuppen vorrätig, 280 Reichstaler
  99. zwei in Bereitschaft seiende noch ungebrannte Köhle, 54 Reichstaler
  100. an Barschaft, 75 Reichstaler
- Summe 2984 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut

## An Aktiva

1. Bei Johannes Schriever zur Vorth [Kierspe] 146 Reichstaler 49 Stüber
2. an Peter Hermann Schriever 10 Reichstaler 57 Stüber 9 Deut
3. an Johann Hermann Schriever 2 Reichstaler 57 Stüber
4. an Teves Vollmann 6 Reichstaler
5. an Johannes Alle 1 Reichstaler 45 Stüber
6. an Johann Tigges Alle 2 Reichstaler 42 Stüber
7. an Johann Hermann Ackermann 3 Reichstaler
8. an Paul zu Habbrecke<sup>179</sup> 22 Reichstaler
9. an Johannes Brüninghaus 1 Reichstaler 9 Stüber
10. an Johann Wilhelm Linden 1 Reichstaler
11. an Johann Pielhau 2 Reichstaler
12. an Caspar Rittinghaus 7 Reichstaler 27 Stüber
13. an Heinrich Westermann 5 Reichstaler 30 Stüber
14. an Luther Brinck 6 Reichstaler
15. an Peter Brinck 18 Reichstaler
16. an Mathias Schriever 48 Reichstaler
17. an Hermann Friedrich Eichholz 3 Reichstaler 30 Stüber
18. an Johannes Grund 7 Reichstaler 25 Stüber 6 Deut
19. an Johannes Caspar 47 Reichstaler 54 Stüber
20. an Johann Peter Vollmann 123 Reichstaler 34 Stüber
21. an Heinrich Eckhoff zu Berken [Kierspe] 24 Reichstaler 10 Stüber
22. an Caspar Runde 20 Reichstaler
23. an Schmidt zu Müllenkotten [Möllenkotten, Schwelm] 11 Reichstaler
24. an Tigges zu Sirrin [Herscheid] 1 Reichstaler 47 Stüber
25. an Johann Peter Nollen 2 Reichstaler 42 Stüber
26. an Christian Holthaus 10 Reichstaler
27. an den Schmied zu Lehnhausen [Lenhausen, Finnentrop] 55 Reichstaler

Summe [aller Vermögenswerte] 3577 Reichstaler 4 Stüber 9 Deut

## Dagegen ist [er] schuldig

1. an seine Miterben 288 Reichstaler
  2. an seine Mutter 200 Reichstaler
  3. an Johann Hermann Bredenbach 200 Reichstaler
  4. an den Freiherrn von Kessell 110 Reichstaler
  5. an Vikar Meule auf der Loope 63 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut
  6. an Hermann Diedrich Glörfeld 12 Reichstaler 20 Stüber<sup>180</sup>
  7. an Hermann Diedrich Schulte 10 Reichstaler
  8. an Anton Dahlhaus 4 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut
  9. an Schatzung bis zum 31. Dezember 1748 16 Reichstaler 48 Stüber 3 Deut
  10. an den Fuhrknecht 9 Reichstaler
  11. an den Hammerzöger 3 Reichstaler
  12. an die Magd 3 Reichstaler 30 Stüber
  13. an den Hirten 2 Reichstaler
  14. an Peter Wilhelm Schmidt 11 Reichstaler
  15. kommt hinzu, dass nach Absterben seiner ersten Frau deren Mutter verstorben ist und er den aus deren Erbschaft auf seine Kinder erster Ehe verfallenen Anteil zu sich genommen hat, der sich beträgt ungefähr zu 475 Reichstalern
- Summe Schulden 1609 Reichstaler 9 Stüber 3 Deut

Die Schulden vom Vermögen abgezogen bleibt an Vermögen: 1967 Reichstaler 55 Stüber 6 Deut.

Dabei zeigt er an, dass unter der bei den Passiva zu 475 Reichstalern angesetzten, nach dem Tod seiner Frau von der Großmutter auf seine Kinder vererbten Nachlassenschaft nicht mit begriffen sind

<sup>179</sup> Oder Hobbrecke.

<sup>180</sup> Übertrag: 1074 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut. Rechnerisch 874 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut. Es wird also vermutlich eine Position fehlen.

- A. 5 ½ Stück linnen Tuch
- B. 7 Bettlaken
- C. 11 Stück Servietten
- D. 7 Frauenhemden
- E. einige Schnupftücher
- F. einige Tischtücher
- G. einige Kopf- und Sonntücher.

Diese Sachen liegen bei ihm annoch in besonderer Verwahrung. Sie sind auch unter den heute angegebenen Mobilien nicht mit spezifiziert.

Er sagt auch, dass, nachdem sein Vater verstorben ist, seine noch lebende Mutter mit ihren Kindern Teilung gehalten hat. Sie hat denselben die meisten Güter abgetreten, jedoch noch das eine oder andere für sich behalten. Davon wird ihm nach deren Tod sein Anteil zukommen. Zu seinen Gütern kann aber davon nichts gerechnet werden, weil die Mutter solches noch besitzt. Noch sagt er, dass zu den inventarisierten Sachen seine und seiner Kinder Kleidung hinzukommt, die aber nicht in Anschlag gebracht worden ist. Weiter sagt er, dass er an seinen Bruder Johann Diedrich noch etwas zu fordern hat. Dies ist aber unter den Aktiva nicht spezifiziert, weil der Bruder in Unglück geraten ist und er von ihm nichts zu erhalten weiß.

Über dieses Inventar hat der Bräutigam Johann Tigges Vollmann das juramentum manifestationis dahin praemissis praemittendis ausgeschworen, dass er wissentlich nichts verschwiegen hat. Auch haben die Vormünder auf ihre geleisteten Pflichten versichert, dass ihnen ein Mehreres nicht wissig sei.

Danach hat Johann Tigges Vollmann nebst den Vormündern angezeigt, dass er mit seiner Braut gerne eine Einkindschaft kontrahieren möchte. Des Endes ist dann auch seine Braut Anna Margaretha Pielhau nebst deren Mutter, der Witwe Friedrich Wilhelm Pielhau, hinzugekommen. Sie zeigt an, dass sie zwar noch zurzeit nicht mehr besitzt als eine Kuh und 10 Reichstaler an Geld. Ihre Mutter hat ihr aber bei der bevorstehenden Heirat an Geld und sonstiger Aussteuer so viel mitzugeben versprochen, dass sich dies einschließlich der beiden genannten Posten zu 271 Reichstalern beträgt. Die Mutter besitzt auch ein großes Gut und einen halben Osemundhammer eigentümlich. Sie steht auch in guter Haushaltung. Sie, die Braut, wird also nach dem Tod der Mutter ferner an deren Nachlassenschaft nebst ihren zwei Brüdern und fünf Schwestern ihren Erbteil haben, wovon aber noch zurzeit nichts festgestellt werden kann. Über diese Angabe hat die Braut das juramentum manifestationis dahin ausgeschworen, dass sie das Angegebene wirklich besitzt oder noch zu gewarten hat.

Daraufhin ist zwischen Bräutigam und Braut mit Konsens der mit gegenwärtigen Mutter der Letzteren und der beiden vorbenannten Vormünder eine Einkindschaft vereinigt worden.

1. Die Kinder des Bräutigams erster Ehe sollen, wenn zwischen ihnen und den in der bevorstehenden Ehe gezeugten Kindern nach dem Tod des jetzigen Bräutigams und der Braut zur Erbteilung geschritten wird, das Vorrecht an dem väterlichen Gut und am Oberhagener Hammer haben und diese für den im Inventar gesetzten Preis annehmen mögen.

2. Die Kinder des Bräutigams erster Ehe sollen von den Mobilien vorab haben

- a. das N. 64 spezifizierte Koffer, 3 Reichstaler
- b. den N. 65 spezifizierten Kasten, 2 Reichstaler 30 Stüber
- c. das N. 68 eingeführte Bett mit Zubehör, 15 Reichstaler
- d. die N. 71 bis 78 inklusive spezifizierten Gereide, 41 Reichstaler 40 Stüber
- e. die N. 80 bis 95 inklusive spezifizierten Gereide, 53 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut und dazu an Geld 325 Reichstaler.

3. Den Kindern erster Ehe sollen die ihnen vorab zugelegten Gereide bereits jetzt eigentümlich zugehören. Die ihnen vorab zugelegten 325 Reichstaler und die ihnen aus der großmütterlichen Erbschaft zukommenden 475 Reichstaler sollen in dem Oberhagener Gut und Hammer ihres Vaters gefestigt bleiben. Der Vater soll diese Gelder zwar vorerst wegen des ihm zukommenden Ususfruktus nicht verzinsen. Denjenigen aber, die sich verheiraten oder zur Großjährigkeit gelangen werden, soll er bei der Heirat oder Großjährigkeit ihren Anteil abgeben.

4. Fall das eine oder mehrere von den Vorkindern versterben sollten, sollen die überbleibenden Vorkinder von dessen Nachlassenschaft  $\frac{3}{4}$  Teile haben. Auf den Vater und die künftige Stiefmutter soll nur  $\frac{1}{4}$  Teil verfallen.

Hierüber ist die gerichtliche Konfirmation begehrt worden. Diese ist nach Erwägung der Umstände auch mitgeteilt worden, jedoch unter dem Vorbehalt, dass die noch lebende Mutter des Bräutigams vor Gericht sistiert wird, um ihren Konsens zu deklarieren.

09.11.1748

Johann Tigges Vollmann sistiert seine Mutter, die Witwe Johann Vollmann, mit Bitte, diese über die von ihm mit seiner Braut gestern getätigte Einkindschaft zu vernehmen. Der Witwe ist das gestern kontrahierte pactum unionis prolium vorgelesen worden. Sie hat ihren Konsens deklariert.

Dass Vorstehendes so vorgegangen und das Nötige dem Lüdenscheider Hypothekenbuch gehörigen Orts inseriert worden ist, wird kraft begedruckten gerichtlichen Insiegels und des Geheimen Regierungsrats und Hogräfen, sodann des Gerichtsschreibers Unterschriften bescheinigt.

H. J. Hymmen

J. H. Grüter

02.03.1796, Hagen

Die Erben und Kinder erster Ehe des verstorbenen Johann Mathias Vollmann im Hagen, als Johann Peter, Johann Diedrich und Anna Elisabeth Vollmann, Ehefrau sel. Johannes Brüninghaus, deren Sohn Caspar H. Brüninghaus, der Schwiegersohn J. P. C. Woeste und Vormund J. H. Runde über die Minderjährigen Brüninghaus sind heute zusammengetreten. Sie haben sich über das Gut im Oberhagen und den dabei gelegenen Osemundhammer dahin verglichen, dass die Witwe Brüninghaus mit Zuziehung ihrer Kinder und deren Vormunds ihren 1/3 Teil Guts nebst dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen und den 1/3 Teil Osemundhammers im Hagen mit allen dazu gehörigen Gerechtigkeiten, so wie es der Vater in Gebrauch gehabt hat, an die Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann erb- und eigentümlich für 1300 Reichstaler Berliner Courant oder deren Wert verkauft haben. Der Kaufschilling soll am 22. Februar 1797 abgeführt werden und bis dahin ohne Zinsen stehenbleiben. Den Minderjährigen Brüninghaus bleibt jedoch ihr Recht vorbehalten, soweit es sich zu ihrem Anteil beträgt. Noch ist vereinbart, dass nach des Vaters Tod 20 Karren Kohlen abgestammt und gebrannt [worden sind], wovon sie ihren 1/3 Anteil an ihre Brüder einschließlich in obiger Verkaufssumme akkordiert haben. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird gehorsamst ersucht, diesen Kaufkontrakt gehörig aufzunehmen und in das Hypothekenbuch einzutragen. Schließlich begeben sich die Kontrahenten aller wider diesen Kontrakt etwa zustatten kommender Einreden, insbesondere der listigen Überredung, Verkürzung über oder unter die Hälfte und wie sie Namen haben mögen. Zur Urkund ist dieser Kontrakt von den Kontrahenten eigenhändig unterschrieben worden.

J. P. Vollmann Ankäufer

J. D. Vollmann dito

Anna Elisabeth Vollmann, Witwe Brüninghaus Verkäufer

C. H. Brüninghaus

J. H. Runde

J. H. Woeste Zeuge

J. M. Brüninghaus

J. P. C. Woeste

**[Vollmann Q 1805/06]**Steuerliste 1805/06<sup>181</sup>

Vollmann, steuerpflichtig von einem Gut zu Klame

Witwe Math. Vollmann, steuerpflichtig von einem Gut zu Homert

Oberhagen, J. D. Vollmann

**[Vollmann Q 1808-11-11]**07.11.1808, Lüdenscheid<sup>182</sup>

Der Reidemeister Johann Diedrich Vollmann im Fernhagen, Kirchspiel Lüdenscheid, lässt durch seinen Vetter Caspar Diedrich Vollmann anzeigen, dass er und seine Ehefrau gesonnen sind, ihrem Vetter Johann Friedrich Vollmann ihr unterhabendes Gut und Hammerwerk, nämlich nur den halben Osemundhammer daselbst, unter gewissen Bedingungen käuflich zu übertragen. Wegen ihrer schwächlichen Umstände können weder er noch seine Ehefrau hierselbst zur Aufnahme des Kontrakts erscheinen. So lässt er

<sup>181</sup> Steuerliste 1805/06.<sup>182</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 190-193.

bitten, den Kontrakt bei ihm in Fernhagen gerichtlich aufzunehmen und dazu einen Termin zu bestimmen.

C. D. Vollmann

11.11.1808, Fernhagen

Auf die Anzeige vom 7. c. verfügt sich heute Landgerichtsassessor Voswinkel mit dem Protokollführer Bölling hierher. Man findet den Johann Diedrich Vollmann und dessen Ehefrau Anna Catharina Reininghaus alt und schwächlich, jedoch beide bei gesunden Seelenkräften. Zugleich erscheint auch Johann Friedrich Vollmann. Er gibt an, er sei 19 Jahre alt und habe mit Beistand seines bereits großjährigen Bruders nachstehenden Kontrakt mit seinem Oheim und seiner Tante vereinigt. Der mit gegenwärtige Caspar Diedrich Vollmann erklärt, dass er den Kontrakt als Kurator seines bisher noch minderjährigen Bruders mit abgeschlossen hat, da er ihn für denselben für sehr vorteilhaft hält. Caspar Diedrich Vollmann lässt sich auch mittels Handschlag als Kurator seines Bruders verpflichten. Danach geben die Kontrahenten folgenden Kontrakt an, den sie nach reiflicher Überlegung abgeschlossen haben.

1. Die Eheleute Vollmann sind schon alt und unvermögend. Sie haben ihren Vetter Friedrich Vollmann schon seit einigen Jahren bei sich gehabt, von ihm die nötige Beihilfe in ihrer Wirtschaft und sonst genossen und hoffen im Vertrauen auf seine guten Gesinnungen, diese auch künftig zu genießen. So verkaufen und übertragen die Eheleute Vollmann ihrem Vetter Friedrich Vollmann ihr unterhabendes, im Hagen gelegenes Gut, wie sie es bisher abgenutzt und in Gebrauch gehabt haben, ausschließlich jedoch des Anteils, der der Schwester des Vollmann davon eigentümlich zugehört, und ihren halben Hager Osemundhammer für 2000 Reichstaler Frankfurter Kurs.

2. Der Kaufschilling soll, so lange die Eheleute Vollmann leben, unter Vorbehalt des Eigentums ohne Zinsen stehen bleiben.

3. Der Ankäufer soll und will den Verkäufern anstatt der Zinsen, so lange einer derselben lebt, kindespflichtig begegnen und sie mit allem Notdürftigen in gesunden und kranken Tagen ohne einige Ausnahme verpflegen und versorgen, sodass hierüber keine begründete Klage geführt werden kann.

4. Der Ankäufer und Verpfleger soll die ihm übertragenen Grundstücke, so lange einer der Verkäufer lebt, weder veräußern noch verpfänden dürfen. Nach dem beiderseitigen Absterben der Verkäufer muss der Ankäufer den Kaufschilling an die in der vor etwa drei Jahren gerichtlich übergebenen Disposition benannten Erben der Verkäufer auszahlen. Dabei behalten sich die Eheleute Vollmann ausdrücklich vor, dass es im übrigen bei der damaligen Disposition sein Verbleiben behalten soll.

Sämtliche Kontrahenten bitten, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen, den Ankäufer als Eigner der Grundstücke und des Hammerwerks mit Vermerkung der beschriebenen Konditionen im Hypothekenbuch aufzuführen und ihnen ein Dokument hierüber zufertigen zu lassen. Nach Vorlesung und nochmaliger Genehmigung ist dieser Kontrakt von den Kontrahenten eigenhändig unterschrieben worden.

Johann Diedrich Vollmann  
Anna Catharina Reininghaus  
Johann Friedrich Vollmann  
Caspar Diedrich Vollmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 300.

### [Vollmann Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>183</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wenninghausen  
Gebrüder Vollmann, Klame, Pächter, Anzahl der Seelen: 8<sup>184</sup>

Bauerschaft Brenscheid  
Caspar Diedrich Vollmann, Homert, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 2

<sup>183</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

<sup>184</sup> Ebd. Nr. 15: Bei einer statistischen Erhebung der Häuser- und Einwohnerzahl der Wenninghauser Bauerschaft 8. November 1821 waren zwei Personen, die zum Haushalt des Gebrüder Vollmann zu Klame gehörten, nicht angegeben worden (Korrektur von sechs auf acht Personen).

**Vollmer****[Vollmer 1816]**

Ehemann: Johann Caspar Theodor Vollmer

VN: Caspar Theodor

Ehefrau: Maria Catharina Schürmann

Geburt: err. 22.12.1784

Vater: Bauer Johann Peter Schürmann in Valbert [Meinerzhagen] (1832 tot)

Tod: 01.03.1848 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 2 Monate 9 Tage alt, hinterließ keine Kinder, „da sie hier bei ihren [Stief-]Schwiegerkindern lebte“

Beerdigung: 03.03.1848 (ev. Stadt)

∞ 06.12.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Abraham Crämer [Crämer 1786]

Wohnort: Gemeinde Valbert (im Trauregister 1836)

Kind:

1. Maria Catharina Gertrud Vollmer

Geburt: 20.07.1816

Tod: 29.09.1880 an einem Magenleiden

Beerdigung: 02.10.1880 (ev. Stadt)

∞ 29.11.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Schmidt, Sohn des Bürgers Hermann Diedrich Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1836]

**[Vollmer 1837]**

Ehemann: Johann Peter Vollmer

VN: Peter

FN: Volmer (Trauregister 1860), sonst Vollmer

Vater: J. P. Vollmer zu Hösinghausen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied (1838), Ackersmann, Ackerer (1860/71)

Tod: nach dem 17.02.1870 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: dimittiert 21.11.1837 nach Valbert (ev. Lüdenscheid-Land)<sup>185</sup>

Ehefrau: Anna Catharina Nachrodt

VN: Catharina

FN: Nachtrodt (ältere Belegstellen), Nachrodt (jüngere Belegstellen)

Vater: Caspar Nachrodt zu Hochstadt [Nachrodt 1804]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 17.02.1870 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnorte: Mintenbeck (1838), Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen (im Trauregister 1860, 1870, 1871, Heirat der Tochter Wilhelmine), Willertshagen [Meinerzhagen] (1862), Willertshagen, jetzt Winkhausen (so im Konfirmationsregister 1867)

Kinder:

1. Wilhelm Vollmer

Geburt: 30.10.1838 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 11.11.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Nachrodt zu Höchstberken, Peter Vollmer, Ehefrau Schmale zur Mintenbeck

2. Wilhelmine Vollmer

VN: Mina, Minna

Geburt: 18.10.1840

∞ 19.05.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Cramer, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackersmann Friedrich Cramer und Mar. Catharina Cramer im Sticht, Gemeinde Halver [Cramer 1860]

<sup>185</sup> Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Trauregister.

∞ 03.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe Wilhelm Cramer zu Winkhausen mit Heinrich Carl Franke, Sohn des verstorbenen Christ. Friedrich Franke zu Straßfurt [so, vielleicht Straußfurt] bei Erfurt und der Johanna Koch [Franke 1871]

3. (vermutlich) Caroline *Vollmann*

Geburt: 27.08.1842

Wohnort 1871: Winkhausen

Tochter des Ackerers Johann Peter *Vollmann* zu Lengelscheid und der A. C. Nachrodt (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

∞ 27.10.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Schmidt, geb. 28. 10.1848, ledig, Schleifer zur Wahrde, Sohn des Maurers Wilhelm Schmidt auf den Linden bei Halver und der verstorbenen M. C. Bremicker (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

4. Henriette Vollmer

Geburt: 17.04.1848

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1870: Winkhausen

∞ 17.02.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Nebeling, geb. 24.01.1846, ledig, Schreiner zur Ahelle, Sohn des Ackerers Wilhelm Nebeling und der Wilhelmine Vogel in Kierspe (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

5. Friedrich Vollmer

Geburt: 07.11.1852

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

**Vollmerhaus**

Siehe auch Volmerhaus

**[Vollmerhaus 1820]**

Person: Hermann Diedrich Vollmerhaus

FN: Vollmehaus

Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Person: Gertrud Vollmerhaus

Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

**[Vollmerhaus 1823]**

Ehemann: Johann Caspar Vollmerhaus

FN: Vollmerhaus (Trauregister 1852, 1861), Volmerhaus (Sterberegister 1852)

Tod: vor dem 19.04.1861 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Maria Margaretha Grote

FN: Grote (Trauregister 1852), Grothe (Trauregister 1861)

Tod: vor dem 19.04.1861 (Heirat der Tochter)

Wohnortsangaben: Valbert [Meinerzhagen] (posthum), Borneck, Gemeinde Valbert (posthum)

Kinder:

1. Wilhelm Vollmerhaus

Geburt: 01.10.1823 zu Valbert

Tod: 08.10.1852 abends 10 Uhr an Wassersucht bei seinem Bruder in der Worth, Schmied, hinterließ vier zum Teil minorene Geschwister

Beerdigung: 12.10.1852 (ev. Stadt)

2. Gottlieb Vollmerhaus

Geburt: err. 1826

Signatur: Vollmerhaus 1852\_1

3. Caroline Vollmerhaus

Geburt: 03.08.1839

Wohnort 1861: Oeneking

∞ 19.04.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Gottfried Fernholz, Sohn des Schmieds Johann Caspar Fernholz und der Mar. Catharina Mähler in Valbert [Meinerzhagen] [Fernholz 1861]

**[Vollmerhaus 1852\_1]**

Ehemann: Gottlieb Vollmerhaus

FN: Vollmerhaus (leicht überwiegend), Volmerhaus

Eltern: Johann Caspar Vollmerhaus und Maria Margaretha Grote in Valbert [Meinerzhagen] [Vollmerhaus 1823]

Stand/Beruf: Schmied (1852), Fabrikarbeiter (1853/73)

Ehe: 14.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Alberts

VN: Mina, Minna

FN: Albertz (Sterberegister 1879), sonst stets Alberts

Geburt: 14.12.1825

Eltern: Diedrich Heinrich Alberts und Maria Gertrud Ebberg in der Worth [Alberts 1813]

Konfession: ev.

Tod: 07.02.1879 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und fünf Kinder

Beerdigung: 10.02.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Worth (1852/59), Lüdenscheid (1861), Worth (1863/79)

Kinder:

1. Gustav Vollmerhaus  
 Geburt: 22.03.1853 morgens 1 Uhr  
 Taufe: 10.04.1853 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: August Vollmerhaus, Wilh. Bergfeld, Anna Catharina Ehefrau Alberts  
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)
2. Mathilde Vollmerhaus  
 Geburt: 01.02.1855 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 18.02.1855 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Vollmerhaus, Frau Bergfeld, Caroline Kölsche  
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 103,17) (ev.)
3. Julie Vollmerhaus  
 Geburt: 01.01.1857 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 18.01.1857 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: August Vollmerhaus, Caroline Vollmerhaus, Anna Kölsche  
 Tod: 30.04.1863 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 03.05.1863 (ev. Stadt)
4. Emil Vollmerhaus  
 Geburt: 01.01.1859 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 16.01.1859 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Alberts, August Vollmerhaus, Mina Reuter  
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
5. Ida Vollmerhaus  
 Geburt: 23.05.1861 abends 8 Uhr  
 Taufe: 16.06.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Vollmerhaus, Frau Vollmerhaus, Frau Funke  
 Tod: 20.06.1867 morgens 10 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 23.06.1867 (ev. Stadt)
6. August Vollmerhaus  
 Geburt: 10.06.1865 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 25.06.1865 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Alberts, Gustav Vollmerhaus, Frau Fernholz
7. Robert Vollmerhaus  
 Geburt: 10.11.1867 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 08.12.1867 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Fr. Scheidler, Fr. Fernholz, Auguste Alberts

### **[Vollmerhaus 1852\_2]**

Ehemann: Wilhelm Vollmerhaus

FN: Vollmerhaus (überwiegend), auch Volmerhaus, im Trauregister 1873 beide Namensformen in einem Eintrag

Geburt: 03.11.1829 in Valbert [Meinerzhagen]

Eltern: Schuster Johann Caspar Vollmerhaus und Wilhelmine Abel in Eseloh, Gemeinde Valbert

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Tod: nach dem 15.11.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: dimittiert 02.12.1852 nach Valbert (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Holthaus

VN: Mina, Minna

Vater: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Holthaus [Holthaus 1815\_2]

Konfession: ev.

Tod: nach dem 15.11.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. Henriette Vollmerhaus  
Geburt: 14.04.1853 (gemäß Trauregister), 20.04.1853 in der Gemeinde Valbert (gemäß Konfirmationsregister)  
Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Röm. 14,8) (ev.)  
Wohnort 1873: Lüdenscheid  
∞ 15.11.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Schriever, Sohn des verstorbenen Gottlieb Schriever und der Mar. Gertrud Turck in Valbert [Schriever 1873]
2. Wilhelm Vollmerhaus  
Geburt: 03.03.1862 in Valbert  
Tod: 09.02.1868 nachmittags 3 Uhr an einem Gehirnleiden  
Beerdigung: 11.02.1868 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Stadt)
3. Emma Vollmerhaus  
Geburt: 13.08.1866 morgens 7 Uhr  
Taufe: 09.09.1866 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Friedrich Schweitzer, Frau Aug. Köster, Wilh. Holthaus
4. Anna Vollmerhaus  
Geburt: 13.04.1869 morgens 3 Uhr  
Taufe: 17.05.1869 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Maria Ecklöh, Emma Heidtmann, Peter Eigenbrodt  
Tod: 23.06.1871 morgens 8 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 26.06.1871 (ev. Stadt)
5. Mathilde Auguste Vollmerhaus  
Geburt: 26.12.1871 morgens 1 Uhr  
Taufe: 04.02.1872 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Theod. Schriever, Auguste Holthaus, Math. Zell

**Volmerhaus**

Siehe auch Vollmerhaus

**[Volmerhaus 1800]**

Person: Caspar Wilhelm Volmerhaus

Tod: vor dem 09.11.1830 (zum Zeitpunkt der Heirat des Sohns waren dessen Eltern tot)

Wohnort: Amt Plettenberg

Kinder:

1. Peter Wilhelm Volmerhaus

Geburt: 17.04.1800

Signatur: Volmerhaus 1833

2. Johann Caspar Diedrich Volmerhaus

Geburt: err. 1801 (gemäß Sterberegister), err. 1802 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 12.11.1843 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre alt

Beerdigung: 15.11.1843 (ev. Stadt)

Signatur: Volmerhaus 1830

**[Volmerhaus 1802]**

Ehemann: Peter Caspar Volmerhaus

FN: Vollmerhaus (Zivilstandsregister 1813), sonst Volmerhaus

Vater: Christian Volmerhaus zu Ebberg im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (1802 tot)

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 30.12.1813 (Tod eines Sohns)

Ehe: 17.08.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Othlinghaus

Vater: Johann Diedrich Othlinghaus zu Dreve [Othlinghaus 1780]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Dreve (1802/03)

Kinder:

1. Peter Wilhelm Volmerhaus

Geburt: 20.01.1803

Taufe: 27.01.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Schulte, Hermann Diedrich Crone, Ehefrau Catharina Margaretha Bröer

Ein Peter Wilhelm Volmerhaus, 16 Jahre alt, konfirmiert 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

2. Johann Heinrich Theodor Volmerhaus

Geburt: err. 12.11.1807 in Herscheid

Tod: 30.12.1813 morgens 11 Uhr zu Leifringhausen auf der Schmitte (Zivilstandsregister) an Röteln, 6 Jahre 1 Monat 18 Tage alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

**[Volmerhaus 1810]**

Person: Peter Wilhelm Volmerhaus

Geburt: err. 1810

Tod: 08.01.1814 an Masern, 4 Jahre alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Leifringhausen

**[Volmerhaus 1830]**

Ehemann: Johann Caspar Diedrich Volmerhaus

VN: Caspar Diedrich, Caspar, Johann Diedrich, Johann Caspar

FN: Volmerhaus (Zeitraum 1830 bis 1871 und deutlich überwiegend), Vollmerhaus (Zeitraum 1842 bis 1859)

Geburt: err. 1801

Vater: Caspar Wilhelm Volmerhaus im Amt Plettenberg [Volmerhaus 1800]

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 12.11.1843 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre alt, hinterließ die Frau und minorene Kinder

Beerdigung: 15.11.1843 (ev. Stadt)

Ehe: 09.11.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Helene Knefel

VN: Lena, Lehna, Lehne, Lina

FN: Knebel (ev. Trauregister 1853, Sterberegister 1861), Knievel (kath. Trauregister 1853), sonst Knefel

Geburt: err. 12.1802

Vater: Bürger Johann Leopold Knefel in Lüdenscheid [Knefel 1788]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.09.1861 abends 11 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 9 Monate alt, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 18.09.1861 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1831/35), Elspe (1838), Lüdenscheid (1840/61 und posthum)

Kinder:

1. Henriette Volmerhaus

Geburt: 28.10.1831 morgens 8 Uhr

Taufe: 13.11.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Leopold Kugel, Frau Heinrich Geier, Friedrich Pleuger

Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)

Tod: 28.05.1872 morgens 11 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 30.05.1872 (ev. Stadt)

Dimittiert 24.06.1853 zur Lüdenscheider katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 24.06.1853 Lüdenscheid (kath.) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Heinrich Rosenberg, Sohn des Tierarztes Heinrich Rosenberg und der Sophie Peters in Lüdenscheid [Rosenberg 1853]<sup>186</sup>

2. Luise Volmerhaus

Geburt: 20.05.1833 morgens 10 Uhr

Taufe: 01.06.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich vom Hofe, Frau C. Georg vom Hofe, Hermann Diedrich Assmann

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

∞ 17.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Johann Friedrich Schäfer, Sohn des Schusters Heinrich Schäfer und der verstorbenen Catharina Noll zu Armsfeld [Wildungen], Fürstentum Waldeck [Schäfer 1859]<sup>187</sup>

Dimittiert 25.10.1871 zur Lüdenscheider katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 28.10.1871 Lüdenscheid (kath.) als Witwe Schäfer mit gerichtlichem Konsens mit dem Witwer Wilhelm Heibel, Sohn des Heinrich Heibel und der Anna Bindgen zu Niederberg bei Koblenz [Heibel 1859]

3. Caroline Volmerhaus

Geburt: 23.01.1835 morgens 10 Uhr

Taufe: 22.02.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Herberg, Ehefrau C. Kölsche, August Biermann

Konfirmation: 01.04.1850 (Abendmahl 07.04.1850) (ev. Stadt)

Wohnort 1858: Elberfeld [Wuppertal]

Dimittiert 23.11.1858 nach Elberfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Friedrich Emil Dreibold, 25 Jahre alt (geb. err. 1833), ledig, Bäcker in Elberfeld, Sohn des Bäckers Wilhelm Dreibold in Barmen [Wuppertal] und der Caroline Hunsche

<sup>186</sup> Altersangabe im kath. Trauregister (20 Jahre) ungenau.

<sup>187</sup> Geburtsdatum im Trauregister 1859 irrtümlich 20.05.1834.

## 4. Wilhelmine Volmerhaus

Geburt: 26.03.1838 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 28.04.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Seisler in Lüdenscheid, Witwe Woeste geb. Woeste zu Othlinghausen, Witwe Sturm geb. Berghaus zu Othlinghausen

Tod: 14.12.1847 nachmittags 1 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 17.12.1847 (ev. Stadt)

## 5. Auguste Volmerhaus

Geburt: 17.08.1840 nachts 12 Uhr

Taufe: 20.09.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Hüttebräucker, Ehefrau Märker, Johann Caspar Wittkop

Tod: 25.06.1841 abends 6 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 28.06.1841 (ev. Stadt)

## 6. Friedrich Wilhelm Volmerhaus

Geburt: 06.09.1842 vormittags 10 Uhr

Taufe: 18.09.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Knefel, Friedrich Wilhelm von der Horst, Frau Peter Caspar Berghaus von Buckesfeld

Tod: 26.09.1843 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 28.09.1843 (ev. Stadt)

**[Volmerhaus 1833]**

Ehemann: Peter Wilhelm Volmerhaus

Vater: Caspar Wilhelm Volmerhaus im Amt Plettenberg [Volmerhaus 1800]

Stand/Beruf: Tagelöhner

Wohnort 1833: Othlinghausen

Ehe: 19.10.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Gertrud Sönnecken

FN: im Taufregister 1835 Söhnchen, sonst Sönnecken oder Sönnecke

Geburt: err. 1805 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Gottlieb Sönnecken zu Wilkenberg im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern wohnten der Trauung ihrer Tochter bei)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Eicken (1833), Othlinghausen (1835/37)

Kinder:

## 1. Albrecht Volmerhaus

Geburt: 17.12.1833 abends 10 Uhr

Taufe: 29.12.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Gottlieb Sönnecken, Caspar Diedrich Volmerhaus, Ehefrau Berghaus

Tod: 20.07.1835 morgens 4 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 22.07.1835 (ev. Land)

## 2. Carl Wilhelm Volmerhaus

Geburt: 23.11.1835 abends 10 Uhr

Taufe: 07.12.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Sturm, Hermann Diedrich Glörfeld, Caroline Schröder

## 3. Gustav Volmerhaus

Geburt: 27.09.1837 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.10.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Gottlieb Crone, Friedrich Sönnecken, Henriette Sturm

**[Volmerhaus 1860]**

Ehemann: August Volmerhaus

FN: Volmerhaus, Vollmerhaus (gleich häufig)

Geburt: 03.06.1834 (gemäß Trauregister), 03.06.1835 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Landmann Johann Caspar Volmerhaus in Valbert [Meinerzhagen] und Johanna Christina Velthaus (beide 1860 tot)

In dem im Jahrgang 1860 des Trauregisters folgenden Eintrag ist als Mutter des Bräutigams ebenfalls eine Johanna Christina Velthaus angegeben. Der Name ist daher als unsicher anzusehen.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 30.11.1875 morgens 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 03.12.1875 (ev. Stadt)

Ehe: 09.11.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens für die Braut

Ehefrau: Caroline Pieper in der Worth

FN: auch Piper

Geburt: 11.12.1840

Eltern: Landmann Peter Wilhelm Pieper am Brink, Gemeinde Herscheid und Anna Catharina Schönebeck (die Mutter willigte mündlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Worth (1860/63), Sonnenhohl (1866/72), Honseler Bruch (1873), Lüdenscheid (1875)

Kinder:

1. Gustav Volmerhaus

Geburt: 11.08.1861 morgens 11 Uhr

Taufe: 01.09.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Volmerhaus, Peter Wilhelm Pieper, Mar. Catharina Scharpe

2. Friedrich Wilhelm Volmerhaus

Geburt: 15.07.1863 abends 9 Uhr

Taufe: 09.08.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Pieper, Gustav Volmerhaus, Mar. Catharina Nölle

3. Lina Volmerhaus

Geburt: 16.04.1866 abends 6 Uhr

Taufe: 21.05.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelmine Volmerhaus, Anna Catharina vom Hofe, Friedrich Fernholz

Tod: 28.11.1872 nachmittags 1 Uhr am gastrischen Fieber

Beerdigung: 01.12.1872 (ev. Stadt)

4. August Volmerhaus

Geburt: 24.02.1870 morgens 1 Uhr

Taufe: 18.04.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Fernholz, Fr. vom Hofe, Lisette Pieper

5. Ida Volmerhaus

Geburt: 03.05.1873 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 08.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. vom Hofe, Frau Fr. Fernholz, Frau W. Pieper

## Vonhold

### [Vonhold 1867]

Ehemann: Johann Georg Vonhold

VN: Georg

Geburt: 17.05.1843

Eltern: Georg Vonhold zu Gombeth [Borken, Hessen], Provinz Hessen, Anna Elisabeth Wagner (beide 1867 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied, Pfannenschmied (1867/70), Tagelöhner (1873)

Ehe: 22.04.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Pieper, Witwe Peter Wolf zu Othlinghausen [Wolf 1856\_1]

Geburt: 15.11.1833

Eltern: Peter Diedrich Pieper zu Herscheid, Anna Catharina Däumer

Wohnort: Othlinghausen

Kinder:

1. Lina Vonhold

Geburt: 07.10.1867 morgens 9 Uhr

Taufe: 17.11.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Fr. Woeste, Auguste Feld, Peter Schröder

2. Friedrich Vonhold

Geburt: 10.10.1870 morgens 11 Uhr

Taufe: 20.11.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Schröder, Anna Catharina Feld, Aug. Klobes

3. Emil Vonhold

Geburt: 08.10.1873 mittags 1 Uhr

Taufe: 23.11.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Schröder, Aug. Naber, Frau Lösenbeck

## Voormann

Siehe Vohrmann

## Vorberg

### [Vorberg 1837]

Ehemann: Carl Vorberg

Geburt: err. 1812 (gemäß Sterberegister), err. 1813 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Fabrikant Heinrich Peter Vorberg in Volmarstein [Wetter] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 15.05.1846 morgens 8 Uhr am Schlagfluss, 34 Jahre alt, hinterließ zwei minorene Kinder

Beerdigung: 18.05.1846 (ev. Stadt)

Ehe: 14.06.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Berg

Geburt: err. 11.04.1807

Vater: Fabrikant Wilhelm Berg in Lüdenscheid [Berg 1806]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.08.1845 morgens 5 Uhr an Brustkrämpfen, 38 Jahre 4 Monate 9 Tage alt, hinterließ den Mann und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 23.08.1845 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Wilhelm Vorberg

Geburt: 18.03.1838 abends gegen 10 Uhr

Taufe: 18.04.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Wilhelm Berg, Kaufmann Heinrich Fischer aus Iserlohn, Frau Caspar Schmidt

Tod: 06.08.1838 abends 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.08.1838 (ev. Stadt)

2. Maria Luise Vorberg

Geburt: 21.04.1840 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 11.06.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Berg, Frau August Schiffer, Fabrikant Carl Berg

Tod: 11.10.1841 morgens gegen 4 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 14.10.1841 (ev. Stadt)

3. Gustav Adolph Vorberg

VN: Gustav

Geburt: 28.02.1842 vormittags 9 Uhr

Taufe: 23.03.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Crone junior, Heinrich Fischer, Kaufmann von Iserlohn, Frau Carl Berg

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

4. Carl Wilhelm Vorberg

VN: Carl

Geburt: 02.04.1844 nachmittags gegen 5 Uhr

Taufe: 08.05.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Carl Berg, Wilhelm Crone junior, Wilhelm Berg junior

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

## Vorderbrück

Vorderbrück siehe Brück, vor der

**Vorderstemann****[Vorderstemann 1859]**

Ehemann: Carl Vorderstemann

Geburt: 05.07.1831

Eltern: Schneider Diedrich Arnold Vorderstemann und Mar. Catharina Dickhage zu Kückelheim, Gemeinde Plettenberg (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Sekretär, Privatsekretär (1863), Verwaltungssekretär (1867/70)

Tod: 22.03.1870 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 25.03.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 02.12.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Ida vom Hofe

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich vom Hofe und Henriette Spies in Lüdenscheid [Hofe, vom 1835\_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Otto Vorderstemann

Geburt: 10.01.1861 abends 10 Uhr

Taufe: 17.02.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich vom Hofe, Wilh. Langenohl, Frau August Klobes

2. Pauline Auguste Vorderstemann

Geburt: 10.12.1862 mittags 12 Uhr

Taufe: 11.01.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Fastenrath, Frau Gustav Schmidt, Carl Langenohl

3. Bertha Anna Ida Vorderstemann

Geburt: 29.08.1864 mittags 12 Uhr

Taufe: 30.09.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau August Klobes, Frau L. Buckesfeld, August Langenohl

4. Maria Henriette Vorderstemann

Geburt: 14.06.1867 mittags 12 Uhr

Taufe: 21.07.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Langenohl, Frau Aug. Klobes, Henr[iette] vom Hofe

5. Carl Hugo Vorderstemann (posthum)

Geburt: 08.06.1870 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.07.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich vom Hofe, Franz Fischer, Frau Poggenpohl

**Vorjahr****[Vorjahr 1860]**

Person: Anna Vorjahr

Eltern: Tagelöhner Balthasar Vorjahr und Elisabeth Ellermann (diese 1860 tot) zu Heringhausen [Diemelsee], Kreis [so] Kirchheim im Kurfürstentum Hessen

Wohnort: Lüdenscheid im Krankenhaus (so im Taufregister 1860)

Kind:

1. Carl Vorjahr (unehelich)

Geburt: 24.10.1860 abends 11 Uhr

Taufe: 13.11.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diakonisse Friederike Koch, Diakonisse Auguste Eggersmann

**Vormann****[Vormann 1833]**

Ehemann: Caspar Heinrich Vormann

VN: Caspar

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 16.08.1860 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Maria Catharina Dahlhaus

Tod: vor dem 16.08.1860 (Heirat des Sohns)

Wohnortsangaben: Homert (1833 und im Trauregister 1860 posthum), Tinghausen (1838)

Kinder:

1. Carl Vormann

Geburt: 18.03.1833 morgens 4 Uhr

Taufe: 07.04.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Caspar Buschhaus, Anna Catharina Pielhau

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1860: Neuenbrücke

Dimittiert 16.08.1860 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Alwine Dörner, 23 Jahre alt (geb. err. 1837), ledig, Tochter des Ackersmanns Carl Dörner und der Mar. Catharina Fischer im Heede bei Halver (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

2. Amalie Vormann

Geburt: 04.03.1838 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 10.03.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Eichholz im Sonnenhohl, Lisette Vormann in Halver, Elisabeth Wortmann in Kierspe

**[Vormann 1834]**

Ehemann: Caspar Heinrich Vormann

VN: Caspar

Geburt: err. 1796 (38 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Hermann Vormann zu Schmalenbach in der Gemeinde Halver (Eltern 1834 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schüppenschmied

Ehe: 09.08.1834 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Schnippering

VN: im Konfirmationsregister 1850 irrtümlich Wilhelmine

FN: Schnippering (Konfirmationsregister 1850), sonst Schnipperling

Vater: Johann Schnippering zur Oberahelle [Schnippering 1813]

Konfession: ev.

Wohnorte: Oberahelle (1834), Ahelle (1834/39), Unterahelle (1842), Halver (1850)

Kinder:

1. August Vormann

Geburt: 03.10.1834 morgens 3 Uhr

Taufe: 26.10.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Schnippering, Hermann Schönenberg, Catharina Gertrud Vormann

Tod: 30.12.1834 nachts 2 Uhr am Krampf

Beerdigung: 01.01.1835 (ev. Land)

2. Mina Vormann

Geburt: 30.03.1836

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)

3. Alwine Vormann

Geburt: 19.02.1839 mittags 12 Uhr

Taufe: 11.03.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schnippering, Caroline Sichelschmidt, Caroline Berghaus

## 4. Ida Vormann

Geburt: 25.01.1842 abends 6 Uhr

Taufe: 07.02.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schnippering, Ida Woeste, Auguste Sichelschmidt

**[Vormann 1835]**

Ehemann: Constanz Vormann

Geburt: 04.06.1804 (konkretes Geburtsdatum im Trauregister)

Vater: Lehrer Peter Nicolaus Vormann zu Rüggeberg [Ennepetal] (der Vater willigte 1835 in die Ehe seines Sohns ein, 1848 tot)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1835

Stand/Beruf: Dr. med., Arzt

Tod: 07.07.1863 morgens 7 Uhr an einer Nierenkrankheit, 59 Jahre 1 Monat 3 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 10.07.1863 (ev. Stadt)

1. Ehe: 18.04.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Wilhelmine Platte

Geburt: err. 17.04.1808

Vater: Bäcker Caspar Platte in Halver [Platte 1795]

Tod: 01.11.1845 abends gegen 7 Uhr an einer Unterleibsentszündung, 37 Jahre 6 Monate 14 Tage alt, hinterließ den Mann und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 05.11.1845 (ev. Stadt)

2. Ehe: 14.09.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Sophie Platte

Geburt: im Jahr 1811

Vater: Gastwirt Caspar Platte in Halver [Platte 1795]

Tod: 11.12.1867 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ zwei majorene Stiefsöhne

Beerdigung: 15.12.1867 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Constanz Vormann

Geburt: 02.02.1836 abends gegen 9 Uhr

Taufe: 12.03.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr P. N. Vormann, Gastwirt Gustav Schmidt, Frau W. Platte von Halver

Tod: 03.07.1885 an einem Schlaganfall

Beerdigung: 05.07.1885 (ev. Stadt)

Signatur: Vormann 1869

2. (1. Ehe) Ernst Wilhelm Vormann

Geburt: 22.08.1838 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 27.09.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Maria Vormann, Fräulein Auguste Hueck, Justizkommissar Schmieding

3. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 25.08.1841 abends 7 Uhr

Beerdigung: 27.08.1841, „in Spiritus gesetzt“ (ev. Stadt)

**[Vormann 1843]**

Ehemann: Peter Diedrich Vormann

VN: Peter

Geburt: err. 1818 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Leopold Vormann in der Vohr, Gemeinde Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: dimittiert 10.04.1843 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Margaretha (Catharina Margaretha, Catharina Maria) Budde

VN: Anna Margaretha (Trauregister 1843, Taufregister 1855), Catharina Margaretha (Taufregister 1849), Catharina Maria (Taufregister 1852)

Vater: Peter Georg Budde zu Gerringhausen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Budde 1815]

Wohnorte: Wiggighausen (1849), Rotenhohl (1852/55)

Kinder:

1. Henriette Vormann

Geburt: 20.12.1848 morgens 4 Uhr

Taufe: 07.01.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Vormann, Peter Fröhling, Luise Voß

2. August Vormann

Geburt: 20.02.1852 nachts 1 Uhr

Taufe: 15.03.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hohage, Diedrich Eveking, Witwe Naber

3. Peter Wilhelm Vormann

Geburt: 29.05.1855 abends 11 Uhr

Taufe: 24.06.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Böcker, Wilh. Hohage, Frau Eveking

### [Vormann 1869]

Ehemann: Constanz Vormann

Geburt: 02.02.1836

Eltern: Dr. Constanz Vormann und Wilhelmine Platte in Lüdenscheid [Vormann 1835]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Dr. med.

Tod: 03.07.1885 an einem Schlaganfall, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 05.07.1885 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 26.12.1869 nach Lünen (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Johanna Bernhardine Caroline Althoff zu Lünen

Geburt: 24.04.1847

Eltern: Dr. Carl Wilhelm Althoff und Marie Bernhardine Friederike Flume zu Lünen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

## Vorth

### [Vorth 1732]

Person: Heinrich Vorth

Kind:

1. Peter Wilhelm Vorth

Taufe: 24.11.1732 (ev.-luth. Land)

**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 151, 162  
 Altenhof 20  
 Altenlüdenscheid 32, 120  
**B**ergfeld 128  
 Borbet 12, 90  
 Brake 49, 95  
 Brauck 49  
 Breitenloh 23, 119, 122-124, 126  
 Breng 14  
 Brenscheid 46, 54, 59, 94-95, 137, 149  
 Brink 19  
 Brinker Rahmede 83  
 Brüninghausen 22, 52, 57, 59, 86, 101  
 Brunscheid 11, 63, 93, 101  
 Buckesfeld 157  
 Buschhausen 21, 119  
**D**ickenberg 60-61  
 Dickenhagen 121  
 Dönne 36, 96  
 Dovenrolle 82, 89  
 Dreve 12, 155  
**E**ichholz 23, 25-27, 37, 40  
 Eicken 35, 157  
 Eininghausen 29, 110, 119, 129  
 Ellinghausen 95  
 Elspe 156  
**F**ernhagen 104, 106-108, 110-111, 117, 132-133, 148-149  
 Fischersverse 10, 32, 48  
 Freisenberg 25  
**G**evelndorf 82  
 Großendrescheid 14  
 Grüne 118  
**H**agen 35, 104-109, 111-112, 117, 131, 133, 135, 137, 139-143, 148-149  
 Hardt 121  
 Hellersen 13, 36, 47, 119, 129  
 Hellstück 14, 24  
 Hintervogelberg 80-82, 84, 87  
 Hochstadt 120, 150  
 Höchstberken 17, 78, 96, 150  
 Höh 35, 96, 127  
 Hokühl 16, 112  
 Homert 25, 107-108, 111-113, 116-117, 124, 132-133, 135, 141, 148-149, 162  
 Honsel 17, 22, 128  
 Honseler Bruch 158  
 Honseler Meer 124  
 Horinghausen 12, 25  
 Horst 13  
 Hückingen 17  
 Hulsberg 101  
 Hundebrink 127  
 Hunscheid 14  
 Hunswinkel 123  
 Hüttebräuckers Rahmede 19, 83, 119  
**K**alkofen 14-15, 18-19, 23  
 Kalve 18  
 Kämpers Werkshagen 116  
 Klame 92, 109-111, 113-115, 120, 135-136, 148-149  
 Kleinenleifringhausen 20  
 Klinke 74  
 Klinkenberg 112, 114, 116, 120, 128  
 Kluse 23, 122-124, 126-127  
 Kohlweg 21  
 Köllmannshorst 13, 131  
**L**äpperei 11, 24  
 Lehmenohl 85  
 Leifringhausen 27, 42, 72, 93, 104, 110, 131, 155  
 Leye 126  
 Linnepe 35  
 Lösenbach 17, 85  
**M**intenbeck 150  
 Mittelwerkshagen 104  
 Mosterhagen 130  
 Mühlenrahmede 10, 24, 101, 121, 128  
**N**euensbrücke 162  
 Neuenhaus 118  
 Neuenhof 94  
 Niederbrenscheid 94  
 Niederhagen 131  
 Niederhomert 104, 108, 112, 134, 138  
 Niederhunscheid 119  
 Niederlösenbach 113-114  
**O**berahelle 162  
 Oberbrüninghausen 86  
 Obergockeshohl 131  
 Oberhagen 104-108, 110-111, 131-132, 134, 138-139, 141-144, 147-148  
 Oberhomert 106, 108  
 Oberhunscheid 14, 19  
 Oberklame 104, 109, 113-114, 135-136  
 Oedenthal 118  
 Oedenthalerhagen 126  
 Oeneking 126, 152  
 Ossenberg 13, 49  
 Othlinghausen 34-36, 157, 159  
**P**eddensiepen 76  
 Pöppelsheim 27, 39-40  
**R**ahmede 83  
 Rathmecke 60-61, 128  
 Reckenstück 17  
 Reininghausen 74, 105

- Rittinghausen 86  
 Rolle 82  
 Rosmart 10-14, 19, 37, 101, 128, 131  
 Rotenhohl 48, 164  
 Rothenhahn 61  
**S**chafsbrücke 61  
 Schemm 21, 116  
 Schlittenbach 23, 118, 129  
 Seckel 121, 128, 130  
 Sonderfeld 112  
 Sonnenhohl 158, 162  
 Spielwigge 114, 123  
 Stillebeul 124  
 Stilleking 101, 107, 110-111, 139, 141  
 Strücken 14-15  
 Stüttinghausen 16, 123, 126  
**T**inghausen 35-37, 77, 162  
 Trempershof 129  
 Tweer 14
- U**nterhelle 162  
**V**ogelberg 18, 22, 80-84, 86-87  
 Vogelbergersiepen 23  
 Vömmelbach 72  
 Vorderklame 109, 138  
 Vorderwesselberg 26, 28, 38, 43-44  
 Vorderwiggighausen 45-47, 59  
**W**ahrde 25, 102, 151  
 Wehberg 24, 27-28  
 Wenninghausen 16, 149  
 Werkshagen 10, 113, 116, 120  
 Wermecke 92  
 Wesche 80  
 Wesselberg 28-29, 32  
 Westerfeld 129  
 Wiggighausen 16, 45-48, 50-51, 53-58, 92, 164  
 Winkhausen 118, 122, 150-151  
 Worth 13, 72, 152, 158  
 Worthnocken 119

## Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**lsdorf 39  
 Altena 17, 40-41, 56-57, 61, 65  
 Amsterdam 46  
 Armsfeld (Wildungen) 156  
 Arnheim 57  
**B**armen (Wuppertal) 61, 156  
 Bauckloh (Werdohl) 49  
 Beckinghausen (Kierspe) 110, 117, 141-143  
 Belkenschaid (Kierspe) 50, 115  
 Berken (Kierspe) 108, 135, 146  
 Berlin 37  
 Bleche (Drolshagen) 16  
 Bollwerk (Kierspe) 140-141  
 Borken (Hessen) 159  
 Borneck (Meinerzhagen) 152  
 Breidenbachs-Vollme (Kierspe) 122  
 Brink (Herscheid) 158  
 Brüninghausen (Halver) 140  
 Bubbecke (Herscheid) 16-17, 49  
**D**ahlerbrück (Schalksmühle) 35  
 Detmold 65  
 Diemelsee 161  
 Diemelstadt 93  
 Dortmund 33, 57, 90  
 Dossen 57  
 Dreisbach 103  
 Drolshagen 16  
**E**bberg (Meinerzhagen) 155  
 Elberfeld (Wuppertal) 156  
 Elsen (Herscheid) 17  
 Elsey (Hagen) 135
- Ennepetal 163  
 Erfurt 151  
 Erlen (Kierspe) 93, 114  
 Eseloh (Meinerzhagen) 153  
**F**eld (Kierspe) 130  
 Finnentrop 20, 146  
 Fischersohle (Schalksmühle) 126  
 Frankfurt (Main) 96  
**G**asmert (Herscheid) 45, 50, 54, 57  
 Gerringhausen (Meinerzhagen) 164  
 Gombeth (Borken, Hessen) 159  
 Grimminghausen (Plettenberg) 14  
 Gummersbach 16, 94  
**H**agen 90, 135  
 Halloh (Halver) 118  
 Halver 26, 117-119, 123, 125, 140, 150-151, 162-163  
 Halverscheid (Halver) 119, 123  
 Hamm 16, 65  
 Hanau 130  
 Hann. Münden 98  
 Harrenscheid (Schalksmühle) 121  
 Hasendenn (Meinerzhagen) 108, 131  
 Heede (Halver) 162  
 Heedfeld (Schalksmühle) 18, 60-62, 119, 121, 126  
 Hemer 100  
 Hennen (Iserlohn) 57  
 Herborn 76  
 Heringhausen (Diemelsee) 161  
 Herlinghausen (Kierspe) 20, 122

- Herscheid 12, 16-17, 24, 34, 36, 45, 48-50, 54, 57, 72, 77-78, 93-94, 101, 116, 121, 131, 146, 155, 158-159, 163  
Hersfeld 100  
Herweg (Halver) 26  
Himmelmert (Plettenberg) 23  
Hohenholten (Kierspe) 117, 119  
Horst (Schalksmühle) 18  
Hösinghausen (Meinerzhagen) 150  
Hülscheid (Schalksmühle) 24, 34, 85, 115, 122, 131  
Ihmert (Hemer) 100  
Iserlohn 56-57, 73, 97, 118, 160  
Kalsbach (Marienheide) 94  
Kesbern (Iserlohn) 118  
Kierspe 20, 50, 63, 93, 102, 107-111, 114-117, 119, 121-124, 126, 129-130, 135, 140-142, 144, 146, 151, 162  
Kiesbert (Herscheid) 101  
Kleve 98  
Klüppelberg (Wipperfürth) 127  
Koblenz 156  
Kückelheim (Plettenberg) 161  
Langensalza 97-98  
Lauenscheid (Schalksmühle) 122  
Lauenscheiderohl (Schalksmühle) 118  
Lauffen 96  
Lengelscheid (Meinerzhagen) 20, 95, 150-151  
Lenhausen (Finnentrop) 20, 146  
Linden (Halver) 151  
Linden (Kierspe) 116  
Lingese (Kierspe) 109  
Linscheiderbecke (Schalksmühle) 119  
Lippstadt 98, 100  
Loh (Kierspe) 123  
Loope 146  
Ludemert (Werdohl) 117, 124  
Lünen 164  
Marienheide 16, 94, 103  
Meinerzhagen 10, 18, 20, 22, 39, 47, 63, 72-73, 75, 78-79, 93, 95, 108, 118, 131, 150, 152-153, 155, 157-158, 164  
Mielenhausen (Hann. Münden) 98  
Moers 102  
Möllenkotten (Schwelm) 146  
Nachrodt-Wiblingwerde 60  
Neuenrade 129  
Niederberg (Koblenz) 156  
Oberhof (Kierspe) 119  
Oevenscheid (Nachrodt-Wiblingwerde) 60  
Ohle (Plettenberg) 76  
Pielenhöhlen (Kierspe) 126  
Plettenberg 14, 20, 23, 76, 155-157, 161  
Reineberge (Schalksmühle) 34  
Rhoden (Diemelstadt) 93  
Rüggeberg (Ennepetal) 163  
Schalksmühle 18, 24, 34-35, 60, 62, 85, 115, 118-119, 121-122, 126, 131  
Schmalenbach (Halver) 162  
Schnüffel (Meinerzhagen) 18  
Schwarzenberg (Plettenberg) 20  
Schwelm 146  
Siegen 16  
Sirrin (Herscheid) 146  
Sprockhövel 93  
St. Gallen 30  
Sticht (Halver) 150  
Stöcken (Kierspe) 102  
Strasfurt (Erfurt) 151  
Straußfurt 151  
Teindeln (Plettenberg) 76  
Unna 97  
Unterswilden (Wilnsdorf) 16  
Valbert (Meinerzhagen) 18, 118, 150, 152-155, 157-158, 164  
Verse (Herscheid) 36, 45, 50  
Vestenberg (Meinerzhagen) 118  
Vohr (Herscheid) 163  
Vollme (Kierspe) 122, 129  
Volmarstein (Wetter) 160  
Vorth (Kierspe) 107, 144, 146  
Werdohl 32, 35-36, 49, 117, 124  
Wetter 160  
Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 60  
Wilbringhausen (Marienheide) 16  
Wildungen 156  
Wilkenberg (Meinerzhagen) 157  
Willertshagen (Meinerzhagen) 150  
Wilnsdorf 16  
Wipperfürth 127  
Wuppertal 61, 156

## Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Hessen, Kurfürstentum 161  
Hessen, Provinz 159  
Holland 47, 58  
Kirchheim, Kreis 161  
Nassau, Herzogtum 76  
Waldeck, Fürstentum 93, 156  
Württemberg, Königreich 96

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Abel</b> 153                | <b>Klämer</b> 12                         |
| <b>Ackermann</b> 109           | <b>Klein (Kleine)</b> 20                 |
| <b>Althoff</b> 164             | <b>Kohlhage</b> 35, 129                  |
| <b>Assmann</b> 32              | <b>Koopmann</b> 47                       |
| <b>Backhaus</b> 130            | <b>Kotzenberg</b> 65                     |
| <b>Baukhage</b> 93             | <b>Kunzen</b> 97                         |
| <b>Becker</b> 22               | <b>Larburg</b> 100                       |
| <b>Begemann</b> 65             | <b>Marlinghaus</b> 78                    |
| <b>Boucke</b> 118              | <b>Megede, von der</b> 66                |
| <b>Bredenbach</b> 106-107      | <b>Mertens</b> 72                        |
| <b>Bremicker</b> 127, 151      | <b>Michel</b> 93                         |
| <b>Brune</b> 63, 73            | <b>Müller</b> 95                         |
| <b>Brüninghaus</b> 106         | <b>Nachrodt</b> 20                       |
| <b>Busch</b> 22, 121           | <b>Nebeling</b> 151                      |
| <b>Contze</b> 95               | <b>Oeckinghaus</b> 32                    |
| <b>Cordt</b> 74, 101           | <b>Ostermann</b> 22                      |
| <b>Cramer</b> 117              | <b>Paulmann</b> 22                       |
| <b>Crone</b> 119               | <b>Pieper</b> 158-159                    |
| <b>Crone, von der</b> 47       | <b>Pollmann</b> 64                       |
| <b>Dahlhaus</b> 118, 162       | <b>Pütter</b> 85                         |
| <b>Däumer</b> 159              | <b>Quabeck</b> 78                        |
| <b>Dickhage</b> 35, 161        | <b>Reinert</b> 108                       |
| <b>Dörings</b> 66              | <b>Reininghaus</b> 106-107, 110-111, 121 |
| <b>Dörner</b> 162              | <b>Rötelmann</b> 118                     |
| <b>Döseler</b> 119             | <b>Schärfer (Scherfer)</b> 72            |
| <b>Dreibholz</b> 156           | <b>Schemm, vom</b> 29                    |
| <b>Eckmann</b> 11              | <b>Schlieff</b> 66                       |
| <b>Eick</b> 124                | <b>Schlieper</b> 123                     |
| <b>Eickhoff (Eichhoff)</b> 124 | <b>Schmidt</b> 32, 119, 151              |
| <b>Ellermann</b> 161           | <b>Schönebeck</b> 158                    |
| <b>Eversberg</b> 22            | <b>Schönenbeck</b> 10                    |
| <b>Fischer</b> 162             | <b>Schriever</b> 129                     |
| <b>Flume</b> 164               | <b>Schröder</b> 129                      |
| <b>Geck</b> 29                 | <b>Schubbäus</b> 16                      |
| <b>Grashoff</b> 90             | <b>Schül</b> 47                          |
| <b>Groll</b> 64                | <b>Schulte</b> 16, 79, 93, 100-101, 121  |
| <b>Grote</b> 152               | <b>Schürmann</b> 150                     |
| <b>Hammacher</b> 102           | <b>Sönnecken</b> 157                     |
| <b>Heinrich</b> 98             | <b>Spennemann</b> 93                     |
| <b>Helbing (Varianten)</b> 97  | <b>Stahlschmidt</b> 23                   |
| <b>Hofe, vom</b> 118           | <b>Storeck</b> 18                        |
| <b>Holthaus</b> 60             | <b>Sturm</b> 17                          |
| <b>Hoppe</b> 27                | <b>Stute</b> 85                          |
| <b>Hücking</b> 96              | <b>Tobias</b> 16                         |
| <b>Hues</b> 10                 | <b>Tross</b> 16                          |
| <b>Hülbing</b> 97              | <b>Turck</b> 18                          |
| <b>Hunsche</b> 156             | <b>Velthaus</b> 158                      |
| <b>Kaiser</b> 16, 126          | <b>Vogel</b> 151                         |
| <b>Kämper</b> 74               | <b>Vöhrs</b> 130                         |
| <b>Katz</b> 63                 | <b>Völker</b> 18                         |

Vollmann 65	Werkshagen 104
Volmer 102	Wernscheid 72
<b>W</b> agner 159	Weyer 110
Welker 98	Woeste 118, 125

## Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

<b>A</b> chenbach 63	Delsterhaus 99
Ackermann 121, 123	Dicke 77
Ahlhaus 76	Diest, von 30
Alfringhaus 35	Dommes 101
Arndt 97	Dönneweg 121
Assmann 14, 33, 61, 64, 76-77, 156	Dresel 109
<b>B</b> aberg 78, 109, 113-114, 116	Dröge 21
Bachert 65	Duisberg 30
Baukhage 23, 78	Dunkel 129
Baumeister 49	<b>E</b> cklöh 61, 154
Becker 35, 76	Eggersmann 161
Bellingrodt 117	Eichholz 24, 162
Berg 76, 78	Eigenbrodt 154
Bergfeld 12, 77, 153	Erlhagen 76
Berghaus 35, 124, 157, 162	Eveking 164
Berneisen 75	Eversberg 77
Bierbaum 30-31, 74	<b>F</b> astenrath 161
Bierdemann 97	Feld 159
Biermann 100, 156	Fernholz 23, 76, 153, 158
Bischof 101	Fischer 22, 30, 77, 126, 160-161
Bochmann 15	Föhrs 35
Böcker 164	Frickenhaus 62
Borlinghaus 78, 123	Fröhling 164
Börner 30	Frowein 78
Bräcker 120	Funke 124, 153
Brauckmann 22, 130	<b>G</b> eck 11, 15, 23, 32, 46, 48, 74, 85, 112, 117, 125
Braun 129	Geier 36, 65, 76-77, 100, 156
Brenscheid 37	Gerhardi 76-77
Brinker 19-20	Gerke 19
Brockhaus 19	Glörfeld 126, 157
Bröer 85, 155	Gräfe 31
Brune 35	Graumann 99
Brüninghaus 46, 48, 86, 112	Grote 120
Bucklesfeld 12-14, 161	<b>H</b> aase 121
Budde 49	Hackenberg 76
Burbeck 32	Haeften, von 97
Busch 32	Hagemann 129
Buschhaus 13, 48, 63, 94, 116, 120, 125, 162	Hahn 99
<b>C</b> ordt 121	Halfmann 15, 75
Cramer 24, 30	Harren 33, 76
Crämer 64, 76	Hedfeld 30, 77
Crone 13, 129, 155, 157, 160	Hegendorf 94
Crone, von der 11, 13, 48, 85, 109	Heidtmann 154
Crummenerl 76	Heinrichs 22
<b>D</b> ahlhaus 19, 120	Heller 46
Damm 99	Hellmig 116
Dedial 21	Helmes 24, 130

- Herberg 156  
 Hermessen 62  
 Hesmer 116  
 Hevendehl 129  
 Heymann 34  
 Himmen 63  
 Hofe, vom 31-32, 46, 156, 158  
 Hohage 35, 64, 164  
 Hohle, zum 32  
 Höllermann 35  
 Holthaus 65, 75-76, 86  
 Homann 64  
 Horst 11  
 Horst, von der 157  
 Hücking 15, 85  
 Hueck 163  
 Hügel 109  
 Hunold 101  
 Hüsmert 34, 78  
 Hüttebräucker 76, 78, 128, 157  
**I**senburg 76  
 Isenhuth 100  
**J**äger 24, 34  
 Jander 97-98  
 Jüngermann 33-34, 78  
**K**aiser 128  
 Kerksig 97  
 Kersting 127  
 Kettling 63  
 Kleine 77  
 Klinke 19  
 Klobes 159, 161  
 Klüting 11  
 Kniebe 21  
 Knobel 61  
 Koch 161  
 Kölsche 12, 153, 156  
 Köster 85, 154  
 Kreikebaum 63  
 Krugmann 22  
 Kückelhaus 115  
 Kugel 13, 30, 156  
 Kuithan 76  
**L**ange 12, 109  
 Langenohl 36, 161  
 Leihe 76  
 Lenz 72  
 Lienkämper 115, 120, 126  
 Lindemann 19  
 Linden 33-34  
 Linnepe 15, 65  
 Loh 126  
 Lösenbeck 35, 159  
 Lüdorf 117  
 Lüttringhaus 113  
**M**ärker 157  
 Marlinghaus 121  
 Morhem 33-34  
 Morlinghaus 129  
**N**aber 15, 124, 127, 159, 164  
 Nachrodt 109, 115  
 Nagel 49  
 Neufeld 33  
 Neuhaus 109, 120  
 Nölle 15, 63, 72, 115, 121, 158  
 Nothjunge 78  
 Nottebohm 77  
**O**evenscheid 14  
**P**anne 37  
 Paulmann 13-14, 33-34, 46  
 Pielhau 16, 112, 162  
 Piepenstock 37  
 Plate 94, 117  
 Pleuger 23, 156  
 Poggenpohl 161  
 Pollmann 31  
 Priester 130  
 Püttermann 85  
**Q**uittmann 34  
**R**aet, von 65  
 Reininghaus 19-20, 35, 46, 113, 120  
 Reinländer 94  
 Rentrop 48, 125  
 Reunert 128  
 Reuter 153  
 Rittinghaus 125  
 Ruckmann 48, 112  
 Rüggeberg 35  
 Rühl 31  
**S**andhövel 46  
 Sauselin 102  
 Scharpe 158  
 Scheffel 102  
 Scheffen 33, 97  
 Scheidler 153  
 Schemm 92  
 Scheuermann 127  
 Schiffer 160  
 Schläger 75  
 Schmale 23, 150  
 Schmidt 21, 37, 160-161, 163  
 Schmieding 98, 163  
 Schönenberg 162  
 Schoppmann 96  
 Schriever 112-113, 116, 154  
 Schröder 37, 102, 125, 157, 159  
 Schulte 49, 74, 78, 94, 109, 114-116, 125, 127-129, 155  
 Schumacher 126  
 Schürmann 61-62  
 Schweitzer 154  
 Seckelmann 37  
 Seidel 102  
 Seisler 157

- Selve 13-14, 22, 30, 92  
 Sesse 30  
 Sessinghaus 121  
 Seuster 15  
 Sichelschmidt 162-163  
 Somborn 30  
 Spannagel 11-12, 15-16, 32, 74, 113-115, 120-121, 128-129  
 Spelsberg 14-15  
 Spies 78  
 Stahlschmidt 35  
 Steiff 30  
 Steinhaus 125  
 Stiebel 78  
 Stölzel 21  
 Stöter 64  
 Strunk 99  
 Sturm 35, 75, 78, 126, 157  
 Sure 23  
**T**amler 30  
 Tichy 127  
 Trapp 21  
 Turck 21, 32, 98  
 Turk 21, 124  
 Tweer 13, 15, 19, 61, 74, 121  
**U**termann 128  
**V**ollmann 16, 24, 162  
 Voß 74, 164  
 Voßloh 74  
**W**egerhoff 127  
 Wehner 21  
 Weiland 96  
 Werkshagen 116  
 Werthmann 11, 94  
 Weyland 35  
 Wigglinghaus 11-15, 48-49  
 Windfuhr 76  
 Winter 11-13, 30, 32, 64, 79, 129  
 Wirth 75, 85, 100  
 Wissing 48, 125  
 Wittkop 157  
 Woeste 13, 22, 35, 49, 78, 115, 122, 157, 159, 163  
 Wolf 72  
 Wortmann 23, 162  
**Z**ell 154

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- Ackermann 146  
 Alberts 54  
 Alle 146  
 Baritzius 57  
 Becker 39  
 Bender 39  
 Bölling 149  
 Bremenkamp 21  
 Brinck 146  
 Brüninghaus 146  
 Büнау, von 138  
 Buschhaus 56-58  
 Caspar 146  
 Castringius 56  
 Cramer 38  
 Dahlhaus 146  
 Duisberg 29  
 Eckhoff 146  
 Eichholz 146  
 Fischer 104, 131  
 Fuhrmann 39  
 Glörfeld 146  
 Grund 146  
 Grüter 40, 148  
 Habbrecke, zu 146  
 Hobbrecke, zu 146  
 Holthaus 57, 146  
 Hülsmann 58, 141  
 Hymmen 148  
 Jander 24, 59, 149  
 Kessell, von 135  
 Kleinschmidt 117  
 Klinke 57  
 Kölsche 89  
 Koopmann 50  
 Kortebusch 52  
 Kugel 52  
 Linden 146  
 Meuer 138  
 Meule 146  
 Möller 104, 131  
 Moser 68, 87  
 Nollen 146  
 Piepenstock 56  
 Quincke 41  
 Rademacher 57  
 Rittinghaus 146  
 Röpe 56  
 Runde 140-142, 146, 148  
 Schäfer 57  
 Schemm 52, 57  
 Schmidt 146

Schriever 146  
Schulte 146  
Schuvelbach 57  
Sirrín, zu 146  
Spannagel 136-137  
Süß 21

Tacke 41  
Theves 57  
Vogelsang 57  
Wesselberg 137  
Westermann 146  
Winkhaus 57

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- Abschreiber** 76  
**Äbtissin** 135  
**Ackerer** 17-20, 22, 34-35, 37, 72, 93, 98, 118, 121, 128, 130-131, 150-151  
**Ackersmann** 101, 150, 162  
**Ackerwirt** 101  
**Ältester** 138  
**Amtmann** 98, 129  
**Anwalt** 86  
**Architekt** 68, 87  
**Archivar** 69  
**Armenprovisor** 105, 111, 138  
**Arzt** 163  
**Assessor** 88, 97, 141  
**Assessor (Landgericht)** 41  
**Außenbürger** 12, 25, 27, 31  
**Bäcker** 13, 35, 156, 163  
**Bauer** 36, 85, 150  
**Böttcher** 22  
**Briefträger** 119  
**Buchdrucker** 96, 100  
**Bürgermeister** 24, 41, 59, 88, 97, 149  
**Camerarius** 40  
**Commis** 61, 123  
**Diakonisse** 161  
**Dienstmagd** 117  
**Dr. med.** 163-164  
**Drahtreidemeister** 26  
**Drahtzieher** 18  
**Drechsler** 119  
**Einsasse** 20  
**Fabrikant** 65, 78, 98-99, 160  
**Fabrikarbeiter** 17-18, 20-23, 29, 33, 35-37, 63, 72, 75, 77-78, 93, 95, 99-103, 122-124, 127-130, 152-153, 158, 161  
**Fabrikarbeiterin** 101  
**Fuhrknecht** 16, 146  
**Fuhrmann** 16, 81, 86, 93  
**Gasarbeiter** 79  
**Gastwirt** 48, 118, 163  
**Gerber** 60  
**Gerichtsbote** 78, 96, 98, 100  
**Gerichtsgelhilfe** 34  
**Gerichtsschreiber** 148  
**Gerichtssekretär** 97  
**Graveur** 98  
**Hakenfabrikant** 29-31, 43  
**Hakenmacher** 29  
**Hammerschmied** 18, 120-121, 123  
**Hammerzöger** 11, 24, 105, 108-109, 131-132, 146  
**Handelsmann** 33  
**Hirte** 146  
**Hogräfe** 148  
**Holzsäger** 14  
**Hufschmied** 92, 94, 118  
**Jäger** 14  
**Justizkommissar** 97, 140, 163  
**Kaufmann** 52, 57, 62, 65, 69-70, 91, 122, 129, 160  
**Kettenschmied** 15, 18, 128, 130  
**Kirchmeister** 138  
**Klempner** 99  
**Knecht** 17, 57, 102, 112, 126  
**Knopfarbeiter** 75  
**Konrektor** 65  
**Krämer** 13, 36  
**Kreisscheffe** 142  
**Kriminalrat** 75  
**Küper** 22  
**Küster** 86, 115  
**Landgerichtsassessor** 97, 149  
**Landmann** 13, 21, 32, 102, 118, 158  
**Landrichter** 41, 97  
**Land-und Stadtgerichtsbote** 96  
**Landwirt** 48-49, 60, 113-114, 118, 120-121, 124, 126, 128  
**Lehnsvasall** 111  
**Lehrer** 21, 60, 62, 65, 118, 163  
**Leiendecker** 96  
**Lithograph** 100  
**Lohgerber** 60  
**Magd** 52, 57, 146  
**Mauermann** 64  
**Maurer** 16, 23, 34, 64, 94, 151  
**Meister** 66, 68, 88  
**Müller** 16, 76, 118  
**Näherin** 101  
**Osemundreidemeister** 104-105, 107-109, 111, 131, 135  
**Osemundschmied** 10, 24, 105, 107-109, 119-120, 131-132, 135  
**Pastor** 30, 38, 40, 58, 117, 133, 137  
**Pfannenschmied** 36, 159  
**Postbeamter** 97  
**Posthalter** 42  
**Postwärter** 42  
**Prediger** 133, 141  
**Privatsekretär** 161  
**Provisor** 108  
**Puddelmeister** 63  
**Rat** 69  
**Ratsverwandter** 91  
**Rechtsanwalt** 65

- Regierungsrat, Geheimer 148  
Reidemeister 61, 107, 111-112, 116-117, 122,  
124, 141, 148  
Rentmeister 138  
Rezeptor 39  
Scharfrichter 66, 68  
Scheffe 13, 48, 51, 53, 56-58, 141  
Schieferdecker 96  
Schleifer 151  
Schlosser 21, 54, 92  
Schmied 13, 17, 19, 21-23, 34, 36, 52, 57, 92,  
119, 126, 128, 130-131, 146, 150, 152, 159,  
162  
Schneider 12, 75, 98, 100, 120, 161  
Schneidermeister 12, 75  
Schreiber 75  
Schreiner 121, 151  
Schullehrer 120  
Schulmeister 90-91  
Schüppenschmied 124, 162  
Schuster 49, 57, 78, 100, 153, 156  
Secretarius 40-41  
Sekretär 161  
Sergeant 98  
Steindrucker 100  
Stellmacher 23  
Tagelöhner 14, 16, 18, 20-21, 23, 34, 36, 63-64,  
72, 78, 93, 102, 116, 119, 126, 155, 157, 159,  
161-163  
Techniker 93  
Tierarzt 156  
Uhrmacher 54  
Unteroffizier 130  
Verwalter 20, 118  
Verwaltungssekretär 161  
Vikar 146  
Vorsteher 108, 134  
Wagenmeister 97, 99  
Walzer 19, 130  
Wegebaumeister 98, 100  
Wirt 34, 60  
Wollenweber 93  
Zimmergeselle 85

## **Register militärischer Verbände**

- Kaiserliches Grenadierregiment 130

## Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- Ackergereidschaft 144
- Ansatztisch 52
- B**arschaft 145
- Bett 145
- Bettdecke 52
- Bettlaken 145, 147
- Bettstelle 52
- Bibel 144
- Bienenstock 145
- Blasepfeife 144
- Bracke 145
- Brandrute 144
- Breche 52
- C**offre 52
- D**annenkistchen 144
- Dreckschüppe 144
- E**isen 145
- Eisenpott 144
- F**ahrgeschirr 52
- Feuerschüppe 144
- Feuerzange 144
- Flegel 145
- Fleischgabel 52, 145
- Flockenbett 145
- Frauen-Futterhemd 145
- Frauenhemd 145, 147
- Frauenkleid 145
- Frauenmützchen 145
- Frauen-Untermützchen 145
- Futterhemd 145
- G**eschirr 144
- H**afergarben 144
- Hafersieb 145
- Hahn 145
- Halb-Orths-Kännchen 144
- Halstuch 145
- Handbibel 144
- Handkessel 144
- Handtuch 145
- Hanguhr 144
- Harke 145
- Haspel 52
- Hauspostille 144
- Hechel 52, 145
- Hechelschragen 145
- Heedhacke 144
- Heugabel 145
- Heycken 145
- Huhn 145
- K**affeepfanne 52
- Kalb 144
- Kanne 144
- Karre 144
- Kasten 145
- Kessel 144
- Kissenzug 145
- Kleiderkasten 144
- Kleiderschrank 52
- Koffer 145
- Köhl, ungebrannt 145
- Kohlen 145
- Kommode 52
- Kopftuch 145, 147
- Kornkasten 144
- Krug 145
- Kuh 144
- Kump 144
- L**aken 145
- Leuchter 144
- Löffel 52, 144
- M**essingdeckel 52
- Milchschenker 144
- Mistgabel 144
- Misthacke 144
- O**semund 145
- P**ferd 52, 144
- Pott 144
- Psalmbuch 145
- R**ind 144
- Rindvieh 144
- Ringel 144
- Roggengarben 144
- S**attelzeug 52
- Schaf 145
- Schap 144
- Schaumlöffel 145
- Schleifstein 144
- Schmandfass 145
- Schnupftuch 147
- Schöpflöffel 145
- Schüddegabel 145
- Schürze 145
- Schüssel 144
- Schwein 145
- Schwinge 145
- Schwingestock 52, 145
- Serviette 145, 147
- Sichteschragen 145
- Sonntuch 147
- Spinnrad 52
- Standfass 145
- Stuhl 52, 145

Stulpe 52  
Sülzfass 144  
**T**eller 144  
Tisch 144  
Tischtuch 145, 147  
Tonnenfass 144  
Treckpott 144  
Tuch 145, 147

**Ü**berzug 52  
Unterbett 145  
**V**iertelfass 144  
Vortuch 145  
**W**aage 144  
Wanne 145  
Winkelhacke 144  
**Z**iege 145

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

## Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

## Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

**Gedruckte Quellen und Manuskripte**

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.